

Stadträtin Ina Rauter informiert

Die Referentin für Bildung, Energie, Umwelt, Land- u. Forstwirtschaft informiert.

Beim Halten den Motor abschalten

Abschalten lohnt sich immer und zwar bei allen Fahrzeugen – bei Autos mit Start-Stopp-Automatik ab der ersten Sekunde und bei allen anderen Fahrzeugen ab fünf bis sieben Sekunden. Experten schätzen das Einsparpotenzial im Stadtverkehr auf bis zu zehn Prozent und im Gesamtdurchschnitt immer noch auf drei bis sechs Prozent.

Ob Sie jemanden aussteigen lassen, schnell etwas einkaufen oder nur etwas abgeben, vor dem eigenen Haus oder vor dem Wohnungseingang stehen: Das Abschalten zahlt sich immer aus. Laut Berechnungen läuft ein Fahrzeug rund fünf Minuten pro Tag im Leerlauf.

Es ist auch ein Irrtum, dass es etwas bringe, den Motor warmlaufen zu lassen und dass häufiges Ein-



Klima- und Energie-
Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende
KEM Millstätter See
Spittal, Seeboden, Lendorf



und Ausschalten dem Auto schade. Bei Betriebstemperatur ist diese Belastung vernachlässigbar. Unsere Umwelt ist aber nicht vernachlässigbar.

Es gibt also keinen Grund, den Motor nicht abzustellen. Abgesehen von der Treibstoff-Ersparnis und dem verringerten Co2-Ausstoß ist das Laufenlassen des Motors sogar per Gesetz verboten.

Projekt „E-Carsharing“

Die Stadtgemeinde Spittal plant, ein E-Carsharing-Projekt ins Leben zu rufen.

Das Elektro-Fahrzeug könnte dann von der Spittaler Bevölkerung benutzt werden.

Auf dem Auto stehen außerdem Werbeflächen für Spittaler Unternehmen zur Verfügung. Bei Interesse können sich Firmen unter 04762/5650-154 melden.

e5-Team zu Besuch beim Spittaler Stahlhandels-Großunternehmen

Ferrochema deckt gesamten Strombedarf mit Sonnenenergie

e5 ist ein bereits seit 1998 laufendes Programm, das Gemeinden unterstützt, ihre Energiepolitik zu modernisieren, Energie effizienter zu nutzen, Klimaschutzziele festzulegen und auch zu erreichen und erneuerbare Energieträger verstärkt einzusetzen.

Genau diesen Themen verschreibt sich die Stadtgemeinde Spittal unter anderem mit einem eigens zusammengestellten e5-Team. Spittal hat beim e5-Programm bereits vier von fünf möglichen „e“ erhalten und ist damit in Sachen Energieeffizienz und Umweltschutz weit fortgeschritten.

Im Zuge der Besuche von Unternehmen, die mit ihren Ideen und Umsetzungen einen wichtigen Beitrag zur Energieeffizienz und zum Umweltschutz leisten, wurde das e5-Team dieses Mal von Jürgen Wegscheider, dem Geschäftsführer des Stahlhandel-Großunternehmens Ferrochema, am Firmengelände begrüßt.

Ferrochema betreibt auf der 12.800 Quadratmeter großen Dachfläche eine Photovoltaikanlage mit 3.630 Modulelementen, die eine Gesamtleistung von 1.000 kWp erbringen. Damit könnten 300 Haushalte mit Strom versorgt werden. „Wir versuchen, bewusst mit der Umwelt umzugehen. Die PV-Anlage zahlt sich aber auch wirtschaftlich aus. Damit können wir unseren gesamten Strombedarf abdecken und speisen sogar



einen Teil ein. Die Anlage wird sich nach neun Jahren rentiert haben“, erklärt Wegscheider.

Den spannenden Ausführungen lauschten die Mitglieder des e5-Teams (die zuständige Stadträtin Ina Rauter, Vizebürgermeister Peter Neuwirth, die Gemeinderäte Johannes Tiefenböck, Hermann Bärntatz und Barbara Samobor), Georg Oberzaucher (Manager der Klima- und Energiemodellregion Millstätter See), der e5-Projektmanager des Landes Kärnten Hannes Obereder sowie Marion Milachowski (Stadt Spittal).

Mehr Informationen zum e5-Programm erhält man unter www.e5-gemeinden.at

Kärnten ▾ Spittal ▾ Lokales

ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

Elektrobus tourt durch Oberkärnten

3. April 2020, 10:35 Uhr • 355x gelesen • 0 • 0

In Oberkärnten wird ein E-Bus getestet. • Foto: Hermann Florian • hochgeladen von [Thomas Dorfer](#) Autor: [Thomas Dorfer](#) aus [Spittal](#)

In der Region Spittal/Millstätter See und im Lieser- und Maltatal wird ab Montag, 6. April, erstmals ein E-Bus getestet.

OBERKÄRNTEN. Im Hinblick auf Klima-, Natur- und Umweltschutz wird E-Mobilität immer wichtiger. In vielen Städten drehen Elektro-Linienbusse bereits ihre Runden und sorgen so für weniger Lärm und, besonders wichtig, keine Emissionen! Am Land gilt der öffentliche Verkehr für viele Leute ebenfalls als wichtiges Transportmittel. Auch hier steht Klimaschutz an erster Stelle: Deshalb testen die Unternehmen Kärntner Bus / Bacher Reisen in den Klima- & Energiemodellregionen Lieser und Maltatal sowie Millstätter See zwischen 6. und 23. April einen 100 % batteriebetriebenen Linienbus im Linienbetrieb zwischen Spittal und Rennweg bzw. Pfingelhof im Maltatal.

Die Firma Solaris, Europas Marktführer auf diesem Gebiet, stellt das Fahrzeug mit 70 Sitz- und Stehplätzen und allen nötigen Komponenten dem Betreibern zur Verfügung. „Das Fahrzeug wird auf die Alltagstauglichkeit im Regionalverkehr getestet. Dazu gehört das Prozedere des Aufladens, der Umgang mit der Ladeinfrastruktur, die etwas andere Fahrweise für den Lenker, sowie auch das Verhalten auf steileren Straßen inklusive der realistischen Reichweite zwischen den Ladevorgängen“, erklärt Martin Bacher als regionaler Betreiber.

Klimaneutrale Mobilität

Die Erkenntnisse sollen Auskunft geben, in welchen Bereichen der Einsatz batteriebetriebener Busse in der Region sinnvoll ist und als Entscheidungsgrundlage dienen, ob bei zukünftigen Ausschreibungsverfahren des öffentlichen Verkehrs bereits E-Busse berücksichtigt werden sollen. Damit will man auch den EU-Vorgaben hinsichtlich klimaneutraler Mobilität einen großen Schritt näherkommen. Die technische Entwicklung von Großfahrzeugen – wie Bussen – mit reinem Elektroantrieb und der dafür benötigten Batterien, schreitet jedenfalls so zügig voran, dass in naher Zukunft auch ländliche Regionen mit weiteren Entfernungen und größeren Steigungen erreicht werden können.

Ruhiges gleiten

Für die Nutzer wird sich die leise Fahrt sehr angenehm bemerkbar machen. „Elektro- sowie Wasserstoffantriebe sind emissionsfrei und können einen Beitrag dazu leisten, Mobilitätsangebote CO₂-neutral zu gestalten. E-Carsharingangebote sind ergänzende Mobilitätsleistungen, bei der moderne Antriebstechnologien bereits zum Einsatz kommen. Wichtig ist es gleichzeitig, den Ausbau der dazu nötigen Infrastruktur auf Basis erneuerbarer Energie zu forcieren. Auch hier haben wir in der Region optimale Voraussetzungen“, sind sich die Klima- und Energiemodellregionsmanager Hermann Florian und Georg Oberzaucher einig. Franz Aschbacher von der Firma ASTRA-Bioprojekte und Betreiber der Exklusiv-E-Tankstelle in Seeboden wird diese Tests unterstützend begleiten. Seine Erfahrungen mit der firmeneigenen PKW-Flotte, die seit einem Jahr rein elektrisch unterwegs ist, werden wertvolle Beiträge leisten.

BEZAHLTE ANZEIGE

Kärntner Online Shops: Regional einkaufen

In Zeiten von Corona haben viele Geschäfte geschlossen. Für die Bevölkerung besteht jedoch noch die Möglichkeit online einzukaufen. Hier finden Sie eine Übersicht an Shops! [mehr](#)

Jetzt mithelfen!

meinbezirk.at

digitale Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes ist seit Mittwoch beim Einkaufen in Supermärkten Pflicht. ÖSTERREICH. In ... [bz](#) [Julia Schmidbauer](#)

THEMEN DER WOCHE

- Corona Spittal Bildergalerie
- spittal
- Ambitionierte Hobbyfotografen
- Schwerpunkt Gesundheit fpö
- Geburtstag Natur Unfall
- Krankenhaus Gesunde Gemeinde
- Sommer



Stadträtin Ina Rauter informiert

Die Referentin für Bildung, Energie, Umwelt, Land- u. Forstwirtschaft informiert.

Die Corona-Krise stellt auch unser Spittal und vor allem Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, vor große Herausforderungen. Viele Familien sind von Kurzarbeit oder gar von Arbeitslosigkeit betroffen oder müssen zwischen Home-Office und Kinderbetreuung hin und her wechseln. Während sich einige Familien damit leicht tun und über die entsprechenden Geräte verfügen, ist das „Home Teaching“ für andere eine nicht zu schaffende Hürde.

Mein Appell richtet sich an Bund und Land, für eine Verbesserung im Sinne der Schüler zu sorgen und die Infrastruktur für unseren Nachwuchs zu verbessern. Es herrscht ein Ungleichgewicht in unserer Gesellschaft, das schlicht und ergreifend nicht zu akzeptieren ist.

In meiner Funktion als Bildungsreferentin der Stadtgemeinde Spittal habe ich mich in den vergangenen Tagen und Wochen intensiv dafür eingesetzt, insbeson-



dere die Situation von Ihnen, liebe Eltern, zu verbessern. Wir arbeiten derzeit konsequent an einer Lösung, was die Kindergartenbeiträge betrifft und stehen hier kurz vor einem Durchbruch. Mein Ziel ist es, für eine Entlastung der Familien zu sorgen. Ich darf Sie in Kürze darüber informieren, welches Gesamtpaket wir erarbeiten konnten. Gemeinsam finden wir den Weg aus der Krise.

Mein großer Dank gilt auch allen Kindergärtnerinnen und Kindergärtnern sowie allen Lehrerinnen und Lehrern, die in dieser schwierigen Phase in unserer Lieserstadt dafür sorgen, dass das System trotzdem am Leben bleibt und unsere Kinder und Jugendlichen ausreichend betreut und mit Unterrichtsmaterial versorgt werden. Sie leisten, neben vielen anderen Berufsgruppen, einen sehr wichtigen und überlebensnotwendigen Job im Sinne der Zukunft unserer Stadtgemeinde. DANKE!

Lüften des Kellers - das ist zu beachten

Wer seine Wäsche im Keller trocknet, sollte unbedingt darauf achten, dass dieser mit der Zeit nicht zu feucht wird, denn so kann sich Schimmel bilden.

Hier einige Tipps, um dem entgegen zu steuern:

- Zunächst sollte die Luftfeuchtigkeit kontrolliert werden – diese liegt idealerweise zwischen 40 und 60 Prozent. Messen kann man diese mit einem sogenannten Hygrometer.
- Regelmäßiges Lüften, nicht nur in den Wohnräumen, sondern auch im Keller, ist das Um- und Auf. Spätestens, wenn sich die Luftfeuchtigkeit über dem Maximalwert von 60 Prozent befindet, sollte ein Luftaustausch stattfinden. Die Fenster rund zehn Minuten lang vollständig öffnen, sodass die frische Luft gleichmäßig reinströmen kann (Stoßlüften). Gegenüberliegende Fenster sollten, wenn möglich, gleichzeitig geöffnet werden (Querlüften).
- Im Wasch- und Trockenraum können die Fenster bei milden Temperaturen gekippt bleiben, aber stets auf die Luftfeuchtigkeit achten!

Klima- und Energie-Modellregionen

Wir gestalten die Energiewende

KEM Millstätter See
Spittal, Seeboden, Lendorf



- Bei Regen oder Schnee bzw. wenn sich die Luftfeuchtigkeit im Raum im Idealbereich befindet, die Fenster geschlossen halten.

- **Achtung:** Immer beim Lüften anwesend sein, damit man kein Fenster offen vergisst und so der Keller am Ende noch feuchter ist als vorher.



Quelle: Verein Energie-, Natur-, Umwelt- und Klimaschutz Kärnten (ENUK-K)

Nachhaltigkeit – Regionalität – Kooperationen

Diese Begriffe erhalten durch Corona eine neue Bedeutung. Die derzeitige Situation hat unser aller Leben auf den Kopf gestellt, aber Regionalität und Nachhaltigkeit geben uns Sicherheit. Sicherheit, dass man beim Produzenten im Tal, in der Region, wertvolle Nahrungsmittel erhält. Sicherheit, dass dringende handwerkliche Tätigkeiten trotzdem von unseren heimischen Unternehmen durchgeführt werden. Regionalität, lokales Handeln und soziales Miteinander werden durch diese Krise wieder wichtiger.

Die LAG Nockregion-Oberkärnten hat als Überschrift in der Lokalen Entwicklungsstrategie festgeschrieben, dass eine Region „resilient“, also krisenfest, sein muss. In dieser Förderperiode haben wir daher sehr stark auf Projekte gesetzt, die Infrastruktur in der Region halten oder schaffen sowie Regionalität unterstützen und forcieren. Dies ist gelungen durch ambitionierte Projektträger und durch Kooperationen innerhalb und außerhalb der Leader-Region, die sich mit der Weiterentwicklung der Nockregion beschäftigen. Außerdem war und ist die Unterstützung von lokalen Produzentinnen sowie das Arbeiten an der Energieautarkie durch unsere drei Klima- und Energie-Modellregionen und gezielte Wissensvermittlung über die Klimaschulen-Initiative wichtig. Wir haben eine Struktur aufgebaut, die in der Krise und auch danach die notwendigen Veränderungen meistert.

Das vorhandene Gemeinschaftsdenken soll auch weiterhin gestärkt werden. Deshalb unterstützen wir diese Ausgabe der Oberkärntner Nachrichten und freuen uns über die heimischen Betriebe, die hier vor den Vorhang geholt werden!

Alles Gute für Sie!

Bgm. Gerhard Pirih

Obmann LAG Nockregion-Oberkärnten
und Regionalverband Nockregion



Oberkärntner NACHRICHTEN

Impressum: Verlag und Herstellungsort: 9800 Spittal/Drau, 10. Okt. Str. 22, Tel. 04762/4060-0, FAX 4060-14, Email: okn.schober@aon.at, Chefredakteur, Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Peter Schober, 9800 Spittal, 10. Okt. Str. 22. Aufgabe der Zeitung: Unparteiische Berichterstattung über sämtliche Ereignisse Oberkärntens. Inlandsabo: 55 Euro. Kündigungsfrist 3 Monate. Einzelpreis: 1,70 Euro.

Nockmobil erweitert Leistungsangebot um einen flexiblen Lieferservice für regionale Produkte

Mit einem neuen Kooperationsprojekt des UNESCO Biosphärenpark Kärntner Nockberge und den Klima- und Energie-Modellregionen „Millstätter See“ und „Nockberge und die Umwelt“ erweitert das Nockmobil sein Leistungsangebot um einen Lieferservice. Gerade in dieser schwierigen Zeit ist es wichtig, regionale Betriebe zu unterstützen und damit einen Beitrag zur Steigerung der lokalen Wertschöpfung zu leisten.

„Regionale Wertschöpfung ist ein wesentlicher Aufgabenbereich der Klima- und Energie-Modellregionen. Mit diesem Angebot können auch kleine regionale Betriebe auf einfache Weise einen Zustelldienst anbieten und

es wird dadurch die Zugänglichkeit für regionale Produkte vereinfacht,“ sind die beiden KEM Manager Georg Oberzaucher und Julia Tschabuschnig überzeugt.



**KEM Managerin
Julia
Tschabuschnig**

Foto: Arnold Pöschl

So einfach funktioniert's

Betriebe registrieren sich kostenlos unter office@nockmobil.at und können somit den Nockmobil-Zustelldienst in Anspruch nehmen. Kunden können die Bestellungen direkt bei den teilnehmenden Betrieben bekannt geben und mit beigelegter Rechnung bezahlen. Die Zustellungen erfolgen Montag, Mittwoch und Freitag jeweils zwischen 14:00 und 17:00 Uhr. Derzeit befindet sich das Angebot im Aufbau und wird

laufend erweitert. Jeder regionale Betrieb, Direktvermarkter und Nahversorger ist hiermit eingeladen, sich über die Mobilitätszentrale als Haltepunkt registrieren zu lassen und den Nockmobil-Lieferservice in Anspruch zu nehmen. Teilnehmende Nockmobil-Gemeinden sind Bad Kleinkirchheim, Feld am See, Gnesau, Millstatt am See, Radenthein, Reichenau, Seeboden am Millstätter See und Spittal an der Drau. Eine Übersicht über das Projekt finden Sie auf den Webseiten der Klima- und

Energie-Modellregionen.

„Regionalentwicklung ist ein zentrales Thema im UNESCO Biosphärenpark Kärntner Nockberge. Daher ist es uns gerade in diesen Zeiten ein Anliegen, unsere regionalen Betriebe mit aller Kraft zu unterstützen“, Ing. Dietmar Rossmann, GF Biosphärenpark.

Anmeldung für Betriebe
office@nockmobil.at
Weitere Informationen:
www.kem-millstaettersee.at
www.kem-nockberge.at



**KEM Manager
Georg
Oberzaucher**

Foto: Barbara Krobath



Foto: Barbara Krobath



Klima- und Energie-
Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende



Gemeinde Lurnfeld steht zusammen

LURNFELD. Das Abholen vorbestellter Speisen beim Gastwirt ist wieder erlaubt. Im Lurnfeld kann beim Haslacher (0664/2205966) und Kreinerhof (04769/2221) Essen geordert werden. Die Pizzerien Al Pacino (04769/21854) und Vera Rosa (04769/20497) liefern aus. Der Scherzer hat auf Vorbestellung (04769/2212) Jausenplatten und -brote. Weiters im Angebot: eigene Lebensmittel. Ab Hof-Verkauf nach Voranmeldung gibt es bei Bernd Jahn, Pattendorf (0664/1567888), Familie Fercher, Premersdorf (0650/3594000), Familie Pucher, Göriach (0664/3956637) und Familie Laggner, Pusarnitz (0650/2266133). Einen bäuerlichen Lieferservice bietet der Biohof Thomanbauer, Göriach an (04769/29 09). Im „Eierkastl“ der Pichlers in Möllbrücke gibt es Milch und Eier, dazu Fleisch- und Wurstwaren. Das Dorfservice steht für Liefer- oder Hilfsdienste bereit.

ZUR SACHE



Rotes Kreuz Kärnten

Spittal: Lebensmittel-Pakete werden vorbereitet und das Team des Roten Kreuzes stellt diese zu. Jeweils am Tag vor der Ausgabe können Betroffene zwischen 8 und 12 Uhr unter 0664/84 03 717 bestellen – also immer freitags. Am Samstagabend oder am Sonntagvormittag erfolgt dann die Lieferung.

Nockmobil bietet nun ein Lieferservice an

Das Nockmobil erweitert sein Leistungsangebot um einen flexiblen Lieferservice für regionale Produkte.

NOCKREGION. Das Nockmobil erweitert in den Gemeinden Spittal, Radenthein, Seeboden, Millstatt, Bad Kleinkirchheim, Feld am See, Gnesau und Reichenau sein Leistungsangebot um einen Lieferservice. Das Angebot ist derzeit im Aufbau und wird laufend erweitert.

Jeder kann mitmachen

Jeder regionale Betrieb, Direktvermarkter und Nahversorger kann sich als Haltepunkt registrieren lassen und den Lieferservice in Anspruch nehmen. Betriebe registrieren sich kos-

tenlos unter der E-Mail-Adresse office@nockmobil.at. Kunden können ihre Bestellungen direkt bei den teilnehmenden Unternehmen bekannt geben und mit beigelegter Rechnung bezahlen. Die Waren-Zustellungen erfolgen Montag, Mittwoch und Freitag jeweils nachmittags zwischen 14 Uhr und 17 Uhr.

Regionalität unterstützen

Gerade jetzt, in dieser so schwierigen Zeit, ist es wichtig regionale Betriebe zu unterstützen und einen Beitrag zur Steigerung der lokalen Wertschöpfung zu leisten. „Regionale Wertschöpfung ist ein wesentlicher Aufgabenbereich der Klima- und Energie-Modellregionen (KEM). Mit diesem Angebot



Eine Auswahl an regionalen Produkten.

Barbara Krobath

können auch kleine regionale Betriebe auf einfache Weise einen Zustelldienst anbieten und die Zugänglichkeit für regionale Produkte wird vereinfacht“, wissen KEM Millstättersee Manager Georg Oberzaucher und KEM Nockberge Managerin Julia Tschabuschnig.

„Team Österreich“-Tafeln offen

Alle Ausgabestellen in Kärnten sind mittlerweile wieder in Betrieb.

KÄRNTEN. Aufgrund der Corona-Krise waren alle Kärntner Ausgabestellen der „Team Österreich“-Tafel vorübergehend geschlossen. Anfang April konnten sie wieder öffnen: In Wolfsberg, St. Veit, Althofen, Hermagor und Feldkirchen. Seit vergangener Samstag sind alle wieder in Betrieb.

Neue Vorgangsweise

„Uns ist es sehr wichtig, dass wir die ‚Team Österreich‘-Tafel wieder anbieten können, weil diese Hilfe in der derzeitigen Situation besonders notwendig ist“, betont Peter Ambrozy, Präsident des Roten Kreuzes in Kärnten. Die Abläufe bei den Ausgabestellen sind an die aktuelle Lage angepasst. Die Klienten werden gebeten, sofern sie selbst zur Ausgabestelle kommen, unbedingt darauf zu achten, einen bis zwei Meter Mindestabstand zu anderen



„Team Österreich“-Tafel: Seit vergangener Samstag werden in ganz Kärnten wieder Lebensmittel ausgegeben.

Rotes Kreuz Österreich

Menschen einzuhalten und einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Dieser wird auch bereitgestellt. „Es werden überall Lebensmittel-Pakete vorab hergerichtet, um die Verweildauer bei den Ausgaben so kurz wie möglich zu halten“, erklärt Am-

brozy die neue Vorgangsweise. Wo es möglich ist, werden die Lebensmittel-Pakete zugestellt. Das übernimmt in Feldkirchen zum Beispiel die Stadtgemeinde, in Spittal das Rote Kreuz selbst, in Völkermarkt gibt es ein Drive-In-System ...

E-Bus Testbetrieb



Foto: Nockregion

In vielen Städten sind E-Busse schon länger im Einsatz - Steigungen in unserer Region zu meistern, sind jedoch schon eine andere Herausforderung!

Das Linienverkehrsunternehmen **Kärnten Bus/Bacher Reisen** testete in Kooperation mit unseren **Klima- und Energie-Modellregionen Lieser- und Maltal sowie Millstätter See** einen zu 100 % batteriebetriebenen Bus im **Linienbetrieb zwischen Spittal und Rennweg bzw. Pflüglhof (Malta)**. „Das Fahrzeug wurde auf seine Alltagstauglichkeit im Regionalverkehr getestet. Dazu gehört das Prozedere des Aufladens genauso wie die andere Fahrweise für den Lenker und das Ausloten der Reichweite“, erklärt **Martin Bacher** als regionaler Betreiber. Probeweise lenkte er den Bus sogar bis auf die Katschberghöhe - mit maximalen Steigungen von 15 % - und retour, was ohne Probleme zu schaffen war. Vielleicht gibt es schon bald einen E-Bus im normalen Linienverkehr in unserer Region?

Nockmobil Lieferdienst



Foto: Barbara Krobeth / Klimafonds

Mit einem neuen Kooperationsprojekt des UNESCO Biosphärenpark Kärntner Nockberge und den Klima- und Energie-Modell-Regionen Millstätter See und Nockberge erweitert das Nockmobil sein Leistungsangebot um einen Lieferservice.

Gerade in dieser schwierigen Zeit ist es wichtig, regionale Betriebe zu unterstützen und damit einen Beitrag zur Steigerung der lokalen Wertschöpfung zu leisten.

„Mit diesem Angebot können auch kleine regionale Betriebe auf einfache Weise einen Zustelldienst anbieten und es wird dadurch die Zugänglichkeit für regionale Produkte vereinfacht,“ sind die beiden KEM Manager **Georg Oberzaucher** und **Julia Tschabuschnig** überzeugt.

Es geht ganz einfach: Betriebe registrieren sich kostenlos, Kunden geben die Bestellungen direkt beim teilnehmenden Betrieb auf und zahlen mit beigelegter Rechnung. Zustellungen erfolgen dreimal wöchentlich.

Der Nockmobil-Lieferservice kann in Bad Kleinkirchheim, Feld a.S., Gnesau, Millstatt, Radenthein, Reichenau, Seeboden und Spittal in Anspruch genommen werden.

Anmeldung für Betriebe unter office@nockmobil.at, weitere Infos unter www.kem-millstaettersee.at oder www.kem-nockberge.at

E-Bus wurde getestet



Der E-Bus hat kein Problem mit der Katschberghöhe

Am Ostermontag wurde im Rahmen des Projektes „Effizientes Energiekreislaufsystem“ der E-Bus erfolgreich getestet. Die Strecke von Gmünd bis auf die Katschberghöhe war kein Problem. Busunternehmer Martin Bacher lenkte den Bus persönlich und wurde von Franz Aschbacher bei

der Testung unterstützt. Die Rekuperation, also das Aufladen der Batterien beim Bergabfahren, hat einwandfrei funktioniert. Aschbacher, Geschäftsführer ATRA Biowärme GmbH in Rennweg ist zufrieden mit dem erzielten Erfolg. Es steht eine neue Ära im Bereich Elektro-Bus an. **Larissa Bugelnig**



Georg Oberzaucher und Julia Tschabuschnig, beide KEM Manager, sind sich einig: Regionale Betriebe müssen unterstützt werden



Lieferservice von Nockmobil

Regionale Betriebe unterstützen: Das Leistungsangebots von Nockmobil wird um einen Lieferservice erweitert. Hierbei handelt es sich um ein Kooperationsprojekt des UNESCO Biosphärenpark Kärntner Nockberge und den Klima- und Energie-Modellregionen „Millstätter See“ und „Nockberge und die Um-Welt“. Und so einfach funktioniert's: Betriebe registrieren sich kostenlos

unter office@nockmobil.at und können den Nockmobil-Zustelldienst in Anspruch nehmen. Kunden können direkt bei den teilnehmenden Betrieben bestellen und mit beigelegter Rechnung bezahlen. Die Zustellungen erfolgen montags, mittwochs und freitags zwischen 14 und 17 Uhr. Mehr Infos gibt es unter www.kem-millstaettersee.at und www.kem-nockberge.at. **Birgit Lenhardt**

BRENNSTOFFE
SCHNELL - SAUBER - SICHER

Peter Seppel
Gesellschaft m.B.H.

Bahnhofstraße 79
9710 Feistritz/Drau
+43 4245 21000

www.heizinos.at

Wir sind trotz dieser herausfordernden Situation als Grundversorger für Sie im Einsatz! Unsere Mitarbeiter sind mit der richtigen Schutzausrüstung ausgestattet und es wurden entsprechende Vorkehrungen getroffen, um Sie und uns zu schützen!

Als verlässlicher und regionaler Partner für

- + Heizinos-Holzpellets
- + Kohle, Koks und Holzbriketts

können wir Ihnen auch heuer wieder unsere **Einlagerungsaktion** anbieten.

Nutzen Sie jetzt die Chance und sorgen Sie vor. Denn der nächste Winter kommt bestimmt!

Wir haben wieder für Sie geöffnet!

Wir wünschen Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Verwandten alles Gute und freuen uns, Sie wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

Ihr Team von
Optik Schiffer

Terminvereinbarungen gerne unter:

9800 SPITTAL/DRAU
Tel. 04762/3280
Tiroler Str. 4

9853 GMÜND
Tel. 04732/3898
Hauptplatz 18

OPTIK SCHIFFER

PRÄZISION VOR AUGEN



Startseite > Kärnten > Oberkärnten

Klimafreundlich | Gemeinden holen sich die Sonne ins Haus

Kleine Zeitung

Fotovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden errichteten die Gemeinden Seeboden und Lendorf. Sie sind Mitglied der Klima- und Energie-Modellregion Millstätter See.

10.17 Uhr, 08. Mai 2020



"Die **Sonne schickt uns keine Rechnung** und zudem ist die Nutzung dieser Strahlungsenergie klimafreundlich. Genau aus diesem Grund setzen die Gemeinden der Klima- und Energie-Modellregion Millstätter See seit längerem einen **Schwerpunkt im Bereich Sonnenstrom**", erklärt **Georg Oberzaucher**, Manager der KEM-Region. Neben der



**Wir stehen zusammen – das bedeutet:
Seite an Seite mit unseren Lesern, gemeinsam durch die Krise.**

Deshalb bieten wir allen Leserinnen und Lesern freien Zugang zu allen Texten, multimedialen Angeboten und Informationen rund um den Ausbruch des Coronavirus und darüber hinaus. Melden Sie sich an und nutzen Sie die Kleine Zeitung Website, App, und E-Paper während dieser schwierigen Zeiten kostenlos.

Seeboden setzt auf klimafreundliche Projekte

8. Mai 2020, 09:47 Uhr | 134 gelesen | 0 | 0



Neu: PV-Anlage am Kulturhaus Seeboden am Millstätter See.
Foto: converisaustralia | Hochgeladen von Thomas Dörfler

Autor: Thomas Dörfler aus Spittal

Seeboden wird ökoeffrei und errichtet Photovoltaikanlagen auf Gemeindegebäuden. Plus: Neue Ausrüstung für die Freiwilligen Feuerwehren Tangarn und Lieserhofen.

SEEBODEN. Die Marktgemeinde Seeboden am Millstätter See ist bemüht, allen Gemeindegürgern, Gästen und Urlaubern eine lebenswerte Natur und Umwelt zu bieten. Daher geht die Gemeinde nun einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung nachhaltiger Energieversorgung und setzt im Ort das vom Land Kärnten initiierte Projekt der Ökoeffreien Gemeinden um. Mit dieser Initiative soll die Zahl der Ökoeffreien Gemeinden um. Mit dieser Initiative soll die Zahl der Ökoeffreien Gemeinden um. Mit dieser Initiative soll die Zahl der Ökoeffreien Gemeinden um. Mit dieser Initiative soll die Zahl der Ökoeffreien Gemeinden um.



Zweifache Förderung

Die Umstellung auf alternative, umweltschonende Heizungssysteme wird finanziell gefördert. Neben der Wohnbauförderung des Landes Kärnten, die den Heizkeilsaustausch von Öl auf Biomasse mit bis zu 6.000 Euro unterstützt, wird es auch eine Zusatzförderung der Marktgemeinde Seeboden in Höhe von bis zu 1.500 Euro pro Haushalt geben. Der Ersatz von Erdgas durch erneuerbare Energieträger ist im Rahmen dieses Projektes förderfähig. Wer bereits umgestellt hat, wo aber der alte Ötank noch im Haus vorhanden ist, erhält für die fachgerechte Entfernung des Tanks 500 Euro. Infos findet man auch auf der [Webseite](#) der Marktgemeinde Seeboden ([www.seeboden.at](#)) sowie am Gemeindeamt oder bei der Klima- und Energie-Modellregion. Für telefonische Beratungen steht KEM-Manager Georg Oberzaucher am 6. Juni 2020 von 16 bis 19 Uhr zur Verfügung.

Noch mehr Klimaschutz

Ein weiteres Projekt ist die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden. „Denn die Sonne schickt keine Rechnung und die Nutzung der Strahlungsenergie ist klimafreundlich“, weiß Bürgermeister Wolfgang Kläner. Genau aus diesem Grund wurde kürzlich eine Photovoltaik-Anlage am Kulturhaus mit ca. 200 kWp errichtet. Bei diesem Modell wird seitens der Marktgemeinde die Dachfläche zur Verfügung gestellt und die Anlage durch einen externen Projektpartner errichtet und betrieben. Die 606 Module können pro Jahr ca. 220.000 kWh Strom produzieren, was in etwa dem Strombedarf von 50 Haushalten entspricht. „Ein innovatives Projekt in Kooperation mit einem regionalen Betrieb; damit können wir Energie aus einer umweltfreundlichen alternativen Energiequelle gewinnen und setzen ein wichtiges Zeichen für mehr Klimaschutz! Neben dem ökologischen Beitrag profitiert die Gemeinde auch von einem günstigeren Strombezug“, berichtet der Ortschef. Für Umweltreferent Lorenz Stranner ist dieses Projekt ein wichtiges Signal. „Als Mitgliedsgemeinde der KEM Millstätter See ist es uns ein Anliegen, den Ausbau von Sonnenstrom zu forcieren. Neben der Unterstützung von Privaten im Rahmen der Photovoltaik-Initiative wird jetzt auf einer sonst brachliegenden Dachfläche der Gemeinde ökologisch Strom produziert.“

Zur Sache

Umgesetzt wurden die Anlagen von der Firma Converio GmbH. Das Unternehmen mit Sitz in Möllbrücke hat sich in den letzten Jahren zu einem Spezialisten auf dem Gebiet nachhaltiger Energieproduktion entwickelt und agiert mittlerweile weltweit. Das Angebotspektrum reicht von Kleinanlagen für Private bis hin zu Großanlagen für Betriebe und Gemeinden.

Feuerwehren neu ausgerüstet

News gibt es auch von den Feuerwehren in der Gemeinde. Der Freiwilligen Feuerwehr Lieserhofen steht ein neues Tanklöschfahrzeug zur Verfügung! Die Übergabe des TLFA 2000 fand in Zeiten von Corona im kleinsten Kreise statt: Nach den Grüßworten von Bürgermeister Wolfgang Kläner und Kommandant Rene Moser erfolgte die Fahrzeugsegnung durch Pater Wladyslaw Mach. 315.000 € investierte Seeboden zum Schutz und zur Sicherheit ihrer Bevölkerung in das Einsatzfahrzeug. Außerdem wurde der FF Tangarn am Donnerstag eine Tragkraftspritze Fox 4 der Firma Rosenbauer im Wert von rund 16.000 Euro übergeben.



Kinder, jetzt dürft ihr kreativ sein!
Das Jugendreferat des Landes Kärnten und die WOCHE Kärnten rufen zur Mal- und Kreativ-Challenge auf. Jede Woche gibts 2 „Kärnten Caros“ zu gewinnen. [mehr](#)



Bedeutung von regionalen Lebensmitteln
Um Kinder schon früh für gesunde Ernährung zu sensibilisieren, fördert die EU die tägliche Verfügbarkeit von Milch und Milchprodukten in Bildungseinrichtungen. [mehr](#)

Jetzt mithelfen!
meinbezirk.at



Wir setzen das Jahr 2020 unter den Themenschwerpunkt „Unsere Erde“. In allen Printausgaben sowie auf [meinbezirk.at](#) berichten wir regelmäßig über die Themen Umwelt- und Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung. Dazu gibt es Tipps, wie auch Sie Ihr Privatleben nachhaltiger gestalten können.
Mitmachen erwünscht!

Hier geht es um den VIDEO-BEITRAG | Hier sind alle REGIONALEN BEITRÄGE

- THEMEN DER WOCHE
- Ambitionierte Hobbyfotografen
 - Corona Spittal | seeboden
 - Bürgermeister | spittal
 - Muttertag | Spittal/Drau
 - Wolfgang Kläner | Schwangerschaft
 - Gesundheit

Chlorhexamed
Dein Zahnfleisch darf dir nicht wurscht sein.
Mehr erfahren

MEISTGELESENE BEITRÄGE



Welle der Solidarität für r mit Entlassung bedrohten Betriebsrat

Wirtschaft

Stadträtin Ina Rauter informiert

Die Referentin für Bildung, Energie, Umwelt, Land- u. Forstwirtschaft informiert.

Die Corona-Krise stellt uns vor unbekannte Herausforderungen - wirtschaftlich, gesellschaftlich und politisch. Gleichzeitig wird die Umwelt stellenweise oder teilweise entlastet.

Das Klima erhält eine Atempause

Durch diese neue Situation sind viele Menschen zu Hause, arbeiten über Home-Office, die Autos stehen vor der Tür, die Flugzeuge bleiben am Boden und viele Fabriken wurden geschlossen. Der CO₂-Ausstoß wurde enorm verringert und es kommt zu weniger Umweltbelastungen.

Durch die Einschränkungen der Wirtschaft und der Mobilität kommt es also in einigen Bereichen zu einer Entlastung der Natur. Klar ist jedoch, dass es sich um eine Ausnahmesituation handelt. Positive Effekte für die Umwelt sind in vielen Fällen mit negativen gesellschaftlichen Konsequenzen verknüpft. Wir bekommen aber gerade einen Einblick, was in der Natur passiert, wenn wir ihr ein bisschen mehr Raum geben. Nach der Krise wissen wir dann, wie wir unsere Natur auch in Zukunft auf eine nachhaltige Art und Weise unterstützen können.



Klima- und Energie-Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende
KEM Millstätter See
Spittal, Seeboden, Lendorf



Außerdem gehören Home-Office und Videokonferenzen derzeit zum Büroalltag, was auch den Verkehr und die dazugehörigen Emissionen stark reduziert. Das Ganze gilt aber

nur, während wir so eingeschränkt leben. Danach kommt es darauf an, was wir aus dieser Situation in Hinblick auf unsere Umwelt lernen.

Wenn wir lernen, uns auf das Wesentliche zu konzentrieren, auf Freunde, Familie und weniger auf Materielles zu schauen, und die zuständigen politischen Vertreter den Weg für wichtige Zukunftsinvestitionen frei machen, können Maßnahmen für einen langfristigen Klimaschutz gesetzt werden.

Sperre in der Bernhardtgasse

Im Zuge von Verlegungsarbeiten für die Fernwärme seitens der Firma Steiner Bau GesmbH im Auftrag der Kelag Wärme ist die **Bernhardtgasse im Bereich der Umfahrer-Häuser ab Montag, den 18. Mai** voraussichtlich zwei Wochen lang gesperrt.



Die Zufahrt zum „Parkplatz Bernhardtgasse“ ist von Westen her jederzeit möglich. Der öffentliche Parkplatz östlich des Rathausmarktes (Baustufe 1) ist über die Umleitungsstrecke Rathausgasse/Ebnergasse sowie auch über die Liesersteggasse erreichbar.

Für Fußgänger und Radfahrer bleibt der Durchgang jederzeit aufrecht. Die Möglichkeit der Zu- und Ausfahrt von Häusern ist bis auf kurze Unterbrechungen gegeben.

Anrainer und Verkehrsteilnehmer werden seitens des ausführenden Unternehmens rechtzeitig über Einschränkungen informiert.

Bei den Bauarbeiten wird besonderes Augenmerk auf die Vermeidung von unzumutbaren Lärm-, Staub- und Geruchsbelästigungen gelegt.

Spittaler Kirchtage abgesagt

Der Spittaler Kirchtageverein hat bekannt gegeben, dass aufgrund des Erlasses der Bundesregierung, wonach in ganz Österreich bis Ende August keine Großveranstaltungen durchgeführt werden

dürfen, der 17. Spittaler Kirchtage heuer nicht stattfinden wird.

„Wir freuen uns jedoch, gemeinsam mit Ihnen unseren Kirchtage im Jahr 2021 wieder feiern und gestalten zu können“, so Obmann Willi Koch.

Urban & Glatz

Ziviltechnikergesellschaft m.b.H.



A-9800 Spittal/Drau
Neuer Platz 8
T 04762 / 4740-0, F -19
www.zt-urban.at



Sachverständiger für Liegenschaftsbewertungen und für das gesamte Bauwesen, **Statisch konstruktive Bearbeitung** von Hoch-, Tief- und Industriebauten, **Siedlungswasserbau, Straßenbau, Örtliche Bauaufsicht** und **Projektleitung, Baukoordinator, Energieausweise, Nutzwertgutachten**

Gemeinden setzen auf Energie aus der Sonne

Die Klima und Energie Modellregion „Millstätter See“ (KEM) setzt schon seit längerem einen Schwerpunkt im Bereich Sonnenstrom. Die KEM-Gemeinden Lendorf und Seeboden gehen mit gutem Beispiel voran und errichteten Photovoltaikanlagen auf den gemeindeeigenen Gebäuden.



Das Kulturhaus in Seeboden.

Foto: Conversio GmbH

Gemeindeamt, Volksschule, Kindergarten, Bauhof, Feuerwehr und Sportanlage – in der Gemeinde Lendorf haben sechs Gemeindegebäude eines gemeinsam: sie haben ein Kraftwerk am Dach. Genauer gesagt sind dies Eigenverbrauchsanlagen mit einer Gesamtleistung von ca. 60 Kilowatt peak (kWp). Für Bgm.in Marika Lager-Pöllinger haben die Gemeinden in dieser Hinsicht eine wichtige Vorbildfunktion. „Als Gemeinde möchten wir mit gutem Beispiel vorangehen und einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die Ergebnisse bestätigen, dass die Voraussetzungen für die Erzeugung von Sonnenstrom in unserer Region besonders günstig sind.“ Beim Gesamtprojekt konnten auch die verfügbaren Förderungen bestens ausgenutzt werden. So wurde durch die KEM-Investitionsförderung und der kombinierten Landesförderung der Finanzierungsbeitrag der Gemeinde deutlich reduziert, erklärte KEM-Manager Georg Oberzaucher.

Am Kulturhaus in Seeboden

Auch in der Marktgemeinde Seeboden am Millstätter See wurde eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Kulturhauses errichtet. Die Leistung beträgt 200 kWp, einem Strombedarf von rund 50 Haushalten. Die Marktgemeinde stellt die Dach-

fläche zur Verfügung, betrieben wird die Anlage vom Projektpartner, der Conversio GmbH aus Möllbrücke, welche die Anlagen in Seeboden und Lendorf auch errichtete. „Neben dem ökologischen Beitrag profitiert die Gemeinde auch von einem günstigeren Strombezug“, so Bgm. Wolfgang Klinar. Ein wichtiges Signal ist dieses Projekt vor allem für Umweltreferentin Lorène Stranner: „Als Mitgliedsgemeinde der KEM ist es uns ein Anliegen, den Ausbau von Sonnenstrom zu forcieren. Jetzt wird auf einer sonst brachliegenden Dachfläche der Gemeinde ökologisch Strom produziert.“

„Die Sonne schickt keine Rechnung“

KEM-Manager Georg Oberzaucher sieht den anhaltenden Trend hin zum PV-Strom positiv und verweist auf die derzeit sehr interessante Förderungssituation. „Sowohl für Private als auch für Betriebe und Gemeinden gibt es aktuell umfassende Förderungsprogramme, die eine Umsetzung von Photovoltaikanlagen besonders interessant machen. Investitionsförderungen für Module oder Stromspeicher und geförderte Einspeisetarife tragen jetzt dazu bei, dass sich die Anlagen schneller amortisieren. Auch die Photovoltaik-Module würden immer günstiger werden.“



Neu
Erhältlich im Biomarkt

DESINFECT-BIOLYTE

Die Zukunft der Desinfektion & Entkeimung

- Sehr hautfreundlich - kein Austrocknen - keine spröde oder wunde Haut mehr!
- Spezielles Verfahren - Chemiefrei & ohne Alkohol! Biologisch abbaubar
- Hochwirksam gegen alle Mikroorganismen
- Hände-Desinfektion: schnell und prophylaktisch, Flächen-Desinfektion - zum Wischen und Sprühen Entfernt auch Allergene, z. B. in Bettwaren und Textilien
- Vielseitig verwendbar z.B. für Schulen, Kindergärten, Gemeinden, Landwirtschaft, Apotheken, Drogerien, Krankenhäuser, Lebensmittelketten, Gastbetriebe, Friseure
- Nicht Feuergefährlich - Keine Explosionsgefahr - Kein Gefahrgut
- Garantiert FAIRE PREISE!

Anfragen und Informationen unter:
info@desinfect-biolyte.com
 Tel. 0676-6009767
www.desinfect-biolyte.com

Wir bedanken uns auf diesem Wege auch bei all unseren Kunden, die uns in dieser Zeit die Treue gehalten haben.




Vertriebspartner von
neuro 360°

Barbara & Reinhard Taschler
 Dolomitencenter Lienz - 9900 Lienz - Anslacher Str. 2 - Tel. +43 (0)4852-63795



In der Gemeinde Mörttschach wird dieser Weg saniert werden. Die Kosten belaufen sich auf 70.000 Euro

Der Weg auf den Gußnigberg in der Gemeinde Stall wird für 2,4 Millionen Euro generalsaniert

Über zwei Millionen für die Wege im Bezirk

Für die Sanierung des ländlichen Wegenetzes stehen heuer kärntenweit 10,7 Millionen Euro zur Verfügung. Im Bezirk Spittal werden mehrere Projekte umgesetzt. **Thomas Klose**

Im derzeitigen Bauplan sind heuer kärntenweit 361 reguläre Projekte vorgesehen, verteilt auf alle Kärntner Bezirke und die 97 Kärntner Gemeinden. Der zuständige Landesrat Martin Gruber: „Das ländliche Wegenetz ist eine unverzichtbare Infrastruktur. Vielen ist das erst bei den Sturmschäden im Vorjahr wieder bewusst geworden, als über 200 Höfe und Häuser von der Außenwelt abgeschnitten waren.“

Baubudget. Mit 10,7 Millionen ist das Baubudget für das ländliche Wegenetz das höchste innerhalb der letzten fünf Jahre. Martin Gruber: „Damit können wir sehr viel weiterbringen für die Mobilität der ländlichen Bevölkerung. Und auch die

heimische Wirtschaft profitiert von diesen Aufträgen.“

Im Bezirk. Im Bezirk Spittal werden heuer umfangreiche Wegebaumaßnahmen in einem Volumen von 2,5 Millionen Euro umgesetzt. Rund 1,45 Millionen Euro entfallen dabei auf die Landesförderung.

In Stall. Die letzte Generalsanierung des Weges auf den Gußnigberg erfolgte im Jahr 1988. Im Laufe der Jahre hat sich der Zustand des Weges verschlechtert, daher sind umfangreiche Arbeiten wie die Erneuerung der Entwässerung, Böschungssicherungen, Tragschichtverstärkungen und letztendlich die Asphaltierung notwendig. Die Gesamtbaukosten für das mehrjährige Projekt belaufen sich

auf rund 2,4 Millionen Euro, heuer werden 400.000 Euro in die Maßnahmen investiert.

Greifenburg. Abzweigend von der Weißensee Landesstraße befindet sich ein rund 430 Meter langer Weg, der heuer einer Generalsanierung unterzogen werden muss. Im Bereich einer Hofzufahrt ist der Weg stark beschädigt, sodass Drainagierung, Tragschichtverstärkung und Asphaltierung erforderlich sind. Die Bauzeit beträgt voraussichtlich ein Jahr, die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 71.000 Euro. Die Gesamtbaukosten betragen ca. 435.000 Euro, davon werden heuer rund 190.000 investiert.

Mörttschach. Ein 200 Meter langer Weg, der nach Pirkachberg abzweigt, muss die

Martin Gruber,
Landesrat



„Das ländliche Wegenetz ist eine unverzichtbare Infrastruktur. Vielen ist das erst bei den Sturmschäden im Vorjahr wieder bewusst geworden.“

ses Jahr saniert werden. Die Arbeiten umfassen Ausbau und Asphaltierung der Hofzufahrt, Verbreiterung, Kehrenausbau, Böschungssicherung mit Geogitter, Längsentwässerung, Drainagierung sowie das Aufbringen einer neuen Tragschicht und Asphaltierung. Die Kosten für die Maßnahmen belaufen sich auf 70.000 Euro. Die Bauzeit beträgt zwei Jahre.

REGION MILLSTÄTTER SEE

Gemeinden leisten Beitrag zur regionalen Wertschöpfung

15. Juni 2020, 15:13 Uhr · 190x gelesen · 0 · 0



Klima- und Energie-Modellregion Millstätter See Manager Georg Oberzaucher setzt sich für eine ölkesselfreie Region ein. · Foto: Klimafonds Krobatz · hochgeladen von Thomas Dorfer

Autor: Thomas Dorfer aus Spittal

Die Gemeinden der Klima- & Energie-Modellregion Millstätter See setzen Schwerpunktaktion zur Umstellung von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energieträger.



SPITTAL. Mit einem neuen Schwerpunkt wollen die Gemeinden Spittal, Seeboden, Millstatt, Lendorf und Baldramsdorf einen wichtigen Schritt Richtung umweltfreundlichen Energieversorgung gehen und setzen daher das vom Land Kärnten initiierte Projekt der ölkesselfreien Gemeinde vor Ort um. Mit dieser Initiative soll die Zahl der Ölkessel reduziert und alternative Energieträger wie Biomasse, Fernwärme oder Wärmepumpen forciert werden.

Zuschuss bis 12.500 Euro

Die Umstellung auf alternative und umweltschonende Heizungssysteme wird finanziell gefördert. Die Wohnbauförderung des Landes Kärnten und die „Raus aus Öl Offensive“ des Bundes unterstützen den Heizkesseltausch von Öl auf Biowärme mit bis zu 11.000 Euro. Dazu gibt es auch eine Zusatzförderung der teilnehmenden Gemeinden in der Höhe von bis zu 1.500 Euro je Anlage. Auch der Ersatz von Flüssiggasanlagen mit Tank durch erneuerbare Energieträger ist im Rahmen dieses Projektes förderfähig. Wer bereits umgestellt hat, wo aber der alte Öltank noch im Haus vorhanden ist, erhält für die fachgerechte Entsorgung des Tanks 500 Euro.

Begrenzt Förderbudget

In Lendorf, Seeboden und in Millstatt können bereits Anträge gestellt werden. In Baldramsdorf und in Spittal befindet sich das Projekt derzeit in Vorbereitung. Zu beachten ist, dass es pro Gemeinde ein begrenztes Förderbudget gibt und die Anträge nach deren Einlangen gereiht werden. „Wer von fossilen auf umweltfreundliche Energieträger umstellt, leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Mit den aktuellen Rahmenbedingungen und den interessanten Förderungen ist der Zeitpunkt für eine Heizungsumstellung besonders günstig“, sind sich Bürgermeister und Umweltreferenten der teilnehmenden Gemeinden einig.

Regionale Wertschöpfung

Neben den umweltfreundlichen Aspekten sieht Klima- und Energie-Modellregion Millstätter See-Manager Georg Oberzaucher im Umstieg auf erneuerbare Energieträger einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung. Durch die Projekte fließen bis zu 200.000 Euro an zusätzlichen Fördergeldern in die Region - private Haushalte und regionale Wirtschaftsbetriebe profitieren. Bei einer Gesamtumsetzung kann von einem Investitionsvolumen von rund 2,5 Millionen Euro ausgegangen werden. Die Steigerung der Wertschöpfung in den Folgejahren durch Beschaffung von nachhaltigen und regional verfügbaren Brennstoffen darf ebenfalls nicht außer Acht gelassen werden. „Bei Öl und Gas wissen wir, dass diese Energieträger mit sehr großer Wahrscheinlichkeit nicht aus Österreich stammen. Bei Brennstoffen aus erneuerbaren Quellen wie Hackschnitzel, Pellets oder Holz können wir auf lokale Angebot zurückgreifen“, weiß Oberzaucher.

Gefällt 0 mal

Author profile for Thomas Dorfer aus Spittal, with a 'Folgen' button and '11 folgen diesem Profil'.

Advertisement for a bike tour in the Millstätter See region, titled 'BEZAHLTE ANZEIGE'.

Advertisement for 'Jetzt mithelfen!' (Now help!) with the website meinbezirk.at.

Advertisement for '#schautaufeinander' (look at each other) featuring a network diagram.

Advertisement for 'Hilfe vor Ort mit dem österreichischen Netzwerk #schautaufeinander' (Help in the region with the Austrian network #lookateachother).

Advertisement for 'THEMEN DER WOCHE' (Topics of the week) listing various local topics like 'Bildergalerie', 'Millstatt', 'spittal', etc.

Advertisement for Creative Cloud software, stating 'Make it with Creative Cloud' and listing tools for photography, design, and video.

Advertisement for 'MEISTGELESENE BEITRÄGE' (Most read articles), featuring a tennis club article.

SEENREGION

Gemeinden sollen ölkesselfrei werden

Seeboden, Millstatt, Lendorf, Spittal und Baldramsdorf bieten zusätzliche Förderungen.

Die Gemeinden der Klima- und Energiemodellregion (KEM) Millstätter See, Spittal, Seeboden, Millstatt, Lendorf und Baldramsdorf, bieten im Rahmen des Projektes „Ölkessel freie Gemeinden“ ein umfassendes Informationspaket sowie einen Förderungsanreiz zur Umstellung fossiler Heizungsanlagen im privaten Bereich. Sie wollen mit der Umsetzung des vom Land Kärnten initiierten Projekts einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung umweltfreundlicher Energieversorgung gehen.

Die Umstellung auf alternative, umweltschonende Heizungssysteme wird finanziell gefördert. Die Wohnbauförderung des Landes und die „Raus aus Öl Offensive“ des Bundes unterstützen den Heizkesseltausch von Öl auf Biowärme mit bis zu 11.000 Euro. Dazu gibt es eine Zusatzförderung der teilnehmenden Gemeinden in der Höhe von bis zu 1500 Euro pro Anlage. Auch der Ersatz von Flüssiggasanlagen mit Tank durch erneuerbare Energieträger ist im Rahmen dieses Projektes förderfähig. Wer bereits umgestellt hat, der alte Öltank aber noch im Haus ist, erhält für die fachgerechte Entsorgung des Tanks 500 Euro.

Informationen gibt es bei den Gemeinden oder bei der KEM. In Lendorf, Seeboden und Millstatt können bereits Anträge gestellt werden. In Baldramsdorf und Spittal befindet sich das Projekt in Vorbereitung. Zu beachten ist, dass es je Gemeinde ein begrenztes Förderungsbudget gibt und die Anträge nach deren Einlangen gereiht werden. „Wer von fossilen Brennstoffen auf umweltfreundlichere Energieträger umstellt, leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und mit den Förderungen ist der Zeitpunkt günstig“, sind sich Bürgermeister und Umweltreferenten der Gemeinden einig.

KEM-Manager Georg Oberzaucher sieht im Projekt auch einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung. Dadurch können bis zu 200.000 Euro zusätzliche Fördergelder in die Region gebracht werden. Dies unterstützt neben den Haushalten die regionalen Betriebe. „Bei Öl und Gas wissen wir, dass diese Energieträger mit sehr großer Wahrscheinlichkeit nicht aus Österreich stammen. Bei Brennstoffen aus erneuerbaren Quellen wie Hackschnitzel, Pellets oder Holz können wir auf lokale Angebote zurückgreifen“, so Oberzaucher.



Georg Oberzaucher, Manager der Klima- und Energiemodellregion Millstätter See

KK/KLIMAFONDS/
BARBARA KROBATH

Kornelia
Maag-Hohl,
Anna Zaufen-
berger, Lisa
Obweger,
Michael Hohl

KK/PRIVAT



SEEBODEN

Neue Zahnarzt-Praxis eröffnet

„ZahnKultur“ nennt sich die neue Zahnarzt-Praxis, die die deutschen Ärzte Michael Hohl und Kornelia Maag-Hohl in Seeboden eröffneten. Die Liebe zur Kärntner Bergwelt und zum Millstätter See hat das Paar bewogen, seine Zelte

in Köln, wo beide großen führten, abzubauen nach Oberkärnten zu übersiedeln. „ZahnKultur“ beschränkt sich nicht nur auf den wertschätzenden Umgang mit Patienten, sondern auch die Liebe zur modernen Kunst.

ANZEIGE

www.goldeckaustria.com

PREMIUM BETTDECKEN & KISSEN



MO-FR: 09:00-17:00 UHR
SEEBACHERSTR. 11-13
9871 SEEBODEN

BESUCHEN SIE UNS
IM FLAGSHIPSTORE
SEEBODEN

Gemeinden setzen auf erneuerbare Energie

In Spittal, Seeboden, Millstatt, Lendorf und Baldramsdorf bekommen die Bürger jetzt im Rahmen des Projektes „Ölkesselfreie Gemeinden“ ein umfassendes Informationspaket sowie einen Förderanreiz zur Umstellung von fossilen auf nachhaltigere Heizsysteme im privaten Bereich.

Mit einem neuen Schwerpunkt wollen die fünf Gemeinden einen weiteren Umsetzungsschritt in Richtung einer umweltfreundlichen Energieversorgung gehen. Sie setzen das vom Land Kärnten initiierte Projekt der „Ölkesselfreien Gemeinden“ vor Ort um. Die Zahl der Ölkessel soll reduziert und alternative Energieträger wie Biomasse, Fernwärme und Wärmepumpen forciert werden. Die Umstellung wird finanziell gefördert. Die Wohnbauförderung des Landes Kärnten und die „Raus aus dem Öl-Offensive“ des Bundes unterstützen den Heizkesseltausch von Öl auf Biowärme mit bis zu 11.000 Euro. Dazu gibt es eine Zusatzförderung der teilnehmenden Gemeinden in der Höhe von bis zu 1.500 Euro pro Anlage.

Förderbudget begrenzt

Weitere Informationen und Zulassungskriterien gibt es bei den Gemeinden oder bei der Klima- und Energie-Modellregion. In den Gemeinden Lendorf, Seeboden am Millstätter See und Millstatt am See können bereits Anträge gestellt werden. In Baldramsdorf und Spittal an der Drau befindet sich das Projekt derzeit in Vorbereitung. Zu beachten ist, dass es je Gemeinde ein begrenztes Förderungsbudget gibt und die Anträge nach deren Einlangen gereiht werden.

„Wer von fossilen Brennstoffen auf umweltfreundliche Energieträger umstellt, leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und mit den aktuellen Rahmenbedingungen und mit den interessanten Förderungen ist der Zeitpunkt für eine Heizungsumstellung besonders günstig“, so die Bürgermeister und Umweltreferenten der fünf teilnehmenden Gemeinden.

Wertschöpfung bleibt in der Region

Durch diese Projekte können bis zu 200.000 Euro zusätzliche Fördergelder in die KEM-Region gebracht werden, meint KEM-Manager Georg Oberzaucher. Neben einem Beitrag zum Klimaschutz leiste man auch einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung, da die Investitionen regionale Wirtschaftsbetriebe unterstützen. Bei der Gesamtumsetzung könne von einem Investitionsvolumen von rund 2,5 Mio Euro ausgegangen werden. Auch die Brennstoffe kämen aus der Region. „Bei Öl und Gas wissen wir, dass diese Energieträger mit sehr großer Wahrscheinlichkeit nicht aus Österreich stammen. Bei Brennstoffen aus erneuerbaren Quellen wie z. B. Hackschnitzel, Pellets oder Holz können wir auf lokale Angebot zurückgreifen“, so der KEM-Manager.



KEM Manager Georg Oberzaucher setzt sich mit den Gemeinden für einen Umstieg auf nachhaltige Heizsysteme ein.

Foto: Klimafonds/Krobath

15. - 19. Juli, 05. - 12., 09. - 12., 21. - 27. oder 24. - 27. September
(4, 5, 7 oder 8 Tage)

POREC - 3* Hotel Laguna Materada

Bus, HP, Getränke beim Abendessen inklusive

ab € 250,-

AUSGEWÄHLTE REISEN:

11. Juli (Tagesfahrt)

BADEN an der oberen ADRIA - LIGNANO

Bus

(Kinder bis 14 Jahre: € 25,-) € 40,-

18. - 19. Juli oder 5. - 6. September (je 2 Tage)

2 Tage Baden in ISTRILIEN

Bus, 1 x Halbpension im 3* Hotel in Izola, Strandbenutzung

€ 99,-

07. - 12. August (6 Tage)

RABAC - 4* Hotelkomplex der Blumen

Bus, 4 x HP, 1 Getränk zum Abendessen inklusive, Pool inklusive

nur € 499,-

Kinder bis 6,99 Jahre: - 80 %
Kinder bis 16 Jahre: - 30 %

22. August (1 Tag)

ADELSBERGER GROTTEN (Höhlen von Postojna)

Bus, Eintritt, Führung, Mittagessen als 3 Gang-Menü

€ 85,-

08. - 13. September (5 Tage)

INSEL LOSINJ - 4* Vitality Hotel Punta

Bus, 4 x HP, Innen und Außenpool-, Saunabnutzung

€ 499,-

18. - 20. September (3 Tage)

HERBST in der WACHAU

Bus, 2 x HP im 4* Hotel, Donauschiffahrt,

Eintritt und Führung Stift Melk, örtl. RL

€ 298,-

9900 Lienz, Dolomitencenter
Tel. Büro +43 (0)4852-65111
www.alpenland-reisen.at

alpenland
Reisen aus erster Hand. Seit 1930

1683

Mit über 140 Maßnahmen zum Rad-Vorzeigeland

Kürzlich wurde der „Masterplan Radmobilität 2025“ präsentiert.

Enthalten sind insgesamt mehr als 140 Maßnahmen, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen. Rund 400 Vorschläge wurden auch von der Bevölkerung im Rahmen eines Ideenwettbewerbs eingereicht. Viele davon wurden im Masterplan berücksichtigt, berichteten die Landesräte Martin Gruber (l.) und Sebastian Schuschnig (r.) bei der Präsentation. In Zukunft werde es jährlich ein eigenes Budget für den Neubau und den Erhalt von Radwegen geben. Für 2020 wären dafür bereits 2,5 Mio Euro reserviert. Neben den bereits begonnenen Bauprojekten, u. a. in der Lieserschlucht, sollen in den nächsten Jahren alle Kärntner Badeseen mit dem Rad erreichbar sein. Lückenschlüsse im überregionalen Radwegenetz zu allen Bezirkshauptstädten sowie „Radhighways“ sollen gebaut werden. Ein Ziel sei es auch, Radfahren

an den Öffentlichen Verkehr anzubinden, sagte Mobilitätsreferent Schuschnig. „Denn das ist eine Voraussetzung dafür, dass das Fahrrad als Fortbewegungsmittel im Alltag Akzeptanz findet.“ An weiteren Kooperationen mit den ÖBB, wie der vor kurzem gestartete „Tauernsprinter“ (Villach-Mallnitz), der Möglichkeit der Fahrradmitnahme auch in Regionalbussen und der Erreichbarkeit von Mobilitätsdrehscheiben mit dem Fahrrad wolle man intensiv arbeiten.



Gemeinden forcieren alternative Energien

In Spittal, Seeboden, Millstatt, Baldramsdorf und Lendorf wird Heizölausstieg kräftig gefördert.

SPITTAL. Mit einem neuen Schwerpunkt wollen die Gemeinden Spittal, Seeboden, Millstatt, Lendorf und Baldramsdorf einen wichtigen Schritt Richtung umweltfreundliche Energieversorgung gehen und setzen daher das vom Land Kärnten initiierte Projekt der ölkesselfreien Gemeinde um. Mit dieser Initiative soll die Anzahl der Ölkessel in der Region weiter reduziert werden und alternative Energieträger wie Biomasse, Fernwärme oder Wärmepumpen weiter forciert werden.

Zuschuss bis 12.500 Euro

Die Wohnbauförderung des Landes Kärnten und die „Raus aus Öl Offensive“ des Bundes unterstützen den Heizkesseltausch von Öl auf Biowärme mit bis zu 11.000 Euro. Dazu gibt es eine Zusatzförderung der Gemeinden von bis zu 1.500 Euro je Anlage. Auch der Ersatz von Flüssiggasanlagen mit Tank durch erneuerbare Energieträger ist förderfähig. Wer bereits umgestellt, aber den alten Öltank noch im Haus hat, erhält für die fachgerechte Entsorgung 500 Euro. Achtung: Pro Gemeinde gibt es ein begrenztes Förderungsbudget.

Regionale Wertschöpfung

Bei einer Gesamtumsetzung kann von einem Investitionsvolumen von 2,5 Millionen



Mehr Infos zum Thema

meinbezirk.at/4106562

Pro ölkesselfreie Region: Georg Oberzaucher

Klimafonds Kroatia

Euro ausgegangen werden. Die Steigerung der Wertschöpfung in den Folgejahren durch Beschaffung nachhaltiger, regional verfügbarer Brennstoffe ist nicht außer Acht zu lassen. „Bei Brennstoffen wie Hackschnitzel, Pellets, Holz können wir auf lokale Angebote zurückgreifen“, so Klima- und Energie-Modellregion Millstätter See-Manager Georg Oberzaucher.

Start für ölkesselfreie Gemeinden

Ein zukunftsweisendes Projekt der Klima- und Energie-Modellregion Millstättersee reduziert Ölkessel und bietet umweltfreundlicheren Ersatz. Larissa Bugelnig

Bei Öl und Gas wissen wir, dass diese Energieträger mit sehr großer Wahrscheinlichkeit nicht aus Österreich stammen. Bei Brennstoffen aus erneuerbaren Quellen wie z.B. Hackschnitzel, Pellets oder Holz können wir auf lokale Angebote zurückgreifen“, so der KEM-Manager Georg Oberzaucher. Wer von fossilen Brennstoffen und Ölkessel auf umweltfreundlichere Alternativen umstellt, leistet einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz.



KEM-Manager Georg Oberzaucher sieht großes Potential im Projekt „Ölkesselfreie Gemeinden“

Gemeinden. Die fünf Gemeinden der KEM Millstätter See Spittal/Drau, Seeboden, Millstatt, Lendorf und Baldramsdorf motivieren ihre Bürger im Rahmen des Projektes „Ölkesselfreie Gemeinden“ mit umfassenden Informationen und einen Förderungsanreiz. In den Gemeinden Lendorf, Seeboden am Millstätter See und Millstatt am See

können bereits Anträge gestellt werden. In Baldramsdorf und Spittal an der Drau wird das Projekt momentan vorbereitet. Jede Gemeinde hat ein begrenztes Förderungsbudget und die Anträge werden nach deren Einlangen gereiht. Weitere Informationen und Zulassungskriterien gibt es bei den Gemeinden oder bei der Klima- und Energie-Modellregion.

Förderung. Bis zu 11.000 Euro Unterstützung bei Heizkesseltausch von Öl auf Biowärme kommt von der Wohnbauförderung des Landes Kärnten und der „Raus aus Öl Offensive“ des Bundes. Weiters gibt es eine Zusatzförderung der teilnehmenden Gemeinden in der Höhe von bis zu 1.500 Euro pro Anlage. Auch der Ersatz von Flüssiggasanlagen mit Tank durch erneuerbare Energieträger ist im Rahmen

dieses Projektes förderfähig. Wer bereits umgestellt hat, aber der alte Öltank noch im Haus vorhanden ist, erhält für die fachgerechte Entsorgung des Tanks 500 Euro. Durch diese Projekte können bis zu 200.000 Euro zusätzliche Fördergelder in die KEM-Region gebracht werden. Dies unterstützt neben den privaten Haushalten vor allem die regionalen Wirtschaftsbetriebe.

Der KELAG-Konzern ist einer der führenden Energie-Dienstleister Österreichs. Die Konzernunternehmen sind in den Geschäftsfeldern Strom, Erdgas und Wärme österreichweit und international tätig. Wir suchen für den **Dienstort Außerfragant** eine/n

kelag

Elektrotechniker/in Automatisierungstechniker/in

Ihre Aufgaben nach adäquater Einarbeitung:

- Planung, Koordination und Organisation von Betriebs-, Instandhaltungs- und Erneuerungsmaßnahmen an Wasserkraftanlagen
 - o Detailplanung elektrischer Steuerungen und Automatisierungsmaßnahmen
 - o Programmierung und Betreuung von Prozessvisualisierungen inkl. Datenbanksystemen
- Teilprojektleitung bei der Umsetzung von Sanierungs- und Erneuerungsprojekten
- Durchführung von technischen Reportings
- Mitarbeit beim Instandhaltungsmanagement
- Störungsbehebung an Kraftwerksanlagen nach entsprechender Einarbeitungsphase

Ihr Profil zum Bewerbungszeitpunkt:

- Abgeschlossene HTL-Matura im Bereich Elektrotechnik/Automatisierungstechnik/Informatik
- CAD-Kenntnisse (ECSCAD, ELCAD, etc.) von Vorteil
- Programmierkenntnisse einschlägiger Automatisierungssysteme sowie Datenbanksysteme von Vorteil
- Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Eigeninitiative
- Teamfähigkeit, Flexibilität, Verlässlichkeit und Gewissenhaftigkeit
- Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Führerschein der Gruppe B
- Reisebereitschaft (auch Ausland / v.a. Osteuropa)
- Bereitschaft zur Weiterbildung

Was bieten wir Ihnen noch:

Für die Position wird ein marktkonformes Brutto-Monatsentgelt ab EUR 2.742,39 geboten. Je nach konkreter Qualifikation und adäquater Berufserfahrung ist ein höheres Entgelt möglich.

Wenn Sie an dieser Stelle interessiert sind, bewerben Sie sich bitte online auf www.kelag.at/jobs.

Widerstand für Generation fünf

Widerstand gegen fünfte Generation des Mobilfunks in Radenthein.

RADENTHEIN. In Radenthein gibt es Widerstand gegen die fünfte Generation des Mobilfunks (5G). Da in Radenthein (Dabor) und Döbriach (Seezentrum) kürzlich 5G-Antennen installiert wurden, macht sich in der Bevölkerung Sorge breit. Es hat sich auch schon eine Bürgerinitiative gegründet, die Unterschriften sammelt. Die gesundheitlichen Auswirkungen des 5G-Netzes für Mensch und Natur (Bienen, Vögel ...) sind sehr umstritten und noch nicht offiziell geklärt. In Slowenien wurde der 5G-Ausbau parlamentarisch gestoppt, Bad Kleinkirchheim erklärte sich zur 5G-freien Zone.

„Die sich häufenden Berichte über die Gefahr der 5G-Strahlung sorgen für starke Verunsicherung besonders bei den Anrainern der Handymasten“, weiß Gemeinderat Arndt Burgstaller (FPÖ). Außer-

dem sei die Granatstadt durch Glasfaser-Projekte gut an das „schnelle“ Internet angebunden und mit der bestehenden 3G-Abdeckung die Geschwindigkeit der Internet-Anbindung am Handy im Großteil des Gemeindegebietes mehr als ausreichend, pflichtet Bürgermeister Michael Maier (Team Michael Maier Volkspartei und Parteifreie) bei.

Antrag: Radenthein 5G-frei

Im Gemeinderat brachten 19 der 26 Gemeinderäte einen parteiübergreifenden Antrag ein, Radenthein 5G-frei zu halten. Dieser enthielt Unterschriften aller vier Gemeinderats-Fraktionen.

Der Antrag wurde noch in der Sitzung von Bürgermeister Michael Maier an den Umweltausschuss der Stadtgemeinde übertragen. Dieser wird nun in seiner nächsten Sitzung sämtli-



In Radenthein gibt es Widerstand gegen 5G. Maier

che Rechtsmittel und Verträge mit den Netzbetreibern überprüfen, „um eine Aussetzung von 5G zumindest bis zu tatsächlich offiziellen Bescheiden über Gefahr oder Unbedenklichkeit der Strahlung durchzusetzen. Ein Zusammenschluss mit 5G-kritischen Gemeinden ist geplant“, verrät Burgstaller.

Ölkesselfreie Gemeinde: Baldramsdorf ist dabei

BALDRAMSDORF. Baldramsdorf ist eine von vielen Kärntner Gemeinden, die an der Aktion „Ölkesselfreie Gemeinden und Städte“ teilnimmt. Bürger sollen durch finanzielle Anreize motiviert werden, ihre Heizung umzustellen oder allfällige Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. Außerdem kann jede Gemeinde mit bewusstseinsbildenden Veranstaltungen, kostenlosen Energieberatungen und Heizungs-Checks einen aktiven Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz leisten.

145 Tonnen CO₂ einsparen

Das Land Kärnten unterstützt den Umstieg von Öl auf alternative, CO₂-schonende Heizungen. In Baldramsdorf sollen 20 Ölkessel entfernt und durch Nutzung erneuerbarer Energieformen wie Biomassekessel, Biomassefernwärme-



Pro Klimaschutz: Thamerl, Schaar, Gerber Büro LR Schaar/Plimon

Anschlüsse oder Wärmepumpen ersetzt werden. Dafür stellt Landesrätin Sara Schaar (SPÖ) eine Förderung von 40.000 Euro bereit. Mit dem Umstieg werden jährlich 50.000 Liter Heizöl durch alternative Energieträger ersetzt, was eine Einsparung von 145 Tonnen CO₂ ergibt. „Mit dieser Initiative tragen Kommunen zu einer lebenswerten Zukunft bei“, betont Schaar.

Die WOCHE ist auch auf Facebook

Die WOCHE Spittal ist auch im Sozialen Netzwerk Facebook vertreten. Im Internet gibt es alle Berichte auf der Homepage www.meinbezirk.at/kaernten – jetzt noch dazu in neuem Outfit!

Bäder-Tagesfahrt

Portoroz: 15., 19. Juli, 12., 30. Aug. 20
Lignano: 11., 15., 29. Juli, 1., 8. Aug. 20
Tagesfahrt ab Ktn., 9 Std Aufenthalt

pp.
30,-

Opatija

07. - 09. Aug. 20 (4* Admiral + € 60,-)
Bus, 2x N/DZ/HP 3* Istra (EZZ: € 40,-)

pp.
189,-

Insel Rab

13. - 16. August 20 (Feiertag)
Bus, 3x N/DZ/HP 3* International

pp.
319,-

San Simon/Slo.

30. Aug. - 3. Sept. 20 (All incl. + € 92,-)
Bus, 4x N/DZ/HP 4* San Simon

pp.
349,-

Loipersdorf

Ab sofort bis 22. Sept. (Fr.+Sa + € 7,-)
2x N/DZ/HP 4* Sonnenterr. inkl. 1x Eintritt

pp.
179,-

Korfu

25. Juli, 1., 8., 15., 22. Aug. 20
Flug ab LJU, 7x N/DZ/Al 4* Labranda

pp.
799,-

hitreise.at

Hitreise GmbH (seit 1998)

(derzeit Mo.-Fr., 09.00-12.00 Uhr)

Tel. 0463 - 59 55 00

neuro socks VOXX HPT TECHNOLOGY

SOFORT VERBESSERTE STABILITÄT, ENERGIE, GLEICHGEWICHT & BEWEGUNGSFREIHEIT!

Mangel an Stabilität & Balance sind die Ursache für 95% der Fuß- und Rückenschmerzen.

Das grundlegende Prinzip ist, dass die Socken durch die eingewebten Akkupressurpunkte am Fußballen wie eine Fußreflexzonenmassage funktionieren. Diese wiederum stimulieren POSITIV das zentrale Nervensystem, wodurch der Körper sofort in Balance und Gleichgewicht kommt.

Durch die eingewebten Akkupressurpunkte:

- ✓ BESSERE BALANCE & STABILITÄT
- ✓ MEHR BEWEGLICHKEIT
- ✓ MEHR ENERGIE
- ✓ KEINE FUßSCHMERZEN MEHR
- ✓ WOHLTUEND UND BEFREIEND



Thomas Morgenstern Platz 1
9871 Seeboden
0650 707 43 89

GINOVO
RECOVERY

Stadträtin Ina Rauter informiert

Die Referentin für Bildung, Energie, Umwelt, Land- u. Forstwirtschaft informiert.

Land- und Forstwirtschaft, Jagd

In diesem Jahr wurde das Jagdgebiet unserer Stadtgemeinde Spittal durch die Bezirksverwaltungsbehörde neu festgelegt.

Die Dauer der Jagdpachtperiode beträgt zehn Jahre. Mit 31.12.2020 endet die bisherige Pacht und mit 01.01.2021 beginnt die neue Pachtperiode, welche wiederum nach zehn Jahren am 31.12.2030 endet. Es können nun wieder mehrere Gemeindejagdgebiete gebildet werden, so wie sie jetzt auch schon im Gemeindegebiet bestehen – Spittal, St.Peter-Amlach und Molzbichl.

Bei einem gemeinsamen Termin im Rathaus fand ein reger Austausch zwischen den jeweiligen Jagdobmännern und auch einigen Jägern statt. Die Teilnehmer konnten sich bei diesem Treffen genau über die einzelnen Jagdgebiete erkundigen.

Wir können uns glücklich schätzen, solch engagierte Jäger in unserem Gemeindejagdgebiet zu haben, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, auf das Wild und die Natur zu achten.



Energie

Das Projekt „Ölkesselfreie Gemeinde“, welches in Kooperation mit unserem KEM-Manager Herrn Georg Oberzaucher in unserer Stadt umgesetzt wird, bietet eine zusätzliche Förderung von 1.500 Euro pro Haushalt, wenn sie auf alternative Heizungssysteme umsteigen.

Genauere Informationen zum Projekt „Ölkesselfreie Gemeinde“ finden Sie beim Bericht unseres KEM-Managers auf der Seite 13.

Bildung

Das Schuljahr 2019/20 war für alle Schülerinnen und Schüler sowie auch für die Eltern, Lehrerinnen und Lehrer eine besondere Herausforderung. Covid-19, ein Virus stellte alles in Frage, aber auch diese schwierige Zeit wurde überstanden.

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern, allen Lehrkräften und Eltern und natürlich den Maturantinnen und Maturanten eine schöne Sommer- und Erholungszeit.



Auf das Gelände des Stadtfriedhofes Spittal dürfen Hunde nicht mitgenommen werden

Hunde sind am Stadtfriedhof nicht erlaubt

Das Mitnehmen von Hunden auf das Gelände des Stadtfriedhofes Spittal an der Drau ist laut geltender Friedhofsordnung vom 1. Juli 2012 verboten. Leider kommt es immer wieder vor, dass sich Besucher nicht daran halten und Hunde ihr Geschäft unter anderem sogar direkt auf Gräbern (!) verrichten. Die Friedhofs-Besucher werden daher ersucht, die Vorgaben der Friedhofsordnung zu beachten und einzuhalten.



VERKAUF GRUNDSTÜCKE ZENTRAL IN SPITTAL



Zu verkaufen: Grundstücke südlich des Bahnhofes Spittal, ca. 5.000 m² Grund, Mindestkaufpreis € 90,-/m² bzw. € 450.000,-.

Bestbieterverfahren: schriftliche verbindliche Kaufanbote (per Post) bis zum 19.08.2020, 12 Uhr an ÖBB-Immobilienmanagement GmbH, Immobilienvermittlung, 10.-Oktober-Str. 20, 9500 Villach. Angebote unter dem Mindestkaufpreis bzw. später einlangende bleiben unberücksichtigt.
Exposé: Kitty Sieg, 0664-8417059, kitty.sieg@oebb.at, www.oebb-immobilien.at

oebb-immobilien.at

Klima- und Energie-Modellregion (KEM) Millstätter See

Neue Projektphase mit Regionserweiterung

Die Klima- und Energie-Modellregion (KEM) Millstätter See startete mit einer Regionserweiterung in eine neue Projektphase. Neben den bestehenden Gemeinden Spittal an der Drau, Seeboden am Millstätter See und Lendorf wird zukünftig auch in den Gemeinden Baldramsdorf und Millstatt am See gemeinschaftlich an der Umsetzung von Klima- und Energieprojekten gearbeitet.

Mit dem Programm „Klima- und Energie-Modellregionen“ des Klima- und Energiefonds wird angestrebt, Regionen auf dem Weg in eine nachhaltige Energieversorgung und weitgehende Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern zu begleiten. Regionale Ressourcen sollen optimal genutzt, der Energiebedarf bestmöglich aus erneuerbaren Energieträgern gedeckt und Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung und Bewusstseinsbildung durchgeführt werden. Ziel der Klima- und Energie-Modellregionen ist die Umsetzung von klimaschutzrelevanten Maßnahmen auf regionaler Ebene als Beitrag zur Erreichung der nationalen Klimaziele.

In der ersten Projektphase konnten zahlreiche Maßnahmen, wie z. B. die Photovoltaik-Initiative mit Informationsveranstaltungen, Beratungstage für Private, Energie-Checks, die Optimierung von Gemeindegebäuden sowie Kooperationsprojekte mit Schulen realisiert werden.

Zukünftige Schwerpunkte unserer KEM liegen auf der Umstellung von bestehenden fossilen Heizungsanlagen auf erneuerbare Energieträger, auf Mobilitätsprojekten sowie auf der Unterstützung bei der Durchführung von „grünen“ Veranstaltungen im Sinne von Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz.

Genauso wichtig ist das Vernetzen mit den beiden Nachbarregionen. Mit der KEM „Lieser-Maltatal“ und der KEM „Nockberge und die Umwelt“ werden wir weiterhin Ideen und Ressourcen für gemeinschaftliche Projekte bündeln.

Ölkesselfreies Spittal an der Drau

Die Stadtgemeinde an der Drau ist bemüht, allen Gemeindegewässern und Gemeindegewässern eine lebenswerte Natur und Umwelt zu bieten.

Daher geht unsere Gemeinde einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung einer nachhaltigen Energieversorgung und setzt das vom Land Kärnten initiierte Projekt der Ölkesselfreien Gemeinden auch vor Ort um. Mit dieser Initiative soll die Zahl der Ölkessel reduziert und alternative Energieträger wie Biomasse, Fernwärme, Hackgut und Wärmepumpen weiter forciert werden.

Die Umstellung auf alternative, umweltschonende Heizungssysteme wird finanziell gefördert. Neben der Wohnbauförderung des Landes Kärnten und der „Raus aus Öl“

Offensive des Bundes, die den Heizkesseltausch von Öl auf Biowärme mit bis zu € 11.000 unterstützen, gibt es eine Zusatzförderung der Stadtgemeinde in der Höhe von bis zu € 1.500 pro Haushalt. Auch der Ersatz von Flüssiggasanlagen mit Tank durch erneuerbare Energieträger ist im Rahmen dieses Projektes förderfähig. Wer bereits umgestellt hat, wo aber der alte Tank noch im Haus vorhanden ist, erhält für die fachgerechte Entfernung des Tanks € 500.

Weitere Informationen und Details zu den Förderungskriterien erhalten Sie auf der Webseite der Stadtgemeinde www.spittal-drau.at unter dem Punkt „Auf einen Blick – Energieförderungen“ (Startseite), am Gemeindeamt bei Stefan Dalmatiner oder bei der Klima- und Energie-Modellregion. Für Beratungen steht der KEM-Manager am **Beratungstag am 23.07.2020 in der Zeit von 15:00 bis 17:00 Uhr** gerne zur Verfügung.



Einladung zum **Sprechtag Ölkesselfreies Spittal**

Donnerstag, 23. Juli 2020 von 15:00 bis 17:00 Uhr
Rathaus Spittal/Drau, Sitzungszimmer 3.OG

Ein kostenloses Beratungsangebot für GemeindegewässernInnen.

Am Donnerstag, den 23.07.2020, findet im Rathaus Spittal von 15:00 bis 17:00 Uhr ein Energiesprechtag statt.

Bei Fragen zum Projekt „Ölkesselfreies Spittal/Drau“, Heizsysteme, Solarenergie, Photovoltaik, Wärmedämmungen, Förderungen oder für Informationen zur Klima- und Energie-Modellregion steht Ihnen der KEM-Manager gerne zur Verfügung.

Gerne sind in diesem Zeitraum auch telefonische Beratungen möglich.
 KEM Manager DI Georg Oberzaucher, Mobil: 0699 18 22 88 00

KEM-Manager

Als Manager der KEM-Millstätter See stehe ich Ihnen bei allgemeinen Anfragen zu Klima- und Energiethematiken gerne zur Verfügung.

Kontaktdaten Georg Oberzaucher:

E-Mail: georg.oberzaucher@nockregion-ok.at

Mobil: 0699/18 22 88 00

Internet: www.kem-millstaettersee.at



Derzeit wird erhoben, ob das Dach der „Drautalperle“ in Spittal statisch für eine Fotovoltaikanlage geeignet ist STÖFLIN/ARCHIV

Klimaschutz: Sonnenkraft für Drautalperle

Seen-Gemeinden setzen auf Fotovoltaik-Anlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden.

Von Andrea Steiner

In der Gemeinde Lendorf wurden im vergangenen Jahr auf sechs Gemeindegebäuden sogenannte Eigenverbrauchsanlagen mit einer Gesamtleistung von circa 60 kWp (Kilowatt-Peak) umgesetzt. Errichtet wurden die Fotovoltaikanlagen auf

den Dächern von Gemeindeamt-Kultursaal, Volksschule, Kindergarten, Bauhof, Feuerwehr und Sportanlage. Einen überaus großen Beitrag zum Klimaschutz leistet auch die Marktgemeinde Seeboden am Millstätter See. Hier wurde auf dem Kulturhaus eine Anlage mit rund 200 kWp errichtet. Betrieben

wird dieses „Sonnenkraftwerk“ von einem externen Projektpartner. Die 606 Module können pro Jahr rund 220.000 Kliowattstunden (kWh) Strom produzieren.

Jetzt will sich auch die Stadtgemeinde Spittal dem Thema Stromerzeugung durch Fotovoltaik zuwenden. Stadträtin Ina Rauter (TKS), Referentin für den Energiebereich, will Anlagen auf Gemeindeimmobilien

forcieren. „Wir haben bereits im Vorjahr gemeinsam mit dem Immobilienreferenten erhoben, welche Gebäude infrage kommen würden. Darunter fallen etwa Wohnhäuser, das Kulturhaus in Rothenthurn, unsere Volksschulgebäude oder die Eishalle“, erläutert Rauter. An oberster Stelle auf der Wunsch-

liste steht allerdings das zeit- und Erlebnisbad Drautalperle. „Hier würde ein Kraftwerk auf dem Dach richtig

machen. Die Drautalperle benötigt so viel Energie, wir würden rund 90 bis 95 Prozent für den eigenen Energieverbrauch benötigen“, schildert Rauter.

Derzeit wird erhoben, ob sich das Dach der Drautalperle für die Installation einer Fotovoltaikanlage statisch überhaupt e-

würde.

Laut Georg Oberzauchner, nager der Klima- und Energiemodellregion (KEM) Millstätter See, wäre die Drautalperle für Spittal das optimale Projekt. „Rund zwei Millionen Kilowattstunden benötigt die Freizeiteinrichtung an 100 Tagen pro Jahr. Mit einer Fotovo-



Stadträtin Ina Rauter (TKS)

PLESCHBERGER

ANZEIGE

Bunte LEHRLINGE gesucht!

Du wünschst dir eine qualifizierte Ausbildung mit interessanten Aufgaben? Du hast Spaß am Umgang mit Menschen und bist kreativ?

Interessiert?

Dann bewirb dich jetzt bei uns:
huebner@huebner-farben.at
Tel: 04762/61160



ANZEIGE

„Küchen sind unsere Leidenschaft!“



Villacher Straße 53
9800 Spittal an der Drau
04762/440 00

Markus Ferltitsch & Robert Messner





anlage auf der Drautalperle hätte man ein Modell, das sich wirklich rechnen würde“, so Oberzaucher, der darauf hinweist, dass für die Umsetzung verschiedene Modelle möglich sind.

Marika Lager-Pöllinger (SPÖ), Bürgermeisterin von Lendorf, sieht die Vorbildwirkung von Gemeinden: „Wir wollen bewusst einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die Ergebnisse bestätigen, dass die Voraussetzungen für die Erzeugung von Sonnenstrom in der Region besonders günstig sind.“

Lendorf wie in Seeboden konnten bei den Projekten die verfügbaren Förderungen bestens ausgenutzt werden. „Es gibt Landes- und Bundesförderungen, die den Finanzierungsanteil der Gemeinden deutlich reduzieren. Die Fördervereinbarungen laufen über die KEM-Region“, sagt Oberzaucher.

KLEINE ZEITUNG
Stille Helden
IM PORTRÄT

Helmut Grübler war der erste Bergretter, der die KIT-Ausbildung machte KK



Für viele ist er die Stütze in Ausnahmesituationen

Helmut Grübler machte als erster Kärntner Bergretter die Ausbildung zum Mitarbeiter des Kriseninterventionsteams.

Seine Aufgabe ist eine besonders verantwortungsvolle und erfordert viel Empathie. Der Spittaler Helmut Grübler ist seit 1976 Mitglied der Bergrettung Spittal-Stockenboi und war 2008 der Erste einer fremden Einsatzorganisation, der die Ausbildung zum Mitarbeiter des Kriseninterventionsteams (KIT) des Roten Kreuzes machte.

Das Überbringen von Todesnachrichten oder einer Nachricht von einem schweren Unfall an die Angehörigen zählt zu den Aufgaben des

KIT: „In solchen traumatischen Situationen leisten wir Erste Hilfe für die Seele“, sagt der 73-Jährige. „Wenn es sich personell ausgeht, sind wir zu zweit im Einsatz. Sozusagen als Auffangnetz für die Angehörigen, aber auch für freiwillige Helfer, die bei belastenden Einsätzen dabei waren“, sagt Grübler, der viele Jahre Lawinen- und Suchhundeführer war. KIT-Mitarbeiter helfen beim Bewältigen der Eindrücke, bei der Aktivierung des familiären Netzwerks und tragen dazu bei, dass Betroffene

wieder handlungsfähig werden. „Wenn es gewünscht wird, begleiten wir Angehörige zu dem Ort, wo sie den Verstorbenen zum letzten Mal sehen können“, sagt Grübler, der in diesen Momenten vielfach Halt gegeben hat.

„Reden, reden, reden – das ist das Wichtigste. So gelingt es, Bilder und bedrückende Gefühle besser zu verarbeiten. Sowohl bei den Kollegen der Bergrettung als auch bei den Hinterbliebenen, die einen schmerzlichen Verlust bewältigen müssen.“ **Martina Pirker**

Mit freundlicher Unterstützung



Alle Porträts:
kleinezeitung.at/stillehelden

ANZEIGE

Sommerschlussverkauf
2020 !!!

Alle Balkonblumen - 50%.

Solange der Vorrat reicht!



Blumen & Gärtnerei Brandstetter
Kaufen, wo es wächst!

Tel. 04769 2277

Möllbrücke - Spittal - Gmünd

ANZEIGE

MÖBELSTOFF ZENTRUM Rems
» MÖBELSTOFFE
» KUNSTLEDER
» SCHAUMSTOFFE
Alles sofort zum Mitnehmen!



Hauseigene Polsterei - Polsterung von Eckbänken Sesseln etc.
Eigene Näherei - Nähen von Bankauflagen etc.

Möbelstoffzentrum Rems
Ortenburgerstr. 12a 9800 Spittal
www.rems.at, Tel. 04762/36246
Öffnungszeiten: Montag-Donnerstag
von 9:00-12:00 Uhr & 15:00-18:00 Uhr
Freitag, Samstag geschlossen

Spittal will ölkesselfrei werden

Spittal fördert Umstieg auf alternative, umweltschonende Energie.



Unsere
Erde

SPITTAL. Kärnten ist Vorreiter im Bereich erneuerbarer Wärmeversorgung. Über 40 Kommunen beteiligen sich bereits an der Aktion „Ölkesselfreie Gemeinden und Städte.“ Dem Projekt angeschlossen hat sich nun auch die Stadtgemeinde Spittal, die Mitglied der Klima- und Energiemodellregion (KEM) Millstätter See ist. „Es freut mich, dass sich immer mehr Städte und Gemeinden aktiv für den Klimaschutz engagieren und so zu einer lebenswerten Zukunft beitragen“, betonte Klimaschutz- und Energiereferentin, Landesrätin Sara Schaar. Mit bewussteinbildenden Veranstaltungen, kostenlosen Energieberatun-

gen und Heizungschecks kann jede Gemeinde einen aktiven Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz leisten.

Finanzielle Anreize

Finanzielle Anreize zum Umstieg von Öl auf umweltschonende, CO₂-neutrale Energieträger wurden geschaffen. Etwa gibt es attraktive Förderungen. In einem ersten Schritt ist es das Ziel im Stadtgebiet von Spittal mindestens 20 Ölkessel durch alternative Energieträger zu ersetzen. Dadurch werden jedes Jahr 50.000 Liter Heizöl durch erneuerbare Energieträger ersetzt und 145 Tonnen CO₂ eingespart.

Natur erhalten

Die Aktion „Ölkesselfreie Gemeinde“ ist ein wichtiger Schritt für eine alternative und nachhaltige Energieversorgung und, um die lebenswerte



In der Sache vereint: Schaar, Ziegler, Rauter und Pirih Spittal

Natur und Umwelt in Spittal zu erhalten und zu verbessern. „Ich kann allen Bürgern nur ans Herz legen, von der Aktion Gebrauch zu machen. So können Sie einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz leisten und erhalten attraktive finanzielle Förderungen“, betont Bürgermeister Gerhard Pirih. Das Land Kärnten unterstützt die Aktion mit 40.000 Euro.

MEINE Biosphäre

Zugestellt durch die österreichische Post

NOCKBERGE
HERBST 2020



SCHLAUFUX Wir präsentieren eine weitere Biosphärenpark-Schule

17 ZIELE, WELCHE DIE WELT VERÄNDERN Die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) und unser Beitrag dazu

NOCKMOBIL Gratis-Gutscheine für den Nockmobil-Lieferservice

© Franz Gerdl / Nockberge aktiv

Gratis Nockmobil-Gutscheine FÜR DEN NOCKMOBIL-LIEFERSERVICE

DAS NOCKMOBIL ERREICHEN SIE
UNTER DER NUMMER:
+43 123 500 444 24
ODER IN DER GRATIS-NOCKMOBIL-APP!



Das Nockmobil hat sein Leistungsangebot um einen flexiblen Lieferservice für regionale Produkte erweitert. Seit April 2020 können Betriebe das Nockmobil für die Zustellung ihrer Produkte buchen. Dafür ist lediglich eine Gratis-Registrierung über die Nockmobil-Zentrale (office@nockmobil.at) notwendig, die jederzeit und ohne Angabe von Gründen aufgehoben werden kann. Kundinnen und Kunden können die Bestellungen direkt bei den teilnehmenden Betrieben bekannt geben und mit beigelegter Rechnung bezahlen. Betriebe haben so die Möglichkeit, dieses Angebot bei ihren Kundinnen und Kunden zu bewerben und ihre Produkte so bis vor die Haustüre liefern zu lassen.

KEINE BESTELLUNG, KEINE KOSTEN

Bei diesem Lieferservice handelt es sich um ein völlig unverbindliches Zusatzangebot, für das keine laufenden Kosten anfallen. Einzig die Zustellgebühren bei Bestellungen sind gemäß den gestaffelten Nockmobiltarifen zu entrichten.

Jeder regionale Betrieb, Direktvermarkter und Nahversorger ist hiermit eingeladen, sich über die Mobilitätszentrale als Haltepunkt registrieren zu lassen und den Nockmobil-Lieferservice in Anspruch zu nehmen. Teilnehmende Nockmobil-Gemeinden sind Bad Kleinkirchheim, Feld am See, Gnesau, Millstatt am See, Radenthein, Reichenau, Seeboden am Millstätter See und Spittal an der Drau.

ERFOLGREICHE ZUSTELLUNGEN

Die ersten Bestellungen konnten bereits erfolgreich zugestellt werden. Durch die teilnehmenden Betriebe steht auch schon ein umfassendes Produktsortiment zur Auswahl.

WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE UNTER:
WWW.KEM-MILLSTAETTERSEE.AT | WWW.KEM-NOCKBERGE.AT

GEMEINDE BAD KLEINKIRCHHEIM

Konditorei Hutter

MARKTGEMEINDE MILLSTATT AM SEE

Selbstbedienungshäusl Bauernschmaus
Familienhotel Post (Reinanken)

GEMEINDE GNESAU

Biohof Schnitzer – Familie Obereder vlg. Schnitzer

GEMEINDE REICHENAU

Sparmarkt Maierbrugger
Ab-Hof-Verkauf Vodi auf der Lassen

STADTGEMEINDE SPITTAL AN DER DRAU

Naturkostladen Chili

**BIS
SEPTEMBER 2020
REGISTRIEREN UND
GRATIS-GUTSCHEINE
ERHALTEN!**

GUTSCHEINAKTION

Als Unterstützung für den Lieferstart verteilen die Klima- und Energie-Modellregionen „Millstätter See“ und „Nockberge und die Um-Welt“ Gratis-Gutscheine für Nockmobil-Lieferfahrten in den beteiligten KEM-Gemeinden. Die ersten Betriebe, die sich bis September 2020 registrieren lassen, bekommen die Gratis-Gutscheine per Post zugesendet. Somit können die ersten Bestellungen der Kundinnen und Kunden kostenlos zugestellt werden.

ACHTUNG: Es ist nur eine begrenzte Anzahl von Gutscheinen erhältlich, also schnell anmelden!



Die neue „Seenixe“, das erste elektro- betriebene Linienschiff am Millstätter See, wurde zu Wasser gelassen

KK/SCHNEEBERGER

SEEBODEN

Die neue Seenixe sticht in See

Schon als dieselebetriebenes Holzschiff war die kleine „Seenixe“ beliebt, doch wurde sie 2018 außer Dienst gestellt. Der Zahn der Zeit hatte an ihr genagt. Mithilfe der See-, Berg-, Rad-Infrastruktur-Initiative des Landes Kärnten und dem Keiwog-Fonds konnten die Marktgemeinde Seeboden und der Tourismusverband die Finanzierung für eine neue Seenixe in Höhe von 130.000 Euro aufstellen. Nun wurde die Seenixe von der Transportfirma HFT aus Döbriach in den See „gehievt“. Sie ist aus Metall gebaut, mit Holz ver-

kleidet und laut Hellmuth Koch (TVB) das erste Linienschiff mit reinem Elektroantrieb am Millstätter See. Umgesetzt wurde das Projekt von Bootsbau Domenig am Weißensee in enger Abstimmung mit dem Sachverständigen für Schiffstechnik. Nun fehlt noch die schiffsrechtliche Abnahme. „Dann sollte einer Freigabe durch die Schifffahrtsbehörde des Landes nichts mehr im Wege stehen“, freut sich Koch. Fahrt aufnehmen soll die Seenixe in der Seebodener Bucht kommenden Jahr. Sie kann auch gechartert werden.

Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen. Die Ergebnisse von SILC liefern für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit grundlegende Informationen zu den Lebensbedingungen und Einkommen von Haushalten in Österreich. Es ist dabei wichtig, dass verlässliche und aktuelle Informationen über die Lebensbedingungen der Menschen in Österreich zur Verfügung stehen.

Die Erhebung **SILC** (Statistics on Income and Living Conditions/Statistiken über Einkommen und Lebensbedingungen) wird jährlich durchgeführt. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistik-Verordnung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010 zuletzt geändert in BGBl. 319/2019) sowie eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates (EG Nr. 1177/2003).

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr **Haushalte in ganz Österreich** für die Befragung ausgewählt. Auch Haushalte Ihrer Gemeinde könnten dabei sein! Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsper-

son wird von **März bis Juli 2020** mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen. Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch Auskunft geben.

Inhalte der Befragung sind u.a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen. Für die Aussagekraft der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es von enormer Bedeutung, dass sich alle Personen eines Haushalts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen. Als Dankeschön erhalten die befragten Haushalte einen **Einkaufsgutschein über 15 Euro**.

Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung. Eine befragte Person steht darin für Tausend andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation. Die persönlichen Angaben unterliegen der absoluten **statistischen Geheimhaltung** und dem Datenschutz gemäß dem Bundesstatistikgesetz 2000 §§17-18. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!
Weitere Informationen zu SILC erhalten Sie unter:
Statistik Austria, Guglgasse 13, 1110 Wien
Tel.: 01 711 28 83 38 (werktags Mo bis Fr 9:00 bis 15:00 Uhr)
E-Mail: erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at
Internet: www.statistik.at/silcinfo

HERZGEMEINE Seeboden
Klima- und Energie-Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende

Telefon-Energiesprechtag
„Ölkesselfreies Seeboden“
Umstiegsförderung von fossilen auf erneuerbare Energieträger

Donnerstag, 04. Juni 2020
von 16:00 bis 19:00 Uhr

Kostenloses Beratungsangebot für GemeindebürgerInnen zum Projekt „Ölkesselfreies Seeboden am Millstätter See“

Am Donnerstag den 04.06.2020 findet von 16:00 bis 19:00 Uhr ein Telefon-Energiesprechtag statt.

Bei Fragen zum Projekt „Ölkesselfreies Seeboden am Millstätter See“, Heizsysteme, weitere Förderungen oder für Informationen zur Klima- und Energie-Modellregion steht Ihnen der KEM-Manager gerne zur Verfügung.

KEM Manager DI. Georg Oberzaucher, Mobil: 0699 18 22 88 00

bis € 1.500,-
Brennstoffe
Förderung

Logo: AND KÄRNTEN

Klein ANZEIGEN

Suche Wohnung:

Ruhige Mieterin sucht als Zweitwohnsitz eine komplett möblierte 3 Zimmerwohnung mit Balkon in ruhiger, sonniger Lage im Grünen von privat. Wenn möglich mit zusätzlicher trockener Lagermöglichkeit.

Telefon: 0677 636 78 763

Suche möblierte, ruhige Wohnung ab Mai 2020, MP bis 400 Euro warm. **Telefon: 0664 955 70 05**

Suche 3-Zimmer-Wohnung oder kleines Häuschen rund um den Millstätter See am Hang (höher gelegen) oder direkt am See. info@eva-duesmann.de oder **Telefon: 0664 922 88 83**

Klima- und Energie-Modellregion Millstätter See



Klima- und Energie-Modellregionen
Wir gestalten die Energiezukunft
KEM Millstätter See
Spittal, Seeboden, Lendorf



Neue Projektphase mit Regionserweiterung

Die Klima- und Energie-Modellregion Millstätter See startete mit einer Regionserweiterung in eine neue Projektphase. Neben den bestehenden Gemeinden Spittal/Drau, Seeboden am Millstätter See und Lendorf, wird zukünftig auch in den Gemeinden Baldramsdorf und Millstatt am See gemeinschaftlich an der Umsetzung von Klima- und Energieprojekten gearbeitet.

Mit dem Programm „Klima- und Energie-Modellregionen“ des Klima- und Energiefonds wird angestrebt, Regionen auf dem Weg in eine nachhaltige Energieversorgung und weitgehende Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern zu begleiten. Regionale Ressourcen sollen optimal genutzt, der Energiebedarf bestmöglich aus erneuerbaren Energieträgern gedeckt und Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung und Bewusstseinsbildung durchgeführt werden. Ziel der Klima- und Energie-Modellregionen ist die Umsetzung von klimaschutzrelevanten Maßnahmen auf regionaler Ebene als Beitrag zur Erreichung der nationalen Klimaziele.

In der ersten Projektphase konnten zahlreiche Maßnahmen, wie z. B. die Photovoltaik-Initiative mit Informationsveranstaltungen, Beratungstage für Private, Energie-Checks, die Optimierung von Gemeindegebäuden sowie Kooperationsprojekte mit Schulen realisiert werden.

Zukünftige Schwerpunkte unserer KEM liegen auf der Umstellung von bestehenden fossilen Heizungsanlagen auf erneuerbare Energieträger, auf Mobilitätsprojekten sowie auf der Unterstützung bei der Durchführung von „grünen“ Veranstaltungen im Sinne von Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz.

Genauso wichtig ist das Vernetzen mit den beiden Nachbarregionen. Mit der KEM „Lieser-Maltatal“ und der KEM „Nockberge und die Umwelt“ werden wir weiterhin Ideen und Ressourcen für gemeinschaftliche Projekte bündeln.

Ölkesselfreies Seeboden am Millstätter See

Die Marktgemeinde Seeboden am Millstätter See ist bemüht, allen Gemeindegewohnerinnen und Gemeindegewohnern eine lebenswerte Natur und Umwelt zu bieten.

Daher geht unsere Gemeinde einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung einer nachhaltigen Energieversorgung und setzt das vom Land Kärnten initiierte Projekt der Ölkesselfreien Gemeinden auch vor Ort um. Mit dieser Initiative soll die Zahl der Ölkessel reduziert und alternative Energieträger wie Biomasse, Fernwärme, Hackgut und Wärmepumpen weiter forciert werden.

Die Umstellung auf alternative, umweltschonende Heizungssysteme wird finanziell gefördert. Neben der Wohnbauförderung des Landes Kärnten und der Raus aus Öl Offensive des Bundes, die den Heizkesseltausch von Öl auf Biowärme mit bis zu 11.000 Euro unterstützen, gibt es eine Zusatzförderung der Marktgemeinde Seeboden am Millstätter See in der Höhe von bis zu 1.500 Euro pro Anlage. Auch der Ersatz von Erdgas durch erneuerbare Energieträger ist im Rahmen dieses Projektes förderfähig. Wer bereits umgestellt hat, wo aber der alte Öltank noch im Haus vorhanden ist, erhält für die fachgerechte Entfernung des Tanks 500 Euro.

KEM-Manager

Als Manager der KEM-Millstätter See stehe ich Ihnen bei allgemeinen Anfragen zu Klima- und Energiethemen gerne zur Verfügung.

Kontaktdaten

DI Georg Oberzaucher
E-Mail: georg.oberzaucher@nockregion-ok.at
Mobil: 0699 18 22 88 00
Internet: www.kem-millstaettersee.at

Klein ANZEIGEN



Zu vermieten:

Einzelgaragen/großzügige Lagerhallen nahe der Autobahnauffahrt Seeboden/Millstätter See sind ab sofort zu vermieten. Der Lagerraum kann als Garage für Fahrzeuge wie KFZ, Motorräder, lieb gewonnene Oldtimer oder auch als sicheres Depot für ihre Sachen genutzt werden. Abmessung der Garagen: 18 m² – Innen: 6 x 3 m. **Telefon: 0676 847 805 500**

120 m² Wohnung, 4 Zi, 3 Bäder, 2 Balkone, großer Garten, 2 PKW-Abstellplätze, zu vermieten.

Telefon: 0664 352 80 30

100 m² Wohnung (Küche, WZ, 2 SZ, Bad, WC, Wäscheräum) ebenerdig mit Terrasse und Blick auf den Golfplatz. Miete 750,00 + BK.

Telefon: 0650 400 30 21

Carport in Seeboden in zentraler Lage zu vermieten.

Telefon: 0660 196 35 27

„Krimi(nelle)s aus Kärnten“-Lesungen

16.-20. September 2020
Klagenfurter Herbstmesse
Foyer gleich hinter dem Haupteingang

www.schreibschule.at

meine WOCHE
meinbezirk.at



Kürbiszeit. Mario Naschenweng zaubert in der „Altdeutschen Weinstube“ in Spittal besondere Köstlichkeiten auf den Tisch. Derzeit hat der Kürbis Saison. **Seite 10**



Umgesetzt. Nikita Mataln aus Sachsenburg hat ihren ersten eigenen Song „Liebesding“ aufgenommen und auch gleich ihr eigenes Gewerbe eröffnet. **Seite 12**

Schifffahrt setzt auf Elektroantrieb

130.000 Euro für erstes Elektro-Linienschiff auf dem Millstätter See. **Seite 4**

Fotos: Gfrerer, Wallner, Thun



Schule geht wieder los

Am Montag startet für 67.581 Schüler im Bundesland Kärnten nach neun Wochen Ferien endlich wieder der Schul-Alltag. Die Geschwister Marie-Sophie (7) und Martin Reinwald (9) aus Sappl freuen sich bereits auf ein Wiedersehen mit ihren Freunden und Lehrern der Anna-Gasser-Volksschule in Obermillstatt. Die Stifte sind jedenfalls schon ordentlich gespitzt und auch die Schultasche ist gepackt. Schuldirektorin Ilse Lackner erwartet die Mädchen und Buben bereits mit großer Vorfreude zurück in ihrem Haus. Mehr dazu auf Seite 14.



DAB+ nun auch in Spittal/Drau und Umgebung empfangbar

- Digitaler Radioempfang
- Einfache und bequeme Bedienung
- Rauschfreie mobile Übertragung
- Mehr Sendervielfalt
- Informationen in Text und Bild

Panasonic RF-D20BTEG-W
Kompaktes, spritzwassergeschütztes Digitalradio mit Weck- und Bluetooth-Funktion

Verschiedene Geräte mit DAB+ Empfang im Geschäft erhältlich

RED ZAC Moser

JETZT nur € 55,-

9800 SPITTAL/DRAU • Villacher Straße 34-36 • Telefon 04762 / 3133

Angebot gültig solange der Vorrat reicht!

www.kaerntnermessen.at

MESSEGELENDE
KLAGENFURT

HERBST MESSE

16.-20. SEP. 2020

#herbstmesse2020



Seenixe fährt auf

Seenixe nimmt als erstes rein elektrobetriebenes Linienschiff 2021 am Millstätter See den Betrieb auf.

VON THOMAS DORFER

SEEBODEN. Bereits als dieselbetriebenes Holzschiff war die kleine „Seenixe“ bei den Fahrgästen überaus beliebt. Doch der Zahn der Zeit nagte am Holz und so musste die ursprüngliche „Seenixe“ im Jahr 2018 ihren Betrieb einstellen. Durch die finanzielle Unterstützung des Landes Kärnten mit der „See-, Berg-, Rad-Infrastruktur-Initiative“, dem KEIWOG-Fonds sowie der Marktgemeinde Seeboden und dem Tourismusverband ist es nun gelungen die Finanzierung für eine neue Seenixe auf die Beine zu stellen. Die Seenixe, die aus Metall



Die Seenixe ist das erste rein elektrobetriebene Linienschiff am Millstätter See. Sie nimmt 2021 den Betrieb auf.

gebaut ist, setzt mit einem reinen Elektroantrieb neue Maßstäbe im Linienschiffverkehr am Millstätter See. Sie ist das erste Linienschiff dieser Art in der Region. Die Kosten beliefen sich auf rund 130.000 Euro.

Kärntner Handwerk

Umgesetzt wurde das Projekt von Bootsbau Domenig am

Weißensee in enger Abstimmung mit den zuständigen Sachverständigen für Schiffstechnik. Den sicheren und professionellen Transport vom Weißensee zur Wasserung auf dem Millstätter See übernahm die Firma HFT Transporte aus Döbriach. Nunmehr steht noch die schiffrechtliche Abnahme direkt am See auf dem Pro-

Elektro ab



Die Seenixe wird von Mitarbeitern der Firma HFT Transporte aus Döbriach in den Millstätter See verladen.

Rudi Schneeberger - ViewCopter (2)

gramm und dann sollte einer Freigabe durch die Schifffahrtsbehörde des Landes nichts mehr im Wege stehen. „Wir freuen uns bereits gemeinsam mit unseren Schiffsführern auf den regulären Einsatz unserer Seenixe auf dem Millstätter See“, zeigen sich die Verantwortlichen um Touristiker Hellmuth Koch zufrieden.

Geschichten aus der Region

Die Seenixe bietet Platz für 30 Gäste. Sie wird in der Seebodner Bucht unterwegs sein. Umrahmt werden die Ausfahrten künftig von Geschichten aus der Region. Das Elektro-Linienschiff soll im Frühjahr 2021 den Betrieb am Millstätter See aufnehmen. Auch Gruppenausfahrten sind angedacht.

Stadträtin Ina Rauter informiert

Die Referentin für Bildung, Energie, Umwelt, Land- u. Forstwirtschaft informiert.

Bildung

Spittal an der Drau ist eines der wichtigsten Bildungszentren in unserem Bundesland. Von der frühkindlichen Pädagogik bis hin zur Erwachsenenbildung verfügt unsere Lieserstadt über ein vielfältiges und breitgefächertes Angebot, das niemanden zurücklässt. Ein wesentlicher Bestandteil der Bildungsstruktur ist der Standort der Fachhochschule in Spittal, wo herausragende Arbeit und das auch im Sinne der Allgemeinheit geleistet wird. Ein aktuelles Beispiel für das erfolgreiche gesellschaftliche Werk der FH ist, dass **aus dem Umfeld des Studiengangs Architektur fünf Nominierungen für den „LandLuft Sonderpreis“ zu Buche stehen.**

Der LandLuft Baukulturgemeinde-Preis, ausgeschrieben vom Verein zur Förderung von Baukultur in ländlichen Räumen, widmet sich 2021 der knappen Ressource Boden. So lautet das Motto der diesjährigen Ausschreibung auch „Boden g'scheit nutzen!“ und stellt den innovativen Umgang mit Grund und Boden



in Österreich in den Fokus.

Regionales Bauen und eine Vernetzung in der Region stehen auch im Mittelpunkt des Studiums Architektur an der FH Kärnten. Fünf Projekte von Lehrenden, Studierenden und Absolventen der FH Spittal von insgesamt 28 Nominierungen werden im Rahmen eines öffentlichen Juryhearings am 16. Oktober 2020 in Waidhofen/Ybbs vorgestellt. Die Preisträger werden bei einer feierlichen Preisverleihung in Wien Ende Januar 2021 ausgezeichnet. Ich darf der FH bereits jetzt zu diesem

großen Erfolg gratulieren.

Umwelt – Energie

Da uns eine klimafreundliche Zukunft in Spittal wichtig ist, beteiligen wir uns als Stadtgemeinde an der Aktion „**Ölkesselfreie Gemeinde und Städte**“. Für die Bevölkerung gibt es attraktive Fördermöglichkeiten, wenn sie von einer Ölheizung auf erneuerbare Energieträger umrüsten. Näheres zur „Ölkesselfreien Gemeinde“ finden Sie beim Bericht unten.

Klimafreundliche Zukunft: Spittal will ölkesselfrei werden

Die Stadtgemeinde Spittal, die Mitglied der Klima- und Energiemodellregion (KEM) Millstätter See ist, beteiligt sich auch an der Aktion „Ölkesselfreie Gemeinden und Städte“ des Landes Kärnten. Ziel ist es, Kärntens Vorreiterrolle im Bereich der erneuerbaren Wärmeversorgung weiter auszubauen.

Für den **Umstieg von Öl auf umweltschonende, CO₂-neutrale Energieträger** gibt es **attraktive Förderungen**, die darauf warten, abgeholt zu werden. „Wir möchten all jene Haushalte, die noch mit Öl heizen, dazu motivieren, auf erneuerbare Energieträger umzustellen. In einem ersten Schritt ist es das Ziel im Stadtgebiet von Spittal mindestens 20 Ölkessel zu ersetzen. Dadurch werden etwa 50.000 Liter Heizöl pro Jahr durch Erneuerbare Energieträger ersetzt und 145 Tonnen CO₂ eingespart“, erklärt die Klimaschutz- und Energiereferentin Landesrätin Sara Schaar. Seitens des Landes Kärnten werden diese Bemühungen mit 40.000 Euro unterstützt.

„Mir ist es ein Kernanliegen, Energieeffizienz-steigernde Maßnahmen zu setzen. Die Förderung des Austausches von alten Ölheizkesseln ist ein wichtiger Schritt in eine grünere Zukunft. Es müssen für die Bürgerinnen und Bürger Anreize geschaffen werden, um hier eine Umrüstung vorzunehmen. Ganz wichtig ist mir allerdings, dass man bei allen Maßnahmen mit Augenmaß vorgeht“, betont Ina



Bürgermeister Gerhard Pirih, Stadträtin und Referentin für Umwelt und Energie Ina Rauter, Landesrätin Sara Schaar und Gemeinderätin und Ausschussobfrau Anita Ziegler (von links)

Rauter, Stadträtin und Referentin für Umwelt und Energie. Ähnlich sieht das Bürgermeister Gerhard Pirih: „Wir sind bemüht, die lebenswerte Natur und Umwelt in Spittal zu erhalten und zu verbessern. Die Aktion ‚Ölkesselfreie Gemeinde‘ ist ein weiterer wichtiger Schritt für eine alternative und nachhaltige Energieversorgung. Wir können allen Bürgerinnen und Bürgern ans Herz legen, von der Aktion Gebrauch zu machen. So können Sie einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz leisten und erhalten darüber hinaus attraktive finanzielle Förderungen.“

Mittlerweile beteiligen sich mehr als 40 Kommunen an dem Projekt.

Klima- und Energie-Modellregion (KEM) Millstätter See

Landesförderung für die Montage von Außenbeschattungen

Einen neuen Schwerpunkt hat das Land Kärnten für den nachträglichen Einbau von Sonnenschutz gesetzt. Die Maßnahme trägt zur Vermeidung der sommerlichen Überwärmung in Wohngebäuden bei. Dadurch kann der Bedarf an Kühlung von Objekten reduziert werden und darüber hinaus das Wohnklima verbessert werden.

Gefördert wird die nachträgliche Montage von außenliegenden Rollläden und Raffstores zum Sonnenschutz in Eigenheimen und Wohnungen im mehrgeschossigen Wohnbau.

- Lieferung und Montage haben im Zeitraum zwischen 1.7.2020 und 31.12.2020 zu erfolgen.
- Die Baubewilligung muss zum Zeitpunkt der Antragstellung mindestens 20 Jahre zurückliegen.
- Die geförderte Wohnung muss nach Durchführung der Sanierungsmaßnahme ganzjährig und regelmäßig als Hauptwohnsitz genutzt werden.
- Die Durchführung der Sanierungsmaßnahmen hat durch befugte Unternehmer zu erfolgen.

Wie und wie hoch wird gefördert?

Die Förderung erfolgt in Form eines Einmalzuschusses im Ausmaß von

- 50% der förderbaren Sanierungskosten (Material inkl. Montage),
- höchstens in Höhe von € 1.000 je Wohnung.

Für weitere Details sind die Förderrichtlinien zu beachten.

Weitere Informationen und Kontakt:

Amt der Kärntner Landesregierung (Abteilung 11 – Zukunftsentwicklung, Arbeitsmarkt und Wohnbau), Telefon: 050 536 DW 31002 oder DW 31004, Web: www.wohnbau.ktn.gv.at

Reparaturbonus Kärnten

Einen weiteren Schwerpunkt hat das Land Kärnten für die Reparatur von defekten Elektrogeräten gesetzt.

Das Ausmaß der Förderung beläuft sich je Haushalt und Jahr auf max. 50% der Brutto-Reparaturkosten, gedeckelt mit einem maximalen Betrag je Haushalt von € 100,-. Je Haushalt kann pro Kalenderjahr ein Förderantrag gestellt werden.

Ziel dieser Aktion ist es

- Abfälle zu vermeiden,
- die Umwelt zu schonen,
- die regionale Wertschöpfung zu steigern,
- die Nutzungsdauer von Gütern zu verlängern
- und die Nachhaltigkeit zu unterstützen.

Beachten Sie, dass die Rechnung nicht älter als 30 Tage sein darf. Es werden nur Reparaturen durch registrierte Gewerbebetriebe (www.reparaturfuehrer.at) mit Sitz in Kärn-

ten gefördert.

Service- und Wartungsarbeiten sowie Reparaturdienstleistungen im Rahmen von Garantie- oder Gewährleistungsansprüchen sowie Kühl- und Gefriergeräte sind von der Förderung ausgenommen.

Informationen zu weiteren Förderungsmöglichkeiten finden Sie u.a. auf der Webseite der KEM-Millstätter See.

Nockmobil Lieferservice - KEM Gutscheinaktion für teilnehmende Betriebe

Das Nockmobil hat sein Leistungsangebot um einen flexiblen Lieferservice für regionale Produkte erweitert. Seit April 2020 können Betriebe das Nockmobil für die Zustellung ihrer Produkte buchen. Dafür ist lediglich eine GRATIS-Registrierung über die Nockmobilzentrale office@nockmobil.at notwendig, die jederzeit und ohne Angaben von Gründen aufgehoben werden kann. Kunden können die Bestellungen direkt bei den teilnehmenden Betrieben bekannt geben und mit beigelegter Rechnung bezahlen. Betriebe haben so die Möglichkeit dieses Angebot bei ihren Kunden zu bewerben und ihre Produkte bis vor die Haustüre liefern zu lassen.

Als Unterstützung für den Lieferstart verteilen die Klima- und Energie-Modellregionen „Millstätter See“ und „Nockberge und die Um-Welt“ Gratisgutscheine für Nockmobil-Lieferfahrten in den beteiligten KEM Gemeinden. Die ersten Betriebe, die sich bis September 2020 registrieren lassen bekommen die Gratisgutscheine per Post zugesendet. Somit können die ersten Bestellungen der Kunden kostenlos zugestellt werden. Achtung: Begrenzte Anzahl von Gutscheinen, also schnell anmelden!

Innerhalb der KEM Millstätter See ist das Nockmobil derzeit in den Gemeinden Spittal/Drau, Seeboden am Millstätter See und Millstatt am See verfügbar.

Eine Liste mit aktuell teilnehmenden Betrieben finden Sie auf der Webseite des Biosphärenpark unter www.biosphaerenparknockberge.at



KEM-Manager

Als Manager der KEM-Millstätter See stehe ich Ihnen bei allgemeinen Anfragen zu Klima- und Energiethemen gerne zur Verfügung.

Kontaktdaten Georg Oberzaucher:

E-Mail: georg.oberzaucher@nockregion-ok.at

Tel.: 0699/18 22 88 00 | Web: www.kem-millstaettersee.at

Startseite > Kärnten > Oberkärnten

Spittal, Hermagor | Veranstaltungen vom 14. bis 18. September in Oberkärnten

Ob Konzert, Vernissage, Vortrag oder sportliches Ereignis, Tipps zu aktuellen Terminen gibt es in unserer Wochenvorschau für die Bezirke Spittal und Hermagor.

08.00 Uhr, 14. September 2020



Tomorrow

Die Initiative Klima- und Energie-Modellregion Millstättersee lädt am Freitag, dem 18. September um 19 Uhr zur Filmvorführung von "Tomorrow - die Welt ist voller Lösungen" ins Kino Millino in Millstatt. Anschließend gibt es ein Rahmenprogramm mit Diskussion. Anmeldung unter Tel. (04766) 205 74 oder georg.orberzaucher@nockregion-ok.at

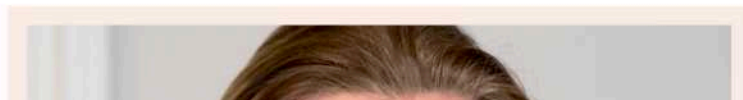
Slow Food-Erlebnistag

In Obervellach lädt die Slow Food Gemeinschaft zum [Slow Food-Erlebnistag](#).

Nach der Begrüßung wird gemütlich entlang des Römerweges zum Bauernladen Walter in Räuflach gewandert. Dort gibt es eine Betriebsbesichtigung. Danach folgt ein kurzer Spaziergang zum Bio-Bauernhof Auernig und anschließend geht es zum Mittagessen zur Launsberghütte. Zurück in Obervellach folgt ein Rundgang durch das historische Ortszentrum mit Besuch der Nationalpark-Ausstellung im Oberstbergmeisteramt und der Pfarrkirche St. Martin. Dann geht es weiter zum Bioladen "Tauernfenster". Der gemütliche Ausklang bei Kaffee und Kuchen findet im Restaurant Grillkunst und in der Galerie Kunstraum statt.

Welche Diplomatie für unsere Zeit

Am Dienstag, dem 15. September findet in Radenthein ein Vortrag unter dem Titel "Welche Diplomatie für unsere Zeit - warum ist die Welt im Patt" statt. **Karin Kneissl** spricht um 19.30 Uhr im Rathaussaal.



Mehr erfahren >

BEZAHLTE ANZEIGE



Gmünd | Tommy, der singende Hüttenwirt, präsentiert seine CD



Vorarlberg | 2für1 Urlaub TUI BLUE Montafon



Infektionen explodiert | Israel geht ab



meine WOCHEN Redaktion **Thomas Dorfer** Folgen

Nockregion

Aufruf zu klimafreundlicher Mobilität



Rad statt Auto: KEM-Manager Hermann Florian zeigt's vor Foto: KK hochgeladen von **Thomas Dorfer**

Klima- und Energie-Modellregionen Nockregion macht für klimafreundliche Mobilität mobil.

KÄRNTEN. Zwischen 16. und 22. September findet wieder die europäische Mobilitätswoche statt. Die Initiative der Europäischen Kommission legt ihren Fokus auf klimafreundliche Mobilität, denn diese wirkt sich positiv auf das Lebensumfeld aus. Vorschläge wären Homeoffice, weniger Flüge, kurze Strecken mit dem Rad zurücklegen oder auf "Öffis" umsteigen. Die positiven Folgen: Weniger Verkehr, bessere Luft...

Aktionstage

Die Klima- und Energie-Modellregion Nockregion beteiligt sich an der europäischen Mobilitätswoche mit regionalen Aktionen. Am 18. September 2020 erhalten Radler an verschiedenen Orten in Spittal ein gratis Frühstückssackerl mit regionalen Schmankerln. In den Gemeinden Bad Kleinkirchheim, Baldramsdorf, Gmünd, Krems, Lendorf, Malta, Millstatt, Rennweg, Seeboden, Spittal, Trebesing, Reichenau und Feld am See besteht in der Mobilitätswoche die Möglichkeit bis zu einem Tag lang ein Elektro-Bike kostenlos auszuleihen. Eine Voranmeldung ist erforderlich.

Der Film „Tomorrow-Die Welt ist voller Lösungen“, der am Freitag (19 Uhr) im Kino in Millstatt gezeigt wird, widmet sich ebenfalls dem Thema Klima.

Nockmobil Lieferservice

Das Nockmobil hat sein Leistungsangebot um einen flexiblen Lieferservice für regionale Produkte erweitert. Seit April 2020 können Betriebe das Nockmobil für die Zustellung ihrer Produkte buchen und haben so die Möglichkeit, die bestellten Waren bis vor die Haustüre liefern zu lassen. www.kem-lieser-maltatal.at

Gefällt 0 mal

Karntner Schreibschule

Tatort Herbstmesse: Heimische Krimiautoren lesen aus ihren Werken

Krimi(nelle)s aus Kärnten gibt es von 16. bis 20. September auf der Herbstmesse Klagenfurt. KÄRNTEN. Die Krimiszene bekommt wieder eine...

Advertisement for 'Jetzt mithelfen!' (Now help!) with a network graphic and the website meinbezirk.at.



Dein Urlaub ganz nah!

Jetzt die schönsten Urlaubsziele in ganz



Mehr Kärnten & Osttirol

VILLACH STADT & -LAND, SPITTAL/DRAU, HERMAGOR, OSTTIROL

Erntedankfeier mit Umzug durch den ganzen Ort

MALLNITZ Die Erntekrone wurde am Dorfplatz gesegnet. Im Anschluss bewegte sich der Umzug in Begleitung von Trachtenkapelle, Schuhplattlergruppe und Trachtengruppe Mallnitztal in die Kirche, wo Pfarrer Charles Lwanga Mubiru die Körbe mit den Erntegaben feierlich segnete.



Foto: Gemeinde Mallnitz/Truskalet

➤ Brotstube muss im Oktober schließen ➤ Gemeinde wartet auf einen Pächter:

Bäckerei sucht Nachfolger

EINFELD Die einzige Bäckerei am Hauptplatz in Steinfeld muss nach Jahrzehnten nun ihre Pforten schließen. Der derzeitige Pächter möchte sich nämlich in den Ruhestand verabschieden. Die Gemeinde sucht daher intensiv nach einem Nachfolger. Bis Oktober hat die Backstube Murauer noch geöffnet. . .

„Regionale Produkte haben für die Bevölkerung immer mehr Bedeutung. Daher kann man auf einen Bäcker, der frische Backwaren zubereitet, kaum verzichten“, weiß Steinfelds Bürgermeister Ewald Tschabitscher, der nun auf einen Nachfolger für den Laden wartet.

„Für die Bäckerei wurde immer jemand gefunden, der die einzige Bäckerei bei uns in der Gemeinde weiterführt.“ Bis heuer – denn ab Ende Oktober wird es für die Anrainer für eine gewisse Zeit erstmals kein frisches Brot zum Kaufen geben.

„Der derzeitige Bäcker geht leider in Pension. Bisher wurde auch leider noch kein Pächter gefunden. Wir sind zwar in Gesprächen mit möglichen Interessenten, aber es steht noch nichts fest“, sagt Tschabitscher, dem die Weiterführung der Bäckerei auch wegen der Ortskernbelebung wichtig ist. „Leerstehende Räume müssen gefüllt werden. Für die ländliche Region spielt das eine große Rolle. Ein junger Unternehmer wäre dafür optimal, er würde frischen Wind in die Stube bringen.“ Elisa Aschbacher



Foto: Gemeinde Steinfeld

Bis Oktober können Kunden noch frisches Brot holen, dann wird die Backstube geschlossen. Ein Pächter wird gesucht.

Foto: KEM-Region



Vom 16. bis 22. September findet die Mobilitätswoche statt

Verein macht auf Erderwärmung aufmerksam

Klimafreundliche Aktionen bei der Mobilitätswoche

MILLSTÄTTER SEE Um auf den Klimawandel aufmerksam zu machen, veranstaltet die Klima- und Energie-Modellregionen im Bezirk Spittal wieder die Europäische Mobilitätswoche. Vom 16. bis 22. September dreht sich dort alles um klimafreundliche Mobilität. Dazu gibt es

Interessierte testen können. So erhalten Radler am 18. September an verschiedenen Orten in Spittal ein gratis Frühstückssackerl. Zudem können kostenlos E-Bikes ausgeliehen werden. Der Film „Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen“ wird am Freitag (19 Uhr) im Kino in Millstatt gezeigt. E.A.

KTZ1A1K4

TISCHLEREI
LANSER

Haka Küchenwoche 14. – 18. Sept.

Informieren, inspirieren und dazu noch ein Geschenk erhalten. Wir laden Sie herzlich zur „Haka Küchenwoche“ in unseren Showroom in Lienz und Arnbach ein.



Natürlich detailreich
seit 1877.

www.tischlerei-lanser.at



112430

KEMs zeigen klimafreundliche Mobilität

Vom 16. bis 22. September findet die Europäische Mobilitätswoche statt. Auch die Klima- und Energie-Modellregionen der Nockregion beteiligen sich wieder mit regionalen Aktionen.

Die Europäische Mobilitätswoche ist eine Initiative der EU-Kommission mit dem Ziel, europaweit einen Fokus auf klimafreundliche Mobilität zu legen, Bürger für saubere Mobilität zu sensibilisieren, Aufmerksamkeit für Verkehrsprobleme zu schaffen und umweltverträgliche Lösungen zu suchen. Die drei KEM-Manager Julia Tschabuschnig (KEM Nockberge und die Um-Welt), Georg Oberzaucher (KEM Millstätter See) und Hermann Florian (KEM Lieser-Maltal) haben auch für ihre Modellregionen ein Programm zusammengestellt, um heimische Initiativen vorzustellen. Man kann zum Beispiel in der Aktionswoche kostenlos E-Bikes testen, und zwar in den KEM-Gemeinden Bad Kleinkirchheim, Baldramsdorf, Feld am See, Gmünd, Krems, Lendorf, Malta, Millstatt am See, Reichenau, Rennweg, Seeboden

am Millstätter See, Spittal und Trebesing.

Viele Aktionen

Das Fahrrad steht im Mittelpunkt. Die KEM „Millstätter See“ organisiert gemeinsam mit der „Radlobby Spittal“ am 18. September ein Radlerfrühstück. Radler erhalten in der Spittaler Innenstadt ein kostenloses Danke-Frühstücksackerl. Ebenfalls am 18. September wird im Millino Kino in Millstatt am Themenabend der Klimafilm „Tomorrow – Die Welt ist voller Lügen“ gezeigt (19 Uhr). Die Schauspielerin Mélanie Laurent und der französische

Aktivist Cyril Dion sprachen für diesen Film mit Klimaexperten und besuchten weltweit Projekte und Initiativen, die alternative ökologische, wirtschaftliche und demokratische Ideen verfolgen. Eine weitere klimafreundliche Idee wird mit dem neuen Lieferservice des „Nockmobils“ vorgestellt, das jetzt Produkte von

regionalen Produzenten zustellt und somit lange Lieferketten vermeidet. Als Unterstützung für den Lieferstart verteilen die Klima- und Energie-Modellregionen „Millstätter See“ und „Nockberge und die Um-Welt“ Gratis-Gutscheine für Nockmobil-Lieferfahrten in den beteiligten KEM-Gemeinden.






V. l.: Julia Tschabuschnig, Georg Oberzaucher und Hermann Florian zeigen in ihren Klima- und Energie-Modellregionen verkehrstechnische Alternativen auf.

Foto: KEM Millstätter See


Kontschieder
Berufskraftfahrerausbildung.at

Die nächsten Termine:

- 
C95 / D95 5 Samstage ab Oktober 2020 / 1 Woche im Jänner 2021
- 
Staplerkurse 30.09. – 2. 10. 2020 / 25. 11. – 27. 11. 2020
- 
Krankurse 17. 11. – 20. 11. 2020 / 26. 01. – 29. 01. 2021

 alle aktuellen Termine und Infos unter www.kontschieder.at

23503

Nationalpark-Bericht präsentiert

Der Nationalpark Hohe Tauern soll als Standort für Klima und Umweltbildung weiter gestärkt werden.

Bei der ersten Regierungssitzung nach der Sommerpause wurden der Tätigkeitsbericht 2019, der Rechnungsabschluss und der Voranschlag 2021 für den Nationalpark Hohe Tauern beschlossen und von Nationalparkreferentin LR Sara Schaar präsentiert. Insgesamt 3 Mio Euro standen im Vorjahr für nationalparkkonforme Projekte zur Verfügung, das gleiche Budget wird es auch für das



Besonders der Bildungsstandort Mallnitz soll weiter in den Fokus rücken.

Foto: NPHT/karlheinzfessl.com

kommende Jahr geben. „Neben zahlreichen Maßnahmen im Rah-

men des Wildtiermanagements und des Vertragsnaturschutzes konnte eine Vielzahl an Aktivitäten umgesetzt werden“, so Schaar. Das Land Kärnten wird im Nationalpark auch weiterhin Bildungs- und Besuchsprogramme anbieten, wie das Junior-Ranger-Programm oder die Klima- und Wasserschule. Auch die Schulpartnerschaften

mit den Nationalparkgemeinden werden weiter fortgesetzt. Das Besucherzentrum Mallnitz, das 2019 um das rangerlab „Kräuter“ erweitert wurde, soll künftig als Standort für Klima- und Umweltbildung im Nationalpark gestärkt werden. „Aufgrund der ausgezeichneten öffentlichen Anbindung durch den modernisierten ICE-Bahnhof bietet sich Mallnitz als Seminar- und Tagungsstandort besonders an und wird im Rahmen des „1. Europäischen Klima- und Umweltbildungszentrums“ (EKUZ) künftig weiter ausgebaut“, bekräftigte Schaar.

Die neue „Seenixe“ fährt elektrisch

Das erste rein elektrobetriebene Linienschiff auf dem Millstätter See erreichte seinen Zielort.

Bereits als dieselbetriebenes Holzschiff war die kleine „Seenixe“ bei den Fahrgästen überaus beliebt. Doch der Zahn der Zeit nagte am Holz, und so musste die ursprüngliche „Seenixe“ 2018 ihren Betrieb einstellen. Durch die finanzielle

Unterstützung des Landes Kärnten mit der „See-, Berg-Rad-Infrastruktur-Initiative“ und dem KEIWOG-Fonds sowie der Marktgemeinde Seeboden und dem Tourismusverband ist es gelungen die Finanzierung für eine neue „Seenixe“ auf die

Beine zu stellen. Das neue Boot hat einen Rumpf aus Metall und fährt rein elektrisch. Umgesetzt wurde das Projekt von Bootsbau Domenig am Weißensee in enger Abstimmung mit den zuständigen Sachverständigen für Schiffstechnik. Den sicheren und professionellen Transport vom Weißensee zur Wasserung am Millstätter See übernahm die Firma HFT Transporte aus Döbriach. Nunmehr steht noch die schiffrechtliche Abnahme direkt auf dem See am Programm, und dann sollte einer Freigabe durch die Schifffahrtsbehörde des Landes nichts mehr im Wege stehen, so Hellmuth Koch vom TVB Seeboden. „Wir freuen uns gemeinsam mit unseren Schiffsführern bereits auf den regulären Einsatz der Seenixe“, zeigen sich die Verantwortlichen zufrieden. Ein Video der Anlieferung der „Seenixe“ kann man sich unter <https://youtu.be/YAKp136odLQ> auf YouTube ansehen.



Das beliebte Linienschiffchen fährt wieder und das umweltfreundlich. Foto: Rudi Schneeberger – ViewCopter




Lern dich weiter.

BRP

Berufsreifeprüfung Deutsch, Mathematik, Englisch

Start: 14.09.2020 am **WIFI Lienz**

Informieren Sie sich direkt bei Walter Patterer vom WIFI Lienz!

Mehr Info im Internet unter tirol.wifi.at/brp

Kontakt

t: 05 90 90 5-3522

 e: wifi.lienz@wktiro.at

119066



Tel. 04852/65151-0 • Fax 04852-65510 • E-Mail: oberkaerntner@volltreffer.co.at
Preis: 1,90 € • Österreichische Post AG • RM 98A99004K • 9900 Lienz

Auflage: 32.800 Stück

- Lesach- und Gailtal (Maria Luggau bis Hermagor)
- Gitschtal mit Region Weißensee
- Drautal (Oberdrauburg bis Spittal/Millstätter See)
- Lieser- und Maltatal
- Mölltal (Heiligenblut bis Möllbrücke)

Auflage Anzeigenteil: 47.600 Stück

durch zusätzliche Verbreitung im
(Österreichs erfolgreichster Bezirkszeitung)

ONLINE LESEN
schon am Wochenende
www.oberkaernten-online.at

Hermagor, Gitschtal:

Gössering-Verbau geht in Umsetzung

Seite 2/3



Im Zuge der Europäischen Mobilitätswoche setzen die Klima- und Energie-Modellregionen viele Aktionen zu klimafreundlicher Fortbewegung zu Land (Bericht Seite 11). Dass es klimafreundlich auch zu Wasser geht, zeigt die „Seenixe“, das erste rein elektrotriebene Linienschiff am Millstätter See (Bericht Seite 5).
Foto: Rudi Schneeberger

Energie-

FÖRDERUNG
300,- bis zu EURO

bis 30. September



HEIZHERDE

LOHBERGER HAAS+SOHN
INNOVATIVE ÖFEN UND HERDE SEIT 1841

699,-
ab abzüglich Förderung

DIE NR. 1 IN OBERKÄRNTEN

MORE
DER SPEZIALIST

Bahnhofstraße 11
9800 Spittal/Drau
Tel. 04762/2555-0



www.more.at

Neuer Ortschef in Baldramsdorf

Friedrich Paulitsch (SPÖ) folgte Heinrich Gerber als Bürgermeister.

THOMAS DORFER

BALDRAMSDORF. Nach knapp zwei Jahren endete die Ära von Heinrich Gerber als Bürgermeister von Baldramsdorf. Das Amt des Ortschefs übernimmt der bisherige Vize Friedrich Paulitsch (SPÖ). Friedrich Paulitsch ist verheiratet mit Christa und hat zwei Söhne im Alter von 22 und 29 Jahren. Mit seiner Familie lebt der 58-Jährige in der Gemeinde Baldramsdorf. Seine politische Karriere begann er als Gemeindevize der Oberkärntner 1999 bis 2001. Er arbeitete in der Gemeindeverwaltung mit.

Am Strang ziehen

Friedrich Paulitsch den Bürgermeisterposten in Baldramsdorf. Seine (ersten) Aufgaben und Ziele: „Es gilt die bestehenden Projekte weiterzuführen und zu einem positiven Abschluss zu bringen und gute finanzielle Covid19-Maßnahmen zu kommen. Wir müssen die Gemeinde weiterhin alle am Strang ziehen.“

Die wichtigen Projekte der Kommune derzeit sind unter anderem am Laufen: Wildbachverbauung Zörndorf, das Bildungszentrum Baldramsdorf. Außerdem wird die Straßensanierung für den Drauwirt und Schütt-



Amtsübergabe mit Sara Schaar, Peter Kaiser, Heinrich Gerber, Friedrich Paulitsch, Klaus Brandner, Günther Novak

Oskar Höher

bach gearbeitet. „Ebenfalls in der Umsetzung ist der Ankauf eines Tanklöschfahrzeugs Iveco 2000 für die Feuerwehr“, verrät der neue Ortschef, der auch Feuerwehrkommandant und Zivilschutzbeauftragter ist.

Familien- und Vereinsleben

Wichtig ist Paulitsch neben seiner Familie und der Politik das Vereinsleben, allen voran die Feuerwehr. „Ich möchte mich auf diesem Wege bei meiner Familie bedanken, die mir stets einen starken Rückhalt gibt.“

Kaiser erster Gratulant

Nach der mehrheitlichen Wahl zum Bürgermeister stellte sich Landeshauptmann Peter Kaiser als erster Gratulant ein.

Ehrung

Heinrich Gerber, der nach knapp 24 Jahren das Bürgermeisteramt zurücklegte, wurde von Kaiser für seine Leistungen mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen des Landes ausgezeichnet. In seine Ära fallen Großprojekte wie die Umsetzung des Kanalbaus, der barrierefreie Umbau des Dorfgemeinschaftshauses oder die Wildbachverbauung.

Viel Politik mit dabei

Bei der Amtsübergabe waren neben Landeshauptmann Peter Kaiser unter anderem auch Landesrätin Sara Schaar, Bundesrat Günther Novak (Mallnitz) oder Bezirkshauptmann Klaus Brandner mit dabei.

Aufruf zu Klima- und Umweltschutz

NOCKREGION. Bis 22. September findet die europäische Mobilitätswoche statt. Die Initiative legt Wert auf klimafreundliche Mobilität, die sich positiv aufs Leben auswirkt. Vorschläge: Homeoffice, weniger Flüge, kurze Strecken am Rad zurücklegen, auf Öffis umsteigen. Positive Folgen: Weniger Verkehr, bessere Luft.

Aktionstage

Die Klima- und Energie-Modellregion Nockregion beteiligt sich in der Mobilitätswoche mit regionalen Aktionen. Am 18. September erhalten Radler in Spittal ein gratis Frühstückssackerl mit regionalen Schmanckerln. In Bad Kleinkirchheim, Baldramsdorf, Gmünd, Krems, Lendorf, Malta, Millstatt, Rennweg, Seeboden, Spittal, Trebesing, Reichenau, Feld am See kann man bis zu einem Tag ein E-Bike kostenlos ausleihen. Voranmeldung erforderlich. Der Film „Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen“, der am Freitag (19 Uhr) im Kino in Millstatt gezeigt wird, widmet sich ebenfalls dem Thema Klima.

Nockmobil Lieferservice

Betriebe können das Nockmobil zur Produkt-Zustellung buchen und so bestellte Waren bis vor die Haustüre liefern lassen. www.kem-lieser-maltatal.at

KWF-Stabilisierungsfonds

Millionen Euro zusätzlich

Liquidität und Zukunftsinvestitionen!

Der KWF-Stabilisierungsfonds unterstützt jetzt Kärntner Unternehmen

mit Darlehen, Beteiligungen, geförderten Beratungen und erhöhten Zuschüssen.

Jetzt informieren: 0463-55800

www.kwf.at/stabilisierung

Für eine gute wirtschaftliche Zukunft Kärntens.



Kärntner
Wirtschaftsförderungs
Fonds



Tel. 04852/65151-0 • Fax 04852-65510 • E-Mail: oberkaerntner@volltreffer.co.at
 Preis: 1,90 € • Österreichische Post AG • RM 98A990004K • 9900 Lienz

Auflage: 32.800 Stück

- Lesach- und Gailtal (Maria Luggau bis Hermager)
- Gitschtal mit Region Weißensee
- Drautal (Oberdrauburg bis Spittal/Millstätter See)
- Lieser- und Maltatal
- Mölltal (Heiligenblut bis Möllbrücke)

Auflage Anzeigenteil: 47.600 Stück

durch zusätzliche Verbreitung im (Österreichs erfolgreichster Bezirkszeitung)

ONLINE LESEN
 schon am Wochenende
www.oberkaernten-online.at

„Delfi“ Kinderschutzzentrum kommt bald auch in Spittal

Seite 2



Ein kostenloses „Danke-Frühstückssackerl“ gab es für jene Spittaler, die mit dem Rad ihre Alltagsfahrten erledigen. Die Aktion der Radlobby Spittal und der KEM Millstätter See im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche kam bei den Radlern gut an. Bereits frühmorgens startete das Team der Radlobby mit KEM-Manager Georg Oberzaucher (4. v. l.) und Umweltstadträtin Ina Rauter (2. v. l.) vor dem Bahnhof, um später die Aktion auch auf anderen Plätzen der Stadt fortzusetzen. Die Organisatoren wollten damit den Blick auf klimafreundliche Mobilität lenken und sich bei jenen bedanken, die bereits jetzt durch ihren Umstieg auf das Rad einen wertvollen Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise leisten. Foto: KEM Millstätter See

STELLENMARKT

Für unsere 4* Nationalpark Lodge in Heiligenblut am Großglockner suchen wir für die Wintersaison 2020/21 eine/n **Masseur/in** in **Vollzeitanstellung**. Alle Infos unter www.nationalpark-lodge.at (Lodge/Karriere).

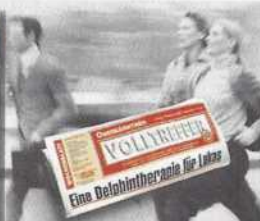
Suche **Pflegekraft** für einige Stunden. Tel. 0650-2520399.

GESUNDHEIT

NEU! bei Sanibed in Lienz und Spittal. **Wenn Rollator, dann Topro**, 7 Jahre Garantie auf Ersatz- und Verschleißteile, kostenlose Testgeräte. Tel. 04852-64409.

Rollator, 1A-Zustand, zu verkaufen. Tel. 0664-4175588.

Blockaden lösen mit Kristallen. **tiroler-kristallenergie.at** 0650-5390658.



Volltreffer
 der entscheidende Vorsprung!
 Anzeigenannahme:
 Tel. 04852/65151-0

TIERE

Gealpte Suffolk **Jungwidder** zu verkaufen. Tel. 0664-6263210 oder 04824-2618.

Fleckvieh-Kalbin, hochträchtig, hornlos. Lendorf, 0676-7327666.

Trächtige Mutterschafe zu verkaufen. Tel. 0650-8456456.

LEBENSMITTEL

Quittenbestellungen ab sofort, auch größere Mengen. Tel. 0680-1314963.

Golden Delicious zum Selberpflücken. Tel. 0676-9221599.

BIO Futterkartoffeln zu verkaufen. Tel. 0650-6771107.

Weitere Anzeigen finden Sie auf den Seiten 19 bis 27



WOCHE

KOMMENTAR

Thomas Dorfer
Redaktion Spittal
thomas.dorfer@woche.at

Die Vorteile des Internets nutzen

Der Corona-Virus hat in diesem Jahr für Schüler, Eltern und Lehrer so einiges verändert. Home-Office und Home Schooling machten im Frühjahr den Anfang, nun kommen vielerorts virtuelle Elternabende und Elternsprechtage hinzu. Veranstaltungen, die bis vor einem Jahr für viele Lehrende und Familien online wohl undenkbar waren, sind mittlerweile von vielen Leuten erwünscht, ja aus Gesundheitsgründen und Vorsorgemaßnahme fast ein Muss. Nebenbei spart man auch noch einiges an wertvoller Zeit: Die Fahrt zum Elternabend oder zum Elternsprechtage und das lästige Parkplatzsuchen vor dem Schulgebäude fällt nämlich ganz nebenbei weg. Stattdessen gibt es für die Erziehungsberechtigten alle wichtigen Infos ganz bequem im Zuge einer virtuellen Konferenz über Handy oder Computer und das wo immer man will ...

INHALT

Auftakt	2
Lokales	4
Kärnten	18
Österreich	20
Gesundheit	25
Motor & Mobilität	30
Wirtschaft & Karriere	32
Kleinanzeiger	39
Sport	40
Leute	42
Wann & Wo	44
Impressum	3

ZUSTELLUNG

Fragen zur Zustellung?
Zustell-Hotline: 05/17 95 500
E-Mail: reklktn@redmail.at

BILDER DER WOCHE



Gottfried Höhenberger

Traditioneller Schuhplattlerkirchtag in Lendorf

Die Lendorfer Schuhplattler halten das örtliche Brauchtum auch in Corona-Zeiten hoch und feierten mit den entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen den traditionellen „Lendorfer Kirchtag“. Aufgetanzt wurde in Lederhose und in zünftiger Tracht.



Günter Klaus

Andachtstätte im Wald

Neulich am Jakobsweg bei Spittal: Eine kleine Andachtstätte im Wald, die zehn Gebote in Stein gemeißelt und das Auge Gottes sieht alles ...



Angelika Schober

Herzform

Die Natur überrascht uns immer wieder. Beim Wandern in der Raggaschlucht im oberen Mölltal fand Angelika Schober mit Enkelin Elisa diesen schönen Stein in Herzform.

Aufsteigen anstatt einsteigen

Radlobby Spittal machte sich für klimafreundliche Mobilität stark.

BEZIRK SPITTAL. Die Radlobby Spittal und die Klima- und Energie-Modellregion Millstätter See engagierten sich im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche für klimafreundliche Mobilität und saubere Mobilität. Im Rahmen der Initiative wurde auf Verkehrsprobleme aufmerksam gemacht und versucht umweltverträgliche Lösungen anzubieten. In der Innenstadt Spittals wurden Radfahrer von KEM-Manager Georg Oberzaucher und Umweltstadträtin Ina Rauter für ihren Beitrag zum Umweltschutz mit regionalen Schmanckerln überrascht. Weit über 100 Sackerln übergab man Pendlern, Schülern, Menschen am Weg zur Arbeit oder Einkäufen.



Das Team mit KEM-Manager Georg Oberzaucher und Umweltstadträtin Ina Rauter

KEM Millstätter See

Kampf der Krise

Mit dieser Aktion wollten die Organisatoren den Blick auf klimafreundliche Mobilität lenken und sich insbesondere

bei jenen bedanken, die bereits jetzt durch ihren Umstieg auf das Fahrrad einen wertvollen Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise leisten.

Daten schnell und CO₂-neutral urlauben

Millstatt setzt auf CO₂-neutrale Fernwärme. Im kommenden Jahr startet im Ort das Breitbandinternet.



Förderübergabe: Mario Rauter, Landesrätin Sara Schaar, Hotelier Peter Sichrovsky, Bürgermeister Johann Schuster

Büro LR.in Schaar

UNSERE ERDE

MILLSTATT. Kärnten ist mit knapp 90 Prozent Anteil an erneuerbaren Energien im Bereich der Wärme österreichweit Vorreiter. Dem Trend folgen nun das Familienhotel Post und die Villa Postillion in Millstatt. Hotelier Peter Sichrovsky schließt seine Traditionsbetriebe an die Biomassefernwärme Millstatt an und baut auf CO₂-neutrale Wärme. Für diesen Beitrag zur klimafreundlichen Energienutzung beziehungsweise den Umstieg von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energieträger gibt es vom Land Kärnten eine Gesamtförderung von knapp 35.000 Euro. „Wir finden es wichtig, dass der Umstieg von Öl auf erneuerbare Energien vom Land Kärnten gefördert wird, was der Umwelt und unserer regionalen Wirt-

schaft zugute kommt“, sagt Hotelier Peter Sichrovsky.

Was wird gefördert

Unterstützt werden aus dem Umweltreferat des Landes beim Umstieg von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energieträger Gemeinden und Betriebe. Gefördert werden Biomassefernwärme, thermische Solaranlagen, Pelletskessel, Hackschnitzelkessel, Stromspeicher für Photovoltaik- und Photovoltaik-Eigenverbrauchsanlagen. „Gewerbebetriebe und Gemeinden leisten mit dem Umstieg auf erneuerbare Energie wichtige Beiträge zur Verbesserung der CO₂-Bilanz und sind positive Vorbilder –

sie bringen andere auf die Idee, es ihnen gleichzutun“, so Landesrätin Sara Schaar.

Breitbandinternet 2021

Nach dem Anschluss der zwei Leitbetriebe ans Biomasseheizwerk Millstatt geht der nächste Schritt hinaus in die Siedlungsgebiete. Mario Rauter von der Fernwärme Millstatt: „Das Ziel ist es das Biomasseheizwerk Millstatt zum effizientesten Heizwerk Kärntens und Österreichs zu machen – dafür haben wir bereits einen Umweltpreis erhalten.“ In Millstatt ist mit der Fernwärme ein Lehrrohrsystem für das Breitbandinternet verbunden, das nächstes Jahr belichtet wird.

Der medizinische Dienst zieht um

SPITTAL. Mit 1. Oktober zieht der Medizinische Dienst der österreichischen Gesundheitskasse von der Ortenburger Straße 4 ins Krankenhaus Spittal (Billrothstraße 1) um. Für Patienten ändert sich nur das Umfeld, das Service bleibt in gewohnter Qualität erhalten. Erforderlich wurde diese Maßnahme aufgrund der Covid-19-Bestimmungen: In den derzeitigen Räumlichkeiten steht für den Medizinischen Dienst und für das Zahngesundheitszentrum lediglich ein gemeinsamer Warteraum zur Verfügung. „Um die geltenden Sicherheitsvorschriften und den Schutz für Patienten und Mitarbeiter zu gewährleisten musste diese Maßnahme getroffen werden“, erklärt Johann Lintner, Landesstellenleiter der ÖGK Kärnten. Nachdem eine Trennung in den bestehenden Örtlichkeiten nicht möglich ist, wurden für den Medizinischen Dienst mit dem Krankenhaus Spittal eine geeignete Ordinationsräumlichkeit gefunden.

Zahngesundheit bleibt

Sprechtage der Pensions- und Unfallversicherung finden künftig in den derzeitigen Räumen des Medizinischen Dienstes statt. Kundenservice und Zahngesundheitszentrum bleiben in der Ortenburger Straße.

KWF-Stabilisierungsfonds

30 Millionen Euro zusätzlich für Liquidität und Zukunftsinvestitionen!

Der KWF-Stabilisierungsfonds unterstützt jetzt Kärntner Unternehmen mit Darlehen, Beteiligungen, geförderten Beratungen und erhöhten Zuschüssen.

Jetzt informieren: 0463-55800
www.kwf.at/stabilisierung

KWF

Kärntner
Wirtschaftsförderungs
Fonds

Für eine gute wirtschaftliche Zukunft Kärntens.

Alle aufgepasst: Niklas Patrick ist da

MÖLLBRÜCKE. Seit 2. Mai 2020 macht Niklas Patrick das Glück von Katharina Weiß und Patrick Walchensteiner perfekt. Der Kleine genießt zuhause in Wernberg voll die Aufmerksamkeit und Nähe seiner stolzen Eltern. Bei seiner Geburt im LKH Villach brachte der neue Erdenbürger stolze 4.150 Gramm auf die Waage und war 52 Zentimeter groß. Auf diesem Weg möchte der Sonnenschein Großeltern, Verwandten, Bekannten und Freunden in Möllbrücke beziehungsweise im Bezirk Spittal einen lieben Gruß senden. Die WOCHE wünscht ebenfalls einen guten Start ins Leben.



Niklas machte es sich in seinem Bettchen gemütlich. Waysocher

Ausstellung noch drei Tage geöffnet

MILLSTATT (mit). Die Zolly-Ausstellung „every day is like a sunday“ ist noch bis Samstag, 3. Oktober, in der Galerie in der Stiftgasse 4 zu sehen, Donnerstag, Freitag und Samstag jeweils zwischen 15 und 19 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung (0699/19579804).



Galeristin Karina Mansbart-Povel und Künstler



„Siesta“ heißt dieses Ölbild auf Leinwand Thun (2)

Slow Food is(s)t

Die erste Bio Slow Food Frühstückstafel in Millstatt hat Gäste und Slow Food-Initiatoren begeistert.

VON PIA GFRERER

MILLSTATT. Millstatt ist eine von mittlerweile fünf Slow Food Villages in Spittal. In Obermillstatt, beim Bacherhof, mit einem herrlichen Blick auf den See, fand dazu die erste Bio Slow Food Frühstückstafel statt.

Was ist das überhaupt

Slow Food – langsames Essen – was ist das überhaupt? „Slow Food wurde von der gleichnamigen Organisation als Begriff geprägt für genussvolles, bewusstes und regionales Essen und bezeichnet eine Gegenbewegung zum Fast Food.“ Zur

weltweiten Slow Food-Bewegung, im Jahr 1989 vom Italiener Carlo Petrini gegründet, offiziell dazugehören zu wollen hat sich Millstatt beim Tourismustag 2018 entschieden.

Einen Titel bekommen

„Diese Philosophie gelebt und danach gearbeitet haben viele Lebensmittelproduzenten in Millstatt bereits schon vorher“, so Sprecherin Claudia Striednig. Der Bio- und Vitalbauernhof Bacherhof in Obermillstatt ist ein Prototyp davon. „Das Tun hat einen Namen bekommen“, bestätigt Biobäuerin Anita Unterwalcher. Speck, Salami, Hauswürsteln von den eigenen Schweinen, Joghurt, Topfen, Butter und Käse von den eigenen Kühen und das Getreide für das Brot wächst nicht nur auf den eigenen Feldern, sondern wird auch am Hof mit der eigenen Getreide-



Produzieren: A. Unterwalcher (re.), Magdalena Bugl Attila Szabo

mühle vermahlen. Der „Urlaub am Bauernhof“-Betrieb ist mit allen Produkten auch noch Bio-Austria-zertifiziert. Das jedoch ist kein Kriterium für eine Slow-Food-Gemeinschaft.

Junge motivieren

Slow Food ist eine Lebenseinstellung. Das Engagement der Slow Food-Gemeinschaft in

Jetzt: „Jeder Tag ist wie Sonntag“

Der gebürtige Spittaler Peter Zolly stellt in Alter Schule Millstatt aus.

MILLSTATT (mit). Der Verein „kunst & co millstatt“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, weniger populären Künstlern als „artist in residence“ vorübergehend in der Galerie in der Alten Schule eine Heim- und Werkstatt zu bieten. Diese Möglichkeit nützt zurzeit Peter Zolly.

Unterwegs an der Donau

Unter dem Titel „every day is like sunday“ (jeder Tag ist wie Sonntag) stellt der in Wien lebende freischaffende Künstler vornehmlich kleinformatige Ölbilder aus, die Pfahlbauten in Kritzendorf zum Motiv haben. Entstanden waren sie während des absoluten Lockdowns im Frühjahr, als Zolly mit dem Rad an der Donau nahe Klosterneuburg die menschenleere Landschaft erst fotografiert und danach auf Leinwand gemalt hat.



Peter Zolly mit seinem Bild „Useless trees“.

Thun

Geboren in Spittal

Geboren 1957 in Spittal, durfte Peter Zolly mit „Erlaubnis“ der Eltern nach dem BRG-Schulbesuch auf die Kunstgewerbeschule Ortweinplatz in Graz, wie er der WOCHE schmunzelnd erzählt. „Als Jüngstes von vier Geschwistern hatte ich eine gewisse Narrenfreiheit, was die Berufswahl betraf“, er-

zählt der Sohn eines Rechtsanwalts. „Schon als Kind habe ich immer gebastelt, wollte immer etwas gestalten.“

Es folgte die Akademie der bildenden Künste in Wien. „Allerdings hatte ich dort Probleme mit meinem Lehrer Professor Wolfgang Hollegha, weil er gegenüber aktuellen Trends wie Fotografie oder Video nicht aufgeschlossen war“, erinnert sich der gebürtige Spittaler. „Ich wollte eigene Wege gehen, die Akademie war für mich eigentlich ein Rückschritt.“

Restaurateur als „Brotberuf“

Der eigentliche „Brotberuf“ des freischaffenden Künstlers ist der eines Restaurateurs am Technischen Museum in der Bundeshauptstadt. Auf diese Weise kommt Zolly auch mit tradierten Techniken wie Vergolden oder Marmorieren in Berührung.

gut und fair



Das Tun hat einen Namen bekommen, Slow Food, am bio-zertifizierten Bacherhof der Familie Unterwalcher.

Bacherhof (1)

Millstatt richtet sich ganz besonders auch auf die Kinder. Sie arbeitet eng mit Kindergarten und Schule zusammen, indem in der Natur die Entstehung der Lebensmittel gezeigt wird und die Mädchen und Buben auch immer wieder selbst Hand anlegen dürfen. Die gesunde Jause in der Volksschule ist bestimmt „Slow Food“.

Bauernschmaus-Häusl

Die Frühstückstafel am Bacherhof wird es ein zweites Mal am 11. Oktober geben. Für alle, die keinen Platz dafür ergatterten und verantwortungsvolle Ernährungs- und Esskultur leben, hat das Bauernschmaus-Häusl in Grantsch an der Lammersdorfer Almstraße rund um die Uhr zum Verkauf geöffnet.

KÄRNTEN HILFT SEINEN FEUERWEHREN

1. Was passiert, wenn´s passiert?

Tiefnig: Auf die Kärntner Feuerwehren können wir uns voll und ganz verlassen – und das rund um die Uhr. Ihre Einsatzbereitschaft für das Gemeinwohl hat Vorbildcharakter für uns alle. Gleichzeitig ist aber klar: Die Belastung für die Einsatzkräfte wächst, denn die Zahl der Einsätze ist kontinuierlich gestiegen. Allein im Jahr 2019 gab es kärntenweit fast 22.000 Einsätze. Allein in Spittal waren es 2.729! Das belegt der Bericht der Kärntner Feuerwehren, den wir in der letzten Landtagssitzung behandelt haben.

2. Was wird deswegen unternommen?

Wir arbeiten laufend an besseren Rahmenbedingungen für die Einsatzkräfte. Aktuell setzen wir uns dafür ein, dass die Feuerwehren von der Mehrwertsteuer befreit werden – es ist doch widersinnig, wenn sie und die Gemeinden beim Ankauf von Ausrüstung draufzahlen müssen. Es geht schließlich um Hilfe im Notfall und letztlich um das Wertvollste überhaupt: um Menschenleben! Darum soll auch der Katastrophenfonds des Bundes wieder angehoben werden.

Entgeltliche Einschaltung

Das gibt's wirklich nur in Ihrer Postfiliale:

JETZT GRATIS SMARTPHONE VON A1 SICHERN!



Holen Sie sich jetzt ein gratis* Samsung Galaxy S10 im A1 Mobil S Tarif und auf Wunsch ein bank99 Konto mit 99 Euro Gutschrift.



* Mobile-Service-Pauschale € 27,- jährlich. Aktivierungsentgelt € 49,90 einmalig. Speichermedienvergütung € 3,-/Smartphone. Beworbener Gerätepreis und Reduktion des mtl. Grundentgelts bis 31.12.2020 auf € 0,- gültig bei Neuanmeldung des beworbenen Tarifs bis 04.10.2020 und 24 Monaten Vertragsbindung. Danach Verrechnung des mtl. Grundentgeltes gemäß den Entgeltbestimmungen des Tarifs zum Zeitpunkt der Neuanmeldung. Aktionen gültig für Bestellungen in einer Postfiliale, solange der Vorrat reicht. Details auf A1.net und in Ihrer Postfiliale.

** Aktion gültig in Verbindung mit einer Anmeldung des Tarifs A1 Mobil S für Neukunden der bank99 und bestehende Kunden ohne Zahlungsverkehrskonto bis 01.11.2020 für die Kontomodelle einfach, praktisch, sorglos und komplett, zu den geltenden Konditionen. Mindestvertragsdauer 12 Monate. Bedingungen unter www.bank99.at/a1



Alfred Tiefnig SPÖ-Landtagsabgeordneter

Foto: G. Glöckner

3. Und auf Kärntner Ebene?

In Kärnten ist Daniel Fellner Feuerwehrreferent. Er verfügt selbst über viel Erfahrung im Dienst der Einsatz- und Rettungskräfte und plant aktuell ein neues Landesfeuerwehrgesetz, das weitere Erleichterungen bringt. Die Priorität ist klar: Der Schutz der Bevölkerung steht für uns an erster Stelle.

Infos: SPÖ Landtagsklub Kärnten, 9020 Klagenfurt

Mobilität geht klimafreundlich



In Spittal gab es für Radfahrer ein leckeres Frühstück

Im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche gab es von 16. September bis einschließlich 22. September durch die KEMs des Regionalverbandes Nockregion Aktionen. Passend zu dieser Woche wurde der Klimafilm „Tomorrow“ im Millino Millstatt gezeigt. Zusammen mit der Radlobby Spittal veranstaltete die KEM Millstätter See auch ein Radlerfrühstück. An verschiedenen Orten in der

Spittaler Innenstadt erhielten Radler ein kostenloses Frühstückssackerl mit regionalen Schmankerln. In den KEM-Gemeinden Bad Kleinkirchheim, Baldramsdorf, Feld am See, Gmünd, Krems, Lendorf, Malta, Millstatt am See, Reichenau, Rennweg, Seeboden am Millstätter See, Spittal an der Drau und Trebesing konnte man in der Aktionswoche E-Bikes gratis ausleihen und testen.

Larissa Bugelnig



Angelika Hinteregger (Oberkärntner Mädchen- und Frauenberatung) und Andrea Oberhuber (Volkshilfe Spittal)

Stadtrally brachte 2.700 Euro

Beinahe 80 Kinder nahmen bei der Spittaler Stadtrally teil und erkundeten so die Stadt Spittal. Dank der zahlreichen Sponsoren bekam jedes Kind beim Abschlussfest im Stadtpark ein Gewinnsackerl mit vielen Gutscheinen, Spielen und Süßigkeiten.

Die Aktion brachte eine stolze Summe von 2.700 Euro zusammen. Der Erlös kommt der Volkshilfe sowie der Oberkärntner Mädchen- und Frauenberatung zugute, wodurch Familien, die die heurige Situation in finanzielle Notlagen brachte, unterstützt werden sollen.

Organisiert und durchgeführt wurde die Stadtrally von der Volkshilfe Spittal unter Obfrau Andrea Oberhuber. Eine Fortsetzung des Abenteuers ist im Sommer 2021 geplant.

Kiwanis Spittal/Lebenshilfe Kärnten



Manfred Wegscheider, Andrea Guggenberger, Margit Kircher-Demschar, Elisabeth Lerch und Doris Micheler (von links)

Kreative Spende der Kiwanis

Die kreativen Arbeiten, das Engagement und die Lebensfreude der Bewohnerinnen und Bewohner der Lebenshilfe Spittal fielen dem Kiwanis Club Spittal-Porcia mit Begeisterung auf. Daher war es auch den Mitgliedern eine enorme Freude, bei einem Besuch am Standort einen Gutschein in der Höhe von 300 Euro für Dekorationsmaterial von heimischen Unternehmen zu überreichen.

Die Bewohner Manfred Wegscheider und Andrea Guggenberger nahmen die Spende im Namen der Lebenshilfe mit voller Vorfreude aus den Händen von Kiwanis Präsidentin Margit Kircher-Demschar entgegen. Bei der Übergabe der Gutscheine bedankte sich Wohnhausleiterin Elisabeth Lerch für diese nachhaltige und regionale Unterstützung.



Foto: KEM Millstätter See

Frühstück für alle Pedalritter

Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche haben die Radlobby Spittal und die KEM Millstätter See alle Radfahrer in der Spittaler Innenstadt mit einem kostenlosen DANKE-Frühstückssackerl überrascht.

All jene, die ihre Alltagsfahrten mit dem Fahrrad zurücklegten, konnten sich an den regionalen Schmankerl erfreuen. Bereits um 6 Uhr morgens startete das Team der Radlobby mit KEM Manager Georg Oberzaucher und Umwelt-Stadträtin Ina Rauter vor dem Bahnhof, um später die Aktion auch anderen Plätzen der Stadt fortzusetzen. Weit über 100 Sackerl wurden an diesem Morgen von Pendlern, Schülern, Menschen auf dem Weg zur Arbeit oder zu Einkäufen gerne entgegengenommen. Mit der Aktion wollten die Organisatoren den Blick auf klimafreundliche Mobilität lenken und sich insbesondere bei jenen bedanken, die bereits jetzt durch ihren Umstieg aufs Rad einen wertvollen Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise leisten.

Europäische Mobilitätswoche. In der Zeit vom 16. und 22. September findet jährlich die Europäische Mobilitätswoche statt. Sie ist eine Initiative der europäischen Kommission mit dem Ziel, europaweit einen Fokus auf klimafreundliche Mobilität zu legen, Bürger für saubere Mobilität zu sensibilisieren, auf Verkehrsprobleme aufmerksam zu machen und umweltverträgliche Lösungen anzubieten.

Fitlauf und Fitmarsch 2020

Das Referat für Jugend und Sport der Stadtgemeinde Spittal führt in Kooperation mit dem SV Rothenthurn den traditionellen Fitlauf und Fitmarsch unter Berücksichtigung der Corona bedingten Sicherheitsmaßnahmen, am Nationalfeiertag, Montag, den 26. Oktober 2020 ab 9.30 Uhr, durch. Treffpunkt: Sportplatz Rothenthurn. Nähere Infos: www.gemeinsambewegen.at

Wandaller
Buchenbrennholz zu verkaufen
Tel.: 0664 / 28 39 265



Das Fernwärmeprojekt in Radenthein ist ein Vorreiter in Sache nachhaltige Wärmeversorgung

Die Zukunft des Heizens im Bezirk

Auch im Bezirk Spittal/ Drau wird eine nachhaltige Wärmeversorgung immer wichtiger. Im Experteninterview erfahren Sie, was im Bezirk so möglich gemacht wird. Larissa Bugelnig

Schon einige Gemeindegebäude im Bezirk verfügen über eine Photovoltaikanlage. Nicht nur der Bund und das Land Kärnten kümmern sich um die Zukunft der Wärmeversorgung im Bezirk, sondern auch die Gemeinden selbst tun einiges dafür. Manager der Klima- und Energie-Modellregion Millstätter See Georg Oberzaucher begrüßt diesen Trend: „Mit erneuerbaren Energien zu heizen ist nicht nur umweltschonend, sondern bringt auch regionale Wertschöpfung! Heimische Installateure haben Arbeit und es werden auch heimische Rohstoffe wie Hackschnittel und Pellets verwendet. Auch Fernwärme sind heimische Projekte!“

Ölkesselfrei. Seit 2020 darf in Österreich kein Ölkessel

mehr in einen Neubau eingebaut werden. Einige Gemeinden in Spittal und auch Mitglieder der KEM Millstätter See haben das Projekt „Ölkesselfrei“ gestartet. Der SPITTALER berichtete. Derzeit sind schon 70 Anträge in den Gemeinden Spittal, Baldramsdorf, Seeboden, Lendorf und Millstatt eingegangen. In Millstatt und Seeboden ist das Budget von 40.000 Euro schon fast aufgebraucht worden. „Insgesamt können gut 27 Anlagen pro Gemeinde gefördert werden, das sind insgesamt 135. Derzeit haben wir also schon 50% der Förderungen aufgebraucht“, freut sich Oberzaucher über das rege Interesse. Auch Photovoltaik wird in den Gemeinden und in Privathäusern immer mehr ein Gesprächsthema. Oberzaucher weiß, dass die Installation solcher Anlagen

heute schon bei weitem billiger ist als damals. Erneuerbare Energie wird leistbarer und wichtiger.

Fernwärme. Der Ölkessel wird nachhaltiger von Pelletsheizungen, Photovoltaik oder Fernwärme ersetzt. „Wem heute eine Ölheizung empfohlen wird, der ist nicht gut beraten!“, betont der KEM-Manager. Die Firma Bioprojekt Radenthein GmbH betreibt zum Beispiel seit 2014 ein Fernwärmeheizwerk in der Gemeinde Radenthein. So ein Heizwerk wird mit regionalem Waldhackgut aus der Umgebung betrieben. Verfügbare Energie wird aus den Produktionsprozessen entkoppelt und direkt ins Fernwärmenetz der Fernwärme eingespeist. Dies reduziert den Verbrauch von Ressourcen und fördert eine nach-



Georg Oberzaucher, Manager der Klima- und Energie-Modellregion Millstätter See

haltige Kreislaufwirtschaft. Am Beispiel Radenthein erkennt man folgende Vorteile. Auch ein weiterer Gemeindeteil, die Erdmannsiedlung, kommt in den Genuss von erneuerbarer Fernwärme und somit muss kein weiteres Heizwerk errichtet werden. Zudem werden durch die Kooperation mit RHI Magnesit Ressourcen gespart.



Europäische Mobilitätswoche 2020

UNSERE KLIMA- UND ENERGIEMODELLREGIONEN WAREN DABEI

Von 16. bis 22. September fand die Europäische Mobilitätswoche 2020 statt. Die Initiative der Europäischen Kommission hat das Ziel, europaweit einen Fokus auf klimafreundliche Mobilität zu legen, für saubere Mobilität zu sensibilisieren und umweltverträgliche Lösungen zu suchen. Auch die Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) der Nockregion beteiligten sich mit regionalen Aktionen.

KLIMAFREUNDLICHE MOBILITÄT FÜR ALLE

Kurze Zeit war es still in Österreich. Das verringerte Verkehrsaufkommen hat gezeigt, wie sauber die Luft sein kann. Klimafreundliche Mobilität wirkt sich positiv auf unser Lebensumfeld aus. Hin und wieder Homeoffice, weniger Flüge oder Fernreisen, öfter mal das Auto stehen lassen und dafür kurze Wege mit dem Fahrrad zurücklegen sind Maßnahmen, die wir ohne viel Aufwand auch weiterhin beibehalten können.

E-BIKES KOSTENLOS TESTEN

Für Bürger aus den teilnehmenden KEM-Gemeinden bestand in der Mobilitätswoche die Möglichkeit, E-Bikes zum Testen auszuleihen. Kostenlose E-Bike-Tages-Testfahrten gab es in Bad Kleinkirchheim, Baldramsdorf, Feld am See, Gmünd, Krems, Lendorf, Malta, Millstatt, Reichenau, Rennweg, Seeboden, Spittal an der Drau und Trebesing.

RADLERINNENFRÜHSTÜCK

Mit dieser Aktion in Kooperation mit der KEM „Millstätter See“ und der Radlobby Spittal wollte man sich bei jenen

bedanken, die ihre Alltagswege mit dem Fahrrad zurücklegen. Am 18. September erhielten RadlerInnen in der Spittaler Innenstadt ein kostenloses DANKE-Frühstückssackerl mit regionalen Schmanckerln.

TOMORROW: KLIMAFILM IM MILLINO MILLSTATT

Der Themenabend mit Vorführung des sehenswerten Klimafilms „Tomorrow – die Welt ist voller Lösungen“ fand unter Berücksichtigung der geltenden Corona-Vorschriften im Kino Millino statt. Die Aussichten auf unsere Zukunft werden oft sehr negativ dargestellt. Die Schauspielerin Mélanie Laurent und der französische Aktivist Cyril Dion sprachen mit Experten und besuchten weltweit Projekte und Initiativen, die alternative ökologische, wirtschaftliche und demokratische Ideen verfolgen. Was sie fanden, sind Antworten auf die dringendsten Fragen unserer Zeit sowie die Gewissheit, dass es eine andere Geschichte für unsere Zukunft geben kann.

NOCKMOBIL-LIEFERSERVICE

Das Nockmobil hat sein Leistungsange-

bot um einen flexiblen Lieferservice für regionale Produkte erweitert. Seit April 2020 können Betriebe das Nockmobil für die Zustellung ihrer Produkte buchen und haben so die Möglichkeit, die bestellten Waren bis vor die Haustüre liefern zu lassen. Als Unterstützung für den Lieferstart verteilten die KEM „Millstätter See“ und „Nockberge“ Gratis-Gutscheine für Nockmobil-Lieferfahrten in den beteiligten Gemeinden. Somit wurden die ersten Bestellungen kostenlos zugestellt.

DIE KEM IM REGIONALVERBAND NOCKREGION

Folgende KEM gehören zum Regionalverband Nockregion:

- **KEM „Lieser- und Maltatal“**
Gmünd, Krems, Malta, Rennweg, Trebesing
- **KEM „Nockberge“**
Bad Kleinkirchheim, Feld am See, Reichenau
- **KEM „Millstätter See“**
Baldramsdorf, Lendorf, Millstatt, Seeboden, Spittal/Drau

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Ländliche Entwicklung

LAND  KÄRNTEN



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Stadträtin Ina Rauter informiert

Die Referentin für Bildung, Energie, Umwelt, Land- u. Forstwirtschaft informiert.

Klimafreundlich und nachhaltig durch den Advent. Das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu und spätestens Mitte November stellt man dann erfreulich fest: die Adventszeit geht bald wieder los. Mit dem Heißgetränk in der Hand und dem Duft von Weihrauch in der Nase schlendert man gut eingepackt durch die Weihnachtsmärkte – sofern diese stattfindend dürfen – und bestaunt so manches Handwerksstück. Wie man sowohl klimafreundlich als auch nachhaltig durch den Advent kommt, hier einige Tipps:

Weniger ist mehr! Dieser Spruch begleitet uns nicht nur im Alltag, sondern auch in der Adventszeit. Heizen und Kaufen Sie nur so viel ein, wie wirklich nötig. Die Räume müssen nicht immer auf tropische Temperaturen eingheizt werden und die Geschäfte sind auch nach den Wochenenden und Feiertagen wieder geöffnet.

Wiederverwendbare Becher. Bringen Sie bei Ihrem Besuch am Adventsmarkt – sofern dieser noch möglich wird – doch Ihren eigenen, nachhaltigen Becher mit, den Sie sich bei den Getränkeständen befüllen lassen können. So sparen Sie nicht nur Plastik, sondern



können auch noch Ihren Lieblingsbecher überall mitnehmen.

Aus alt mach neu! Wenn Ihnen die Weihnachtsdekoration vom vorigen Jahr zu langweilig ist oder nicht mehr gefällt, dann können Sie diese mit nur wenigen Handgriffen aufpeppen und so aus gebrauchten Stücken etwas Neues zaubern. Das gemeinsame Basteln ist nicht nur ein Spaß für die ganze Familie, sondern schont auch noch den Geldbeutel und die Umwelt, da weniger wegwerfen bzw. neu produziert wird.

Der „perfekte“ Weihnachtsbaum. Ein schön geschmückter Weihnachtsbaum gehört, wie leckere Kekse, einfach dazu zur Weihnachtszeit. Achten Sie beim Kauf auf einen Baum in Bio-Qualität, welcher nicht mit Pestiziden belastet ist und aus der Region stammt.

Wenn Sie diese einfachen Tipps beachten, dann können Sie die Weihnachtszeit mit Ihren Liebsten unbeschwert und mit dem Wissen genießen, dass Sie etwas Gutes für die Umwelt getan haben. Denn jeder Einzelne kann etwas dazu beitragen, unsere Zukunft enkeltauglich zu gestalten.

BRIGOLA
UHREN
JUWELEN

Brillante Ideen für Weihnachten!

www.ARGEntur.at

Brückenstraße 1
A-9800 Spittal/Drau
Tel.: 04762/2118
office@juwelier-brigola.at
www.juwelier-brigola.at



„Ölkesselfreie Gemeinde“: Umsteigen & Förderungen abholen

Kärnten möchte seine Vorreiterrolle im Bereich der Kerneuerbaren Wärmeversorgungen weiter ausbauen. Daher gibt es im Zuge der Aktion „Ölkesselfreie Gemeinde“ für den Umstieg von Öl auf umweltschonende, CO₂-neutrale Energieträger attraktive Förderungen, die darauf warten, abgeholt zu werden.

Das Ziel ist es, in einem ersten Schritt alleine in Spittal mindestens 20 Ölkessel zu ersetzen. Dadurch werden ca. 50.000 Liter Heizöl pro Jahr durch Erneuerbare Energieträger ersetzt und 145 Tonnen CO₂ eingespart. Seitens des Landes Kärnten werden diese Bemühungen mit 40.000 Euro unterstützt.

Nähere Informationen erhalten Sie im Rathaus (Tel.: 04762/56 50-154) oder bei der KEM Millstätter See (Tel.: 0699/18 22 88 00).



Landesförderung für die Montage von Außenbeschattungen

Einen aktuellen Schwerpunkt hat das Land Kärnten für den nachträglichen Einbau von Sonnenschutz gesetzt. Die Maßnahme trägt zur Vermeidung der sommerlichen Überwärmung in Wohngebäuden bei. Dadurch kann der Bedarf an Kühlung von Objekten reduziert werden und darüber hinaus das Wohnklima verbessert werden.

Gefördert wird die nachträgliche Montage von außenliegenden Rollläden und Raffstores zum Sonnenschutz in Eigenheimen und Wohnungen im mehrgeschossigen Wohnbau.

- Lieferung und Montage haben im Zeitraum zwischen 1.7.2020 und 31.12.2020 zu erfolgen.
- Die Baubewilligung muss zum Zeitpunkt der Antragstellung mindestens 20 Jahre zurückliegen.
- Die geförderte Wohnung muss nach Durchführung der Sanierungsmaßnahme ganzjährig und regelmäßig als Hauptwohnsitz genutzt werden.
- Die Durchführung der Sanierungsmaßnahmen hat durch befugte Unternehmer zu erfolgen.

Wie und wie hoch wird gefördert?

Die Förderung erfolgt in Form eines Einmalzuschusses im Ausmaß von

- 50% der förderbaren Sanierungskosten (Material inkl. Montage),
- höchstens in Höhe von € 1.000 je Wohnung.

Für weitere Details sind die Förderrichtlinien zu beachten.

Weitere Informationen und Kontakt:

Amt der Kärntner Landesregierung
Abteilung 11 – Zukunftsentwicklung, Arbeitsmarkt und Wohnbau, Mießtaler Straße 1, 9021 Klagenfurt am Wörthersee
Telefon: 050 536 DW 31002 oder DW 31004
www.wohnbau.ktn.gv.at

Reparaturbonus Kärnten

Einen weiteren Schwerpunkt hat das Land Kärnten für die Reparatur von defekten Elektrogeräten gesetzt.

Das Ausmaß der Förderung beläuft sich je Haushalt und Jahr auf max. 50% der Brutto-Reparaturkosten, gedeckelt mit

einem maximalen Betrag je Haushalt von € 100,--. Je Haushalt kann pro Kalenderjahr ein Förderantrag gestellt werden.

Ziel dieser Aktion ist es

- Abfälle zu vermeiden,
- die Umwelt zu schonen,
- die regionale Wertschöpfung zu steigern,
- die Nutzungsdauer von Gütern zu verlängern
- und die Nachhaltigkeit zu unterstützen.

Beachten Sie, dass die Rechnung nicht älter als 30 Tage sein darf. Es werden nur Reparaturen durch registrierte Gewerbebetriebe (www.reparaturfuehrer.at) mit Sitz in Kärnten gefördert.

Service- und Wartungsarbeiten sowie Reparaturdienstleistungen im Rahmen von Garantie- oder Gewährleistungsansprüchen sowie Kühl- und Gefriergeräte sind von der Förderung ausgenommen.

Fragen zu dieser Förderrichtlinie sind an das Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 8, Unterabteilung Umweltinspektion und Abfallwirtschaft zu richten: Tel. Nr. 050536-18039 (bzw. 0664/80536/18188 oder 050536-18001), E-Mail michaela.liendl@ktn.gv.at.

KEM-Manager:

Informationen zu weiteren Förderungsmöglichkeiten finden Sie u.a. auf der Webseite der KEM-Millstätter See.

Als Manager der KEM-Millstätter See stehe ich Ihnen bei allgemeinen Anfragen zu Klima- und Energiethemen gerne zur Verfügung.

Kontaktdaten

DI Georg Oberzaucher

E-Mail: georg.oberzaucher@nockregion-ok.at

Mobil: 0699 18 22 88 00

Internet: www.kem-millstaettersee.at



Stadträtin Ina Rauter informiert

Die Referentin für Bildung, Energie, Umwelt, Land- u. Forstwirtschaft informiert.

Am 22. August war Welterschöpfungstag 2020 - also der Tag, an dem die natürlichen Ressourcen für das heurige Jahr bereits aufgebraucht waren. Alles, was wir ab diesem Tag verbrauchen, geschieht auf Kosten eines Umweltkredites. Somit stellt sich für uns alle die Frage wie man mit den Ressourcen sparsamer umgehen kann und was in diesem Zusammenhang Suffizienz bedeutet.

Unter dem Begriff Suffizienz versteht man die Verringerung des Ressourcenverbrauchs durch Veränderung des menschlichen Lebensstils. Ein Beispiel hierfür wäre der Fleischkonsum, bei dem es ebenfalls darum geht diesen erheblich einzuschränken und nicht komplett auf Fleischprodukte zu verzichten. Außerdem sollte man darauf achten, woher das Fleisch kommt. Weiters sollte man saisonal, regional und, wenn möglich, biologisch einkaufen. Weite Transportwege werden so gespart, man unterstützt heimische Unternehmen und weiß somit, woher seine Lebensmittel stammen.

Andere Beispiele für Suffizienz wären diverse Reparaturangebote (z.B. Repair-Café), Tauschbörsen (Spielzeug oder, Kleiderflohmärkte) oder Second-



Hand Läden.

Wer also das nächste Mal einkaufen geht, sollte sich immer zwei Mal überlegen, was er denn wirklich braucht, um ein zufriedenes und erfülltes Leben zu führen sowie darauf zu achten, woher seine Güter stammen. Gemeinsam können wir es schaffen mit den Ressourcen schonender umzugehen und sorgen somit, dass der Welterschöpfungstag 2021 noch später eintritt.

Bildung

Das Jahr 2020 stellt Kinder, SchülerInnen, den Lehrkörper, die BetreuerInnen, die StudentInnen und die Eltern, die ganze Familie vor große Herausforderungen. Auch der 2. Lockdown trifft alle sehr hart – Home Schooling und Home-Office, genauso wie der Arbeitsalltag sollen und müssen bewältigt werden. Jeder versucht so gut wie möglich zu funktionieren, dabei sollte eigentlich die ruhige und besinnliche Zeit im Vordergrund stehen ...

... in diesem Sinne wünsche ich allen Spittalerinnen und Spittaler viel Kraft, frohe Weihnachten und alles Gute für 2021!



Klima- und Energie-Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende
KEM Millstätter See
Spittal, Seeboden, Lendorf

„Ölkesselfreie Gemeinde“: Umsteigen & Förderungen abholen

Kärnten möchte seine Vorreiterrolle im Bereich der Kerneuerbaren Wärmeversorgungen weiter ausbauen. Daher gibt es im Zuge der Aktion „Ölkesselfreie Gemeinde“ für den Umstieg von Öl auf umweltschonende, CO₂-neutrale Energieträger attraktive Förderungen, die darauf warten, abgeholt zu werden.

Das Ziel ist es, in einem ersten Schritt alleine in Spittal mindestens 20 Ölkessel zu ersetzen. Dadurch werden ca. 50.000 Liter Heizöl pro Jahr durch erneuerbare Energieträger ersetzt und 145 Tonnen CO₂ eingespart. Seitens des Landes Kärnten werden diese Bemühungen mit 40.000 Euro unterstützt.

Nähere Informationen erhalten Sie im Rathaus (Tel.: 04762/56 50-154) oder bei der KEM Millstätter See (Tel.: 0699/18 22 88 00).

Straßenbenützung auf eigene Gefahr

Die Bringungsgemeinschaft GTW Zlan-Hollernach-Drußnitz weist darauf hin, dass die Benützung der Straße ab „Kleinsasserhof“ nach Drußnitz-Hollernach auf

eigene Gefahr erfolgt.

Die Bringungsgemeinschaft GTW Zlan-Hollernach-Drußnitz übernimmt keinerlei Haftung für Schäden und/oder Unfälle.

Dr. Josef Wakonig
Urologe

NEU ab Jänner 2021

Wahlarzt aller Kassen und privat

Telefonische Voranmeldung unbedingt notwendig
Di und Mi von 8⁰⁰ - 9⁰⁰ Uhr
04762/42242



KOMMENTAR

Larissa Bugelnig
 Redaktion Spittal
 larissa.bugelnig@rmk.at

Regionalität wird
 sichtbar und sichtbar

immer mehr Menschen verlassen aus verschiedenen Beweggründen die Heimat. Doch die LAG Nockregion Oberkärnten versucht mit individuellen Projekten, dies zu verhindern. Durch den Erhalt der Volksschule in Trebesing konnte man zum Beispiel erreichen, dass manche Kernfamilien in der Gemeinde bleiben. Ein Bildungszentrum in der Nähe zu haben, ist sehr viel wert. Doch das reicht weitem nicht. Stichwort: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Vor allem für junge Generationen ist es wichtig, dass man jetzt am liebsten auf Umweltschutz setzt. Die letzten sechs Jahre wurde viel getan, doch in den nächsten sechs Jahren muss noch viel mehr passieren. Nicht nur für die Region, sondern auch für die Zukunft. Man gespannt, welche Projekte entstehen und welche Chancen sich auftun werden.

Viele Projekte für

Bis dato wurden 13 Mio. Euro in der Leader-Periode 2014-2020 in der Region Nockberge investiert.

VON LARISSA BUGELNIG

BEZIRK SPITTAL. Die LAG Nockregion-Oberkärnten umfasst 14 Gemeinden und der Regionalverband sogar 16 Kommunen. In der Leader-Programmperiode 2014-2020 wurden über 13 Millionen Euro in Projekte der Nockregion investiert. „Wir haben sieben Millionen Euro an Fördergeldern in die Nockregion gebracht. Da haben wir einiges in den letzten sechs Jahren der Leaderperiode geleistet!“, blickt die Leader- und Regionalmanagerin Christine Sitter stolz zurück. Neben 31 Großprojekten wurden auch 33 „Kleinprojekte“ umgesetzt. Kleinprojekte werden nur finanziell so definiert, da sie eine Maximalsumme von 5.700 Euro haben. Außerdem gab es fünf Kooperationsprojekte, fünf Beschäftigungsprojekte mit dem Regionalverband und auch drei KEM-Regionen. Alle Projekte findet man unter www.rm-kaernten.at/lag-nockregion-oberkaernten/.



Das Bildungszentrum in Trebesing vereint Kindergarten und Volksschule und ist ein Zeichen zeitgemäßer Kinderbetreuung.

Foto: RMK

Regionalverband

2000 wurde der Regionalverband Spittal-Millstättersee-Lieser-Malta-Nockberge für den Bau des Radweges rund um den Millstätter See gegründet. Mit den Mitteln der Gemeinden finanziert der Regionalverband die Arbeit der LAG und ist in der LAG auch mit 9 Mitgliedern vertreten.

Demographischer Wandel

In der vergangenen Periode hat man sich intensiv mit dem demographischen Wandel der Region beschäftigt. Zum Beispiel der Erhalt der Volksschule in Trebesing konnte bewirken, dass junge Familien in der Gemeinde bleiben und sogar hingezogen sind. Die LAG

Nockregion Oberkärnten setzt alles daran, Menschen in der Region eine Lebensqualität zu bieten. Die drei Säulen lauten: Wertschöpfung, natürliche Ressourcen & Kulturelles Erbe und Gemeinwohl, Funktion und Struktur.

Start in neue Förderperiode

Die neue Programmperiode beginnt mit 1. Jänner 2023. Für die neue Programmperiode 2023 bis 2027 gilt dann die neue „Lokale Entwicklungsstrategie“ (LES). Die Ausschreibung dazu und die Einreichung beim Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus wird zwischen September und Dezember 2021 sein. Offizielle Informationen über die

IMPRESSUM

Wochentag: Donnerstags
 Spittaler WOCHE
 Amberg-Strasse 2, 9800 Spittal/Drau, spittal@rmk.at
 Tel: 0463/55 501 666 (Spittaler WOCHE-Kombi, lt. Streuplan),
 Geschäftsstellenleitung: Fabian Gröchenig Tel. 0676/84 812, Kundenbetreuung: Martina Steiner Tel. 0676/84 812

RMK Regionalmedien Kärnten GmbH
 Amberg-Strasse 2, 9800 Spittal/Drau, Tel. 0463/55 501 666, Fax 0463/55 501 666, Verbreitete Auflage: 232.295 Exemplare (wöchentlich), Reichweite: 235.000 Leser (wöchentlich), OAK I.HJ 2020, Schwankungsbreite in Kärnten 14plus, Schwankungsbreite 22,8% MA 2019/20, Erhebungszeitraum 07/2019-06/2020, Herausgeber: RMK Regionalmedien Kärnten GmbH, Amberg-Strasse 2, 9800 Spittal/Drau, Verlagsort: Spittal/Drau, Geschäftsführer: Mag. Christine Sitter, Prokuristen: Thomas Springer, Peter Michael Sitter, Chefredaktion: Peter Michael Kowal, Thomas Springer, Kundenservice: Tel. 0463/55 01, Hersteller: CARINTHIA GmbH & Co KG, 9300 St. Veit an der Drauzug, Vertrieb: redmail Logistik & Zustellservice GmbH, Kundendienst-Hotline: 05 1795 500

Ein Medium der Regionalmedien Austria
 Verbreitete Auflage: 3.354.872, davon ePaper 1.000.000 (gesamt, wöchentlich), Reichweite: 3.354.872 Leser pro Ausgabe RMA gesamt in Österreich (wöchentlich), Schwankungsbreite ±0,8% (MA 2019/20, Erhebungszeitraum 07/2019-06/2020)

dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel stellen unbedingte Meinung des Herausgebers und der Redaktion dar. Sendungen von Artikeln und Fotomaterial an die Redaktion wird ohne Gewähr veröffentlicht. Die Informationen zur Offenlegung des 25 Medieng können unter <https://www.meinbezirk.at/> abgerufen werden.

Für und von der Region

Nockregion-Oberkärnten: 14 Gemeinden mit circa 49.300 Einwohnern.

NOCKREGION. (lb.) „LAG“ ist ein Begriff aus dem österreichischen Programm für ländliche Entwicklung und bedeutet „Lokale Aktionsgruppe“. Den Titel „LAG“ muss eine Region in Österreich tragen, um überhaupt Förderungen aus dem Leader-Programm für Projekte in der Regionalentwicklung zu erhalten.

Sechs Regionen

In Kärnten gibt es derzeit sechs LAGs. Die LAG Nockregion-Oberkärnten ist eine davon.



Weiteres Vorhaben mit der LAG: Die Gemeinde Trebesing will den Dorferneuerungspreis bekommen

Foto: RMK

Die Region punktet mit ihrer Naturschönheit. Der Bezirk

Spittal hat eine zweite Region, die LAG Großglockner.

die Region



Oberzaucher (KEM), Sitter und Florian (KEM)

Foto: RMK

Inhalte der LES werden erst im 1. Quartal folgen.

Es geht weiter

„In der nächsten Periode werden wir wohl auch eine vierte Säule, den Klimaschutz ausbauen!“, erzählt Sitter von ihrem Vorhaben. Auch wenn nun eine zweijährige Übergangsphase beginnt, geht es weiter. „Wir können nur mit einem Teil des Budgets bis dahin planen. Erfreulicherweise haben wir bereits weitere tolle Projekte in der Warteschleife und werden weiterhin alles daran setzen, um die Region zu verbessern“, verrät die Leader- und Regionalmanagerin.

Lieblingsprojekte

Was ist das Lieblingsprojekt aus den letzten sechs Jahren?



„Ganz wichtig: Immer an den Gemeinden und dem Geschehen dranbleiben!“

Foto: Kärntenblitz/Elke Schwarzinger

CHRISTINE SITTER

„Unmöglich, das zu beantworten!“, lacht Christine Sitter. „Doch der Flow Trail in Bad Kleinkirchheim ist schon etwas Besonderes. Auch der Ausbau des alten Pfarrhauses in Malta hat großen Anklang gefunden: Hier finden nun drei Selbstständige ihren Platz sowie Vereine. Aber auch die Zusammenarbeit mit dem Regionalverband ist erwähnenswert: die Beschäftigungsprojekte für Menschen aus der Region mit der Radwegpflege.“

MEHR ONLINE

i Über die Projekte der LAG Nockberge finden Sie online auf www.meinbezirk.at/spittal

mehr online



Leaderregionen: Das Wichtigste im Überblick

ÖSTERREICH (lb). 77 Regionen aus Österreich wurden Mitte 2015 als Leader-Regionen anerkannt. Insgesamt standen diesen Regionen knapp 197 Mio. Euro aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes zur Verfügung.

Leader-Programm

Das Leader-Programm ist Teil des österreichischen Programms für ländliche Entwicklung. Es ist eine Regionalförderung und dient der Erhaltung,

Weiterentwicklung, Stärkung des ländlichen Raums. Die Gemeinden handeln eigenverantwortlich und tragen Teile der Projektmittel.

Kärnten

In Kärnten gibt es die Leader-Regionen: kärnten:mitte, Villach-Umland, Großglockner/Mölltal-Drautal, Nockregion Oberkärnten, Regionalkooperation Unterkärnten und Hermagor. In der letzten Förderperiode 2014-2020 wurden über 300 Projekte umgesetzt.

BEITRAG LEISTEN

Von der Politikerin zur Nachhilfelehrerin

Hausübung online verschicken, Arbeitsblätter zum Herunterladen, Mathematik und Grammatik via Bildschirm. Keine Gruppenarbeit oder eine Schulpause, in der gemeinsam gelacht wird. Das ist der Alltag für Tausende Kärntner Schülerinnen und Schüler, die seit Wochen im sogenannten Distance Learning und Home Schooling sind. Ein neuer Schulalltag, der von Schülern, Lehrern und Eltern vieles abverlangt.

Schule von zu Hause aus

„Auch meine Tochter und mein Sohn sind seit Wochen im Home Schooling, meistern ihren Schulalltag von zu Hause aus. Als berufstätige Mutter weiß ich, wie es derzeit vielen anderen Eltern geht“, so ÖVP-Frauen- und Jugendsprecherin Silvia Häusl-Benz.

„Die Kinder jeden Tag in der Früh zu motivieren, die Vokabeln oder die neuen Mathematikformeln über Bildschirm vermittelt zu bekommen, ist eine tägliche Herausforderung für die Kinder und für uns Eltern“, weiß Häusl-Benz aus eigener Erfahrung.

Gemeinsam mit Eltern der Mitschüler ihrer Kinder hat sie vor Wochen eine Online-Lern-

gruppe gegründet. Dort ist sie selbst auch regelmäßig als Nachhilfelehrerin tätig. „Wir Eltern wechseln uns regelmäßig ab und üben mit den Kindern Vokabel, gehen ein Diktat durch oder lernen gemeinsam Formeln für Mathematik.“

Freude am Lernen

Bei dieser Lerngruppe steht die Freude am gemeinsamen Lernen und dem gemeinsamen Motivieren zum Lernen im Mittelpunkt: „Es macht den Kindern einfach mehr Spaß, wenn sie merken, dass ihre Mitschüler und deren Eltern gemeinsam versuchen, das Beste aus der aktuellen Situation in der Schule zu machen“, erklärt Häusl-Benz weiter. Unsere Gesellschaft steht aktuell vor großen Herausforderungen. Gerade hier zeigt sich: Es sind oft die kleinen Dinge, die das Leben um vieles erleichtern können. „Jedes Engagement ist eine wertvolle Hilfe und schweißt uns als Gesellschaft zusammen, sei es als Eltern, als Bürger, als Nachbarn oder als Arbeitskollegen.“ Daher ruft sie die Kärntnerinnen und Kärntner auf, ein paar Stunden für jene aufzubringen, die derzeit Unterstützung benötigen.



Online-Lerngruppe gegründet: Via Laptop gibt Silvia Häusl-Benz regelmäßig Lernstunden

ÖVP-Club

Die **MediaMarkt Mega-Lockdown-Angebote**

Zur Aktion

MediaMarkt

BEZAHLTE ANZEIGE

Startseite > Kärnten > Oberkärnten

Online-Veranstaltung | Infoabend beantwortet Fragen über Photovoltaik

Um die Informationsoffensive rund um das Thema Photovoltaik voranzutreiben, haben sich die KEM-Gemeinden zusammengeschlossen und eine Reihe von Online-Veranstaltungen zu organisieren. Die erste findet im Februar statt.

09:44 Uhr, 29. Jänner 2021



Die **17 Kärntner Klima- und Energie-Modellregionen**, kurz **KEM**, haben sich zusammengeschlossen, um einen **Online Photovoltaik-Infoabend** zu veranstalten. Ziel ist es, trotz der Pandemie, die Informationsoffensive rund um das Thema Photovoltaik in den KEM-Gemeinden voranzutreiben. Die erste Online-Veranstaltung findet am **15. Februar um 18 Uhr** statt. Weiteres wird unter den Teilnehmern ein Geschenkkorb mit Köstlichkeiten aus den Kärntner KEM-Regionen verlost.



Symbolfoto: Photovoltaik © KK/ KEM

Der erste Informationsabend

Die erste Online-Veranstaltung wird sich den häufigsten Fragen sowie den verschiedenen Mythen rund um Photovoltaik-Anlagen widmen und diese versuchen durch Fakten aufzuklären. Wann ist die Erzeugung meines eigenen Sonnenstroms sinnvoll? Wieviel Kosten kann ich durch die Anlage einsparen? Welche Förderungen kann ich für die eigene Photovoltaik-Anlage beantragen? In einem lockeren Gesprächsformat wird der Photovoltaik Spezialist und langjähriger PV-Projektentwickler **Alexander Simader** und der Experte für Förderungen vom Land Kärnten **Martin Granitzer** auf die wichtigsten Fragen eingehen und diese beantworten.

Förderungen machen Photovoltaik leistbar

Die Initiative soll als Motivator zur Errichtung neuer oder zur Optimierung bestehender Photovoltaik-Anlagen dienen. Es stehen attraktive Förderungen von Bund und Land zur Verfügung, die Photovoltaik und Stromspeicher auch in diesem Jahr leistbar machen.

Mehr Details zu den Themen Stromspeicher und Energiegemeinschaften sind Teil der nächsten Online-Veranstaltungen im März und April. Nähere Informationen gibt es unter www.kem-kaernten.at.



Winter in Oberkärnten | Hegering bittet um Unterstützung für das Wild



Neues Buch in Washington | Trump soll 40 Jahre lang vom KGB als Werkzeug aufgebaut worden sein

Klima- und Energie-Modellregion Millstätter See

Kärntner Wohnbauförderung für Private – Richtlinien 2021

Mit 01.01.2021 wurden die Richtlinien der Kärntner Wohnbauförderung angepasst und damit einhergehend ergeben sich in einigen Bereichen neue Voraussetzungen bzw. Rahmenbedingungen für FörderwerberInnen.

Die Schwerpunkte bleiben weitestgehend unverändert. Sie liegen unter anderem in der Errichtung bzw. dem Erwerb von Wohnraum, der Sanierung von bestehenden Gebäuden einschließlich der Umstellung von Heizungsanlagen. Auch die barrierefreie und altersgerechte Adaptierung von Objekten wird entsprechend unterstützt. Änderungen ergeben sich vorwiegend im Bereich der Förderbeiträge.

Richtlinie für die Förderung der Errichtung von Wohnraum im Eigentum (Neubau):

Gefördert wird die Neuerrichtung von Wohnraum mit Hauptwohnsitznutzung. Bei Einhaltung der allgemeinen Voraussetzungen wird durch einen Förderkredit mit Annuitätenzuschuss oder einem Einmalzuschuss (Hausbauerbonus) gefördert. Es gibt jeweils einen Grundbetrag, der sich durch Erfüllung weiterer Anforderungen um Bonusbeiträge erhöht.

- Die wichtigsten Änderungen „Förderkredit mit Annuitätenzuschuss“
 - Senkung Zinsen bei Förderkredit auf 0,5 %
 - Erhöhung Basis Förderungen von € 300 auf 400 €/m²
 - Erhöhung Bonus für Photovoltaikanlagen von € 4.000 auf maximal € 8.000 bei 8 kWp
 - Erhöhung Bonus für Passivhausbauweise von € 50 auf € 100 pro m² förderbarer Nutzfläche

- Die wichtigstem Änderungen „Einmalzuschuss Hausbauerbonus“
 - Einführung von klimarelevanten Bonusbeiträgen
 - Streichung der grundbücherlichen Sicherstellung

Auszug Änderungen in der Sanierungsförderung:

Gefördert wird die Verbesserung von bestehenden Wohngebäuden mit Hauptwohnsitznutzung. Förderfähig sind z.B. Thermische Maßnahmen (Fassade, Fenster, oberste Geschossdecke, Dach, Decke zu Keller, erdanne liegende Fußböden), ökologisches Heizen (Heizungstausch), die Nutzung von Sonnenenergie (Solar/Photovoltaik) oder außenliegender Sonnenschutz.

- Die wichtigste Änderungen „Sanierung von Eigenheimen“
 - Erhöhung Bonus PV-Anlage z. B. bei Ein- und Zweifamilienhäusern auf max. € 3.840 bei 8 kWp

Klima- und Energie-Modellregion Millstätter See
 KEM-Manager DI Georg Oberzaucher, 9545 Radenthen, Millstätter Straße 35
 T: 0699 18 22 88 00, E: georg.oberzaucher@nockregion-ok.at

- NEU – Förderung von Warmwasser-Photovoltaik-E-Speichern in Verbindung mit der Errichtung einer Photovoltaikanlage mit € 500
- PRÄZISIERUNG – Bei Heizungstausch dürfen nun neben Kachelöfen auch Herde zum Kochen und Backen verbleiben
- Die wichtigsten Änderungen Impulsprogramm „Raum aus fossilen Brennstoffen“
 - NEU – Bonus in der Höhe von € 1.000 für FörderwerberInnen mit geringem Einkommen
 - Antragstellung erst nach Umsetzung – jedoch verpflichtende Energieberatung vor Beginn der Maßnahme beachten!
 - PRÄZISIERUNG – Bei Heizungstausch dürfen nun neben Kachelöfen auch Herde zum Kochen und Backen verbleiben

- Impulsprogramm für nachträgliche Montage von Außenbeschattungen
 - Verlängerung der Förderaktion bis 30.06.2021

Kostenloser Vor-Ort-EnergieCheck

Um sich einen ersten Überblick über Sanierungsmöglichkeiten zum eigenen Wohnhaus zu machen, kann der Vor-Ort-Energiecheck in Anspruch genommen werden. Im Rahmen eines Besichtigungstermines werden grundsätzliche Sanierungsmöglichkeiten besprochen. Der Vor-Ort-Energiecheck für Private wird zur Gänze vom Land Kärnten gefördert und ist daher kostenlos. Dieser bildet auch die Grundlage für etwaige Förderansuchen im Rahmen der Wohnbauförderung.

Weiterführende Informationen

Auskünfte erhalten Sie u.a. auch bei der Servicestelle der Wohnbauförderung unter der Telefonnummer 050-536-31002 bzw. der Energie-Servicestelle des Landes Kärnten unter der Telefonnummer 050-536-18808 oder per E-Mail an energieservice@ktm.gv.at. Infos zu Bundesförderungen sind unter www.umweltfoerderung.at zu finden.

KEM-Manager:

Als Manager der KEM-Millstätter See stehe ich Ihnen bei allgemeinen Anfragen zu Klima- und Energiethemem gerne zur Verfügung.

Kontaktdaten

DI Georg Oberzaucher
 E-Mail: georg.oberzaucher@nockregion-ok.at
 Mobil: 0699 18 22 88 00
 Internet: www.kem-millstaettersee.at
 Facebook: Klima- und Energie-Modellregion Millstätter See

Einladung zur Online-Informationsveranstaltung PHOTOVOLTAIK FÜR PRIVATE

Grundlagen Photovoltaik, Stromspeicher, Energiegemeinschaften

Montag, 15. Februar 2021

18:00 bis ca. 19:30 Uhr - Online Zoom*



PROGRAMM

Begrüßung und Vorstellung Klima- und Energie-Modellregionen Kärnten

Grußworte Sara Schaar, Landesrätin für Umwelt und Energie

Interview mit Fachexperten DI Alexander Simader (lang), Entwickler von PV-Anlagen)

Wann ist eine PV-Anlage sinnvoll und wie komme ich zu meiner Anlage?
 Wissenswertes über Stromspeicher und Energiegemeinschaften.

Interview mit DI Martin Granitzer (Amt der Kärntner Landesregierung)

Grundlegendes zu Förderungsmöglichkeiten für PV-Anlagen.

Fragemöglichkeit und Gewinnspiel

Die Teilnahme
ist kostenlos

* Für die Teilnahme ist keine Registrierung und keine Softwareinstallation erforderlich.
 Zugangs- und weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf den Webseiten der teilnehmenden Klima- und Energie-Modellregionen oder unter: www.kem-kaernten.at

Ansprechpartner der KEM-Regionen in Spittal

BEZIRK SPITTAL (Ib). Rückfragen gerne bei den ModellregionsmanagerInnen der Spittaler KEM-Regionen.

Modellregionsmanager

Hermann Florian* (KEM Lieser-Maltatal) – 0699 19 29 29 39
Georg Oberzaucher* (KEM Millstätter See) – 0699 18 22 88 00
Julia Tschabuschnig* (KEM

Nockberge und die Umwelt) – 0699 13 45 90 01
Birgit Marwieser (KEM Großglockner/Mölltal-Oberdrauburg) – 4823 31 299
Sabine Seidler (KEM Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal) – 0664 45 09 51 3

*) Sind auch Teil des Organisationsteams der Veranstaltungen.

Geh' es an!

Deine Gesundheit.
Deine Vorsorge.

www.tunwaswichtigist.at

Bester Vorsatz 2021: Gesundheitsvorsorge Aktiv

Während der Corona-Pandemie haben viele Menschen ihre Arzt- und Behandlungstermine verschoben. So gaben zufolge einer GfK-Umfrage 41 Prozent der Befragten an, während des Lockdowns geplante oder bereits ausgemachte Arzttermine und medizinische Behandlungen nicht wahrgenommen zu haben. Die meisten davon waren Termine zur Gesundheitsvorsorge.

Gesundheitsvorsorge und Rehabilitationen sind für Menschen wichtige Bestandteile ihrer Lebensqualität und Gesundheit. Dr. Martin Skoumal, Chefarzt der PVA, erklärt: „Wichtige Rehabilitationsaufenthalte oder auch eine Gesundheitsvorsorge Aktiv sollten wegen der Corona Pandemie nicht aufgeschoben werden. Gerade jetzt ist es wichtig, den Gesundheitszustand zu er-



Dr. Martin Skoumal ist Chefarzt der PVA. Foto: www.digitalimage.at

halten oder zu verbessern und notwendige Therapiemaßnahmen und Heilverfahren unbedingt wahrzunehmen.“

Eine aktive Gesundheitsvorsorge wäre daher gerade für 2021 „einer der besten Neujahrsvorsätze, um eine unkomplizierte Teilhabe am Leben möglichst lange erhalten zu können“, meint Chefarzt Skoumal.

WERBUNG



Ein Beispiel für die Projekte: Das Gemeindeamt Malta hat seit Mai 2020 eine Photovoltaikanlage.

Foto: Rüscher

Online-Infoabend über Photovoltaik mit KEM

BEZIRK SPITTAL (Ib). Am 15. Februar um 18 Uhr startet die erste Online-Veranstaltung der Photovoltaik Initiative der Kärntner Klima- und Energie-Modellregionen (KEM). Weitere vertiefende Infoabende rund um Photovoltaik, Speicher und Energiegemeinschaften folgen. Die KEM-ManagerInnen aus dem Bezirk Spittal und aus ganz Kärnten freuen sich auf ein reges Interesse, sicher und bequem von zuhause aus.

Photovoltaik

Die 17 KEMs in Kärnten haben sich zusammengeschlossen, um die Informationsoffensive rund um das Thema Photovoltaik voranzutreiben. Der erste Informationsabend der Veranstaltungsreihe wird sich den häufigsten Fragen sowie den verschiedenen Mythen rund um Photovoltaik-Anlagen widmen und diese versuchen durch Fakten aufzuklären. Wie viele Kosten kann ich durch die Anlage einsparen? Welche Förderungen kann ich für die eigene Photovoltaik-Anlage beantragen? In einem lockeren Gesprächsformat wird der Photovoltaik-Spezialist und langjährige PV-Projektentwickler Alexander Simader und der Experte für Förderungen vom Land Kärnten Martin Granitzer auf die wichtigsten Fragen eingehen und diese beantworten.

Bezirk Spittal

Hermann Florian (KEM Lieser-Maltatal), Georg Oberzaucher (KEM Millstätter See) und Julia Tschabuschnig (KEM Nockber-

ge und die Umwelt) sitzen im Organisationsteam. Im Bezirk Spittal gibt es schon einige Gemeindeämter, die über eine Photovoltaikanlage verfügen. Zum Beispiel Malta oder auch Seeboden.

Anmeldung

Der Link zur kostenlosen Teilnahme an der Veranstaltungsreihe ist auf www.kem-kaernten.at zu finden. Die Initiative soll als Motivator zur Errichtung neuer oder zur Optimierung bestehender Photovoltaik-Anlagen dienen. Es stehen attraktive Förderungen von Bund und Land zur Verfügung, die Photovoltaik und Stromspeicher auch in diesem Jahr leistbar machen. Mehr Details zu den Themen Stromspeicher und Energiegemeinschaften sind Inhalt weiterer Online-Veranstaltungen im März und April. Als zusätzliches Schmankehl wird unter den TeilnehmerInnen ein Geschenkkorb voll mit Köstlichkeiten aus den Kärntner Klima- und Energie-Modellregionen verlost.



Es gibt Online-Informationsabende der KEM-Regionen. Foto: KEM Millstatt

Stadträtin Ina Rauter informiert

Die Referentin für Bildung, Energie, Umwelt, Land- u. Forstwirtschaft informiert.

Bildung. Normalerweise herrscht an der FH Spittal reger Hochschulalltag, doch aufgrund von Corona ist es am Campus still geworden. Seit letztem Jahr werden Lehrveranstaltungen gänzlich online oder als hybride Lehrveranstaltungen, mit gleichzeitiger Teilnahme von Studierenden in Präsenz sowie online, abgehalten. Dennoch konnte zum Beispiel der Studiengang Bauingenieurwesen, Architektur und Nachhaltiges Baumanagement auch in dieser schwierigen Zeit Projekte mit regionalem Bezug umgesetzt werden wie ein Konzept für ein KunstHaus in Gmünd, ein Zuhause für schwerobdachlose Menschen (Caritas) oder der Entwurf einer Aufbahnhalle in Kleblach-Lind. Diese schwierige Zeit wird von der FH gut gemeistert. Wir alle hoffen, dass auf dem Campus schon bald wieder ein lebendiger Austausch, Diskussionen und Wissenstransfer zwischen Lehrenden, Studierenden und der Bevölkerung stattfinden kann.



Als Vorsorge und zum Schutz fressen sich die Wildtiere im Herbst eine Fettschicht an, sie fahren ihren Stoffwechsel zurück, senken die Körpertemperatur ab und bewegen sich so wenig wie möglich. Spaziergänger und Wintersportler sollen daher versuchen, die Wildtiere nicht zu stören. Das geht ganz einfach. Bitte bleiben Sie auf den Wegen und achten Sie auf Beschilderungen wie „Wild-Ruhezone“. Beim Gassgehen sollte der Hund im Wald an der Leine sein,

um das Wild nicht zur Flucht zu verleiten. Wintersportaktivitäten abseits der Piste kann das Wild in Angst versetzen und auf der Flucht lebensnotwendige Energiereserven kosten. Im schlimmsten Fall erleiden sie einen langsamen Erschöpfungstod.

Es ist immer wieder ein Erlebnis, Wildtieren zu begegnen. Doch wir helfen ihnen, wenn wir Abstand halten, uns ruhig verhalten und das Wild dadurch ihren Energiesparmodus aufrechterhalten und ungestört in ihren Einständen bleiben kann. Unterstützen wir unsere Wildtiere und respektieren wir ihren Lebensraum.

Wildtiere brauchen Ruhe. Die Winter stellen eine karge Zeit für die Wildtiere dar. Heuer ist durch die hohen Schneemassen eine besondere Herausforderung für Rotwild, Rehwild und Gämse. Da sie Pflanzenfresser sind, steht ihnen wenig Nahrung zur Verfügung. Sie müssen mehr Energie für Futtersuche und Wärmeregulation aufbringen.

Als Referentin für **Energie und Umwelt** möchte ich Sie auf die Aktion „**Ölkesselfreie Gemeinde**“ und die Verlängerung der **Alternativenergieförderung** (siehe unten) sowie den Bericht der **KEM Millstätter See** hinweisen (S. 17).



**Klima- und Energie-
Modellregionen**
Wir gestalten die Energiewende
KEM Millstätter See
Spittal, Seeboden, Lendorf

„Ölkesselfreie Gemeinde“: Umsteigen & Förderungen abholen

Kärnten möchte seine Vorreiterrolle im Bereich der Kerneuerbaren Wärmeversorgungen weiter ausbauen. Daher gibt es im Zuge der Aktion „Ölkesselfreie Gemeinde“ für den Umstieg von Öl auf umweltschonende, CO₂-neutrale Energieträger attraktive Förderungen, die darauf warten, abgeholt zu werden.

Das Ziel ist es, in einem ersten Schritt alleine in Spittal mindestens 20 Ölkessel zu ersetzen. Dadurch werden ca. 50.000 Liter Heizöl pro Jahr durch erneuerbare Energieträger ersetzt und 145 Tonnen CO₂ eingespart. Seitens des Landes Kärnten werden diese Bemühungen mit 40.000 Euro unterstützt.

Nähere Informationen erhalten Sie im Rathaus (Tel.: 04762/56 50-154) oder bei der KEM Millstätter See (Tel.: 0699/18 22 88 00).

Verlängerung der Alternativenergieförderung Kärnten

Die Alternativenergieförderung des Landes Kärnten, bei der die Neuerrichtung, Umstellung und Erneuerung von umwelt- und klimafreundlichen Wärmeerzeugern, Photovoltaikanlagen, Stromspeichern sowie Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz von Anlagen im Bundesland Kärnten gefördert wird, wurde **bis 31. Dezember 2022 verlängert**.

Einreichen können alle Betriebe, Landwirte, Privatzimmervermieter, öffentliche Einrichtungen, sonstige unternehmerisch tätige Organisationen sowie gemeinnützige Vereine. Unter gesondert definierten Bedingungen können auch Privatpersonen Förderungen für thermische Solaranlagen und PV-Stromspeicher beantragen.

Weitere Informationen zur Einreichung sowie den Voraussetzungen gibt es auf der Homepage des Landes Kärnten unter der folgenden Adresse: www.ktn.gv.at/Themen-AZ/Uebersicht?thema=119&subthema=121

Klima- und Energie-Modellregion (KEM) Millstätter See

Kärntner Wohnbauförderung für Private - 2021

Mit 1. Jänner 2021 wurden die Richtlinien der Kärntner Wohnbauförderung angepasst und damit einhergehend ergeben sich in einigen Bereichen neue Voraussetzungen bzw. Rahmenbedingungen für FörderwerberInnen.

Die Schwerpunkte bleiben weitestgehend unverändert. Sie liegen unter anderem in der Errichtung bzw. dem Erwerb von Wohnraum, der Sanierung von bestehenden Gebäuden einschließlich der Umstellung von Heizungsanlagen. Auch die barrierefreie und altersgerechte Adaptierung von Objekten wird entsprechend unterstützt. Änderungen ergeben sich vorwiegend im Bereich der Förderbeiträge.

Richtlinie für die Förderung der Errichtung von Wohnraum im Eigentum (Neubau):

Gefördert wird die Neuerrichtung von Wohnraum mit Hauptwohnsitznutzung. Bei Einhaltung der allgemeinen Voraussetzungen wird durch einen Förderkredit mit Annuitätzuschuss oder einem Einmalzuschuss (Häuslbauerbonus) gefördert. Es gibt jeweils einen Grundbetrag, der sich durch Erfüllung weiterer Anforderungen um Bonusbeträge erhöht.

Die wichtigsten Änderungen „Förderkredit mit Annuitätzuschuss“

- o Senkung Zinsen bei Förderkredit auf 0,5 %
- o Erhöhung Basis Förderungen von € 300 auf 400 €/m²
- o Erhöhung Bonus für Photovoltaikanlagen von € 4.000 auf maximal € 8.000 bei 8 kWp
- o Erhöhung Bonus für Passivhausbauweise von € 50 auf € 100 pro m² förderbarer Nutzfläche

Die wichtigsten Änderungen „Einmalzuschuss Häuslbauerbonus“

- o Einführung von klimarelevanten Bonusbeträgen
- o Streichung der grundbücherlichen Sicherstellung

Auszug Änderungen in der Sanierungsförderung:

Gefördert wird die Verbesserung von bestehenden Wohngebäuden mit Hauptwohnsitznutzung. Förderfähig sind z. B. Thermische Maßnahmen (Fassade, Fenster, oberste Geschoßdecke, Dach, Decke zu Keller, erdanliegende Fußböden), ökologisches Heizen (Heizungstausch), die Nutzung von Sonnenenergie (Solar/Photovoltaik) oder außenliegender Sonnenschutz.

Die wichtigsten Änderungen „Sanierung von Eigenheimen“

- o Erhöhung Bonus PV-Anlage z. B. bei Ein- und Zweifamilienhäusern auf max. € 3.840 bei 8 kWp
- o NEU: Förderung von Warmwasser-Photovoltaik-E-Speichern in Verbindung mit der Errichtung einer Photovoltaikanlage mit € 500
- o PRÄZISIERUNG: Bei Heizungstausch dürfen nun

neben Kachelöfen auch Herde zum Kochen und Backen verbleiben

Die wichtigsten Änderungen Impulsprogramm „Raus aus fossilen Brennstoffen“

- o NEU: Bonus in der Höhe von € 1.000 für FörderwerberInnen mit geringem Einkommen
- o Antragstellung erst nach Umsetzung – jedoch verpflichtende Energieberatung vor Beginn der Maßnahme beachten!
- o PRÄZISIERUNG: Bei Heizungstausch dürfen nun neben Kachelöfen auch Herde zum Kochen und Backen verbleiben

Impulsprogramm für nachträgliche Montage von Außenbeschattungen

- o Verlängerung der Förderaktion bis 30.06.2021

Kostenloser Vor-Ort-EnergieCheck

Um sich einen ersten Überblick über Sanierungsmöglichkeiten zum eigenen Wohnhaus zu machen, kann der Vor-Ort-Energiecheck in Anspruch genommen werden. Im Rahmen eines Besichtigungstermines werden grundsätzliche Sanierungsmöglichkeiten besprochen. Der Vor-Ort-Energiecheck für Private wird zur Gänze vom Land Kärnten gefördert und ist daher kostenlos. Dieser bildet auch die Grundlage für etwaige Förderungsansuchen im Rahmen der Wohnbauförderung.

Weiterführende Informationen. Auskünfte erhalten Sie u. a. bei der Servicestelle der Wohnbauförderung unter der Telefonnummer 050-536-31002 bzw. der Energie-Servicestelle des Landes Kärnten unter der Telefonnummer 050-536-18808 oder per E-Mail: energieservice@ktn.gv.at Infos zu Bundesförderungen sind zu finden unter www.umweltfoerderung.at zu finden.

KEM-Manager Georg Oberzaucher. Als Manager der KEM-Millstätter See stehe ich Ihnen bei allgemeinen Anfragen zu Klima- und Energiethemen gerne zur Verfügung: georg.oberzaucher@nockregion-ok.at 0699/18 22 88 00

www.kem-millstaettersee.at



Sonne und Stimme – Beratungen werden ins Netz verlagert

Klima- und Energie-modellregion klärt online über Photovoltaik auf, auf Initiative des Feldkirchner Lichtblickes gibt es ein Sprechseminar.

Die 17 Kärntner Klima- und Energie-Modellregionen, kurz KEM, haben sich zusammengeschlossen, um die Informationsoffensive rund um das Thema Photovoltaik auch trotz der Pandemie voranzutreiben. Mit dabei sind auch die fünf Mittelkärntner KEM – „St. Veit kärnten:mitte“, Görtschitztal, Feldkirchen und Himmelberg, Norische Energieregion und Althofen Umgebung.

Der erste Informationsabend der Veranstaltungsreihe wird sich den häufigsten Fragen sowie den verschiedenen Mythen rund um Photovoltaik-Anlagen



Die Beratungen finden coronabedingt nicht persönlich, sondern online statt

ADOBE STOCK/FOTOLIA

widmen und versuchen, diese durch Fakten aufzuklären.

Aufgeklärt wird am Montag, 15. Februar, von 18 bis ca. 19.30 Uhr, und zwar über eine „Zoom“-Konferenz. Wie man teilnehmen kann, erfahren Interessierte unter www.kem-karnten.at.

Die Stimme steht bei einer

Online-Beratung im Mittelpunkt – und zwar am 16. Februar von 18 bis 20.30 Uhr. Teilnehmerinnen erhalten dabei einen Einblick, wie die eigene Stimme durch bewusstes Atmen und Artikulieren klangvoller und überzeugender eingesetzt werden kann. Die kostenlosen Online-Kurse der Feldkirchner Be-

ratungsstelle „Lichtblick“ und der Kärntner Volkshochschulen richten sich an Frauen und werden vom Frauenreferat des Landes Kärnten gefördert. Aufgrund begrenzter Teilnehmeranzahl ist eine Anmeldung unter Tel. 0 67 6/84 58 70 103 erforderlich. Die Kurse werden via „Zoom“ abgehalten.

POLITIK INTERN

Bekannte Köchin zieht es in die Kommunalpolitik

Martina Weißmann, bekannt durch die TV-Show „The Taste“, kandidiert für die ÖVP in Himmelberg.

Ein prominentes Gesicht ist auf der Kandidatenliste der ÖVP Himmelberg zu finden. **Martina Weißmann**, sie schaffte es 2018 bei der Sat.1-Kochshow „The Taste“ bis ins Viertelfinale, zieht es in die Kommunalpolitik. „Durch meinen Beruf als Köchin habe ich gelernt, stressresistent, zielstrebig, aber auch ganz besonders hilfsbereit zu sein. Gleichberechtigung in allen Bereichen ist für mich ganz



wichtig. Jetzt ist für mich die Zeit gekommen, um mich einzubringen und die Zukunft in Himmelberg mitzugestalten.“ Die Spitzenköchin ist auf Listenplatz zwölf zu finden, derzeit hält die ÖVP Himmelberg sechs Mandate, die SPÖ zehn, die FPÖ drei. In die Wahl geführt wird die Volkspartei von **Johannes Mainhard**, die SPÖ von Bürgermeister **Heimo Rinösl** und die FPÖ von **Patrick Treffner**.

WEICHELBAUEN

FELDKIRCHEN

Die Politiker stellten sich der Konfrontation

Das gesamte Video der Feldkirchner Wahldiskussion ist auf der Homepage und in der App abrufbar.

Welche Pläne, welche konkreten Vorschläge gibt es zur Belebung der Innenstadt? Was hat man für die Jugend im Gepäck? Und: Wie will man der finanziellen Schiefelage der Gemeinde entgegentreten? Diese und weitere Fragen haben wir den Feldkirchner Spitzenkandidaten für die Gemeinderatswahl gestellt – aus Gründen der aktuellen Corona-Pandemie nicht im Rahmen unserer gewohnten öffentlichen Wahldiskussionen,

sondern bei einem Online-Meeting, das wir in weiterer Folge als Video veröffentlicht haben. Was die Kandidaten – Martin Treffner (ÖVP), Karl Lang (SPÖ), Helmut Kraßnig (FPÖ), Heinz Breßchan (Liste FePlus) und Christoph Gräfling (Grüne) – zu diesen Themen zu sagen haben und welche Ideen sie des Weiteren für die Tieselstadt haben, das verraten sie im Video, das auf der Homepage sowie in der App zu sehen ist.

Das Video zur Diskussion

Kleine-Zeitung-App
kleinezeitung.at/feldkirchen



GLAUBENSFRAGE

Wolfgang Putzinger
Diakon Feldkirchen
putzinger@drei.at

Na, wie wird es denn werden?

Hoffentlich wird es nicht so schlimm, wie es schon ist“, pflegte Karl Valentin, der Münchner Humorist, zu sagen, wenn es um Fragen zur Zukunft ging. Auch uns beschäftigt täglich die Zukunft, die Zeit, die vor uns liegt, die wir erwarten. Und dazu brauchen wir die Hoffnung.

Was gibt Hoffnung?

Was aber gibt uns Hoffnung? Hoffnung entsteht, wenn wir denken, dass alles gut wird. Mir hilft in Zweifelsfragen immer ein Blick in die Bibel. Die Psalmengebete sind über 2.000 Jahre alt und haben ihre Zusagekraft bis heute nicht verloren. Einen Vers daraus möchte ich Ihnen heute anempfehlen: „Bei Gott allein wird ruhig meine Seele, denn von ihm kommt meine Hoffnung.“ (Ps 62) Und wir brauchen die Hoffnung, weil sie den Menschen am Leben hält.

Bezirk Feldkirchen Corona-Teststraßen

BEZIRK FELDKIRCHEN. Es gibt im Bezirk derzeit folgende Rotkreuz-Teststraßen:

Freiwillige Antigentests:

- Stadtsaal Feldkirchen, Obere Tiebelgasse 9, Feldkirchen, Mo. bis Fr. von 8 bis 18 Uhr
- Gasthaus Zedlacher, Patergassen 3, Patergassen, Mo. bis Fr. von 8 bis 18 Uhr

Verdachtsfalltestung:

- Lastenstraße 10, Feldkirchen, Mo. bis Fr. von 8 bis 18 Uhr

Am Wochenende:

- Lastenstraße 10, Feldkirchen, Sa. bis So. von 8 bis 12 Uhr Antigentestung und von 13 bis 18 Uhr Verdachtsfalltestung

Ideen zu alternativer Energie gibt es online

Klima- und Energie-Modellregion: Am 15. Februar startet Online-Veranstaltung der Photovoltaik-Initiative.

VON ISABELLA FRIESSNEGG

FELDKIRCHEN. Die 17 Klima- und Energie-Modellregionen, kurz KEM, in Kärnten haben sich zusammengeschlossen, um die Informationsoffensive rund um das Thema Photovoltaik auch trotz der Pandemie in den KEM-Gemeinden voranzutreiben.



„Wer jetzt einsteigen will, kann mit Förderungen von Bund und Land rechnen.“

Foto: RMK

SABINE KINZ

Ein Faktencheck

„Der erste Informationsabend der Veranstaltungsreihe wird sich den häufigsten Fragen sowie den verschiedenen Mythen rund um Photovoltaik-Anlagen widmen und diese versuchen durch Fakten aufzuklären“, sagt Sabine Kinz, KEM-Managerin Feldkirchen und Himmelberg. „Wann ist die Erzeugung meines eigenen Sonnenstroms sinnvoll? Wie viel Kosten kann ich durch die Anlage einsparen? Welche Förderungen kann ich für die eigene Photovoltaik-Anlage beantragen?“ In einem lockeren Gesprächsformat werden der Photovoltaik-Spezialist und langjährige PV-Projektentwickler Alexander Simader und der Experte für Förderungen vom Land Kärnten Martin Granitzer auf die wichtigsten Fragen eingehen und diese beantworten.

Attraktive Förderungen

„Die Initiative soll als Motivator zur Errichtung neuer oder zur Optimierung bestehender



In der Veranstaltungsreihe wird mit Mythen zum Thema Photovoltaik aufgeräumt. Dafür gibt es Fakten und Aufklärung.

Foto: KEM

Photovoltaik-Anlagen dienen“, erklärt Kinz. „Es stehen attraktive Förderungen von Bund und Land zur Verfügung, die Photovoltaik und Stromspeicher auch in diesem Jahr leistbar machen.“

Als zusätzliches Schmankerl wird unter den Teilnehmern ein Geschenkkorb voll mit Köstlichkeiten aus den Kärntner Klima- und Energie-Modellregionen verlost.

Mehr Details zu den Themen Stromspeicher und Energiegemeinschaften sind Inhalt wei-

terer Online-Veranstaltungen im März und April. Nähere Informationen gibt es unter www.kem-kaernten.at.

Rückfragehinweis:

KEM Feldkirchen und Himmelberg: Sabine Kinz, Tel.: 4276 2511 330 oder 0650 72 13 129, kem@fenergiereich.at, www.fenergiereich.at

KEM Nockberge und die Umwelt: Julia Tschabuschnig, Tel.: 0699 13 45 90 01, julia.tschabuschnig@nockregion-ok.at, www.kem-nockberge.at

KLIMA- UND ENERGIEMODELLREGION

In den 102 Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) wird in 898 Gemeinden in ganz Österreich ganz bewusst die Energie- und Mobilitätswende vorangetrieben.

- Bislang sind 5.200 konkrete Klimaschutzprojekte in Umsetzung.
- Sämtliche Maßnahmen dienen dazu, den Energieverbrauch zu

senken, erneuerbare Energie weiter auszubauen und nachhaltige Mobilitätsmodelle einzuführen sowie eine Bewusstseinsbildung bei den regionalen Akteuren zu betreiben.

- Zentrales Element der Modellregionen sind die Modellregionsmanagerinnen und Modellregionsmanager, die gemeinsam mit Partnern vor Ort

den Klimaschutz in den Gemeinden forcieren. Damit wird der ländliche Raum gestärkt, nachhaltig werden Arbeitsplätze geschaffen sowie die regionale Wertschöpfung angekurbelt.

- Durch Unterstützung bei alternativen Möglichkeiten soll ein positives Zukunftsbild an die Bevölkerung vermittelt werden.



Online Infoabend

Speicher für PV-Anlagen

1. März 2021, 09:48 Uhr



Die 17 Klima- und Energie-Modellregionen, kurz KEM, in Kärnten haben sich zusammengeschlossen, um die Informationsoffensive rund um das Thema Photovoltaik auch trotz der Pandemie in den KEM-Gemeinden voranzutreiben. Foto: KEM Millstätter See hochgeladen von Larissa Bugelnig



Erhalte Benachrichtigungen für deinen Bezirk!

Benachrichtigungen können jederzeit in den Browser-Einstellungen deaktiviert werden.

ABLEHNEN

FÜR BENACHRICHTIGUNGEN ANMELDEN

MILLSTATT/KÄRNTEN. Am 15. März um 18:00 Uhr startet, nach einer sehr erfolgreichen ersten Veranstaltung, der zweite Teil der Photovoltaik Initiative der Kärntner Klima- und Energie-Modellregionen. Die Online-Veranstaltung widmet sich dem Thema der Speichertechnik.

Zweiter Informationsabend

Der zweite Informationsabend der Veranstaltungsreihe wird sich den häufigsten Fragen sowie den verschiedenen Mythen rund um die Speichertechnik in Verbindung mit PV-Anlagen widmen und diese versuchen durch Fakten aufzuklären. Neben den Themen Ressourcen und Technik sowie Recycling und Verwertung, liegt der Schwerpunkt auf Anwendung und Wirtschaftlichkeit von Stromspeichern. In einem lockeren Gesprächsformat werden die Fachexperten auf die wichtigsten Fragen eingehen und diese beantworten.

Initiative

Die Initiative soll als Motivator zur Errichtung neuer oder zur Optimierung bestehender Photovoltaik-Anlagen dienen. Es stehen attraktive Förderungen von Bund und Land zur Verfügung, die Photovoltaik und Stromspeicher auch in diesem Jahr leistbar machen.

Anmeldung und Gewinnspiel

Das Thema Energiegemeinschaften wird Inhalt einer weiteren Online-Veranstaltung im April sein. Nähere Informationen gibt es unter www.kem-kaernten.at. Als zusätzliches Schmankerl wird unter den TeilnehmerInnen ein Geschenkkorb voll mit Köstlichkeiten aus den Kärntner Klima- und Energie-Modellregionen verlost. Die KEM-ManagerInnen freuen sich auf ein reges Interesse, sicher und bequem von zuhause aus. Rückfragehinweis: ModellregionsmanagerInnen der Kärntner KEM-Regionen (Bezirk Spittal) Hermann Florian* (KEM Lieser- Maltatal) - 0699 19 29 29 39 Georg Oberzaucher* (KEM Millstätter See) - 0699 18 22 88 00 Julia Tschabuschnig* (KEM Nockberge und die Umwelt) - 0699 13 45 90 01 Birgit Marwieser (KEM Großglockner/Mölltal Oberdrauburg) - 4823 31 299 Sabine Seidler (KEM Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal) - 0664 45 09 51 3

*) Organisationsteam



Anzeige

BioLife Plasmazentrum

Plasma spenden und zum Lebensretter werden

Im BioLife Plasmazentrum Klagenfurt können Sie durch Ihre Spende Leben retten. KLAGENFURT. 80 Prozent aller Österreicher sind mindestens einmal l...



Anzeige

Kärntner Sparkasse

Starkes Kundenplus und Kapitalzuwachs



Jetzt wöchentlich die aktuellen Infos aus deiner Region erhalten



Aktuell

Corona-Impfung von A-Z

Volksschule putzt

Lendorf: Volksschule wird für 1,1 Millionen Euro zum Kinderbetreuungs- und Schulzentrum umgebaut.

VON THOMAS DORFER

LENDORF. Die Gemeinde Lendorf investiert in unsere Zukunft. Kindergarten, Kindertagesstätte und Volksschule werden für 1,1 Millionen Euro zum Kinderbetreuungs- und Schulzentrum umgebaut. Die Vorarbeiten sollen im Juni beginnen und das Projekt dann zügig über die Sommermonate durchgezogen werden ...

Das Bauvorhaben

Die historische Volksschule Lendorf, das Gebäude wurde bereits vor dem 19. Jahrhundert errichtet und 1998 zuletzt saniert, wird barrierefrei zu-

gänglich gemacht sowie auf den neuesten Stand gebracht: Die Fenster und das Dach werden saniert, die Böden teilweise erneuert. In das Gebäude wird auch ein Lift eingebaut. Als Highlight bekommen die 61 Mädchen und Buben moderne, digitale Klassen. Außerdem erfahren Nachmittagsbetreuung und Aula eine Umgestaltung. Möglich wird das Projekt durch die Aufnahme der Volksschule Lendorf ins Förderprogramm des Kärntner Schulbaufonds. „75 % der Nettokosten werden gefördert. Dadurch sind wir in der Lage den umfassenden Umbau der Volksschule kurzfristig in Angriff zu nehmen“, so Bürgermeisterin Marika Lager-Pöllinger (SPÖ).

Holz der Natur zuliebe

Freuen dürfen sich auch die Kleinsten der Kleinen in Lendorf. Die Kindertagesstätte

wird saniert und um einen Zubau erweitert. Sie bekommt einen eigenen barrierefreien Zugang und Spielflächen im Freien. Die Erweiterung passiert in Holzbauweise, ebenso der Bau des Liftschachts der Volksschule. Die Gründe: Die Umsetzung lässt sich schneller realisieren und das Material Holz ist nachhaltiger. Aktuell besuchen 14 Kinder zwischen null und drei Jahren die Kleinkindbetreuung. Marika Lager-Pöllinger hat weitere gute Nachrichten für alle Mamas und Papas: „Die Kindertagesstätte wird in einen Ganztagesbetrieb umgewandelt.“

„75 % der Nettokosten werden gefördert. Dadurch sind wir in der Lage den umfassenden Umbau der Volksschule kurzfristig in Angriff zu nehmen.“

M. LAGGER-PÖLLINGER



Übergabe: Pirih, Schusteritsch, Neuwirth, Santeler

Foto: Facebook

Neues „Baby“ für den Wirtschaftshof

SPITTAL (td). Ein Multicar 29 ist das neueste „Baby“ des Wirtschaftshofs Spittal. Das leistungsstarke Kommunalfahrzeug ist eine tolle Unterstützung für die Mitarbeiter. Das Gerät kann als Schneepflug und Streugerät für den Winterdienst bzw. mit großem Mähwerk und Auffangcontainer für die Pflege von Park- & Gartenanlagen eingesetzt werden. Die engagierten Mitarbeiter des Wirtschaftshofs halten im Winter 150 Kilometer Straßen, 100 Kilometer Gehsteige und tausende Quadratmeter Parkflächen schnee- und eisfrei.

Ihre neue Brille zum Nulltarif.

Die Nulltarif-Versicherung von Fielmann und der HanseMerkur: Für nur 10 € Jahresprämie bekommen Sie sofort eine neue Brille aus der Nulltarif-Kollektion mit hochwertigen Einstärkengläsern und drei Jahren Garantie. Sie haben nach zwei Jahren Anspruch auf eine neue Brille, natürlich kostenlos. Und wenn sich in der Zwischenzeit Ihre Sehstärke um mehr als 0,5 Dioptrien verändert oder die Brille beschädigt wird, erhalten Sie jederzeit Ersatz.

Jetzt online
Termin vereinbaren.
fielmann.at/termin



fielmann.at

fielmann

sich heraus



Lendorfs Bürgermeisterin Marika Lager-Pöllinger zeigt auf das historische Volksschul-Gebäude, das ab Juni saniert und erneuert wird. Foto privat

Neuer Verputz

Damit nicht genug: Auch der Kindergarten in der Gemeinde Lendorf, den täglich 46 Mädchen und Buben besuchen, wird über den Sommer überholt. Fenster und Fassade werden erneuert. „Es entsteht ein modernes, funktionelles Kinderbetreuungs- und Schulzen-

trum in Lendorf“, freut sich die Ortschefin.

Sommerbetreuung gesichert

Die Hauptarbeit soll in den Sommerferien passieren. Die Ferienbetreuung für Kinder bis zehn Jahre ist – mit Ausnahme einer zweiwöchigen Urlaubsschließung – für alle gesichert.

Spittal setzt auf Ausbau der Alternativenergie

SPITTAL (lb). Spittal hat sich entschlossen, als Erstes Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der drautal perle und der Eishalle zu installieren.

50.000 Euro Kostenersparnis

Die Nennleistung der PV-Anlage auf der drautal perle beträgt ca. 270 kWp, jene der Eishalle ca. 330 kWp. Daraus ergibt sich eine jährliche Stromersparnis von ca. 50.000 Euro. Die Amortisationszeit ohne Betriebskosten beträgt knapp sechs Jahre. In Summe ergeben sich daher im Laufe von 25 Jahren Einsparungen von ca. einer Million Euro, gerechnet auf die Nutzungsdauer der Anlage.


Regionale Betriebe

Der Gemeinderat hat die Photovoltaikanlagen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von knapp 684.000 Euro in seiner letzten Sitzung einstimmig



Die Eishalle liefert künftig Sonnenstrom. Foto: privat

beschlossen. Nach Abzug der Förderungen durch das Land Kärnten sowie der Kommunal-Kredit und der AWS Investitionsprämie belaufen sich die Kosten für die Stadtgemeinde Spittal Betriebs GmbH auf ca. 310.000 Euro. Für die Umsetzung der PV-Anlagen wurden ausschließlich regionale Unternehmen beauftragt. Beginn ist Frühjahr/Sommer 2021, Inbetriebnahme spätestens Herbst.

 **BESSER HÖREN. MIT SICHERHEIT.** Wir sorgen in allen Fachinstituten für höchste Hygienestandards.

Ein Geschenk für Ihre Ohren.

Jetzt zu Ihrem ersten kostenlosen Hörtest bei Neuroth anmelden.

Anmeldungen telefonisch oder online möglich.

Jetzt im Neuroth-Fachinstitut informieren:

Spittal · Bahnhofstraße 26

Service-Hotline: 00800 8001 8001
Vertragspartner aller Krankenkassen

neuroth.com

1. März bis
30. April

2021

**Besser hören-
Wochen**

Bei den Besser hören-
Wochen stehen Ihre Ohren
im Mittelpunkt.

 **NEUROTH**
BESSER HÖREN · BESSER LEBEN

Infoabend für PV-Anlagen

Die Klima und Energie-Modellregionen (KEM) Kärntens veranstalten am Montag, 15. März, um 18 Uhr eine gemeinsame Informationsveranstaltung zu den Themen Speicher und Photovoltaik. Es ist dies bereits der zweite Online-Infoabend der KEMs Kärntens zum Thema Photovoltaik. Dieser Abend widmet sich den häufigsten Fragen und den verschiedenen Mythen rund um Speichertechnik um PV-Anlagen. Neben Recycling liegt der Fokus auch auf Anwendung und Wirtschaftlichkeit von Stromspeichern. Auch gibt es Infos zu Förderungen von Bund und Land. Wissenwertes zur kostenlosen Veranstaltung gibt es unter www.kem-kaernten.at

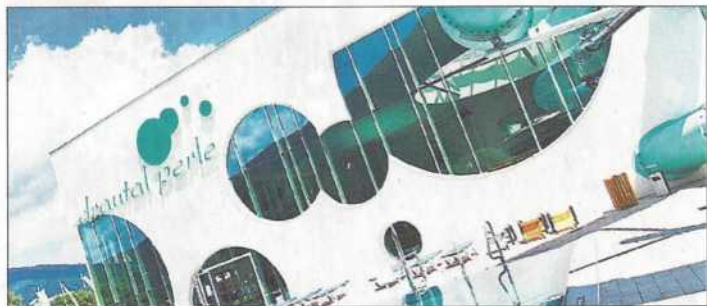
Spittal:

PV-Ausbau auf Gemeindegebäuden beginnt

Nach einer Begutachtung sämtlicher Gebäude im Eigentum der Stadtgemeinde Spittal wurde beschlossen, erste Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der „drautal perle“ und der Eishalle zu installieren.

Spittal leistet seinen Beitrag zur Energiewende und beginnt mit Photovoltaik-Installationen auf gemeindeeigenen Gebäuden. Begonnen wird nun mit Anlagen auf der „drautal perle“ und der Eishalle. Der Gemeinderat hat die beiden Photovoltaikanlagen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von knapp 684.000 Euro in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen. Nach Abzug der Förderungen durch das Land Kärnten sowie der Kommunal-Kredit und der AWS Investitionsprämie belaufen sich Kosten für die Stadtgemeinde Spittal Betriebs GmbH auf ca. 310.000 Euro. Die Nennleistung der PV-Anlage auf der „drautal perle“ soll ca. 270 kWp betragen, jene der Eishalle ca. 330 kWp. Man rechnet mit einer Stromersparnis von 50.000 Euro pro Jahr. Die Amortisationszeit ohne Be-

triebskosten beträgt knapp sechs Jahre. Auf die Nutzungsdauer von 25 Jahren erwartet man sich eine Einsparung von rund 1 Mio Euro. „Wir möchten die Stadt in Zukunft energieautark machen, indem wir den Strom, den wir verbrauchen, selbst erzeugen“, so Bgm. Gerhard Pirih. „Als Umwelt- und Energiereferentin freut es mich sehr, dass die PV-Initiative ‚drautal perle‘ und Eishalle nun endlich zur Umsetzung kommt, denn Solarenergie ist sauber, emissionsfrei und kostenlos verfügbar“, so Umwelt- und Energiereferentin Ina Rauter. Mit der Errichtung der Anlagen wird im Frühjahr/Sommer 2021 begonnen. Eine Inbetriebnahme sei im Herbst geplant. Für die Umsetzung der PV-Anlagen wurden ausschließlich regionale Unternehmen beauftragt, informierte die Stadtgemeinde.



Die Nutzung von Sonnenstrom auf den Dächern der „drautal perle“ und der Eishalle soll der Stadt Spittal eine jährliche Stromersparnis von ca. 50.000 Euro bringen.

Foto: Stadtgemeinde Spittal

Stadträtin Ina Rauter informiert

Die Referentin für Bildung, Energie, Umwelt, Land- u. Forstwirtschaft informiert.

Umwelt -Energie

Die Energieförderungen der Stadtgemeinde wurden im vergangenen Jahr erfreulicherweise zur Gänze ausgeschöpft. Der größte Anteil dieser Förderungen wurde für PV-Anlagen ausbezahlt.

Diese steigende Nachfrage ist sehr erfreulich. Der Trend, nachhaltig und umweltfreundlich Strom zu erzeugen, wird immer deutlicher sichtbar in unserer Stadtgemeinde. Natürlich darf diese umweltfreundliche Stromerzeugung an unseren gemeindeeigenen Gebäuden nicht vorbeiziehen. Nach einigen Gesprächen, Informationen und Sitzungen wird ein ausgeklügeltes System einer Photovoltaik-Anlage auf der drautalperle und der Eishalle errichtet (siehe auch Bericht auf der Seite 15). Die nächsten Gebäude sind auch bereits in Begutachtung und werden schon bald mit Sonnenenergie Strom erzeugen.

Bildung

Der Schulbetrieb nach den Semesterferien hat mit Präsenzunterricht an den Volksschulen und mit Schichtbetrieb für



Klima- und Energie-
Modellregionen

Wir gestalten die Energiewende

KEM Millstätter See
Spittal, Seeboden, Lendorf



ältere Schülerinnen/Schüler begonnen. Voraussetzung zur Teilnahme am Unterricht ist der Nachweis eines negativen Antigen-Tests.

Ich hoffe, wir werden diese Ausnahmesituation und die Zeit der Tests und Kontrollen bald hinter uns lassen, sodass alle Schülerinnen/Schüler wieder ganz normal die Schule besuchen können.

Da ich selbst betroffene Mutter bin, möchte ich mich nochmals bei allen Lehrkräften und bei allen Betreuerinnen/Betreuern unserer Kinder sehr herzlich für ihre Professionalität und Arbeit in dieser außergewöhnlichen Zeit bedanken.

„Raus aus Öl und Gas“ und Sanierungsoffensive

Gute Nachrichten gibt es für alle, welche den Umstieg von einer fossil betriebenen Raumheizung auf ein nachhaltiges Heizungssystem planen. Die in den Vorjahren stark nachgefragte Förderungsaktion „Raus aus Öl und Gas“ wird 2021/2022 fortgesetzt und im Rahmen der bundesweiten Sanierungsoffensive neu aufgelegt.

Privaten und Betrieben stehen hier insgesamt 650 Millionen Euro zur Verfügung – davon 400 Millionen Euro für den Kesseltausch und die Förderungsaktion

„Raus aus Öl“.

Die Einreichung für die Förderungsaktion verläuft in zwei Schritten mit Registrierung und anschließender Antragstellung. Seit 9. Februar 2021 sind die Online-Registrierung sowie die Einreichung von Förderungsanträgen möglich.

Weitere Informationen zur Einreichung sowie den Voraussetzungen finden Sie auf der Seite der KPC unter www.umweltfoerderung.at/index.php?id=618

Quelle: Kommunalkredit Public Consulting & Amt der Kärntner Landesregierung

Impulsprogramm „Raus aus fossilen Brennstoffen“ 2021

Auch auf Landesebene wurde das Impulsprogramm „Raus aus fossilen Brennstoffen“ verlängert, bei dem man zusätzlich zur Bundesförderung einen Antrag stellen kann.

Gefördert wird auch hier die Heizungsumstellung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Heizöl, Gas, Allesbrenner) auf erneuerbare Energien in Ein- und Zweifamilienwohnhäusern oder sonstigen Gebäuden mit maximal zwei Wohnungen.

Ausgezahlt wird ein nicht rückzahlbarer Einmalzuschuss von 35 Prozent der förderbaren Sanierungskosten bzw. höchstens 6.000 Euro je Gebäude.

Weitere Informationen zur Antragstellung und den Voraussetzungen finden Sie auf der Seite der Wohnbauförderung des Landes Kärnten unter www.ktn.gv.at/Service/Formulare-und-Leistungen/BW-L68

Quelle: Kommunalkredit Public Consulting & Amt der Kärntner Landesregierung



Auf dem Dach der drautal perle errichtet die Stadtgemeinde Spittal ein Sonnenkraftwerk



Gemeinsam mit der drautal perle wird die PV-Anlage auf dem Dach der Eissportarena eine jährliche Stromersparnis von 50.000 Euro bringen

Spittal setzt auf Ausbau der Alternativenergie

drautal perle und Eishalle liefern künftig Sonnenstrom

Die Stadtgemeinde Spittal ist bestrebt, einen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Nach einer Begutachtung sämtlicher Gebäude, die sich im Eigentum der Stadtgemeinde Spittal befinden, hat sich die Stadt entschlossen, als erstes Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der drautal perle und der Eishalle zu installieren.

„Wir möchten die Stadt Spittal in Zukunft energieautark machen, indem wir den Strom, den wir verbrauchen, selbst erzeugen“, so Bürgermeister Gerhard Pirih.

Für die zuständige Stadträtin Ina Rauter ist die direkte Nutzung von Sonnenstrom ein wichtiger Baustein für die zukünftige, nachhaltige und klimaschützende Stromversorgung. „Als Umwelt- und Energiereferentin freut es mich sehr, dass die PV-Initiative drautal perle und Eishalle nun endlich zur Umsetzung kommt, denn Solarenergie ist sauber, emissionsfrei und ist kostenlos verfügbar“, so Rauter.

50.000 Euro Kostenersparnis pro Jahr

Die Nennleistung der PV-Anlage auf der drautal perle beträgt ca. 270 kWp, jene der Eishalle ca. 330 kWp. Daraus ergibt sich eine jährliche Stromersparnis von ca. 50.000 Euro.

Die Amortisationszeit ohne Betriebskosten beträgt knapp sechs Jahre. In Summe ergeben sich daher im Laufe von 25 Jahren **Einsparungen von ca. einer Million Euro**, gerechnet auf die Nutzungsdauer der Anlage.

Umsetzung durch regionale Betriebe

Der Gemeinderat hat die beiden Photovoltaikanlagen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von knapp 684.000 Euro in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen. Nach Abzug der Förderungen durch das Land Kärnten sowie der

Kommunal-Kredit und der AWS Investitionsprämie belaufen sich Kosten für die Stadtgemeinde Spittal Betriebs GmbH auf ca. 310.000 Euro.

Mit der Errichtung der Anlagen wird im Frühjahr/Sommer 2021 begonnen. Die Inbetriebnahme ist für Sommer/Herbst 2021 geplant.

Für die Umsetzung der PV-Anlagen wurden regionale Firmen beauftragt. Für die Errichtung ist die Conversio GmbH zuständig, die Baumeisterarbeiten führt die Felbermayr Bau GmbH & Co KG durch und die Elektroarbeiten erfolgen durch Elektro Krobath GmbH.

Hintergrund:

Die Firma Efficent hat, im Zuge eines vom Land Kärnten geförderten Pilotprojektes, im Auftrag der Stadtgemeinde Spittal an der Drau, Analysen bei Gemeindegebäuden im Zusammenhang mit Photovoltaik erstellt und nach interner Absprache mit Bürgermeister, zuständiger Referentin, Immobilienverwalter und Ausschuss für Bildung, Umwelt, Land- und Forstwirtschaft und Energie mit der Sitzung vom 23.09.2020 festgelegt, dass die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf der drautal perle und der Eishalle ein sinnvoller erster Umsetzungsschritt ist.

Die Firma Efficent hat die technische Machbarkeit und technische Umsetzbarkeit im Zuge der Erstellung der Ausschreibung überprüft. Ebenso wurde die Statik beider Gebäude überprüft und festgestellt, dass ein Anbringen der Photovoltaikanlage möglich ist.

Dipl.-Ing.

Vermessungsbüro
Staatlich befugter und beedeter
Zivilgeometer



Ronald Humitsch

9800 Spittal/Drau, Rizzistraße 1a
Telefon: 04762/2601
office@vermessung-humitsch.at

Volksschule putzt

Lendorf: Volksschule wird für 1,1 Millionen Euro zum Kinderbetreuungs- und Schulzentrum umgebaut.

VON THOMAS DORFER

LENDORF. Die Gemeinde Lendorf investiert in unsere Zukunft. Kindergarten, Kindertagesstätte und Volksschule werden für 1,1 Millionen Euro zum Kinderbetreuungs- und Schulzentrum umgebaut. Die Vorarbeiten sollen im Juni beginnen und das Projekt dann zügig über die Sommermonate durchgezogen werden ...

Das Bauvorhaben

Die historische Volksschule Lendorf, das Gebäude wurde bereits vor dem 19. Jahrhundert errichtet und 1998 zuletzt saniert, wird barrierefrei zu-

gänglich gemacht sowie auf den neuesten Stand gebracht: Die Fenster und das Dach werden saniert, die Böden teilweise erneuert. In das Gebäude wird auch ein Lift eingebaut. Als Highlight bekommen die 61 Mädchen und Buben moderne, digitale Klassen. Außerdem erfahren Nachmittagsbetreuung und Aula eine Umgestaltung. Möglich wird das Projekt durch die Aufnahme der Volksschule Lendorf ins Förderprogramm des Kärntner Schulbaufonds. „75 % der Nettokosten werden gefördert. Dadurch sind wir in der Lage den umfassenden Umbau der Volksschule kurzfristig in Angriff zu nehmen“, so Bürgermeisterin Marika Lager-Pöllinger (SPÖ).

Holz der Natur zuliebe

Freuen dürfen sich auch die Kleinsten der Kleinen in Lendorf. Die Kindertagesstätte

wird saniert und um einen Zubau erweitert. Sie bekommt einen eigenen barrierefreien Zugang und Spielflächen im Freien. Die Erweiterung passiert in Holzbauweise, ebenso der Bau des Liftschachts der Volksschule. Die Gründe: Die Umsetzung lässt sich schneller realisieren und das Material Holz ist nachhaltiger. Aktuell besuchen 14 Kinder zwischen null und drei Jahren die Kleinkindbetreuung. Marika Lager-Pöllinger hat weitere gute Nachrichten für alle Mamas und Papas: „Die Kindertagesstätte wird in einen Ganztagesbetrieb umgewandelt.“

„75 % der Nettokosten werden gefördert. Dadurch sind wir in der Lage den umfassenden Umbau der Volksschule kurzfristig in Angriff zu nehmen.“

M. LAGGER-PÖLLINGER



Übergabe: Pirih, Schusteritsch, Neuwirth, Santeler

Foto: Facebook

Neues „Baby“ für den Wirtschaftshof

SPITTAL (td). Ein Multicar 29 ist das neueste „Baby“ des Wirtschaftshofs Spittal. Das leistungsstarke Kommunalfahrzeug ist eine tolle Unterstützung für die Mitarbeiter. Das Gerät kann als Schneepflug und Streugerät für den Winterdienst bzw. mit großem Mähwerk und Auffangcontainer für die Pflege von Park- & Gartenanlagen eingesetzt werden. Die engagierten Mitarbeiter des Wirtschaftshofs halten im Winter 150 Kilometer Straßen, 100 Kilometer Gehsteige und tausende Quadratmeter Parkflächen schnee- und eisfrei.

Ihre neue Brille zum Nulltarif.

Die Nulltarif-Versicherung von Fielmann und der HanseMerkur: Für nur 10 € Jahresprämie bekommen Sie sofort eine neue Brille aus der Nulltarif-Kollektion mit hochwertigen Einstärkengläsern und drei Jahren Garantie. Sie haben nach zwei Jahren Anspruch auf eine neue Brille, natürlich kostenlos. Und wenn sich in der Zwischenzeit Ihre Sehstärke um mehr als 0,5 Dioptrien verändert oder die Brille beschädigt wird, erhalten Sie jederzeit Ersatz.

Jetzt online
Termin vereinbaren.
fielmann.at/termin



fielmann.at

fielmann

Ab sofort mit dem Rad auf Einkaufstour

NOCKREGION (td). Ziel der Aktion „Mit dem Rad auf Einkaufsfahrt“ ist es, mehr Menschen zum Einkauf per Rad zu motivieren. Man leistet damit einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung, zur Gesundheitsförderung und zum Umweltschutz. Die Aktion des Landes Kärnten läuft von 1. Mai bis 30. September 2021. Sie soll (auch) BürgerInnen der Klima- und Energie-Modellregion Millstätter See bewegen.

Mitradeln und gewinnen

Bei der Aktion kann man doppelt gewinnen, denn es warten auch tolle Preise, wie eine Balonfahrt, ein Fahrrad, Einkaufsgutscheine, regionale Preise. RadfahrerInnen holen sich ab Mai einen Radl-Pass bei einem der teilnehmenden Handels- oder Dienstleistungsunternehmen. Bei jedem Einkauf per Rad erhält man einen Stempel.



Mit dem Rad auf Einkaufsfahrt und tolle Preise gewinnen ...

Foto: KEM

Sind acht Stempel gesammelt, kann der Pass am Gemeindeamt beim Bürgerservice abgegeben werden. Unter allen abgegebenen Radlpässen werden monatlich Preise verlost. Betriebe sind eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen. Die Radlpässe sowie andere Unterlagen werden zur Verfügung gestellt. Die Anmeldung für Betriebe aus Baldramsdorf, Lendorf, Millstatt, Seeboden und Spittal ist über ein Online-Formular (abrufbar unter dem Link <https://www.kem-millstaettersee.at/mit-dem-rad-auf-einkaufsfahrt/>) möglich.

Kärnten ist ein Radland: Losradeln und gewinnen

Der Frühling steht nun endlich vor der Tür und die Initiative „Kärnten radelt“ in den Startlöchern.

VON THOMAS KLOSE

KLAGENFURT. Ab sofort werden bis in den Herbst hinein wieder gemeinsam Rad-Kilometer gesammelt. Allein letztes Jahr haben rund 1.000 Teilnehmer über 570.000 Kilometer „erradelt“. Darum findet die Motivationskampagne, welche in Kärnten vom Verein „Gerade“ unterstützt wird, auch heuer wieder statt und das bereits zum dritten Mal. „Wir wollen das Thema Radfahren noch mehr ins Bewusstsein der Kärntnerinnen und Kärntner rücken und sie vor allem auch im Alltag fürs Rad motivieren“, so die beiden Landesräte Martin Gruber und Sebastian Schuschnig.

Radeln und gewinnen

Gemeinden, Vereine, Schulen, Betriebe oder Einzelpersonen sind wieder eingeladen in die Pedale zu treten und dafür Preise zu gewinnen. Die Teilnahme ist über Homepage oder App möglich, wo in weiterer Folge die gesammelten Kilometer eingetragen werden. Der Startschuss erfolgte mit dem „Anradeln“ am 20. März. Alle, die bis zum 20. April 50 Kilo-



Mit dem Rad unterwegs am Klagenfurter Benediktinermarkt: Sebastian Schuschnig, Martin Gruber und Jürgen Mandl

Foto: Land Kärnten

meter zurücklegen, können gleich zu Kampagnenbeginn nützliches Zubehör fürs Rad gewinnen.

Tägliche Besorgung

Ein Fokus liegt heuer auch auf der Aktion „Mit dem Rad auf Einkaufsfahrt“. Hierbei sollen ab Mai möglichst viele Menschen dazu bewegt werden, für die täglichen Besorgungen innerhalb einer Gemeinde das Rad zu nutzen. „Regional einkaufen mit dem Fahrrad zahlt sich doppelt aus, da die heimische Wirtschaft gestärkt wird und gleichzeitig das Rad im Alltag insbesondere für kurze Wege mehr zum Einsatz kommt“, so Landesrat Gruber. Bei jedem Geschäftsbesuch, der mit dem Rad erledigt wird, gibt es bei allen

teilnehmenden Betrieben einen Stempel in den Radpass und damit die Chance auf Preise. Die Aktion wird federführend von der Wirtschaftskammer unterstützt, „denn besonders heuer braucht es zusätzliche Impulse für den stationären Handel. Ich lade alle ein teilzunehmen“, so Präsident Jürgen Mandl.

„Mit Rad zur Arbeit“

Eine weitere Aktion im Mai ist „mit Rad zur Arbeit“. Betriebe und ihre Mitarbeiter sollen dabei mehr als zehn Tage zur Arbeit radeln und erhalten dafür Sonderpreise. Insbesondere Pendler sollen das Rad als alltägliches Fortbewegungsmittel nutzen und dadurch den Radanteil im Ge-

samtverkehr erhöhen. „Gerade in städtischen Gebieten eignet sich das Rad sehr gut, um zur Arbeit zu fahren. Das hält fit, schont die Umwelt und auch die Parkplatzsuche ist damit kein Thema. Gemeinsam mit den Unternehmen wollen wir das weiter forcieren“, betont Mobilitätslandesrat Sebastian Schuschnig.

Bis in den Herbst

Bis in den Herbst hinein macht „Kärnten radelt“ mit verschiedenen Aktionen auf das Radfahren im Alltag aufmerksam. In mehreren Kategorien werden im Herbst vom Land die Hauptpreise an diejenigen Radler verliehen, die am meisten Kilometer am Drahtesel gesammelt haben.

Kompetent Nachhaltig Zertifiziert



Kogler

NATURSTEIN

Josef Kogler Natursteinbruch und Schotterwerk GmbH

Perfektes Poolvergnügen



Klima- und Energie-Modellregion (KEM) Millstätter See

Regionsübergreifende Verbesserung der Fahrradinfrastruktur

In einem gemeinsamen Projekt der örtlichen Tourismusregionen und den Klima- und Energie-Modellregionen soll der Ausbau der Fahrradinfrastruktur forciert werden. Eine gut ausgebaute Fahrradinfrastruktur bildet eine wesentliche Grundlage für eine funktionierende Radmobilität. Diese erhöht die Bereitschaft das Fahrrad im Alltag zu nutzen und bietet eine Angebots-erweiterung für Tourismus- und Wirtschaftsbetriebe. Aktuell wird gemeinsam an der Qualitätsverbesserung der Fahrradinfrastruktur gearbeitet.

Zudem wurde eine Informationsbroschüre mit wesentlichen Angaben rund um Abstellanlagen erstellt und bietet Hilfestellung bei Projektierung und Realisierung von Abstellanlagen und Fahrradinfrastruktur. Der Folder kann u.a. von der Webseite www.kem-millstaettersee.at heruntergeladen werden.

Um auch ein einheitliches Erscheinungsbild zu erreichen, gibt es Produktvorschläge, welche die Anforderungen an eine hochwertige und funktionale Abstell-

anlage erfüllen. Für die Herstellung wird mit regionalen Produzenten zusammengearbeitet. Interessierte Betriebe, Vereine oder Gemeinden können direkt bei den im Folder angeführten Herstellern bestellen.

KEM Aktion

Neben der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit gibt es für die Errichtung der ersten Anlagen von den KEM-Regionen einen finanziellen Beitrag. Unterstützt wird dies mit € 50,- € pro Fahrradstellplatz bis max. € 200,- pro Standort.

Interessenten aus Millstatt können sich gerne beim KEM-Manager Georg Oberzaucher sowie beim Radkoordinator, Roland Gutzinger melden.

Kontakt Daten: DI Georg Oberzaucher
E-Mail: georg.oberzaucher@nockregion-ok.at
Mobil: 0699 18 22 88 00

Einladung zur Online-Informationsveranstaltung
Elektromobilität - E-Autos
Technik, Ressourcen, Anwendung, Wirtschaftlichkeit, Förderung

Montag, 19. April 2021

18:00 bis ca. 19:30 Uhr - Online Zoom*



PROGRAMM

Begrüßung und Vorstellung Klima- und Energie-Modellregionen Kärnten

Grußworte Sara Schaar, Landesrätin für Umwelt und Energie

Interview mit Fachexperten zu den Themen

- ✓ Technik, Ressourcen, Ökobilanz, Sicherheit
- ✓ Anwendung und Wirtschaftlichkeit (Reichweite, Fahrverhalten, Förderungen, etc.)
- ✓ Ladetechnologie (privat/öffentlich)

Fragemöglichkeit und Gewinnspiel

Gewinnen Sie einen Geschenkkorb mit regionalen „Schmankerln“ aus den KEM-Regionen

Die Teilnahme ist kostenlos

* Für die Teilnahme ist keine Registrierung und keine Softwareinstallation erforderlich. Zugangs- und weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf den Webseiten der teilnehmenden Klima- und Energie-Modellregionen oder unter: www.kem-kaernten.at

Klima- und Energie-Modellregion (KEM) Millstätter See

Online Informationsabende der Kärntner Klima- und Energie-Modellregionen

Bereits zweimal luden die Kärntner KEM-Regionen zum Online-Informationaustausch rund um das Thema Photovoltaik. Zahlreiche Interessierte nutzten die Gelegenheit, sich mit Fachleuten auszutauschen und sich über Fördermöglichkeiten zu informieren.

Photovoltaik

Der erste Informationsabend der Veranstaltungssreihe behandelte häufig gestellte Fragen rund um Photovoltaik-Anlagen. Wann ist die Erzeugung des eigenen Sonnenstroms sinnvoll? Wieviel kann durch die Anlage einspart werden? Welche Förderungen können für die eigene Photovoltaik-Anlage beantragt werden? In einem lockeren Gesprächsformat haben der Photovoltaik Spezialist und langjähriger PV-Projektentwickler Alexander Simader und der Experte für Förderungen vom Land Kärnten Martin Granitzer die wichtigsten Fragen ausführlich beantwortet.

Landesrätin Sara Schaar verwies im Rahmen ihrer Grußworte auf die guten Voraussetzungen in unserer Region. „Kärnten als Sonnenland hat ein immenses Potenzial im Photovoltaik-Ausbau, gerade was die Dachflächen betrifft. Ziel ist es, Strom zu 100 Prozent aus Erneuerbaren zu produzieren. Bei einem PV-Ausbau von einem Viertel unserer Dächer können wir dieses Ziel inklusive dem Strommehrbedarf bis 2030 erreichen“, so Schaar.

Aufzeichnung online verfügbar

Für alle, die nicht an den Veranstaltungen teilnehmen konnten, gibt es die Möglichkeit die Aufzeichnungen anzusehen. Zu finden sind diese über die Seite www.kem-kaernten.at

Weitere Veranstaltungen geplant

Aufgrund des großen Interesses sind auch noch weitere Veranstaltungen rund um das Thema Energieeffizienz, erneuerbare Energie und Regionalität geplant. Beim nächsten Termin am 19. April wird es Wissenswertes zum Thema Elektromobilität mit dem Schwerpunkt auf E-Autos für Private geben.

KEM-Manager

Als Manager der KEM-Millstätter See stehe ich für nähere Informationen zu den Veranstaltungen sowie bei allgemeinen Anfragen zu Klima- und Energiethemen gerne zur Verfügung.

Kontaktdaten: DI Georg Oberzaucher
E-Mail:

georg.oberzaucher@nockregion-ok.at
Mobil: 0699 18 22 88 00

Internet: www.kem-millstaettersee.at

Facebook:

Klima- und Energie-Modellregion

Millstätter See

durch die Region

der Fahrradinfrastruktur gearbeitet. Zudem wurde eine Informationsbroschüre mit wesentlichen Angaben rund um Abstellanlagen erstellt und bietet Hilfestellung bei Projektierung und Realisierung von Abstellanlagen und Fahrradinfrastruktur.

„Aus Sicht des Tourismusverbandes und Bürgerservicebüros Seeboden bin ich begeistert, dass wir hier allesamt verbindend denken und handeln.“

HELLMUTH KOCH

„Fahrradfahren ist ein wichtiger Bestandteil in der umweltfreundlichen Mobilität“, betont Sabine Kinz, Leiterin der KEM Feldkirchen und Himmelberg. „Jeder gefahrene Kilometer, der das Auto ersetzt, bedeutet Klimaschutz und fördert die eigene Gesundheit.“ Um auch ein einheitliches Er-

scheinungsbild zu erreichen, gibt es Produktvorschläge, welche die Anforderungen an eine hochwertige und funktionale Abstellanlage erfüllen. Für die Herstellung wird mit regionalen Produzenten zusammengearbeitet. Interessierte Betriebe, Vereine oder Gemeinden können direkt bei den im Folder angeführten Herstellern bestellen.

Fördermöglichkeiten

Neben der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit gibt es für die Errichtung der ersten Anlagen von den KEM-Regionen einen finanziellen Beitrag für Gemeinden, Betriebe (inklusive Privatzimmervermieter), Vereine, usw. in KEM-Gemeinden. Unterstützt wird dies mit 50 Euro pro Fahrradstellplatz bis maximal 200 Euro pro Standort.

Für aktive e5 Gemeinden gibt

es zusätzlich eine attraktive Fördermöglichkeit durch das Land Kärnten. Interessenten können sich gerne bei den zuständigen Klima- und Energie-Modellregionen sowie beim Radkoordinator, Roland Gutzing, melden.

Stärkung des Radverkehrs

Ergänzend dazu sind weitere Maßnahmen und Initiativen zur Verbesserung der Radmobilität geplant. So sollen auch heuer wieder Schwerpunkte rund ums Radfahren gesetzt werden, wie zum Beispiel E-Bike Testmöglichkeit, Einkufen mit dem Fahrrad, die europäische Mobilitätswoche, Ausweitung des Radshuttles auf die Vorsaison, autofreie Anreise und Bahnhofshuttle mit Radtransport, Entwicklung neuer MTB-Strecken und Verbesserung des bestehenden Wegenetzes.

Die Invasion der gepunkteten Käfer



Marienkäfer sind eine weltweit verbreitete Familie halbkugeliger, flugfähiger Käfer. Die Deckflügel weisen eine unterschiedliche Anzahl von Punkten auf.

Von unserem Regionauten **Rudolf Nagelschmied**



Dicht an dicht: Eine Käfer-Invasion im Garten
Foto: Rudolf Nagelschmied

Ein gesundes Hautbild?

Aber natürlich!



Wer unter Hautirritationen leidet, sollte seine Haut von innen unterstützen!

Viele Menschen klagen über Hautirritationen unterschiedlicher Natur. Ein spezielles Präparat namens Kijimea Derma unterstützt das gesunde Hautbild von innen heraus: Die in Kijimea Derma enthaltene Mikrokultur *L. salivarius* kann helfen, Hautbildirritationen zu reduzieren. Die Wirkstoffe Vitamin B2 und Biotin tragen zusätzlich zum Erhalt einer normalen Haut bei. Kijimea Derma leistet damit auf natürliche Weise Hilfe für ein gesundes Hautbild.

Für Ihre Apotheke:
Kijimea Derma
(PZN 4774833)



www.kijimea.at

(Abbildung Betroffenen nachempfunden)

Darmprobleme?

Welches innovative Medizinprodukt Besserung verspricht

„Ich weiß gar nicht mehr, was ich noch essen soll“, „ich habe regelmäßig Durchfall“, „Bauchschmerzen gehören für mich fast schon zum Alltag“ – so oder so ähnlich klagt schätzungsweise jeder fünfte Österreicher! Was die meisten von ihnen jedoch nicht wissen: Sie leiden möglicherweise unter dem sogenannten Reizdarmsyndrom. Dieses führt zu chronischen Darmbeschwerden wie Bauchkrämpfen, Schmerzen und Blähungen, häufig verbunden mit Durchfall und/oder Verstopfung. Deutsche Forscher haben nun ein innovatives Medizinprodukt (Kijimea Reizdarm PRO, Apotheke) entwickelt, welches Betroffenen Hilfe verspricht.

Der Pflaster-Effekt PRO

Wissenschaftler nehmen heute an, dass häufig eine geschädigte Darmbarriere die Ursache chronischer Darmbeschwerden ist. Denn schon kleinste Schädigungen (sogenannte Mikroläsionen) reichen aus, um Erreger und Schadstoffe

in die Darmwand eindringen zu lassen. In der Folge wird das enterische Nervensystem gereizt, es kommt zu wiederkehrendem Durchfall, oft gepaart mit Bauchschmerzen, Blähungen, teilweise Verstopfung. Auf Basis dieser Erkenntnisse haben deutsche Forscher das Medizinprodukt Kijimea Reizdarm PRO entwickelt. Die einzigartigen Bifido-Bakterien vom Stamm HI-MIMBb75 (nur in Kijimea Reizdarm PRO) lagern sich an die geschädigten Stellen der Darmbarriere an – sinnbildlich wie ein Pflaster über einer Wunde. Unter diesem Pflaster kann sich die Darmbarriere regenerieren, die Darmbeschwerden können abklingen.

Wirksamkeit klinisch belegt

Jüngst konnte die Wirksamkeit von Kijimea Reizdarm PRO bei Durchfall, Bauchschmerzen, Blähungen und Verstopfung von deutschen Wissenschaftlern in der weltweit größten

Immer wieder

**Durchfall
Bauchschmerzen
Blähungen**



OTC-Studie zum Reizdarmsyndrom² eindrucksvoll belegt werden.³ Wir meinen: sehr empfehlenswert! Überzeugende wissenschaftliche Evidenz bei einem echten Volksleiden!

Jetzt in Ihrer Apotheke:

Kijimea Reizdarm PRO

(PZN 5185406)

www.kijimea.at



¹Grobe T.G. et al. Arztreport 2019. Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse. 14th ed. BARMER; 2019. • ²Vergleich berücksichtigt ausschließlich Studien mit probiotischen Stämmen. • ³Andresen V, et al. (2020): Heat-inactivated Bifidobacterium bifidum MIMBb75 (SYN-HI-001) in the treatment of irritable bowel syndrome: a multicentre, randomised, double-blind, placebo-controlled clinical trial. *Lancet Gastroenterol Hepatol*. 2020; 5: 658-666.

Über die Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkung informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.

WERBUNG

ZUR SACHE



Foto: RMK

Rückfragehinweise:

Klima- und Energiemodellregion Feldkirchen und Himmelberg: Sabine Kinz, Tel.: 650 7213129, kem@fenergiereich.at, www.kem.fenergiereich.at
Klima- und Energiemodellregion Nockberge und die Um-Welt (Feld am See, Bad Kleinkirchheim, Reichenau/Patergassen): Julia Tschabuschnig, Tel.: 0699-1345 90 01, julia.tschabuschnig@nockregion-ok.at, www.kem-nockberge.at
Tourismusregion Millstätter See-Bad Kleinkirchheim-Nockberge: Radkoordinator Roland Gutzinger, Tel.: 664-22 03 014, roland.gutzinger@millstaettersee.at, www.millstaettersee.com, www.badkleinkirchheim.at, www.nockberge.at

Mit dem Rad quer

Tourismus- und Klima- und Energie-Modellregionen forcieren den Ausbau der Fahrrad-Infrastruktur.

VON ISABELLA FRIESSNEGG

REGION NOCKBERGE. In einem gemeinsamen Projekt der Tourismusregionen (Millstätter See – Bad Kleinkirchheim – Nockberge – Lieser- und Maltatal) und der Klima- und Energie-Modellregionen (KEM Millstätter See, KEM Feldkirchen und Himmelberg, KEM Lieser- und Maltatal und KEM Nockberge und die Um-Welt) soll der Ausbau der Fahrradinfrastruktur forciert werden.

Grundlage für Mobilität

Eine gut ausgebaute Fahrradinfrastruktur bildet eine wesentliche Grundlage für eine



Projekt-Team: Hellmuth Koch, Georg Oberzaucher, Hermann Florian, Julia Tschabuschnig, Roland Gutzinger, Sabine Kinz (v.l.) Foto: Daniela Beils_TVB Seeboden

funktionierende Radmobilität. Diese erhöht die Bereitschaft das Fahrrad im Alltag zu nutzen und bietet eine Angebotserweiterung für Tourismus- und Wirtschaftsbetriebe. Dazu Radkoordinator Roland Gutzinger: „Hochwertige Fahrradinfrastruktur erhöhen die

Aufenthaltsdauer und die Zufriedenheit der Gäste und ist damit ein wahrhaft essentieller Baustein einer erfolgreichen Tourismusregion.

Qualitätsverbesserung

Aktuell wird gemeinsam an der Qualitätsverbesserung

Was Einstein zu 5G sagen würde

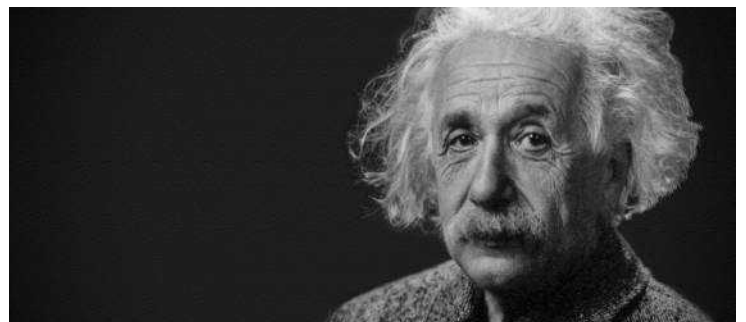
Selbst ernannte Mobilfunkexperten warnen alarmistisch, „hohe 5G-Frequenzen“ seien schädlich.

Damit widersprechen sie niemand Geringerem als Albert Einstein. Der hat diesen Unsinn schon lange vor der Einführung von 5G widerlegt, wofür er vor 99 Jahren auch den Nobelpreis erhielt. Die Formel $E=mc^2$ hat sich wie kaum eine andere Konstante ins Wissen der Menschheit eingepreßt. Albert Einstein, der damit die Relativitätstheorie beschrieb, hat sich damit unsterblich gemacht. Was weniger bekannt ist: Einstein erhielt seinen Nobelpreis nicht dafür, sondern für die Erklärung des photoelektrischen Effekts. Er erkannte, dass elektromagnetische Felder – abhängig von der Frequenz, jedoch unabhängig von der Stärke des

Feldes – einen bestimmten Energiebetrag aufweisen. Diese Felder werden mit sehr niedrigen Frequenzen für Funkanwendungen wie beispielsweise Mobilfunk, aber etwa auch für Radio, TV oder Funksysteme von Einsatzorganisationen, eingesetzt. Mit viel höheren Frequenzen werden sie zu Wärmestrahlung, die dann zu sichtbarem Licht wird. Darüber hinaus folgt Ultraviolett und noch weiter oben in der Frequenztafel radioaktive Röntgenstrahlung. Einstein bestätigte, dass der Energiebetrag umso schwächer wird, je niedriger die Frequenz ist. Die im Gegensatz zur Relativitätstheorie recht unbekannt Formel dazu ist die des Planckschen Wirkungsquantums: $E=hf$

5G-Netz ist unbedenklich

So manche „Experten“ und Kritiker meinen, dass die „hohen Frequenzen“ von 5G menschi-



Einsteins Urteil über selbst ernannte „Mobilfunk-Experten“ würde wohl wenig schmeichelhaft ausfallen.

Foto: Pixabay

che DNA schädigen könnten. 5G ist aber keine neue Technologie, sondern die Sprache, mit der Daten über Mobilfunk übertragen werden. Würde man Einstein heute fragen, ob 5G Effekte wie Krebs auslösen kann, dann wäre seine Antwort eindeutig Nein. Mit dieser Formel kann man ausrechnen, dass Frequenzen unter 700.000 (!) Gigahertz viel zu schwach sind, um Schäden an der DNA hervorzurufen.

Geringe Frequenzen

Mobilfunk arbeitet im Bereich zwischen 0,7 und 3,8 Gigahertz. Deshalb haben weder Endgeräte noch Mobilfunkstationen die nötige Kraft, derartige athermische Effekte hervorzurufen. Wer also bei 5G von „schädlichen Frequenzen“ spricht, weiß entweder nicht, was das ist, oder widerspricht ganz bewusst niemand Geringerem als Albert Einstein höchstpersönlich. WERBUNG

WOCHE Redaktion **Thomas Dorfer**
 ☆ zu Favoriten ⓘ

Infoveranstaltung

Elektromobilität wird vorangetrieben

9. April 2021, 10:57 Uhr



Immer mehr Fahrzeuglenker rüsten auf E-Autos um. Foto: Oberzaucher hochgeladen von Thomas Dorfer



Erhalte Benachrichtigungen für deinen Bezirk!

Benachrichtigungen können jederzeit in den Browser-Einstellungen deaktiviert werden:

ABLEHNEN

FÜR BENACHRICHTIGUNGEN ANMELDEN

Ein Online-Infoabend widmet sich am 19. April dem Thema Elektromobilität.

KÄRNTEN. Die 17 Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) in Kärnten haben sich zusammengeschlossen, um das Thema Elektromobilität voranzutreiben. In einem Infoabend widmet man sich am Montag, dem 19. April 2021, ab 18.00 Uhr online auf www.kem-kaernten.at den häufigsten Fragen sowie den verschiedenen Mythen rund ums Elektroauto.

Die Themen

Neben den Themen Wirtschaftlichkeit und Anwenderfreundlichkeit wird über die Ökobilanz und Sicherheit von Elektroautos gesprochen und diskutiert. Fachexperten kommen zu Wort und beantworten die wichtigsten Fragen. Weitere Informationen gibt es unter www.kem-kaernten.at. Die Veranstaltung ist kostenlos und produktneutral.

Über KEM

In den 102 KEM Regionen wird in 898 Gemeinden in ganz Österreich die Energie- und Mobilitätswende vorangetrieben. Bisher sind 5.200 konkrete Klimaschutzprojekte in Umsetzung. Die Maßnahmen dienen dazu, den Energieverbrauch zu senken, Erneuerbare Energie auszubauen und nachhaltige Mobilitätsmodelle einzuführen sowie Bewusstseinsbildung bei regionalen Akteuren zu betreiben. Zentrales Element der Modellregionen sind die KEM-Manager, die gemeinsam mit Partnern vor Ort den Klimaschutz in den Gemeinden forcieren. Damit wird der ländliche Raum gestärkt, nachhaltige Arbeitsplätze geschaffen, regionale Wertschöpfung angekurbelt und ein positives Zukunftsbild an die Bevölkerung vermittelt.

👍 0 📧 📧 📧 ⋮

Weitere Beiträge zu den Themen



Ford Puma als SUV der Zukunft
 Charismatisch, flexibel und voller innovativer Technologien. Der neue Ford Puma sieht attraktiv aus und besticht mit praktischen Detail-



Plasma spenden und zum Lebensretter werden
 Im BioLife Plasmazentrum Klagenfurt können Sie durch Ihre Spende Leben retten. KLAGENFURT. 80 Prozent aller Österreicher sind mindestens einmal i...



Starkes Kundenplus und Kapitalzuwachs



KÄRNTEN

Vortrag: Mythen und Fakten zu Elektroautos

Die 17 Klima- und Energie-Modellregionen, kurz KEM, in Kärnten haben sich zusammengeschlossen, um das Thema Elektromobilität voranzutreiben. Ein Informationsabend widmet sich den häufigsten Fragen und diversen Mythen zu

Elektroautos. Der Online-Vortrag findet am 19. April um 18 Uhr statt. Der Link zur kostenlosen Teilnahme sowie Infos zu bisherigen Veranstaltungen rund um Photovoltaik und Speicher sind unter www.kem-karnten.at zu finden.



Aviso

Empfehlungen der Kleinen Zeitung



Die Zukunft gehört der Elektromobilität. Kommen den Montag lädt die KEM zum Online-Infoabend mit Experten KEM

Elektromobilität – E-Autos

Das Thema Elektroauto ist eines, das stark polarisieren kann. Schnell fühlt man sich gefangen zwischen Hochglanzwerbung und Förderangeboten. In der Informationsveranstaltung der Klima- und Energiemodellregionen in Mittelkärnten informieren Fachexperten über

Technik, Ressourcen, Ökobilanz, Sicherheit, Anwendung und Wirtschaftlichkeit (Reichweite, Fahrverhalten, Förderungen etc.) und Ladetechnologie (privat/öffentlich).

Online. 19. April, 18 bis 19.30 Uhr. Link unter www.kem-kaernten.at

Digitale Kompetenzen sind nicht nur bei Arbeitskräften gefragt, auch Schülerinnen benötigen sie IT-ZOOM



Veränderung der Arbeitswelt

Die fortschreitende Digitalisierung erhielt in den letzten Monaten einen ungeahnten Schub, der sich nicht nur auf den beruflichen Alltag beschränkte, sondern durch Covid-19 beinahe alle Lebensbereiche adressierte. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Um-

denken. Neudenken. Neudenken“ der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft spricht Julia Bock-Schwein zum Thema „Was wird die Arbeitswelt durch Covid-19 in der Zukunft sein? – Digitalisierung der Arbeitswelt“. **Online.** 19. 4., 18.30 Uhr. Anmeldung: eva.schuppe@wkg.at

Oberkärnten | Mit dem Rad einkaufen und Preise gewinnen

Ab Mai warten schöne Preise auf fleißige Radfahrer. Die Aktion "Mit dem Rad auf Einkaufsfahrt" soll zur Gesundheitsförderung und zum Umweltschutz beitragen.

17.30 Uhr, 18. April 2021



Um mehr Menschen zum Einkauf mit dem Rad zu motivieren, hat das **Land Kärnten** die Aktion "**Mit dem Rad auf Einkaufsfahrt**" ins Leben gerufen. Auch die Bürger der **Klima- und Energie-Modellregion Millstätter See** sollen zum Einkauf mit dem Fahrrad bewegt werden, um zur regionalen Wertschöpfung, zur allgemeinen Gesundheitsförderung und zum Umweltschutz einen wichtigen Beitrag zu leisten. Radfahrer holen sich ab Mai einen "**Radl-Pass**", bei einem der teilnehmenden Handels- oder Dienstleistungsunternehmen und nutzen die Chance, eine **Ballonfahrt, ein Fahrrad, einen Einkaufsgutschein** oder **regionale Preise zu gewinnen**.



Die Aktion "Mit dem Rad auf Einkaufsfahrt" beginnt am 1. Mai © KK/KEM MILLSTÄTTER SEE

Acht Stempel pro "Radl-Pass"

Bei jedem Einkauf per Rad erhält man einen Stempel: Einfach bei der Kassa den "Radl-Pass" vorweisen, und einen Stempel oder eine händische Abzeichnung abholen. **Sind acht Stempel gesammelt, kann der Pass am Gemeindeamt beim Bürgerservice abgegeben werden.** Unter allen abgegebenen Radlpässen werden monatlich Preise verlost. Für besonders fleißige Radler gilt: Im Aktionszeitraum von 1. Mai bis 30. September können auch mehrere Radlpässe abgegeben werden.

Aufruf an die Betriebe in der KEM-Millstätter See

Interessierte Betriebe sind eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen und die regionale und überregionale Bewerbung der Aktion für ihr Unternehmen zu nutzen. Wer möchte, kann auch einen Preis für eine regionale Verlosung zur Verfügung stellen. **Die Anmeldung für Betriebe aus Baldramsdorf, Lendorf, Millstatt, Seeboden und Spittal ist über das Online-Formular unter <https://www.kem-millstaettersee.at/mit-dem-rad-auf-einkaufsfahrt/> möglich.**

Koordiniert wird die Aktion vor Ort von der **KEM Millstätter See** mit Unterstützung durch die Gemeinden und der "**Radlobby Spittal**". Die kärntenweite Verlosung und Organisation wird von der Aktion "Kärnten Radelt" des Landes abgewickelt.



Stille Helden Oberkärnten | Sie managen die einzige Impfstraße Oberkärntens



ÖVP-Politiker fordert | „Politiker müssen schnellst möglich geimpft werden“



Aktion Radlpass - Mit dem Rad auf Einkaufsfahrt!

Aktion RADLPASS
Mai - September
2021

mit dem Rad
auf Einkaufs-fahrt
in der **KEM Millstätter See**

Kärnten radelt

Klimafreundlich & regional einkaufen!
Mach mit und GEWINNE!
www.karnten.radelt.at www.kem-millstaettersee.at

Klima- und Energie-Modellregionen
LAND KÄRNTEN
Merz SPAR
WKO kelag

Eine Aktion des Landes Kärnten, die – vom 1. Mai bis 30. September 2021 – auch die BürgerInnen der Klima- und Energie-Modellregion Millstätter See bewegen soll.

Mit einem Radlpass sollen mehr Menschen zum Einkauf per Rad motiviert werden. Außerdem wird ein wichtiger Beitrag zur regionalen Wertschöpfung, zur allgemeinen Gesundheitsförderung und zum Umweltschutz geleistet.

Kund*innen erhalten in den teilnehmenden Betrieben für jeden Einkauf, der mit dem Rad erledigt wird, einen Stempel in ihren Radlpass. Mit 8 Stempeln ist der Pass voll und kann abgegeben werden. Damit nimmt man an der monatlichen Verlosung der Kampagne „Kärnten radelt“ sowie einer regionalen Verlosung teil.

Betriebe, die gerne am Radlpass teilnehmen möchten, können sich auf der Website der [KEM Millstätter See](http://www.kem-millstaettersee.at) oder von [Kärnten radelt](http://www.karnten.radelt.at) anmelden.

Ab sofort mit dem Rad auf Einkaufstour

NOCKREGION (td). Ziel der Aktion „Mit dem Rad auf Einkaufsfahrt“ ist es, mehr Menschen zum Einkauf per Rad zu motivieren. Man leistet damit einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung, zur Gesundheitsförderung und zum Umweltschutz. Die Aktion des Landes Kärnten läuft von 1. Mai bis 30. September 2021. Sie soll (auch) BürgerInnen der Klima- und Energie-Modellregion Millstätter See bewegen.

Mitradeln und gewinnen

Bei der Aktion kann man doppelt gewinnen, denn es warten auch tolle Preise, wie eine Ballonfahrt, ein Fahrrad, Einkaufsgutscheine, regionale Preise. RadfahrerInnen holen sich ab Mai einen Radl-Pass bei einem der teilnehmenden Handels- oder Dienstleistungsunternehmen. Bei jedem Einkauf per Rad erhält man einen Stempel.



Mit dem Rad auf Einkaufsfahrt und tolle Preise gewinnen ...

Foto: KEM

Sind acht Stempel gesammelt, kann der Pass am Gemeindeamt beim Bürgerservice abgegeben werden. Unter allen abgegebenen Radlpässen werden monatlich Preise verlost. Betriebe sind eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen. Die Radlpässe sowie andere Unterlagen werden zur Verfügung gestellt. Die Anmeldung für Betriebe aus Baldramsdorf, Lendorf, Millstatt, Seeboden und Spittal ist über ein Online-Formular (abrufbar unter dem Link <https://www.kem-millstaettersee.at/mit-dem-rad-auf-einkaufsfahrt/>) möglich.

WOCHE präsentiert:



mit dem Rad
auf Einkaufs-fahrt

Einkaufen mit dem Fahrrad zahlt sich aus, weil du den stationären Handel unterstützt, am Weg Freunde triffst, klimafreundlich unterwegs bist und dabei Geld sparst: Treibstoff, Parkgebühren ...

Hol dir deinen Radl-Pass bei einem Handels- oder Dienstleistungsunternehmen in den mitwirkenden Gemeinden, fahr mit dem Rad zum Einkauf und gewinne:

2 Ballonfahrten
5 Sunnybags
300 Radkörbe
by WKO
by Kelag
3 Citybikes
by Herbis
15 Gutscheine à €100
by SPAR

mitradeln & gewinnen!
www.kaernten.radelt.at
f i

Machen Sie das Rad zu Ihrem treuen Begleiter

Die WOCHE Kärnten und „Kärnten radelt“ machen Lust aufs Rad in allen Lebenslagen. Tolle Preise warten.

KÄRNTEN. Wer mit dem Rad unterwegs ist, kauft häufiger ein und das vor allem am Wohn- und Arbeitsort, so eine Studie des Umweltministeriums zur wirtschaftlichen Bedeutung des Fahrrades für den Einzelhandel in Österreich. Der überwiegende Anteil der Einkaufsfahrten unter fünf Kilometer wird in Österreich aber noch immer mit dem Auto erledigt, also auf Strecken, die mit dem Fahrrad sehr gut zu bewältigen sind. Der Trend zu E-Bikes und E-Lastenrädern erleichtert den Einkauf mit dem Rad. Und genau darauf will die Aktion „Mit dem Rad auf Einkaufsfahrt“ Lust machen: Von Anfang Mai bis Ende September werden alle Kärntner eingeladen, öfter das Fahrrad im Alltag zu nutzen und das Auto stehen zu lassen.

Radlpass holen & gewinnen

Viele Gemeinden, Händler und Dienstleister unterstützen diese Initiative. Wer sich einen Radlpass bei einem teilnehmenden Händler holt und acht Stempel beim Einkauf mit dem Rad sammelt, kann monatlich tolle Preise gewinnen: eine Ballonfahrt, ein Citybike, einen 100-Euro-Einkaufsgutschein oder einen Fahrradkorb. Mit der Teilnahme stärkt man zusätzlich seine Fitness und Gesundheit, trägt aktiv zur Schonung von Klima und Umwelt bei und unterstützt den Handel im Ort.

Mit Rad zur Arbeit

Eine weitere Aktion von „Kärnten radelt“ lädt Mitarbeiter von Betrieben ein, im Mai mehr als 10 Tage mit dem Rad zur Arbeit zu fahren und damit einen Sonderpreis zu gewinnen. Insbesondere Pendler sollen motiviert



Auch der Kärntner Filmemacher Robert Schabus erledigt seine Einkäufe auf dem Markt in Klagenfurt mit seinem Transportrad. Foto: Verein Gerade



Auf das Citybike samt Anhänger ist Verlass, vor allem im Stadtverkehr – das weiß Sonnentor-Chef Martin Mautendorfer. Foto: Verein Gerade/Helga Rader



Bierkiste, Klopapier, neue Schuhe – alles passt rein. Foto: WKK Völkermarkt



Die „Radlerei“ in Feld am See als Greißler im Ort Foto: Die Radlerei

werden, das Rad als alltägliches Fortbewegungsmittel zu nutzen und dadurch den Radanteil im Gesamtverkehr zu erhöhen. Bis in den Herbst hinein macht „Kärnten radelt“ mit verschiedenen Aktionen auf das Radfah-

ren im Alltag aufmerksam. In mehreren Kategorien werden im Herbst dann die Hauptpreise an jene verliehen, die am meisten Radkilometer gesammelt haben. Weitere Infos und Anmeldungen unter www.kaernten.radelt.at



©Vivian Gerhardt/Highgate Bilder

Mit dem Rad auf Einkaufstour

„Kärnten radelt“ wieder und zeigt, dass das Fahrrad ein treuer Begleiter in allen Lebenslagen sein kann. Auf fleißige Pedalritter warten

Mirela Nowak

Sonnentor-Chef Martin Mautendorfer ist beruflich & privat gern mit dem Citybike samt Anhänger unterwegs



©Stadtmärkte Villach

Villachs Citybote Georg Moser bringt die Einkaufstaschen der Innenstadt-Kunden zum Parkplatz oder sogar nach Hause

Das das Fahrrad auch im Alltag das beste Verkehrsmittel ist, darauf möchte die Motivationskampagne „Kärnten radelt“ aufmerksam machen. Im Rahmen der Aktion „Mit dem Rad auf Einkaufsfahrt“ werden von Mai bis September alle Kärntner eingeladen, ihr Auto stehen zu lassen und sich aufs Fahrrad zu schwingen. Viele Gemeinden, Händler und Dienstleister unterstützen diese Initiative. Wer sich einen Radpass bei einem teilnehmenden Händler holt und acht Stempel beim Einkauf mit dem

Rad sammelt, kann monatlich tolle Preise gewinnen: eine Ballonfahrt, ein Citybike, einen 100-Euro-Einkaufsgutschein oder einen Fahrradkorb. Zudem wird der Handel im Ort gestärkt und ein Zeichen für klimafreundliche Mobilität gesetzt.

MIT DEM RAD ZUR ARBEIT

Eine weitere Aktion von „Kärnten radelt“ lädt Mitarbeiter von Betrieben ein, im Mai mehr als zehn Tage mit dem Rad zur Arbeit zu fahren und damit einen Sonderpreis zu gewinnen. Infos & Anmeldungen: www.kaernten.radelt.at



Freizeit & Radsprinter Kärnten

Mit den ÖBB und dem **AKTIV-Ticket der Kärntner Linien** die schönsten Plätze Kärntens entdecken.

€ 16,-*

Alle Infos auf oebb.at/kaernten



* Das AKTIV-Ticket Kärnten erhalten Sie unter tickets.oebb.at, in der ÖBB App, an den ÖBB-Ticketautomaten, sowie den ÖBB-Ticketschaltern. Gültig am gewählten Datum als Tageskarte (nur in Verbindung bei Fahrradmitnahme) für eine Person inkl. Rad, bis am Folgetag 03:00 Uhr, im gesamten Verkehrsverbund Kärnten, in der S-Bahn, Regionalzügen und REX. Gilt nicht im Bus, MICOTRA (Italienische Strecke), Railjet-, Eurocity-, Intercity-, D- und Nightjet-/Euronight Zügen. Stornierbar vor dem 1. Geltungstag.



2. Vizebürgermeister Willibald Koch informiert

Der Referent berichtet aus seinen Referaten Finanzen, Wirtschaft und Stadtmarketing.

Liebe Spittalerinnen und Spittaler!

Unsere Stadt steht in finanzieller und wirtschaftlicher Hinsicht in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen.

Fehlentscheidungen aus der Vorperiode und die Auswirkungen der Coronavirus-Krise sorgen dafür, dass die Handlungsmöglichkeiten immer kleiner werden.

Gemeinsam mit unserem Bürgermeister Gerhard Köfer verfolgen wir nach einem Kassasturz und einer tiefgreifenden Analyse der Finanzsituation die klare Devise, die Servicequalität der Stadt weiter auszubauen und Sozialleistungen für die Bürger finanziell abzusichern.

Notwendiges und Wichtiges vor Wünschenswertem und Prestige wird die klare Devise für die nächsten Jahre werden.

Wir werden uns mit vollem Einsatz der Sanierung der Finanzlage kümmern. Spittal muss wieder auf finanziell gesunde Beine gestellt werden.



Vor entscheidenden Herausforderungen stehen wir nicht nur im Finanzbereich, den ich als politischer Referent im Sinne der Spittaler verantworten darf, sondern auch im Stadtmarketing.

Dies ist ein Bereich, der in den vergangenen Jahren ein Schattendasein fristete und dem wir neues Leben einhauchen müssen. Spittal muss wieder mit einem südlichen Flair erlebbar und die Stadt durch Veranstaltungen und Aktionen belebt werden.

Aufholbedarf herrscht insbesondere in unserer Innenstadt, der wir uns mit verstärkter Aufmerksamkeit widmen werden.

Auch wenn die Corona-Situation im Eventbereich für große Problemstellungen sorgt, ist es unser gemeinsames Ziel, auch Veranstaltungen so gut wie möglich durchführen zu können. Spittal braucht neue und aber auch die bewährten Veranstaltungen, die einen wichtigen Impuls für die Wirtschaft darstellen und sich auch bei Ihnen größter Beliebtheit erfreuen.

SPIELPLATZ GESUCHT!

Wir suchen für unsere vorgemerkten Häusel-Bauer:

Baugrundstücke in Siedlungslagen!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Sie denken daran Ihre Immobilie zu verkaufen?

Mit Freude und Begeisterung für Sie da!

Aktion RADLPASS
Mai - September 2021

mit dem Rad
auf Einkaufs-fahrt

in der **KEM Millstätter See**

Klimafreundlich & regional einkaufen!
Mach mit und GEWINNE!

www.karnten.radell.at www.kem-millstaettersee.at

RE/MAX
Impuls Immobilien

R.E.A.L. Immobilien Consulting u. Partner GmbH & Co KG
Thomas Morgenstern Platz 1 | 9871 Seeboden am Millstätter See
04762 81 799 | office@remax-impuls.at

Klima- und Energie-
Modellregionen
Wir gestalten die Energiezukunft.



LAND KÄRNTEN



Fahrradinfrastruktur wird

In einem gemeinsamen Projekt der Tourismusregionen (Millstätter See - Bad Kleinkirchheim - Nockberge - Lieser- und Maltatal) und der Klima- und Energie-Modellregionen (KEM Millstätter See, KEM Feldkirchen und Himmelberg, KEM Lieser- und Maltatal und KEM Nockberge und die Um-Welt) soll der Ausbau der Fahrradinfrastruktur forciert werden.

Eine gut ausgebaute Fahrradinfrastruktur bildet eine wesentliche Grundlage für eine funktionierende Radmobilität. Diese erhöht die Bereitschaft, das Fahrrad im Alltag zu nutzen und bietet eine Angebotserweiterung für Tourismus- und Wirtschaftsbetriebe. Aktuell wird gemeinsam an der Qualitätsverbesserung der Fahrradinfrastruktur gearbeitet.

Zudem wurde eine Informationsbroschüre mit wesentlichen Angaben rund um Abstellanlagen erstellt und bietet Hilfestellung bei Projektierung und Realisierung von Abstellanlagen und Fahrradinfrastruktur. Der Folder kann u.a. von der Webseite der KEM-Millstätter See heruntergeladen werden.

Um auch ein einheitliches Erscheinungsbild zu erreichen, gibt es Produktvorschläge, welche die Anforderungen an eine hochwertige und funktionale Abstellanlage erfüllen. Für die Herstellung wird mit regionalen

Produzenten zusammengearbeitet. Interessierte Betriebe, Vereine oder Gemeinden können direkt bei den im Folder angeführten Herstellern bestellen.

KEM Aktion

Neben der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit gibt es für die Errichtung der ersten Anlagen von den KEM-Regionen einen finanziellen Beitrag. Unterstützt wird dies mit € 50,- pro Fahrradstellplatz bis max. € 200,- pro Standort.

Interessenten aus Spittal können sich gerne beim KEM-Manager Georg Oberzaucher sowie beim Radkoordinator Roland Gutzingler melden.

Weitere Maßnahmen zur Stärkung des Radverkehrs

Ergänzend dazu sind weitere Maßnahmen und Initiativen zur Verbesserung der Radmobilität geplant. So

Klima- und Energie-Modellregion (KEM) Millstätter See

Infoabende bringen Energieeffizienz näher

Bereits dreimal luden die Kärntner KEM-Regionen zum Online-Informationsaustausch rund um das Thema Photovoltaik. Zahlreiche Interessierte nutzten die Gelegenheit sich mit Fachleuten auszutauschen.

Photovoltaik und Stromspeicher. Die ersten Infoabende behandelten Fragen rund um Photovoltaik-Anlagen (Wann ist die Erzeugung des eigenen Sonnenstroms sinnvoll? Wieviel kann durch die Anlage eingespart werden? Welche Förderungen können für die eigene Photovoltaik-Anlage beantragt werden? ...) und die verschiedenen Mythen rund um die Speichertechnik in Verbindung mit PV-Anlagen, einer Notstrom-Versorgungsmöglichkeiten und Förderungen.

Elektromobilität. Bei der dritten Veranstaltung ging es um E-Autos – sind diese die Lösung oder noch klimaschädlicher als Benzin- und Dieselfahrzeuge? Sind sie sicher? Und sind sie nun wirklich wirtschaftlich oder einfach nur teuer?
Aufzeichnung online verfügbar. Es gibt die Möglichkeit, die Aufzeichnungen online nachzusehen. Zu finden sind diese über die Seite www.kem-kaernten.at

Weitere Veranstaltungen geplant. Aufgrund des großen Interesses sind auch noch weitere Veranstaltungen rund um das Thema Energieeffizienz, erneuerbare Energie und Regionalität geplant. Beim nächsten Termin am 17. Mai wird es Wissenswertes zum Thema thermische Sanierung/ Gebäudedämmung mit dem Fokus auf Private geben.

Einladung zur Online-Informationsveranstaltung
Gebäudesanierung/Wärmedämmung
Wände, Fenster, Oberste Geschosdecke/Dach, Kellerdecke/Fußboden

Montag, 17. Mai 2021

18:00 bis ca. 19:30 Uhr - Online Zoom*



PROGRAMM

Begrüßung und Vorstellung Klima- und Energie-Modellregionen Kärnten
Grüßworte Sara Schaar, Landesrätin für Umwelt und Energie

Interview mit Fachexperten zu den Themen

- ✓ Planung, Energieberatung
- ✓ Bauteile, Einsparungspotentiale, Materialien, Wirtschaftlichkeit
- ✓ Behörden und Genehmigungsverfahren, Förderungen und Umsetzung

Fragemöglichkeit und Gewinnspiel
Gewinnen Sie einen Geschenkkorb mit regionalen „Sachmarken“ aus den KEM-Regionen

Die Teilnahme ist kostenlos

* Für die Teilnahme ist keine Registrierung und keine Softwareinstallation erforderlich. Zugangs- und weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf den Webseiten der teilnehmenden Klima- und Energie-Modellregionen oder unter: www.kem-kaernten.at

verbessert

sollen auch heuer wieder Schwerpunkte rund ums Radfahren gesetzt werden, wie z. B. E-Bike Testmöglichkeit, Einkaufen mit dem Fahrrad, die europäische Mobilitätswoche, Ausweitung des Radshuttles auf die Vorsaison, autofreie Anreise und Bahnhofshuttle mit Radtransport, Entwicklung neuer MTB-Strecken und Verbesserung des bestehenden Wegenetzes.

KEM-Manager:

Als Manager der KEM-Millstätter See stehe ich für nähere Informationen zu den Veranstaltungen und Aktionen sowie bei allgemeinen Anfragen zu Klima- und Energiethemen gerne zur Verfügung.

Kontakt: Georg Oberzaucher, E-Mail: georg.oberzaucher@nockregion-ok.at, Mobil: 0699 18 22 88 00, Internet: www.kem-millstaettersee.at, Facebook: Klima- und Energie-Modellregion Millstaetter See



17. Mai bis 23. Juli 2021:

Energieberatungswochen 2021

Die Stadt Spittal nimmt auch heuer an den Energieberatungswochen des Energieforums Kärnten teil. Ziel ist es, viele klimarelevante Projekte umzusetzen. Das Energieforum informiert über Förderungen, den optimalen Projektlauf und kommt auch kostenlos ins Haus, um die Sinnhaftigkeit von Projekten vor Ort zu beurteilen.

Relevante Bereiche: Gebäudesanierung (Vollwärmeschutz), Fenster- & Heizungsaustausch, Photovoltaik oder Solar, Elektromobilität, Energieeinsparung im Allgemeinen. Nützen Sie vom **17. Mai bis 23. Juli 2021** die Möglichkeit einer Beratung. **Kontakt:** office@energieforumkaernten.at | 0660/380 48 99

Urban & Glatz

Ziviltechnikergesellschaft m.B.H.



A-9800 Spittal/Drau
Neuer Platz 8
T 04762 / 4740-0, F -19
www.zt-urban.at



Sachverständiger für Liegenschaftsbewertungen und für das gesamte Bauwesen, **Statisch konstruktive Bearbeitung** von Hoch-, Tief- und Industriebauten, **Siedlungswasserbau**, **Straßenbau**, **Örtliche Bauaufsicht** und **Projektleitung**, Baukoordinator, **Energieausweise**, **Nutzwertgutachten**

DER NEUE ŠKODA SCALA SC




ŠKODA
SIMPLY CLEVER

Sparen Sie beim SCALA SC bis zu 2.821,- Euro mit den attraktiven SCALA SIMPLY CLEVER-Paketen.

Symbolfoto. Stand 26.04.2021. Alle angeg. Preise sind unverb., nicht kart. Richtpreise inkl. NoVA und 20% MwSt. Gültig ab Kaufvertrag-/Antragsdatum 01.04.2021 bis 31.05.2021. Die SIMPLY CLEVER-Pakete sind streng limitiert und gelten für Neubestellungen bis 31.05.2021 bzw. solange der Vorrat reicht. Details bei Ihrem ŠKODA Berater.
Verbrauch: 5,3–6,4 l/100 km. CO₂-Emission: 119–146 g/km.

Autohaus SELLNER

Ihr ŠKODA-Partner in Oberkärnten

Freßnitz 1, 9811 Lendorf
Tel. 04762/2852, www.sellner.at

BRIGOLA

UHREN
JUWELEN

Verliebt. Verlobt.
Verheiratet.

Große Auswahl an
Verlobungs- und Trauringen




Brückenstraße 1
A-9800 Spittal/Drau
Tel.: 04762/2118
office@juwelier-brigola.at
www.juwelier-brigola.at



Interview

von Herbert Hauser

Er fördert die Kraft aus der Sonne

Dipl.-Ing. Georg Oberzaucher (40) ist seit 2017 Manager der Klima- und Energie-Modellregion (KEM) „Millstätter See“ (Baldramsdorf, Lendorf, Millstatt, Seeboden und Spittal). Insgesamt gibt es 17 KEMs in Kärnten. In ganz Österreich sind es 102. Ihr Ziel heißt „Zero Emission Austria“. Mit einem zweiten Standbein spezialisierte sich Oberzaucher mit seinem Ingenieurbüro auf Innenarchitektur, Gebäudeenergie und Barrierefreiheit. Dipl.-Ing. Oberzaucher lebt mit Gattin Judith in Obermillstatt, hat zwei Kinder im Alter von elf und 13 Jahren.

OVT: Dipl.-Ing. Oberzaucher, welchen Vorteil hat die Sonne gegenüber anderen Energie-lieferanten?

Dipl.-Ing. Georg Oberzaucher: Die Sonne ist der größte natürliche Energielieferant, und das kann dazu genutzt werden, unseren Energiebedarf auf umweltfreundliche Weise zu decken. Bei Nutzung der Sonnenenergie entstehen keine lokalen Emissionen. Sie liefert Wärme für Warmwasser und Heizung aber auch Strom für den Haushalt und die Mobilität.

Die Sonne ist auch Thema in Kärntens KEMs, zurzeit gibt es eine „Photovoltaik-Initiative“.

Photovoltaik war schon immer ein wichtiger Schwerpunkt in der KEM. Neben Anlagen für öffentliche Gebäude und Gewerbebetriebe haben wir den Fokus auch auf PV-Anlagen für Private gelegt. In den letzten Jahren haben wir umfassende Informationspakete und Kooperationen mit lokalen Unternehmen organisiert. Da durch Corona größere Informationsveranstaltungen vor Ort nicht mehr möglich waren, entstand vor einigen Monaten die Idee mit anderen KEM-Regionen Kärntens eine Online-Informationsreihe zu organisieren. Bisher ging es um

die Themen PV-Anlagen, Stromspeicher und E-Autos.

Wie wurden die ersten Veranstaltungen angenommen?

Wir waren positiv überrascht. Die vielen Fragen während der Veranstaltungen haben gezeigt, dass diese Themen auf wirklich großes Interesse stoßen, und Information direkt ins Haus geliefert zu bekommen, wird in Corona-Zeiten besonders geschätzt. Wir verlosen auch immer einen Geschenkkorb mit regionalen Schmankerln. Ein zusätzlicher Anreiz, wobei es darum geht, die Bedeutung von regionalen Erzeugnissen in den Vordergrund zu rücken. Übrigens auch ein wichtiges Themenfeld der KEM-Regionen. Die nächste Online-Veranstaltung der KEMs ist übrigens für den 17. Mai geplant (www.kem-kaernten.at).

Wie würden Sie den Lesern eine Klima- und Energiemodellregion erklären?

Die Klima- und Energie-Modellregionen sind ein bundesweites Programm des österreichischen Klimafonds. Dabei werden Regionen unterstützt, um Maßnahmen in den Bereichen erneuerbare Energie, nachhaltiges Bauen oder Mobilität voranzubringen. Auch Bewusstseinsbildung ist wichtig. Zu meinen Aufgaben als KEM-Manager gehö-

ren unter anderem die Abwicklung und Koordination der entsprechenden Maßnahmen, die Vernetzung mit den örtlichen Entscheidungsträgern und die Öffentlichkeitsarbeit.

Welche Vorhaben haben Sie aktuell in Ihrer Region in Planung?

In der KEM „Millstätter See“ wird die Initiative der „Ölkesselfreien Gemeinden“ sehr gut angenommen. Land, Bund und Gemeinden fördern die Umstellung von Ölheizungen auf umweltfreundliche Heizsysteme mit bis zu 12.000 Euro. Statt mit importiertem Öl werden viele Gebäude nun mit regional verfügbaren erneuerbaren Energieträgern beheizt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich des Radfahrens. Wir haben eine Initiative zum Ausbau der Fahrradinfrastruktur gestartet. Die Aktion „Mit dem Rad auf Einkaufsfahrt“ wird in allen fünf Gemeinden unserer KEM umgesetzt.

Worauf blicken Sie schon etwas stolz zurück?

Stolz bin ich darauf, dass es bei vielen Projekten gut gelungen ist, diese in Kooperation mit Projektpartnern umzusetzen, insbesondere mit meinen KEM-Kollegen. Diese Zusammenarbeit und der Austausch ist eine Bereicherung für jedes Projekt.

Inwieweit kommt Ihnen bezüglich Ihrer KEM-Tätigkeit zugute, dass Sie als vormaliger Politiker mit politischen Abläufen vertraut sind?

In der letzten Periode war ich als Gemeindevorstand und Finanzreferent der Gemeinde Millstatt tätig. Aus zeitlichen Gründen habe ich mich dafür entschieden, bei diesen Wahlen nicht mehr zu kandidieren. Es ist aber natürlich für die KEM-Tätigkeit ein großer Vorteil, wenn man auch die politischen Abläufe gut kennt. Als ehemaliger Finanzrefe-



Kurz gefragt:

Dipl.-Ing. Georg Oberzaucher (Millstatt)

Energieberater und KEM-Manager

Sternzeichen: Stier

Ich schaue gerne (TV, Film): Filme und Serien „on demand“.

Die kann ich schauen, wenn ich Zeit habe.

Hobbies: Fußball und Laufen

Lieblingstiere: Katzen und Alpakas

Lebensmotto: Unabhängig bleiben

rent ist mir auch die finanzielle Situation der Gemeinden gut bekannt. Insbesondere durch Corona sind die finanziellen Möglichkeiten zum Teil eingeschränkt. Aber gerade im Umweltbereich gibt es hier interessante Möglichkeiten Projekte zu finanzieren und umzusetzen.

Sie sind auch beim Sportverein Obermillstatt im Fußball aktiv.

Ja, noch kann ich den Verein auch aktiv als Spieler und im Vorstand unterstützen. Der Zusammenhalt der Mannschaft ist wirklich besonders, und es macht einfach Spaß, Teil von diesem jungen und engagierten Vorstandsteam zu sein. Mit der geplanten Erneuerung der Sportanlage haben wir hier auch noch einiges vor.

Wie gefällt Ihnen der „OVT“, gern noch abschließend gefragt?

Ich schätze die regionale und ausführliche Berichterstattung sehr, und die laufenden Berichte über Veranstaltungen und Initiativen aus der KEM sind natürlich eine große und wichtige Unterstützung.



Dipl.-Ing. Georg Oberzaucher (r. im Bild mit Projektpartner Franz Aschbacher aus Seeboden) bringt mit seiner KEM umweltfreundliche Energiegewinnung auf Schiene.

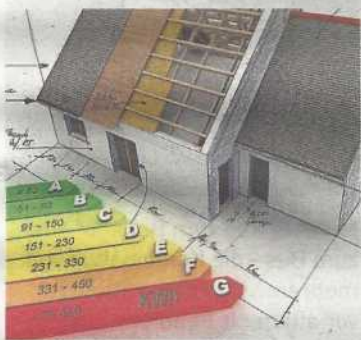
Fotos: Klimafonds/Krobath

Alle Interviews unter www.oberkaernten-online.at

32 MEINE WOCHE

Online-Infoabend: Gebäudesanierung

ONLINE. Am **Montag, 17. Mai**, um **18 Uhr** findet die vierte gemeinsame Initiative der Kärntner Klima- und Energie-Modellregionen (kurz KEM) statt. Diesmal widmet sich der **Online-Infoabend** dem Thema der thermischen Gebäudesanierung. In einem lockeren Gesprächsformat werden Fachexperten auf die wichtigsten Fragen eingehen und diese beantworten. Details zur kostenlosen Teilnahme online auf www.kem-kaernten.at.



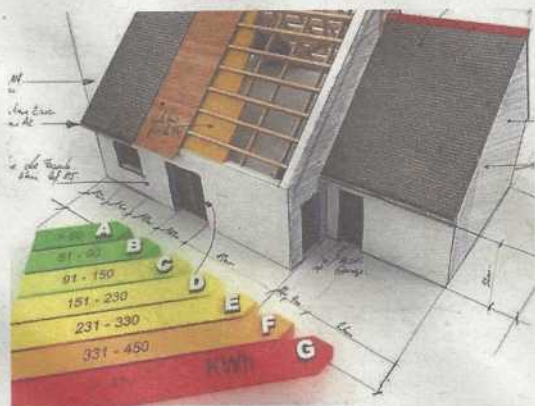
Thema des vierten Infoabends ist die thermische Gebäudesanierung. KEM

SO

Kleinen Zeitung

Online-Info-
abend über
thermische
Sanierung und
Wärme-
dämmung

KEM-KAERNTEN



Thermische Sanierung

Der vierte Informationsabend der Initiative der 17 Kärntner Klima- und Energie-Modellregionen widmet sich den häufigsten Fragen zum Thema Gebäudesanierung und Wärmedämmung. Welche Maßnahmen sind bei einem Ge-

bäude sinnvoll? Wo und wie bekomme ich Unterstützung? Wie sieht die Ökobilanz von Dämmstoffen aus? Fachexperten gehen auf die wichtigsten Fragen ein.

Online. Am 17.5., 18 Uhr. Infos/Link unter www.kem-kaernten.at

Per Rad auf Einkaufsfahrt

Eine Aktion soll Menschen für die stärkere Nutzung des Fahrrades auf Alltagswegen begeistern.

Einkaufen mit dem Fahrrad zahlt sich aus, weil man den stationären Handel unterstützt und dabei noch Geld spart. Um diesen Trend zu fördern, kann man seit 1. Mai einen Radpass bei einem teilnehmenden Handels- oder Dienstleistungsunternehmen in den mitwirkenden Gemeinden abholen. Einfach bei jedem Einkauf mit dem Rad bei den teilnehmenden Unternehmen eine Bestätigung abholen und nach acht „Stempeln“ den Pass am Gemeindeamt beim Bürgerservice abgeben und monatlich gewinnen: eine Ballonfahrt, ein Fahrrad, einen Einkaufsgutschein oder einen Radkorb!

Die Aktion läuft von 1. Mai bis 30. September 2021 in allen mitwirkenden Gemeinden. Alle Händler und Dienstleister sowie seit 19.



Einkaufen mit dem Fahrrad und tolle Preise gewinnen.

Foto: Adobe Stock/
Andrii Starunskyi

Mai auch alle Gastronomiebetriebe sind eingeladen, bei der Aktion mitzumachen und Radpässe beim Bezahlen abzustempeln oder abzuzeichnen.

In der Region Südkärnten wurde diese Aktion bereits 2019 aufgesetzt und 2020 von der Region Carnica Rosental erfolgreich wei-

tergeführt. „Kärnten radelt“ rollt die Aktion nun ins ganze Bundesland aus und hat in der Kooperation mit den Klima- und Energiemodellregionen, zahlreichen Gemeinden, den Städten Klagenfurt und Villach sowie der Wirtschaftskammer Kärnten starke Partner. Info: kaernten.radelt.at/einkauf

Neuer Vorstand im Tourismusverband

An der Spitze des Vorstands des Tourismusverbandes Klagenfurt bleibt Caterer und Schloss Loretto-Betreiber Adi Kulterer, seine Stellvertreterin ist Sandwirth-Hotellerin Helvig Kanduth. Statt Max Habenicht übernimmt Susanne Stissen die Position als Finanzvorstand. Neu im Team sind die Juniorchefin des Hotel Plattenwirt, Iris Pranter, und Doris Jäger vom renommierten Delikatessen Jäger. Die Funktionen im Kontrollausschuss belegen Franz Ahm von der Firma Cobis und Michael Gussing vom Fitnesscenter Atlantis.

Die Aufgaben für die nächsten Jahre seien klar, berichtet Adi Kulterer: „Klagenfurt am internationalen Markt stärker präsentieren, die Verbindung zum Alpen-Adria-Raum weiter ausbauen und sich den Zukunftsthemen mutig stellen.“



Gemeinsam die Radinfrastruktur verbessern



Die Klima- und Energie-Modellregionen Millstätter See, Feldkirchen und Himmelberg, Lieser- und Maltatal sowie Nockberge und die Um-Welt haben sich zusammengetan, um das Radfahren in und zwischen ihren Regionen attraktiver zu gestalten. Gemeinsam mit den Tourismusregionen Millstätter See-Bad Kleinkirchheim-Nockberge und Katschberg Lieser-Maltatal beraten sie Gemeinden und Betriebe zum Thema Radabstellanlagen und setzen sich für einen Lückenschluss im Radverkehrsnetz ein.

Die Klima- und Energie-Modellregionen Millstätter See, Feldkirchen und Himmelberg, Lieser- und Maltatal sowie Nockberge und die Um-Welt haben sich zusammengetan, um das Radfahren in und zwischen ihren Regionen attraktiver zu gestalten. Gemeinsam mit den Tourismusregionen Millstätter See-Bad Kleinkirchheim-Nockberge und Katschberg Lieser-Maltatal beraten sie Gemeinden und Betriebe zum Thema Radabstellanlagen und setzen sich für einen Lückenschluss im Radverkehrsnetz ein.

„Wir haben teilweise gute Radwege, aber auch sehr viele Lücken“, sagt Sabine Kinz, Managerin der KEM Feldkirchen und Himmelberg. Ihren KollegInnen Hermann Florian (KEM Lieser- und Maltatal), Georg Oberzaucher (KEM Millstätter See) und Julia Tschabuschnig (KEM Nockberge und die Um-Welt) geht es da ganz ähnlich. So zeigten sie sich höchst erfreut, als sie Roland Gutzinger, Radkoordinator der Tourismusregion Millstätter See-Bad Kleinkirchheim-Nockberge, zu einem gemeinsamen Projekt einlud.

Beratungsoffensive. Darin geht es sowohl um die Bedürfnisse der steigenden Zahl an RadtouristInnen als auch um die Förderung des Alltagsradverkehrs. Der Schwerpunkt des Projekts liegt in der Beratung von Gemeinden und Betrieben. In einem ersten Schritt erstellte das Team eine Informationsbroschüre zum Thema Radabstellanlagen, E-Bike-Ladestationen sowie Servicestationen mit Luftpumpe und Fahrradwerkzeug für kleinere Reparaturen. Die ersten Gemeinden und Betriebe, die sich zu neuen Radabstellanlagen entschließen, werden mit bis zu 200 Euro unterstützt.

„Wichtig ist, dass keine sogenannten Felgenbrecher, sondern hochqualitative Modelle errichtet werden“, erklärt Roland Gutzinger. Dazu konnte auch ein regionales Stahlbau-Unternehmen gefunden werden, das nicht nur Radbügel, sondern auch Radboxen herstellt, von denen bereits einige bei den Bahnhöfen Spittal an der Drau und Feldkirchen in Kärnten errichtet wurden. Für Überdachungen und sogenannte Schragale aus „Nockholz“, an denen Räder am Sattel aufgehängt werden, konnte ebenfalls ein regionales Unternehmen gewonnen werden.

Lückenschluss. „Die Gemeinden sind sehr an der Verbesserung der Radinfrastruktur interessiert, und auch die ersten Tourismus- und Handelsbetriebe haben sich gemeldet“, so Gutzinger. Ans Eingemachte geht es angesichts der angespannten Finanzsituation vieler Gemeinden allerdings beim Lückenschluss der Radwege und Radrouten. Der Radkoordinator und die KEM-ManagerInnen haben bereits eine ganze Reihe von Gefahrenstellen und fehlenden Verbindungen identifiziert.

So kann man beispielsweise schon heute mehr oder weniger gefahrlos rund um den Millstätter See radeln, doch auf den fünf Kilometern zwischen Seeboden und Spittal müssen Radfahrende auf der stark befahrenen B99 durch die Lieserschlucht. Die Herausforderung dieses Teilstückes liegt aufgrund der beengten Situation bei einer notwendigen Auskrugung des Radweges über den Lieser-Fluss und auch bei der erforderlichen aufwendigen Steinschlagsicherung. „Nach jahrelangen Gesprächen, Variantenplanungen und Finanzierungsgesprächen konnte nun im Vorjahr mit ersten Bauarbeiten für den Radweg begonnen werden“, freut sich Georg Oberzaucher. „Damit wird es einerseits für PendlerInnen attraktiver, mit dem Rad in die Stadt oder zum Bahnhof zu fahren, und andererseits wird eine sichere Verbindung zwischen Drauradweg und Millstätter See hergestellt.“ Aktuell läuft in seiner KEM auch die Aktion „Mit dem Rad auf Einkaufsfahrt“ im Rahmen von [Kärnten radelt](#).

„Auch zwischen Millstätter und Ossiacher See fehlt bislang eine sichere Radverbindung“, bedauert Gutzinger. Immerhin würden aktuell jedoch mehrere kleinere Verbesserungsmaßnahmen für Radfahrende umgesetzt, zum Beispiel in Spittal, wo sich auch eine Radlobby-Arbeitsgruppe engagiert.

Neue Verbindungen. „Entlang des Maltaflusses befindet sich einer der schönsten Radwege Österreichs – oder der Welt“, wirbt Hermann Florian für einen Besuch in seiner KEM. Wermutstropfen: Noch ist dieser von weiter her nicht sicher mit dem Rad zu erreichen. Doch daran wird gearbeitet. „Entlang der Lieser entsteht ein durchgehender Radweg zwischen Spittal/Drau und dem Katschberg. Hier sind zwar noch ein paar Lücken zu schließen, das wird aber hoffentlich bald geschehen“, so Florian.

Auch Julia Tschabuschnig führt derzeit intensive Gespräche mit ihren Gemeinden, um diverse Radwegprojekte voranzutreiben. „Diskutiert wird aktuell eine sichere Radverbindung zwischen Feld am See und Treffen am Ossiacher See“, sagt die KEM-Managerin.

Begleitende Maßnahmen. Ergänzend zur Radinfrastruktur sind auch weitere Initiativen rund ums Rad geplant: E-Bike-Testmöglichkeiten, Aktionen im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche, die Ausweitung des bestehenden Radshuttleservices auf die Vorsaison und die Entwicklung neuer Mountainbike-Strecken. Auch die autofreie Anreise samt Bahnhofshuttle und Radtransport soll verstärkt beworben werden.

„Fahrradfahren ist ein wichtiger Bestandteil der umweltfreundlichen Mobilität“, fasst Sabine Kinz die Hintergründe des Projekts zusammen. „Jeder gefahrene Kilometer, der das Auto ersetzt, bedeutet Klimaschutz und fördert die eigene Gesundheit.“

Modellregionen

- [Feldkirchen und Himmelberg](#)
- [Lieser- und Maltatal](#)
- [Millstätter See](#)
- [Nockberge und die Um-Welt](#)

Weitere Informationen

- [KEM Feldkirchen und Himmelberg](#)
- [KEM Lieser- und Maltatal](#)
- [KEM Millstätter See](#)
- [KEM Nockberge und die Um-Welt](#)

Einladung zur Online-Informationsveranstaltung **Raus aus dem Öl**

Umstellung von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energieträger

Montag, 14. Juni 2021

18:00 bis ca. 19:30 Uhr - Online Zoom*



PROGRAMM

Begrüßung und Vorstellung Klima- und Energie-Modellregionen Kärnten

Grußworte Sara Schaar, Landesrätin für Umwelt und Energie

Interview mit Fachexperten zu den Themen

- ✓ Welche Heizsysteme sind bei meinem Gebäude sinnvoll?
- ✓ Wo und wie bekomme ich Unterstützung?
- ✓ Welche Förderungen gibt es?

Fragemöglichkeit und Gewinnspiel

Gewinnen Sie einen Geschenkkorb mit regionalen „Schmankerln“ aus den KEM-Regionen

Die Teilnahme
ist kostenlos

* Für die Teilnahme ist keine Registrierung und keine Softwareinstallation erforderlich. Zugangs- und weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf den Webseiten der teilnehmenden Klima- und Energie-Modellregionen oder unter: www.kem-kaernten.at

Aktion RADLPASS

Mai - September
2021

mit dem Rad

auf Einkaufs-fahrt

in der KEM Millstätter See



Klimafreundlich & regional einkaufen!

Mach mit und GEWINNE!

www.kaernten.radelt.at www.kem-millstaettersee.at



Online-Infoabend: Raus aus Öl und Gas!

ONLINE. Am **Montag, 14. Juni**, um **18 Uhr** startet die fünfte **Info-Veranstaltung** der Kärntner Klima- und Energie-Modellregionen. Thema des Abends ist die Umstellung von fossilen auf erneuerbare Heizsysteme im Eigenheim. In einem lockeren Gesprächsformat werden Fachexperten auf die wichtigsten Fragen eingehen. Wie üblich wird als zusätzliches Schmankerl unter den Teilnehmern ein Geschenkkorb mit Köstlichkeiten aus den Kärntner Klima- und Energie-Modellregionen verlost. Link zur kostenlosen Teilnahme auf www.kem-kaernten.at



Welche Alternativen zu Öl und Gas gibt es?

Foto: Ralf Kalytta



Aus dem Radkorbchen geplaudert

Gemeinsam mit der KEM Millstätter See und dem Stadtmarketing Spittal hat die Radlobby die Aktion „Mit dem Rad auf Einkaufsfahrt“ (siehe Bericht rechts) für Spittal ins Rollen gebracht.

Im Vorfeld haben wir bei zahlreichen Spittaler Betrieben im persönlichen Kontakt für das Mitmachen geworben. Der erfreuliche Grundtenor: „Da machen wir gerne mit“, „Eine sinnvolle Sache“, „Gute Idee!“ Etliche haben sogar spontan schöne und nützliche Preise zur Verfügung gestellt.

Wer nun als KonsumentIn mitmacht, hat nicht nur die Chance, bei den monatlichen Verlosungen zu gewinnen, sondern trägt auch zur Verkehrsberuhigung bei, entlastet die Straßen, macht Bewegung und – wichtiger denn je: stärkt den örtlichen Handel.

Einen weiteren Aspekt hat ein teilnehmender Unternehmer zu bedenken gegeben: „Wer per Rad Lebensmittel einkauft, kommt öfter, wählt aufgrund der begrenzten Transportmöglichkeit bewusster aus und läuft somit weniger Gefahr, überflüssige Mengen nach Hause zu schleppen, die schließlich nur im Müll landen würden.“ Danke für den Hinweis!

Geben auch Sie der Aktion Schwung und machen Sie mit!

P. S.: Praktische Radkörbe gibt es im regionalen Fachhandel und – neben anderen Preisen – zu gewinnen.

Kontakt Radlobby:
spittal.drau@radlobby.at



Mit dem Rad auf Einkaufsfahrt

Eine Aktion des Landes Kärnten bis 30. September 2021

Mitradeln und gewinnen

RadfahrerInnen können sich bei einem der teilnehmenden Handels- oder Dienstleistungsunternehmen einen Radl-Pass holen. Die Liste (siehe rechts) wird ständig aktualisiert: www.kem-millstaettersee.at/mit-dem-rad-auf-einkaufsfahrt.

Bei jedem Einkauf per Rad erhält man einen Stempel: einfach bei der Kassa den Radpass vorweisen. Wenn acht Stempel gesammelt sind, den Pass im Rathaus (Bürgerservice, EG) abgeben. Unter allen abgegebenen Radl-Pässen werden monatlich Preise verlost. Selbstverständlich können bis 30.9. auch mehrere ausgefüllte Radl-Pässe abgegeben werden!

Über 100 Betriebe dabei

Großen Anklang hat die Aktion bei den heimischen Betrieben gefunden – es sind schon über 100 Betriebe mit dabei. Sie weisen sich nach Möglichkeit durch ein Plakat im Eingangsbereich aus. (Bei Unklarheit: fragen Sie an der Kassa nach) Eine Anmeldung für Betriebe ist noch jederzeit möglich.

Tolle Preise

Wer einen vollen Pass abgibt, hat die Chance u. a. eine Ballonfahrt, ein Fahrrad oder einen der vielen regionalen Preise zu gewinnen.

Von Einkaufsgutscheinen, Warenkörben, Büchern über Riesenschaumrollen und handgeschöpfter Schokolade bis hin zur Sportsonnenbrille und Silberarmbändern wurden tolle regionale Preise zur Verfügung gestellt.

Koordiniert wird die Aktion vor Ort von der KEM Millstätter See mit Unterstützung durch die Gemeinden und der Radlobby Spittal. Die kärntenweite Verlosung und Organisation wird von der Aktion „Kärnten Radelt“ des Landes Kärnten durch den Verein Gerade abgewickelt.

Kontakt

KEM-Manager: Georg Oberzaucher
0699/18 22 88 00
georg.oberzaucher@nock-region-ok.at
www.kem-millstaettersee.at
Klima- und Energie-Modellregion Millstaetter See

Verpachtung Schloss-Café

Die Stadt Spittal bringt die Verpachtung des **Schloss-Cafés Spittal, Burgplatz 1, ab Anfang Oktober 2021** zur Ausschreibung. Bewerbungen sind schriftlich bis **15.07.2021** abzugeben.

Infos & Kontakt: Stadt Spittal – Abteilung Immobilien, Herr Gerhard Klocker, Tel.: 04762/5650-175, Email: barbara.amenitsch@spittal-drau.at oder unter www.spittal-drau.at/buergerservice/aktuelles



Foto: Auer

AKTION „MIT DEM RAD AUF EINKAUFSFAHRT“

Bei diesen Betrieben/Organisationen kann der Radpass abgestempelt werden (Stand 05/2021):

Stadtgemeinde Spittal/Drau

- ADEG Ebner Molzbichl, Molzbichl 59,
- ADEG Ebner Spittal, Burgenlandstraße 5
- Bäckerei Konditorei Wolfgang Wendt, Egarterplatz 4
- Bäckerei Konditorei Wolfgang Wendt, Hauptplatz 19
- Bäckerei Konditorei Wolfgang Wendt, Südtirolerplatz 5
- Billa Spittal Luther Straße 6-8, Lutherstraße 6-8
- Billa Spittal Villacher Straße 59, Villacher Straße 59
- Billa Spittal Villacher Straße 109a, Villacher Straße 109a
- Biobauernhof Ertl & Jester, Oberdorf 2
- Blumen Astrid, Edlingerstraße 34
- Blumen & Schöne Dinge, Villacher Straße 79-83
- Brunner Naturprodukte, Schillerstraße 8
- Cafe Konditorei Moser, Jahnstraße 7
- DM Drogerie Markt GmbH, Villacher Straße 79-83
- Drautalperle - Betriebs GmbH, Am Bahndamm 14
- Elektro Krobath GmbH, Ortenburger Straße 16
- Farben Julius Hübner GmbH, Villacher Straße 146
- Fleischerei Koch, Neuer Platz 5
- Frisch & Snackig, Jahnstraße 5
- Friseur Koschitz Dietmar, Taurergasse 2 Porcia Center
- Gritzner Raumgestaltung, Ortenburger Straße 4
- Haus der Jäger, Bahnhofstraße 8
- Hofladen Spittal Hofbauern, St. Peter 19
- Huber Shop, Villacher Straße 107/Top 2
- Hubertus Apotheke, Tiroler Straße 14
- Juwelier Brigola, Brückenstraße 1
- Kärntner Sparkasse AG, Burgplatz 5
- Kärntnermilch reg.Gen.mbH., Villacher Straße 92
- Klipp Frisör GmbH, Villacherstraße 103/Top 7
- Kuttin – Das Schlaf & Wohlfühlstudio, Villacher Straße 72
- Malchus Apotheke, Villacher Straße 15
- More der Spezialist, Bahnhofstraße 11
- Naturkostladen Chili, Tiroler Straße 10
- Nest Ferdinand & Co, Hauptplatz 2
- Optik Brillenkunst, Bahnhofstraße 3
- Optik und Hörgeräte Nagl GmbH, Neuer Platz 13
- Optiker Nitsch, Bahnhofstraße 4
- Palmers, Hauptplatz 3
- Porcia Apotheke, Hauptplatz 4
- Rieder Shoe GmbH, Filiale Hauptplatz 23
- Rieder Shoe GmbH, Filiale Ortenburger Straße 2
- Rieder Shoe GmbH, Filiale Villacher Straße 34
- Schmidt Raumausstattung, Bahnhofstraße 5
- Sehen Wutscher, Villacher Straße 103
- Sima Bernd, Neuer Platz 11
- Spittaler Stadtbuchhandlung, Tiroler Straße 12
- Stadtgemeinde Spittal/Drau, Rathaus –
Bürgerservice EG, Burgplatz 5



- Stadtpark Center Spittal, Bahnhofstraße 16
- Stempel gibt es zentral bei der Lottostelle im Erdgeschoß
- Action, A1, Asia Wok, Bipa, Blumen und schöne Dinge, Drei, Fleischerei Kochs Imbiss, Eurospar, H&M, Handybörse, Hervis, Kik, Klipp, Libro, Lottokollektur Daniela Krainer, Naturbäckerei Lagler, New Yorker, Only, Orsay, Pearl, Pizzeria David, Roma Friseurbedarf, Tchibo, Testa Rossa, TUI Das Reisebüro
 - Torbogenmoden Michaela, Hauptplatz 10
 - Tourismusverband Spittal, Burgplatz 1
 - Vif-Zack Bastelbedarf, Ortenburger Straße 3
 - Weltladen Spittal, Bahnhofstraße 3

Gemeinde Baldramsdorf

- Gemeinde Baldramsdorf, Gemeindeamt, Baldramsdorf 53
- Vertical Lifestyle – Goldeck Bergsportshop, Schwaig 38



Gemeinde Lendorf

- ADEG Markt Lendorf, Lendorf 259
- Ebners Greislerei, Lendorf
- Gemeinde Lendorf, Gemeindeamt, Feicht 2a
- Luzy&Luke e.U., Lendorf 5
- Raiffeisenbank Lurnfeld-Mölltal eGen, Lendorf 259/2



Marktgemeinde Millstatt am See

- Badehaus Millstätter See, Kaiser-Franz-Josef-Str. 334
- Billa Millstatt, Aribonenstraße 281
- Marktgemeinde Millstatt am See, Rathaus Sekretariat, Marktplatz 8
- Passion Boutique, Georgsritterplatz 157
- Profi Elektro Millstatt, Kaiser-Franz-Josef Str. 240
- Seeapotheke Millstatt, Georgsritterplatz 156
- Tabak Trafik Hildegard Fischer, Georgsritterplatz 129



Marktgemeinde Seeboden am Millstätter See

- Bikeshop Seeboden, Hauptstraße 36
- Billa Seeboden, Hauptstraße 125
- Gärtnerei Walker, Hauptstraße 70
- Heitzmann der Fleischveredler in Seeboden, Hauptstr. 76
- Jakobus Apotheke, Hauptstraße 50.
- Mabell Mode Wohnen Geschenke, Hauptstraße 117
- Marktgemeinde Seeboden am M.S., Rathaus – Bürgerservice, Hauptplatz 1
- Postpartner Seeboden, Hauptplatz 6
- Schuhhaus Waltraud, Hauptplatz 5
- Strandbad Ertl, Seepromenade 40
- Tourismusverband Seeboden, Hauptplatz 1
- Trafik Lach, Hauptstraße 68



KEM-Managerin des Jahres kommt aus dem Gailtal

Mag. Daniela Schelch managt die Klima und Energie-Modellregion (KEM) „Karnische Energie“. Für ihren Einsatz für Umwelt und Tourismus wurde sie im Rahmen der jährlichen Hauptveranstaltung der KEMs in Velden zu Österreichs KEM-Managerin des Jahres gekürt.



V. l.: Bettina Bergauer (BMK), KEM-Programmkoordinator Christoph Wolfsegger, Daniela Schelch, LR Sara Schaar und Ingmar Hörbath (GF Klimafonds).
Foto: Büro LR Schaar

Beim jährlichen Treffen der KEM-Manager – diesmal in Velden – standen Vorträge über Programmneuigkeiten auf der Tagesordnung, Neuigkeiten bei den Förderungen, besonders im Fokus war die Aktion „Raus aus dem Öl“, auch Best-Practice-Beispiele für ein nachhaltiges Leben und Wirtschaften wurden vorgestellt und das Netzwerk gepflegt. Ein Highlight und mit Spannung erwartet war jedoch die begehrte österreichweite Auszeichnung zur KEM-Managerin bzw. -Manager des Jahres, und diese ging heuer an die für das Gailtal, sprich, die Karnische Region, zuständige Mag. Daniela Schelch, die dafür mitverantwortlich zeichnete, dass die Karnische Region neben Zell am See/Kaprun vom Klima- und Energiefonds Österreich zur Modellregion für klimafreundlichen Tourismus gekürt wurde und damit gut 1 Mio Euro für klimafreundliche Projekte zur Verfügung stehen. Ebenso konnte auch das KEM-Projekt des Jahres 2021 nach Kärnten geholt werden. Das Projekt „Online Veran-

staltungsreihe und Medienkooperation, Die Kärntner KEMs“ ist ein Kärntner Gemeinschaftsprojekt, das deutlich aufzeigt, dass die Kooperation aller unterschiedlichen Kärntner KEM-Regionen auf fruchtbaren Boden getroffen ist. Die Preisübergabe erfolgte durch LR Sara Schaar, Klimafonds-Geschäftsführer Ingmar Hörbath, Christoph Wolfsegger (KEM-Programmkoordinator) und Bettina Bergauer (BMK). „Ich bin sehr stolz auf die KEM-Managerinnen und -Manager in Kärnten. Sie sind ein tolles Team und man spürt die Begeisterung mit den Menschen vor Ort zu arbeiten und sie für Klima- und Energiethemen zu begeistern! Ich gratuliere Daniela Schelch, sie hat es mehr als verdient KEM-Managerin des Jahres zu sein, und dem ganzen Kärntner KEM-Team zu dieser hohen Auszeichnung für ihre gute Zusammenarbeit und ihre kreativen Ideen, auch in Pandemiezeiten viele Menschen damit erreichen zu können!“, so LR Schaar abschließend.

Stolz d'rauf! Erfolg für Kooperationsprojekt der KEMs aus der Nockregion



Die 105 österreichischen Klima- und EnergiemodellregionsmanagerInnen (KEM) trafen sich Ende Juni – endlich wieder physisch und nicht online - zur jährlichen Hauptveranstaltung, die diesmal in Velden stattfand.

Neben Vorträgen und Diskussionen zu fachlichen Themen wurde auch das „KEM-Projekt des Jahres“ und der/die „KEM-ManagerIn des Jahres“ gekürt.

Dabei konnte das **KEM-Projekt des Jahres nach Kärnten** geholt werden. Ein Kernteam von sechs **Kärntner KEMs, drei davon aus der Nockregion**, haben mit dem Projekt „**Online-Veranstaltungsreihe und Medienkooperation - Die Kärntner KEMs**“ gezeigt, wie gut Kooperation funktionieren kann. Beworben wurde das Projekt von allen 17 KEMs in Kärnten. Insgesamt 750 Teilnehmer haben sich bisher bei den fünf Online-Veranstaltungen zu verschiedenen Themen wie PV-Anlagen und Speichermöglichkeiten, E-Autos, Gebäudesanierung oder Heizungsumstellung informiert.

Alle **Veranstaltungen** wurden aufgezeichnet und können auf der Website der Kärntner KEMs (www.kem-kaernten.at) **jederzeit nachgeschaut** werden.

Die KEM-ManagerInnen werden sich jedoch nicht auf den Lorbeeren ausruhen, nach der Sommerpause sind weitere interessante Informationsveranstaltungen geplant.

Auch die Auszeichnung zur „KEM-ManagerIn des Jahres“ ging nach Kärnten. Wir freuen uns für die **KEM-Managerin** der Karnischen Energieregion, **Daniela Schelch!**

Die feierliche Preisübergabe erfolgte durch **LRin Sara Schaar, Klimafonds-Geschäftsführer Ingmar Hörbath, Christoph Wolfsegger als KEM-Programmkoordinator und Bettina Bergauer vom BMK.**

Foto: Büro LRin Schaar

Am Foto vlnr.: Beppino Defner (KEM Görtschitztal), Armin Bostjančič-Feinig (KEM Carnica Rosental), Sabine Kinz (KEM Feldkirchen und Himmelberg), Julia Tschabuschnig (KEM Nockberge und die Umwelt), Georg Oberzäucher (KEM Millstätter See), Hermann Florian (KEM Lieser- u. Maltatal), LR Sara Schaar

KEM: Aktion Radlpass startet

Denn wer per Rad einkauft, kann bis 30. September gewinnen.

BEZIRK SPITTAL (lb). KEM Millstätter See umfasst die Gemeinden Baldramsdorf, Lendorf, Millstatt, Seeboden, Spittal.

Mitradeln und gewinnen

Wer mitmacht, holt sich bei einem der teilnehmenden Handels- oder Dienstleistungsunternehmen einen Radlpass. Für jeden Einkauf per Rad erhält man an der Kassa einen Stempel. Sind acht Stempel gesammelt, kann der Pass bei den Gemeinden/Bürgerservice abgegeben werden. Unter allen abgegebenen Pässen werden monatlich Preise verlost. Es können bis 30. 9. auch mehrere vollständig ausgefüllte Radlpassse abgegeben werden!

Regionale Betriebe

Großen Anklang hat die Aktion bei den heimischen Betrieben gefunden. Bisher sind schon über 100 Betriebe bzw. Filialen mit dabei. Sie weisen sich u.a. durch



Wer regional einkauft und sich dafür aufs Rad setzt, den erwarten tolle Preise!

Foto: Stadt Spittal/eggpress

ein Plakat im Eingangsbereich aus. Eine Anmeldung für Betriebe ist noch jederzeit möglich. Eine aktuelle Liste gibt es auf der Webseite der KEM Millstätter See (www.kem-millstaettersee.at/mit-dem-rad-auf-einkaufsfahrt). Sie wird laufend aktualisiert.

Tolle Preise

Wer einen vollen Pass abgibt, hat die Chance u.a. eine Ballonfahrt, ein Fahrrad oder einen der vielen

regionalen Preise zu gewinnen – von Einkaufsgutscheinen, Warenkörben bis hin zu Sportsonnenbrille und Silberarmband. Die ersten Preise der regionalen Verlosung wurden von Umweltreferentin Angelika Hinteregger gemeinsam mit KEM Manager Georg Oberzaucher überreicht. Auch einer der kärntenweiten Hauptpreise ging nach Spittal und wurde von Beatrice Bednar (Kärnten Radelt) überreicht.

WOCHE

präsentiert:



Preisverleihung in Wolfsberg



auf Einkaufs-fahrt

Mehr als 500 mitwirkende Unternehmen in Kärnten freuen sich auf Kunden, die mit dem Rad zum Einkauf kommen. Über 350 Radpässe wurden im Mai und Juni in die Sammelboxen beim Bürgerservice der 28 teilnehmenden Gemeinden geworfen.

Über 40 Preise wurden schon vergeben. Nutze auch du das Rad für Fahrten im Alltag, hol dir einen Radl-Pass, setze ein Zeichen für umweltfreundliche Mobilität und gewinne:

2 Ballonfahrten

5 Sunnybags

300 Radkörbe

by WKO

by kelag

3 Citybikes

by Herbis

GET MOVIN



15 Gutscheine à €100

by SPAR

mehr Infos auf

www.kaernten.radelt.at



Spittal | Radlobby Spittal demonstrierte für Klimaschutz

Fridays For Future organisierte Rad-Demos in Lienz und Kärntner Gemeinden. Die radelnden Aktivisten wollen für mehr Radwege und besseren Klimaschutz Stimmung machen.

Von **Andrea Steiner** | 11.47 Uhr, 10. August 2021

ARTIKEL MERKEN (/HINWEIS)

[RESENDARTICLE.DO](#)

Im Rahmen einer einwöchigen Radtour durch Kärnten hat Fridays For Future (<https://fridaysforfuture.at/gruppen/spittal-an-der-drau>) Kärnten Demonstrationen in mehreren Städten und Gemeinden organisiert. Montagabend **fand in Spittal die zweite von sieben Rad-Demos** statt. Dabei fuhren **22 Demonstranten eine Runde durch Spittal, was von den Autofahrern teils mit begeistertem, teils mit verärgertem Hupen quittiert wurde.** "Wir trafen uns am Bahnhof und fuhren mit unseren Rädern von der Tiroler Straße über die 10.-Oktober-Straße, den Neuen Platz, den Hauptplatz bis zum Kreisverkehr (https://www.kleinezeitung.at/kaernten/oberkaernten/5693098/Fridays-for-Future_Jugend-rief-zum-ersten-Klimastreik-in-Spittal-auf) Koschatstraße und dann zurück zum Rathaus", schildert **Johannes Tiefenböck, Gemeinderat (Grüne)** und Mitglied der Radlobby (https://www.kleinezeitung.at/kaernten/oberkaernten/5832588/Spittal_Radlobby-fordert-Umsetzung-von-Radwegen) den Ablauf der Demonstration.



Vor dem Rathaus war Endstation: 22 Teilnehmer demonstrierten für Klimaschutz und mehr Radwege © KK/FFF



Am Bahnhof-Vorplatz in Spittal trafen sich den Demonstranten Foto © KK/FFF

Zur Kundgebung am Burgplatz gesellte sich auch **Vizebürgermeisterin Angelika Hinteregger (SPÖ)**. Dabei kamen zwei Aktivisten von "BalkanByBike" zu Wort. Die Beiden sind gerade auf einem über 3000 Kilometer langen Weg zum Schwarzen Meer, um Geld für die Aufforstung gerodeter Urwaldflächen (<http://www.balkanbybike.com>) zu sammeln. "Sicheres Radfahren und **eine gut ausgebaute Radinfrastruktur** sind ein gemeinsames Anliegen von Fridays For Future und der Radlobby Spittal", sagt Johannes Tiefenböck. "Das ist uns besonders wichtig, damit auch **Eltern mit ihren Kindern Rad fahren** gehen können, ohne sich Sorgen machen zu müssen, dass ihren Kindern etwas passiert", ergänzte **Fridays For Future-Aktivistin Lena Woschitz** hinzu.

MEHR ZUM THEMA

Spittal | Fridays For Future setzt Zeichen gegen den durchziehenden Schwerverkehr

(/kaernten/oberkaernten/5993538/index.do)



Fridays for Future | Jugend rief zum ersten Klimastreik in Spittal auf

(/kaernten/oberkaernten/5693098/index.do)



Spittal | Radlobby fordert Umsetzung von Radwegen

(/kaernten/oberkaernten/5832588/index.do)



Verkehr | Radlobby will die Stadt Spittal erobern

(/kaernten/oberkaernten/5582304/index.do)



MEHR AUS KÄRNTEN



Fahrradinfrastruktur wird um 150 Abstellplätze ausgebaut

Von Tourismus- und Klima- sowie Energie-Modellregionen wird der Ausbau der Fahrradinfrastruktur forciert.

Eine gut ausgebaute Fahrradinfrastruktur bildet eine wesentliche Grundlage für ein positives „Raderlebnis“. Nach einer Informationsoffensive im Frühjahr kommt es jetzt zur Umsetzung der Tourismus- und Klima- und Energie-Modellregionen. So wurden in einem ersten Schritt für Gemeinden, Tourismusverbände und Betriebe in Feld am See, Millstatt, Seeboden, Spittal, Gmünd und Krems Fahrradabstellanlagen mit insgesamt über 150 Stellplätzen an-

geschafft. Weitere Gemeinden und Betriebe bereiten gerade den Ausbau der Fahrradinfrastruktur vor. Neben Abstellanlagen sind auch Servicestationen, Fahrradschlauch-Automaten oder E-Bike-Lademöglichkeiten geplant. Informationen zur Teilnahme an der Initiative finden Sie in einer Broschüre auf den jeweiligen Webseiten der Klima- und Energie-Modellregionen, der Tourismusregion Millstätter See-Bad Kleinkirchheim-Nockberge.



Freuen sich über neue Abstellplätze: Hermann Florian, Georg Oberzaucher, Julia Tschabusch, Hellmuth Koch und Angelika Lesky

KK/TVB SPITTAL

ANZEIGE



»OSTTIROL DE LUXE«

»KULINARISCHE SOMMERFRISCHE«
mit Spitzenköchen aus der Region
am Hauptplatz Lienz

15. Juli bis 28. August 2021

SONNENSTADT LIENZ



Osttirol
am Sonntag

Fahrrad-Demo für Klimaschutz

In Spittal fand eine Fahrrad-Demo für den Klimaschutz statt.

SPITTAL (td). In Spittal wurde für den Klimaschutz demonstriert. Organisiert wurde die Fahrrad-Demo von der Fridays For Future Kärnten Bewegung und der Radlobby Spittal. Die Demonstranten fuhren mit ihrem Drahtesel eine Runde durch die Lieserstadt. Ihr Anliegen: Eine umwelt- und menschenfreundlichere Mobilität! Autofahrer quittierten die Demo-Fahrt teils mit begeistertem Hupen, teils mit verärgertem Hupen.

Sicheres Radfahren

Abschließend gab es eine Kundgebung am Burgplatz. „Sicheres Radfahren und eine gut ausgebaute Radinfrastruktur sind unser Anliegen, damit Eltern mit Kindern Radfahren gehen können, ohne sich dauernd sorgen zu müssen, dass ihren Kindern etwas passiert“, so Johannes Tiefenböck (Grü-

ne) und Lena Woschitz (Fridays for Future) unisono. Mit dabei war auch Vizebürgermeisterin Angelika Hinteregger (SPÖ). Sie zeigte die Probleme auf: „Durch die Kreuzung von zwei Bundesstraßen ist die Situation in der Spittaler Innenstadt besonders angespannt. Wir brauchen dringend ein ausgebaut, innerstädtisches Radwegenetz, damit Fußgänger und Radfahrer ihren Alltag sicher bewältigen können.“

Kurze Strecken zu Fuß gehen

Spittal ist eine kleine Stadt. Fast jede Strecke ließe sich zu Fuß oder mit dem (E-)Bike bewältigen. „Wir sollten uns täglich die Frage stellen, ob wir das Auto wirklich brauchen oder die Strecke nicht auch zu Fuß oder mit dem Rad zurücklegen können“, so Hinteregger. Außerdem ist Spittal, was den öffentlichen Nahverkehr anbe-



Mit dem Fahrrad ging es eine Runde durch die Lieserstadt. Foto: Lena Woschitz

langt, mit Bus, Bahn, Nockmobil nicht schlecht aufgestellt.

Auswirkungen zu spüren

Durch die Treibhausgase sind die Auswirkungen des Klimawandels, wie Wald- und Wiesenbrände, Vermurungen oder Überschwemmungen, weltweit zu spüren. „Wir sind es den nächsten Generationen schuldig, auf Klima, Umwelt, nachhaltigen Umgang mit knappen Ressourcen zu achten“, so Hinteregger. Ein Ansatz: Ein autofreier Tag die Woche.

Wir sind stolz auf unsere GewinnerInnen

KEM-PROJEKT UND -MANAGERIN DES JAHRES 2021

Am Foto von links nach rechts: Bepino Defner (KEM Görtschitztal), Armin Postjančič (einig (KEM Carnia - Rosental), Sabine Kinz (KEM Feldkirchen und Hirtenberg), Julia Tschubaschnig (KEM Nockberge und die Um-Welt), Georg Oberzaucher (KEM Millstätter See), Hermann Florian (KEM Lieser- u. Maltatal) und Sara Schaar

© Büro LRin Schaar

Die österreichischen Klima- und Energiemodellregionen, kurz KEM, organisierten die diesjährige Hauptversammlung in Velden am Wörthersee als großes Vernetzungstreffen mit 105 KEM-ManagerInnen. Die Freude und Begeisterung über die erste Live-Veranstaltung nach langer Zeit war immens. Neben Vorträgen und Diskussionen zu fachlichen Themen wurde als Höhepunkt der Veranstaltung das „KEM-Projekt des Jahres“ und der/die „KEM-ManagerIn des Jahres“ gekürt.

KÄRNTEN HAT „DIE NASE VORNE“

Mit am Start um das KEM-Projekt des Jahres 2021 war ein Kooperationsprojekt mit einem Kernteam von sechs Kärntner Klima- und Modellregionen und das mit drei KEMs aus der Nockregion (KEM Lieser- und Maltal; KEM Nockberge und die Um-Welt; KEM Millstätter See). Das Kärntner Kooperations-team überzeugte die Jury mit dem Projekt „Online-Veranstaltungsreihe und Medienkooperation – die Kärntner KEMs“. In dieser außergewöhnlichen Zeit, in der wir uns gerade befinden, hat das Kärntner KEM-Team allen vorgezeigt, wie gut Kooperation funktionieren kann. Große Unterstützung fand das Projekt von allen 17 Kärntner Klima- und Energiemodellregionen. Mit insgesamt 750 TeilnehmerInnen, bei fünf Online-Veranstaltungen zum Themenkreis „Energieeffizienz“, mit den Schwerpunkten PV-Anlagen, Speichermöglichkeiten, E-Autos, Gebäudesanierung oder Heizungsumstellung, konnte eine geballte Ladung an Wissen zur Verfügung gestellt werden.

Als Service wurde jede Online-Veranstaltung aufgezeichnet und steht zur Nachschau auf der Website www.kem-kaernten.at allen Interessierten zur Verfügung. Doch

für die Kärntner KEMs gilt: Nach dem Sieg ist vor dem Sieg. Das Ausruhen „auf den Lorbeeren“ kommt für sie nicht in Frage. Gleich nach der Sommerpause sind weitere interessante Informationsveranstaltungen geplant, die wir mit Spannung erwarten.

DAMIT NICHT GENUG

Auch die Ehrung des/der „KEM-ManagerIn des Jahres“ brachte einen großen Erfolg für die Kärntner Klima- und Energiemodellregionen. Die Auszeichnung „KEM-Managerin des Jahres“ ging an Frau Daniela Schelch, ihres Zeichens KEM-Managerin der Karnischen Energieregion. Die feierliche Preisübergabe erfolgte durch Landesrätin Mag.^a Sara Schaar, den Klimafonds-Geschäftsführer DI Ingmar Höbarth, den KEM-Programmdirektor Christoph Wolfsegger und durch Bettina Bergauer vom BMK. Im Namen der Biosphärenparkverwaltung Nockberge gratulieren wir allen GewinnerInnen sehr herzlich!



Klima- und Energie-
Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende



NOCKREGION



Infrastruktur für Fahrräder forcieren

NOCKREGION. In der Region Millstätter See/Nockberge wird der Ausbau der Fahrradinfrastruktur forciert. Der erste Schritt wurde bereits getan: Über 150 neue Fahrrad-Stellplätze wurden in Spittal, Seeboden, Gmünd, Millstatt, Krems, Feld/See angeschafft. Geplant sind Servicestationen, Fahrradschlauch-Automaten, E-Bike-Lademöglichkeiten ...

URLAUB AM BAUERNHOF

Produktfotografie: Wie man bäuerliche Produkte in Szene setzt

Gute Fotos sind im Marketing mitentscheidend für den Erfolg. Haben Sie schon einmal selbst versucht, Ihre Produkte in Szene zu setzen? Im Praxis-kurs erhalten Sie nützliche Tipps zum Foodstyling für bäuerliche Produkte. Foto-grafiert wird mit der eigenen Kamera oder mit dem Smartphone. Mitzubringen: Smartphone mit guter Kamera oder eine Kamera, deren Grundeinstellungen Sie kennen. Hof-eigene Produkte und dazu pas-sendes Dekorationsmaterial.

Preis: € 45,-

Referent/in: Mag. Iris Jaritz

Termin: 20. September (Montag), 9 bis 13 Uhr (2-0023080)
Ort: Barbara Altersberger, Nötsch
Veranstalter: LFI Kärnten
Anmeldung: LK Kärnten, 0463/58 50-25.00

ANDERE VERANSTALTER

Exkursionen „Übern’n Zaun g’schaut“

Von den Bezirksorganisationen der ARGE Meister wird im September noch folgende Exkursion angeboten. Die 3-G-Regeln sind einzuhalten.
Bezirk Wolfsberg
Besichtigung des Betriebes der Familie Salzmann, vlg. Karner, in St. Margarethen (Milchviehbetrieb mit drei Robotern und Selbstvermarktung); Kurzer Spaziergang zu den Gemüse-

tunneln von Martin Schnuppe (Selbstvermarktungshütten).

Preis: kostenlos

Termin: 7. September (Dienstag), 9 Uhr, Treffpunkt bei Familie Salzmann, vlg. Karner, St. Margarethen
Anmeldung: bis 3. September bei Bezirksmeistersprecherin Karin Maier, 0660/940 06 01, oder bei Franz Deixelberger, 0664/261 34 91

Vortragsreihe: Klimafitter Wald

Was können (Klein-)Waldbesitzer tun, um ihren Wald für die Auswirkungen des Klimawandels fit zu machen? Was sind weitere Herausforderungen und Chancen für die Wälder der Nockregion? Am Abend Filmvorführung „Wood – der geraubte Wald“. Für Teilnehmer des Impulsvortrages „Klimafitter Wald“ ist der Eintritt frei.

Referent/in:

Anna-Maria Walli, BSc, Bundesforschungszentrum für Wald; Ing. Adolf Kummer, FAST Ossiach
Termin: 17. September (Freitag), 16 Uhr
Ort: Millino – Kino Millstatt
Veranstalter und Anmeldung: Klimawandelanpassungsmodellregion Nockregion. Um Anmeldung zum Vortrag wird gebeten, E-Mail: franziska.weineiss@nockregion-ok.at

Webinar: Ernährung im ersten Lebensjahr des Kindes

Termin: 6. September (Montag), 14 bis 16.30 Uhr
Ort: online
Veranstalter: Österreichische Gesundheitskasse Kärnten
Anmeldung: www.revan-kaernten.at, E-Mail: revan-16@oegk.at, 050/766-16 24 09

Forstwirtschaft und Bioenergie – Impfstoffe gegen die Klimakrise

Die Fortschritte bei der Impfung gegen das Coronavirus erlauben uns erfreulicherweise, den 23. Österreichischen Biomassetag am 15. September in Klagenfurt wieder als Präsenzveranstaltung abzuhalten. Gegen die Klimakrise haben wir nur „Teil-Impfungen“, aber kein Patentrezept. Mit erneuerbaren Energien können wir gemeinsam ein neues Energiesystem gestalten.

Biomassetag, 15. September (Mittwoch), ab 9 Uhr

Viele Menschen nutzen die Pandemie, um auf ein biogenes Heizsystem umzusteigen. Die Verkaufszahlen moderner Pelletskessel sind 2020 um 20 % zum Vorjahr gestiegen, bei Scheitholz/Pellets-Kombikesseln gar um 45 %. Das Erneuerbaren Wärmegesetz soll zukünftig klare Rahmenbedingungen für den Ausstieg aus fossilen Öl- und Gasheizungen schaffen. Das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz, das die

Stromerzeugung aus Biomasse bis 2030 um eine TWh steigern soll, wurde im Juli 2021 im Nationalrat beschlossen. Seitens der EU werden jedoch immer neue Hürden für die Bioenergienutzung diskutiert. Zudem werden Forderungen nach Außernutzungsstellungen und einer Reduzierung der Waldfunktionen zur reinen Kohlenstoffsенke immer lauter. Gerade der nachhaltig bewirtschaftete Wald ist aber infolge seines höheren Zuwachses die beste natürliche Kohlenstoffsенke und dient zugleich als Quelle von Roh-

stoffen für die Substitution energieintensiver Bau- und Werkstoffe sowie von klimaschädlichen fossilen Brennstoffen.

Bioenergie kann wesentlich mehr als Erdöl und Erdgas zu ersetzen. Da das zur Einhaltung der Pariser Klimaziele verbliebene globale Kohlenstoffbudget bald aufgebraucht sein wird und viele Staaten ihre Emissionen nicht rasch genug reduzieren, gewinnt die CO₂-Entnahme aus der Atmosphäre immer größere Bedeutung. Neben Aufforstungen, Holzbau und BECCS ist gerade

Pflanzkohle als dauerhafte CO₂-Senke ein großer Hoffnungsträger. Biokohle auf Basis von Nebenprodukten der Land-, Forst- und Holzwirtschaft erfährt ein exponentielles Wachstum und könnte laut Prognosen 2035 bereits 30 % der Treibhausgasemissionen in der EU kompensieren und gleichzeitig Energie bereitstellen. Grund genug, dieser Technologie einen eigenen Themenblock am Biomassetag zu widmen.

Heizwerke-Betreibertag, 16. September (Donnerstag), ab 9 Uhr

Der Heizwerke-Betreibertag am 16. September (Donnerstag) bietet ein umfangreiches Update der Entwicklungen im Nahwärmebereich auf dem Weg zu 100 % erneuerbare Nah- bzw. Fernwärme. Präsentiert werden auch österreichische Vorzeigebetriebe und der Einsatz neuer Technologien im Heizwerksbetrieb.



23. Biomassetag: 15. September, Heizwerke-Betreibertag: 16. September, Messegelände Klagenfurt.

Christian Oeser

Info: Genaues Programm und Anmeldung unter www.biomassetag.at



Mit den Plattformen der Klima- und Energie-Modellregionen können nachwachsende Brennstoffe online vermarktet werden.

Tchara/stock.adobe.com

Biomasse online vermarkten

Die Klima- und Energie-Modellregionen stellen Plattformen für Anbieter und Käufer von nachwachsenden Brennstoffen zur Verfügung. Seit kurzem neu dabei: die Nockregion.

Der Klimawandel ist auch in Kärnten zu spüren, und hauptverantwortlich dafür ist der Einsatz fossiler Brennstoffe! Eine Möglichkeit, das Klima zu schützen, ist die verstärkte Verwendung von nachwachsenden Energieträgern, wie zum Beispiel dem Brennstoff Holz. In Kärnten ist Holz ein nachhaltiger Rohstoff, der in großer Menge vorhanden ist und der einen

beträchtlichen Teil zur Wertschöpfung im Land beiträgt. Viele Haushalte haben diese ökologischen Vorteile bereits erkannt und heizen mit Holzpellets, Hackgut oder Scheitholz. Ein weiterer finanzieller Vorteil sind die laufenden Förderungen beim Umstieg auf umweltschonende Heizungssysteme (z. B. von Öl auf Biowärme). Um das regionale Brennholz direkt bei den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben in der näheren Umgebung beziehen zu können, werden über die Onlineplattformen der Klima- und Energie-Modellregionen (kurz KEM) in der Nockregion („Lieser-, Maltatal“, „Millstätter See“, „Nockberger und die Umwelt“), Carnica Rosental und Energieparadies Lavanttal die verschiedenen Brennholzanbieter aus der Region bekanntgegeben. Die neueste Plattform der Nockregion wurde erst kürzlich in Betrieb genommen.

Klima- und Energie-Modellregionen sind ein Programm des

Klima- und Energiefonds. Im Rahmen dieser Initiative werden regionale Klimaschutzprojekte und das regionale Modellregionsmanagement kofinanziert. In den Gemeinden, die sich als KEM-Region zusammenschließen, werden dabei umweltrelevante Projekte und Aktivitäten für die Senkung der Treibhausgasemissionen organisiert und umgesetzt.

Als Anbieter von Biomasse haben Sie nun die Möglichkeit, Ihre Produkte unkompliziert auf der Plattform in Ihrer Region anzubieten. Es werden lediglich Ihre Kontaktdaten und

eine kleine Übersicht über die angebotene Biomasse benötigt. Die Anmeldung ist daher in wenigen Minuten erledigt. Es fallen dabei keinerlei Kosten an. Die eingegebenen Daten können jederzeit geändert werden. Falls Sie einmal keine Biomasse zur Verfügung haben, kann Ihre Anzeige einfach ruhend gestellt oder auch gelöscht werden. Der KEM-Manager in Ihrer Region steht Ihnen hierbei helfend zur Seite.

M. G.

Info: biomasse-nockregion.at,
biomasse-rosental.at,
biomasse-lavanttal.at

5 Vorteile

- 1 Neue Kunden erreichen
- 2 Kurze Transportwege
- 3 Wertschöpfung bleibt in der Region
- 4 Kostenloses Angebot
- 5 Fördert den Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energieträger

Ansprechpartner

- **KEM Nockberge und die Um-Welt**, Gemeinden Bad Kleinkirchheim, Feld am See, Mühldorf, Radenthein, Reichenau: Julia Tschabuschnig, 0699/134 59 001, julia.tschabuschnig@nockregion-ok.at
- **KEM Millstätter See**, Gemeinden Baldramsdorf, Lendorf, Millstatt am See, Seeboden am Millstätter See, Spittal an der Drau: Georg Oberzaucher, 0699/182 288 00, georg.oberzaucher@nockregion-ok.at
- **KEM Lieser-/Maltatal**, Gemeinden Gmünd in Kärnten, Krams in Kärnten, Malta, Rennweg am Katschberg, Trebesing: Hermann Florian, 0699/192 929 39, hermann.florian@nockregion-ok.at
- **KEM Unteres Drautal**, Gemeinden: Ferndorf, Fresach: Horst Eizinger, 0664/355 24 13, horst.eizinger@unteres-drautal.at

Thema: Borkenkäfer und Klimawandel-Anpassung

Der Wald steht im Fokus der Klimawandel-Anpassungs-Modellregionen (KLAR!) des Oberen Mölltals und der Nockregion. Zu den Themen Borkenkäfer und Klimafitte Wälder organisieren die beiden Initiativen diese Woche Info-Veranstaltungen in Mörttschach und in Millstatt.



◀ *Der Borkenkäfer ist das große Thema im Oberen Mölltal. Foto: Paul Gruber/ BMLRT*

16 bis 18 Uhr, einen Vortrags- und Diskussionsnachmittag zu Klimafitten Wäldern im „Millino“ Kino in Millstatt. „Es ist dies eine bewusstseinsbildende Maßnahme, bei der es darum geht, was Waldbesitzer tun können, um ihre Bestände für die Auswirkungen des Klimawandels fit zu machen, was zu tun ist bei Schädlingsbefall und wo weitere zukünftige Chancen für die Wälder der Nockregion gesehen werden können“, erklärt Mag. Franziska Weineiss, KLAR!-Verantwortliche der „Nockregion“, der 16 Gemeinden, u. a. von Spittal bis Rennweg angehören. Praxisbezogene Antworten und Diskussionen werde es geben von Forstexperten Anna-Maria Walli, Bcs, vom BFW und von Ing. Adolf Kummer von der Forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach. Als „KLAR!-Verantwortliche will Weineiss Bewusstsein für diese Problematik schaffen und die Region „proaktiv“ auf Herausforderungen des Klimawandels vorbereiten. „Wir schauen uns an, was in der Region klimatechnisch passieren wird und wo Handlungsbedarf besteht. Danach gilt es Maßnahmen zu setzen, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden“, so Weineiss. „Das Problem mit unseren Fichtenmonokulturen sind die steigenden Temperaturen und zunehmend längere Trockenphasen. Fichten tun sich mit Trockenheit schwer. In Höhenlagen ist das nicht so ein Problem, in den niederen Lagen aber ein großes Thema“, erklärt Weineiss. Man müsse hier als Waldbesitzer zunehmend vorausschauend handeln und es gebe auch regionale Berater vor Ort, „darüber wollen wir auch in den Info-Veranstaltungen sprechen“.

Der Wald in Oberkärnten ist aufgrund von Extremwetterereignissen und einer Klimaveränderung, die sich bereits auswirkt, stark unter Druck geraten und deshalb auch in den Fokus der KLAR!-Regionen gerückt. „Nach dem Sturmtief ‚Vaia‘ 2018 und den Schneebrüchen der darauffolgenden Winter 2019 und 2020, und zwischendrin dazu noch Windbruch und Trockenheit, erlebt das Mölltal zwischen Obervelech und Heiligenblut eine epische Borkenkäferplage. Mittlerweile sind auch die Schutzwälder aller Gemeinde betroffen. Die Frage ist: Was kann man tun, um der Lage Herr zu werden“, so KLAR!-Team-Mitglied Mag. Mellita Fitzer. Die KLAR!-Region „Nationalparkgemeinden

Oberes Mölltal“, das sind die Gemeinden Großkirchheim, Mörttschach und Winklern, hat deshalb eine Veranstaltung angesetzt, die dem Borkenkäfer gewidmet ist – seiner Biologie, Vermehrung und seinen natürlichen Feinden und die sich mit den Erfahrungen von Waldbauern in der Borkenkäferbekämpfung beschäftigt. Diese findet am Freitag, 17. September, um 19 Uhr in der „Kultubox“ in Mörttschach statt. Zum Infoabend ist Dr. Gernot Hoch, der Leiter des Instituts für Waldschutz am Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) und Dipl.-Ing. Hannes Üblagger vom Forstbetrieb Pongau der Bundesforste geladen. Als Betriebsleiter wird er über seine Erfahrungen reden, die der Forstbetrieb Pongau mit der Massenvermehrung nach dem schweren Sturm 2020 machte und wie er sich der Zerstörung ihrer Fichtenwälder schlussendlich erfolgreich entgegenstellte.

Klimafitte Wälder in der Nockregion

Einen anderen Fokus hat die KLAR!-Region „Nockregion“. Zusammen mit der KEM „Millstätter See“ (Georg Oberzaucher) und dem Klimabündnis organisiert sie am 17. September, von

Möllbrücke: Teurnia Apotheke,
Mölltalstraße 37, Tel. 04769/2234
(ab 18. September, 8 Uhr).

BOCS

Bad Kleinkirchheim: Kur Apotheke,
Dorfstraße 70, Tel. 04240/8206
(ab 18. September, 8 Uhr)

BOCS

Hermagor: Gailtal Apotheke,
Bahnhofstraße 10, Tel. 04282/25381
(bis 20. September, 8 Uhr).

BOCS

Nußdorf-Debant: Dolomiten-Apotheke,
Glocknerstraße 20 b, Tel. 04852/65565
(18. September).



Sind sehr klimainteressiert: Georg Oberzaucher, Christine Sitter, Ebba Sinzinger und Franziska Weineiss

Foto: RV Nockregion

Klimafitter Wald: Film und Diskussionsrunde

MILLSTATT. Im Millino in Millstatt gab es die Filmvorführung des preisgekrönten Kinofilms „Wood – Der geraubte Wald“.

Holzmafia

Ein wichtiges Thema: Der Film zeigt, wie Alexander von Bismarck weltweit erfolgreich den Machenschaften der Holzmafia nachspürt. Dabei geht es nicht vorrangig um die Aufdeckung skandalöser Zustände, sondern vor allem um eine Änderung im Bewusstsein von Politik und Zivilgesellschaft.

Diskussion

Regisseurin Ebba Sinzinger gibt tiefe Einblicke in die spektakulären Dreharbeiten und stellt dem Publikum für Fragen und eine intensiv geführte Diskussion zur Verfügung. Franziska Weineiss von KLAR! Nockregion und Georg Oberzaucher von KEM Millstätter See sind sich einig, dass es in diesen Bereichen besonders wichtig ist, wieder mehr Bezug zum Wald herzustellen. Es muss allen Beteiligten bewusst werden, wie wichtig der Beitrag unserer

KEM Millstätter See - Ölkesselfreies Millstatt am See – Jetzt Heizung umstellen

Jetzt sind die Rahmenbedingungen besonders günstig, um mit einem Heizungstausch das eigene Haus klimafitter zu machen! Holen Sie sich professionelle Unterstützung bei der Sanierung und mit Bundes-, Landes- und Gemeindeförderung bis zu 12.500 € für Ihren neuen Heizkessel!

Als Mitglied der Klima- und Energie-Modellregion Millstätter See ist die Marktgemeinde besonders bemüht den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen zu fördern und so langfristig eine erneuerbare und klimaschonende Energieversorgung zu sichern.

Aus diesem Grund unterstützt die Marktgemeinde seit 2020 zusätzlich zu Landes- und Bundesförderungen die Demontage von bestehenden fossilen Heizungen mit Umstellung auf Basis erneuerbarer Energien mit bis zu EUR 1.500,- pro Anlage und Haushalt. Für den nachträglichen Ausbau von Öltanks nach bereits erfolgter Sanierung ist eine Förderung je Tankanlage über EUR 500,- möglich.

In Kombination mit den bereits bestehenden Förderungen von Bund und Land Kärnten werden so pro Anlage und Haushalt bis zu EUR 12.500,- an Fördergeld möglich.

Wer wird gefördert?

Förderberechtigt sind alle natürlichen Personen. Das Objekt muss sich im Gemeindegebiet befinden und durchgehend bewohnt sein. Pro Objekt und Anlage ist nur ein Antrag möglich.

Wie läuft der Förderprozess?

Anträge mit den verfügbaren Formularen per Post an das Gemeindeamt schicken oder direkt im Gemeindeamt abgeben. Diese werden nach Eintreffen und Vollständigkeit gereiht. Anträge können VOR der Umsetzung eingebracht werden, um den Förderbetrag für bis zu 6 Monate zu reservieren. Formulare erhalten Sie bei Ihrem Gemeindeamt bzw. sind diese auch auf der Gemeindegewebseite zum Download verfügbar.

Wie verläuft die Abrechnung?

Nach erfolgter Umsetzung der Maßnahme ist das vollständig ausgefüllte Abrechnungsformular, die Rechnung (Kopie), der Zahlungsnachweis (Kopie) und der Entsorgungsnachweis (Kopie) zu übermitteln.

Weitere Informationen und Energiesprechtag

Weitere Informationen sowie Antragsformulare sind auch online auf der Gemeindegewebseite zu finden:

<https://www.millstatt.at/buergerservice/oelkesselfrei>

Bei Anfragen bzw. für Beratungen steht der KEM-Manager am Beratungstag am 21.10.2021 in der Zeit von 15:00 bis 17:00 Uhr gerne zur Verfügung.



10



Klima- und Energie-Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende

Einladung Energiesprechtag „Ölkesselfreies Millstatt“

Umstiegsförderung von fossilen auf erneuerbare Energieträger



**Donnerstag, 21.10.2021 von 15:00 bis 17:00 Uhr
Rathaus Millstatt, Besprechungszimmer EG**

Kostenloses Beratungsangebot für GemeindebürgerInnen zum Projekt „Ölkesselfreies Millstatt am See“

Am Donnerstag den 21.10.2021 findet von 15:00 bis 17:00 Uhr im Rathaus ein Energiesprechtag statt.

Bei Fragen zum Projekt „Ölkesselfreies Millstatt am See“, Heizsysteme, weitere Förderungen oder für Informationen zur Klima- und Energie-Modellregion steht Ihnen der KEM-Manager gerne zur Verfügung.

Gerne sind zu diesem Zeitpunkt auch telefonische Beratungen möglich.
KEM Manager DI Georg Oberzaucher, Mobil: 0699 18 22 88 00





Tausende junge Menschen in ganz Österreich arbeiteten bei der Jugendsozialaktion der Katholischen Jugend „72 Stunden ohne Kompromiss“ an sozialen Projekten mit. Auch die Pfadfindergruppe Porcia Spittal engagierte sich in einem Projekt, das von der youngCaritas Kärnten und der Klima- und Energie Modellregion Millstätter See organisiert wurde. Die Pfadfinder bauten drei Tage lang Nisthilfen für Wildbienen zusammen, teils bis spät in die Nacht. Die Nistkästen wurden dann gegen eine freiwillige Spende verkauft. Der gesamte Erlös kommt dem Spittaler Lerncafe der Caritas Kärnten zugute und neben dem sozialen Aspekt wurde auch auf den Artenschutz der Wildbienen aufmerksam gemacht. Im Bild: Die Kinder der Pfadfindergruppe mit Sarah Lerchster von der youngCaritas Kärnten (l.), Gruppenleiter Hubert Oberluggauer und KEM Manager Georg Oberzaucher. Foto: KEM Millstätter See



Nisthilfen: Sarah Lerchster (youngCaritas), Hubert Oberluggauer (Gruppenleiter), Georg Oberzaucher (KEM) mit Pfadfindern

Foto: KEM Millstätter See

Spittaler Pfadfinder im Einsatz für die gute Sache

SPITTAL. Tolle Aktion der Pfadfindergruppe Porcia! Im Rahmen von „72 Stunden ohne Kompromiss“ baute man Nisthilfen für Wildbienen. Drei Tage lang wurden in den Räumen der Pfadfindergruppe in der Ponauer Straße unter der Leitung von Hubert Oberluggauer Nistkästen zusammengebaut und Füllmaterial vor-

bereitet. Als Material dienten Bretter, Scheitholz und Schilfrohre. Alle 25 Nisthilfen fanden in der Innenstadt reißenden Absatz. Gegen eine Spende wechselten sie den Besitzer. Die Aktion kam in der Bevölkerung so gut an, dass es bereits Anfragen für weitere Nisthilfen gibt. Der Erlös geht ans Spittaler Lerncafé der Caritas.

Anpassung an den Klimawandel: DIE NOCKREGION SETZT ZEICHEN

VL.n.r. Nockregion-Obmann Bgm. Matthias Krenn für Bgm. Thomas Schäffner, Regionalmanagerin Christine Sitter, KLAR! Managerin Franziska Weineiss, Marcus Wadsak, Abg. Alfred Tiefnig

Der Regionalverband Nockregion lud zur Auftaktveranstaltung der Klimawandel-Anpassungsmodellregion (KLAR!) auf die Burg Sommeregg in Seeboden. Neben dem Vortrag des Klimaexperten und Moderators Marcus Wadsak stand ein Workshop im Fokus, in dem Anpassungsmaßnahmen an die klimatischen Veränderungen in der Region eruiert wurden.

Die Nockregion macht sich nach langjähriger Arbeit im Klimaschutz nun auch in Bezug auf die Auswirkungen des Klimawandels fit. Knapp 50 VertreterInnen des Landes Kärnten, der 16 Gemeinden der KLAR! Nockregion, der betroffenen Sektoren wie Land- und Forstwirtschaft, Tourismus und Katastrophen- und Zivilschutz und natürlich des Biosphärenparks Nockberge folgten der Einladung und fanden sich am 27. September auf der Burg Sommeregg ein. Ziel war es, wichtige Handlungsfelder bezüglich des Klimawandels zu bestimmen und erste Ideen für regionale Klimawandelanpassungsmaßnahmen zu schmieden.

Die Resultate sollen nicht nur in das KLAR!-Anpassungskonzept, sondern auch in die neue Ländliche Entwicklungs-

strategie der Region integriert werden.

Wichtigen Input gab dafür der Vortrag des Klimaexperten und ORF-Moderators Marcus Wadsak. Dieser machte nicht nur klar, dass wir Menschen für den Klimawandel verantwortlich sind, sondern auch, dass dieser unaufhaltsam ist. Es sei jedoch nicht zu spät, um die Auswirkungen zu reduzieren; rasches Handeln

sei allerdings notwendig. Um Kosten und Schäden zu minimieren und die Lebensqualität in der Region zu erhalten, muss man sich an die unvermeidbaren Folgen anpassen.

Zentrale Themen wie klimafittes Bauen, Bewusstseinsbildung, Alternativangebote im Tourismus, klimafitte Wälder, neue Anbauformen in der Landwirtschaft, der Ausbau des öffentlichen Verkehrs sowie

die Stärkung regionaler Produkte bestimmten die vier Thementische während des Workshops im Rittersaal der Burg. Ganz eindeutig erkennbar dabei war auch, dass die Auswirkungen des Klimawandels jeden Bereich betreffen und so ein gemeinschaftliches Handeln notwendig. Nun gilt es, in Folgewerkshops die Ideen zu konkretisieren.



powered by **klima+
energie
fonds**

KLAR!

Vorbereitet auf die Klimakrise

NOCKREGION

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Schwerpunkt für den Ländlichen Raum

LAND  KÄRNTEN



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums.
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Anders Essen – ein Experiment

Österreich 2019, Dokumentarfilm 84 Min.
kein FSK, Buch/Regie: Kurt Langbein,
Andreas Ernst. Mit: Daniel Langbein

Für den Film „Anders essen“ wird ein Acker mit genau jenen Getreiden, Gemüsen, Früchten, Ölsaaten und Gräsern bepflanzt, die pro Person auf unseren Tellern landen – und die die Industrie u.a. zu Futtermitteln für Tiere verarbeiten. Es entsteht ein Feld von 4.400m² - das ist etwa die Fläche eines kleinen Fußballfeldes – das der durchschnittliche Bürger benötigt. Ein Drittel des Feldes liegt im Inland und 2/3 liegen im Ausland. Insgesamt verbrauchen wir doppelt so viel, wie uns zusteht. Würden alle Menschen sich so ernähren, bräuchten wir eine zweite Erde!! Drei Familien wagen sich in den Selbstversuch. Sie beginnen regional einzukaufen und entdecken das Kochen neu. Das Ergebnis überrascht. „Anders essen“ verändert tatsächlich unseren Landverbrauch und die CO2 Last. Es ist ein Experiment, das Mut macht. Ein realitätsnaher Film, der konkrete Lösungsvorschläge anbietet. Preis der Jugendjury beim Natur Vision Filmfestival 2020

KEM & KLAR!



Vorbereitet auf die Klimakrise

Die KEM Millstätter See, die KLAR! Nockregion und das Klimabündnis Kärnten laden in Kooperation mit BIO Austria, wieder zu einer interessanten Veranstaltung ins Millino. Diesmal dreht sich alles um klimagerechte Ernährung. Erzeugung, Anbau, Transportwege, Verpackungsformen, oder auch übermäßiger Konsum tragen maßgeblich zu den Treibhausgasemissionen bei und spielen somit eine zentrale Rolle im Klimaschutz. Doch auch in der Klimawandelanpassung ist Ernährung ein Kernthema, da die Landwirtschaft die Auswirkungen des Klimawandels besonders zu spüren bekommt. Alternative Anbauformen und neue Sorten müssen hier in Betracht gezogen werden, um die Ernährungssicherheit der Bevölkerung und nachfolgender Generationen zu garantieren.

Aus diesem Anlass wird am **19.11.2021** der Film „Anders Essen: Das Experiment“ gezeigt. Für diese Sondervorstellung mit anschließender Diskussion u.a. mit Benedikt Härlein ist der **Eintritt frei**.

powered by 

Klima- und Energie-
Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende



**WELT
LADEN**
GERECHT HANDELN – SINNVOLL KAUFEN.




www.klimabuendnis.at

Millino

KINO MILLSTATT

Programm November 2021



Georgs-Ritter-Platz 178
A- 9872 Millstatt am See

Tel.: +43 660 1784 715
kino@kino-millstatt.at
www.kino-millstatt.at

bm:uk 



Bezirk Spittal nutzt Heizförderungen

Gemeinden im Bezirk nutzen den Umstieg auf erneuerbare Energie.

Seite 8

Foto: RegionalMedien



Carmen Keßler aus Rennweg, Isabella Glanzer aus Gmünd und Carolin Waltl aus Steinfeld besuchen die Maturaklasse der HLW Spittal/Drau. Ihre Diplomarbeit trägt den Namen „Weitergeben statt Wegwerfen“ und der TogetherPoint Spittal ist ihr Projektpartner.

Seite 7

**Junge Talente aus
Spittal präsentieren
ihre musika-
lisches Können
beim bundesweiten
Wettbewerb für
Blasorchester in Nie-
derösterreich.** Seite 10

**Tolle Vernissage in
Spittal: Sissi Brun-
ner-Schützelhofer
stellt ihre Werke in
der Spittaler Stadt-
buchhandlung bis
6. November 2021
aus.** Seite 18

**DO
SCHAU
HER!**

Zum
Newsletter
anmelden!

MeinBezirk.at/Newsletter

 MeinBezirk.at

**Nageldesign- und
Pflege für Frauen
und Männer**





Nageldesign Iris | Brückengasse 7
9900 Spittal/Drau | 0664/217772
iris.podesser@gmx.at
Facebook: Nageldesign Iris

Der Bezirk Spittal will

Immer mehr und mehr Gemeinden im Bezirk machen beim Programm „Ölkessel-frei“ mit.

VON LARISSA BUGELNIG,
STEFANIE GLABISCHNIG UND
THOMAS KLOSE

BEZIRK SPITTAL. Mit nachhaltigen Initiativen wie dem Programm „Ölkesselfreie Gemeinden und Städte“ will man in Kärnten seine nachhaltige Vorreiterrolle weiter ausbauen. Insgesamt gibt es in Kärnten momentan 73 Gemeinden, die am Programm aktuell teilnehmen. 29 sind alleine aus dem Bezirk Spittal.

Programm

Gemeinden können beim Land Kärnten um eine Teilnahme am Programm ansuchen. Vom Land Kärnten wurde ein Fördertopf eingerichtet. Um allen Gemeinden die Teilnahme am Programm zu ermöglichen, wurde die Förderhöhe je Gemeinde mit 40.000 Euro gedeckelt. Der einzelne Haushalt sucht direkt bei der Gemeinde um eine Förderung an. Referentin für dieses Programm ist

Energie- und Klimaschutzreferentin und Landesrätin Sara Schaar: „Wir möchten all jene Haushalte, die noch mit Öl heizen, dazu motivieren, auf erneuerbare Energieträger umzustellen. Mit kostenlosen Energieberatungen, Informationsveranstaltungen und attraktiven Förderungen unterstützen wir beim Umstieg von fossilen auf klimaschonende, erneuerbare Heizsysteme.“

Trebesing

Vor zwei Jahren startete man in der Gemeinde Trebesing mit dem Projekt Ölkesselfrei. Ohne große Erwartungen, aber mit viel Hoffnung ging man in die Planung. Heute ist es so weit, dass der Gemeinderat den Beschluss verfasst hat, die Aktion zu verlängern. „Im ersten Abschnitt gab es in der Gemeinde 31 Umstellungen“, freut sich der Trebesinger Bürgermeister Arnold Prax. „Es werden 15 weitere Umstellungen angedacht und erfreulicherweise sind schon die ersten Anfragen in der Gemeinde angelangt“ Wie kam es zu diesem guten Ergebnis? „Zuerst gab es eine Auftaktveranstaltung, doch dann passierte es über



Stefan Brandstätter, Bürgermeister Oberdrauburg Foto: Gemeinde Oberdrauburg



Reißecker Bürgermeister Kurt Felicetti Foto: Gemeinde Reifseck

die Mundpropaganda. Wie die ersten Auszahlungen passierten und man merkte, dass man wirklich das Geld zurückbekommt, entstand eine Eigendynamik innerhalb der Bevölkerung“, erklärt Prax, dem diese nachhaltige Wende nicht nur als Bürgermeister, sondern auch als Mensch wichtig ist.

Oberdrauburg

Auch im Oberen Drautal wird das Projekt „Ölkesselfrei“ gut angenommen. Stefan Brandstätter, Bürgermeister von Oberdrauburg, verrät: „Wir werden die Aktion verlängern. Bald folgt der Beschluss im Gemeinderat. 18 Anträge wurden gestellt, begonnen

haben wir im Dezember letzten Jahres. Wir werden das weiterführen!“ Die Auftaktveranstaltung passierte zwar via Video, dennoch kam es bei der Bevölkerung gut an. Brandstätter betont, dass die Gemeinde aktive Werbung dafür gemacht hat. „Ich bin schon sehr stolz, dass unsere Gemeinde diesen Schritt Richtung Klimaschutz geht und hoffe, dass wir somit einiges für unser Klima tun können!“

Reifseck

Seit dem Jahr 2020 nimmt die Gemeinde Reifseck am Programm des Landes „Ölkesselfreie Gemeinde“ teil. Das Angebot des klimafreund-

„Ölkesselfrei“ werden



**Trebesinger Bürgermeister
Arnold Prax**

Foto: RegionalMedien



**Karoline Turnscheck, Bürger-
meisterin von Weißensee**

Foto: privat

lichen Weges wird von den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde durchwegs gut angenommen: „Das Angebot wird besonders durch die lukrativen Förderungen sehr gut angenommen. Je nachdem, ob Bürger gerade neu bauen oder besonders auch Haushalte, die bereits 20 Jahre alte Heizkessel haben und diese nun umbauen, schließen sich an das Programm an“, erzählt Bürgermeister Kurt Felicetti. Den Entschluss, am Programm teilzunehmen, hat die Gemeinde besonders aus Gründen der Nachhaltigkeit gefällt. Seit 2020 blickt Bürgermeister Felicetti auf einen besonderen Output der Initiative zurück: „Seither

haben sich die Haushalte individuell darauf eingestellt. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger nehmen das Angebot mittlerweile an. In der Gemeinde bieten wir auch Nahwärme an, wodurch alle öffentlichen Einrichtungen über Hackschnitzel-Heizungen betrieben werden. Hier wird seither ebenso auf ölkesselfreies Heizen gesetzt“, so der Bürgermeister, der auch auf den Alterungsprozess der alten Ölkessel verweist.

Bezirk

Klimafreundliches Heizen wird im Bezirk immer beliebter und gefragter. Das fällt auch der Landesrätin auf: „Es freut mich, dass sich

immer mehr Kommunen aktiv für den Klimaschutz engagieren, klimaschädliches CO₂ einsparen und damit zu einer lebenswerten Zukunft kommender Generationen beitragen.“ Generell ist zu beobachten, dass der Großteil der Gemeinden des Bezirkes Spittal an der Drau auf erneuerbare Energie setzt und sich dem Programm „ölkesselfreie Gemeinde“ angeschlossen hat.

Kontraargument

Lediglich vier der insgesamt 33 Gemeinden des Bezirkes nehmen derzeit das Angebot noch nicht in Anspruch. Ein häufiges Argument ist der zu hohe Verwaltungsaufwand. Die WOCHE hat bei ei-

ner Gemeinde nachgefragt. „Bestehende Betriebe, die derzeit noch eine Ölheizung haben, denken vielfach daran, auf umweltfreundliche Alternativen umzustellen. Es ist bestimmt ein Ziel als Gemeinde, ölfrei zu werden. Die Umstellung ist für unsere Gemeinde derzeit noch schwierig, aufgrund von anstehenden Umbaumaßnahmen, die dafür nötig wären. Es wird auf jeden Fall in diese Richtung gedacht“, erzählt die Bürgermeisterin der Gemeinde Weißensee Karoline Turnscheck. Insgesamt ist es eine eindrucksvolle und vor allem positive Bilanz, die immer mehr in Richtung erneuerbare Heizsysteme in Oberkärnten geht.

ÖLKESSELFREIE GEMEINDEN (BEZIRK SPITTAL)

Alle Gemeinden, die teilnehmen:

- Bad Kleinkirchheim
 - Baldramsdorf
 - Berg im Drautal
 - Dellach im Drautal
 - Flattach
 - Gmünd
 - Greifenburg
- Großkirchheim
 - Heiligenblut
 - Irtschen
 - Kleblach-Lind
 - Lendorf
 - Lurnfeld
 - Mallnitz
 - Malta
 - Millstatt
 - Mörtschach
 - Mühldorf
- Oberdrauburg
 - Obervellach
 - Radenthein
 - Reifßeck
 - Rennweg
 - Sachsenburg
 - Seeboden
 - Spittal
 - Steinfeld
 - Trebesing
 - Winklern



Die Preisträger von „Kärnten radelt“ in den Kategorien Gemeinden, Unternehmen und Vereine, bei der Auszeichnung durch LR Martin Gruber und Volker Bidmon, Leiter der Abteilung 9.

Foto: Land Kärnten – Dietmar Wajand

Kärnten radelt: Wer mit dem Rad fährt, gewinnt!

Kärntner Kampagne fördert das Fahrrad als das umweltfreundlichste Verkehrsmittel für kurze Strecken.

Vor allem in den Städten Klagenfurt und Villach, zunehmend aber auch in den ländlicheren Regionen, treten immer mehr Kärntner in die Pedale. Auch jetzt im Herbst, bleibt das Fahrrad für kurze Strecken das umweltfreundlichste Verkehrsmittel. Das zeigen auch die Ergebnisse der Kampagne „Kärnten radelt“, deren Preisträger Anfang November ausgezeichnet wurden.

Beitrag zum Klimaschutz

Durch die zunehmende Erderwärmung, ist es umso wichtiger, gerade bei der Wahl des Verkehrsmittels nicht automatisch ins Auto zu steigen. Wer stattdessen mit dem Fahrrad fährt, leistet einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz. „Ein frischer Wind um die Nase stärkt das Immunsystem und beim Radfahren werden kaum CO₂ und andere Treibhausgase freigesetzt“, betont Daniel Wuttej von der Radlobby Kärnten, die sich für bessere Bedingungen fürs Radfahren einsetzt. Insgesamt waren rund 100 Kärntner Unternehmen an der Kampagne beteiligt. Diese hohe

Beteiligung zeigt auch das große Interesse. Als Beispiel sei die ausgezeichnete Firma Geislinger aus dem Lavanttal, mit rund 430 Beschäftigten, genannt. „Die Mitarbeiter haben sich gegenseitig „angestachelt“ und nutzten das Rad vermehrt für Fahrten von und zur Arbeit“, berichtet Josef Schratte.

Mit dem Rad zum Einkauf

Ein Schwerpunkt von „Kärnten radelt“ 2021 lag auf der Förderung des klimafreundlichen und regionalen Einkaufens. Mehr als 500 Handelsunternehmen, Dienstleister und Gastronomiebetriebe haben im Rahmen der Aktion „Mit dem Rad auf Einkaufsfahrt“ circa 1.300 Radpässe abgestempelt. Verschiedene Klima- und Energiemodellregionen (KEMs), allen voran die KEMs Lavanttal, Carnica Rosental und Millstätter See haben tatkräftig mitgewirkt. Unter

den teilnehmenden Gemeinden zeigte Maria Saal besonderes Engagement. Altbürgermeister Richard Brachmaier animierte hier mit wöchentlichen Newslettern zum Radfahren. „Um den Radverkehrsanteil zu erhöhen, ist neben sicherer und moderner Radinfrastruktur auch die Bewusstseinsbildung entscheidend. Daher ist es umso erfreulicher, dass die Kampagne heuer so viele zum Mitmachen animieren konnte, denn die Teilnehmer-Anzahl bei „Kärnten radelt“ gegenüber 2020 ist um rund 35 Prozent gestiegen“, lobt der für Radwegebau zuständige Landesrat Gruber. Mit der positiven Bilanz der Kampagne setzen die Kärntner ein Zeichen für aktive Mobilität und stärken damit das Bestreben zum Ausbau entsprechender Infrastruktur und Rahmenbedingungen fürs Radfahren. WERBUNG



„Kärnten radelt“ bei der Kidical Mass in Klagenfurt: das Fahrrad als modernes Fortbewegungsmittel für Klein und Groß

Foto: Kidical Mass

Woche präsentiert:

Gewinner 2021 nach Kategorien

Gemeinden:

- Maria Saal
- Frantschach-St.Gertraud
- Klagenfurt am Wörthersee

Unternehmen:

- Graf Filmproduktion GmbH
- E.C.O. Institut für Ökologie
- Diözese Gurk
- Geislinger GmbH

Vereine:

- Radclub KAC
- im.puls Sport Union Klagenfurt
- Radlobby Kärnten

Zahlen & Fakten:

1.341 aktive Teilnehmende

699.302 geradete km

123.357 kg eingespartes CO₂

LAND KÄRNTEN

www.kaernten.radelt.at



Oberkärnten | Veranstaltungen und Ausflugstipps vom 15. bis 21. November

Ob Ausstellung, Lesung, Konzert oder Online-Veranstaltung. Tipps zu aktuellen Terminen gibt es in unserer Wochenvorschau für die Bezirke Spittal und Hermagor.

08.00 Uhr, 15. November 2021

🔖 ARTIKEL MERKEN



Ausstellung "Nach der Mure"

Unter dem Titel "Nach der Mure oder der Versuch, dem negativ belegten Begriff etwas Positives abzugewinnen" präsentiert **Hadwig Schindler-Hopfgartner** ihre Fotografien im Forsthaus am Marktplatz in Sachsenburg. Die Ausstellung ist bis Sonntag, dem 21. November täglich von 16 bis 18 Uhr zu besichtigen.



Hadwig Schindler-Hopfgartner präsentiert ihre Fotografien © KK/Schindler

Film "Anders essen - das Experiment"

Die KLAR!Norckregion und die KEM (Klima- und Energie-Modellregion) Millstätter See laden in Kooperation mit dem Klimabündnis, dem Weltladen Spittal und BIO Austria zu einer Filmvorführung zum Thema klimagerechte Ernährung. Denn Erzeugung, Anbau, Transportwege, Verpackungsformen, aber auch übermäßiger Konsum tragen maßgeblich zu den Treibhausgasemissionen bei.

Aus diesem Anlass wird am Freitag, dem 19. November um 19 Uhr der Film "Anders Essen: das Experiment" von **Kurt Langbein** und **Andrea Ernst** im Kino Millino in Millstatt gezeigt. Für diese Sondervorstellung ist der Eintritt frei.

Blätter fallen vom Himmel

Bis Donnerstag, dem 16. Dezember zeigen **Johann Holzfeind Wieltschnig** und **Liane Holzfeind Werke** unter dem Titel "Blätter fallen vom Himmel" im Impuls-Center und in



TERMIN DES TAGES

Filmvorführung

Klimagerechte Ernährung. Die KLAR! Nockregion, die KEM Millstättersee, das Klimabündnis, Bio Austria und der Weltladen Spittal laden heute um 19 Uhr in das Kino Millino in Millstatt zur Vorführung des Films „Anders Essen – das Experiment“. KK/KEM



19. 11.
FREITAG

Filmvorführung „Anders essen – Das Experiment“

In der Filmvorführung im Millsätter Millino-Kino (Freitag, 19. November, 19 Uhr) geht es um klimagerechte Ernährung. Erzeugung, Anbau, Transportwege, Verpackungsformen oder auch übermäßiger Konsum tragen maßgeblich zu den Treibhausgasemissionen bei und spielen somit eine zentrale Rolle im Klimaschutz, so das Thema des Films. Für diese Sondervorstellung ist der Eintritt frei. Es sind die gültigen Covid-Vorgaben für Kinobesuche zu beachten. Zum Filmabend landen die KLAR! Nockregion, die KEM Millstätter See und das Klimabündnis Kärnten in Kooperation mit BIO Austria und dem Weltladen Spittal ein.

Online-Info widmet sich dem Solarhaus

1 TIPP. Die Zukunft des Wohnbaus liegt in Gebäuden, die sich mit Energie vor Ort zum Großteil selbst versorgen. Die größte Energiequelle ist die Sonne, die für Wärme und Strom im Haus genutzt werden kann. Der Klimafonds fördert seit Jahren Ein- und Zweifamilienhäuser, die eine solare Deckung am Gesamtwärmebedarf ab 70 % aufweisen, mit bis zu 50 Prozent. Eine kostenlose Online-Veranstaltung am Montag ab 18 Uhr (Teilnahmelink: www.kemkaernten.at) bietet allen Interessierten einen Einblick in Betriebserfahrungen mit Solarhäusern. Thema sind die Unterschiede zwischen Photovoltaik und Solarthermie, technische Raffinessen der Solarthermie, Planung und Betrieb eines Solarhauses in der Sanierung und im Neubau sowie ein virtueller Rundgang durch das Solarhaus in St. Georgen und Interviews mit einigen Bewohnern. (thd)

Nockregion | Neue Plattform zur regionalen Vermarktung von Biomasse-Brennstoffen

Die Klima- und Energie-Modellregionen der Nockregion haben eine Plattform zur regionalen Vermarktung von Biomasse-Brennstoffen ins Leben gerufen. Die Online-Plattform bringt Anbieter und Käufer zusammen.

11.00 Uhr, 12. Dezember 2021

 ARTIKEL MERKEN



Auch wenn die aktuelle Heizperiode bereits in vollem Gange ist, möchten die **Klima- und Energie-Modellregionen der Nockregion** eine Plattform zur regionalen Vermarktung von **Biomasse-Brennstoffen** als ein weiteres Kooperationsprojekt vorstellen. Diese Plattform soll den Zugang zu regionalen und nachwachsenden Brennstoffen erleichtern und den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen unterstützen.



Oben: Georg Oberzaucher, Julia Tschabuschnig; Unten: Hermann Florian, Horst Eitzinger © KEM

Woche

SPITTAL

Frauen bei der Polizei gewähren Einblicke

Tagesaktuell informiert auf MeinBezirk.at



MeinBezirk.at

Ausgabe 50
15. Dezember
2021

AUS LIEBE
ZUR
REGION.



Seite 28

Code
scannen &
ansehen



Neue Plattform im Sinne der Ökologie

Nockregion setzt auf regionale Vermarktung von Biomassebrennstoffen. **Seite 43**

Foto: RegionalMedien, stock.adobe.com, Lightfield Studios, Pasko Maksim, Gemeinde Rangersdorf, Polizei Kärnten



Regional muss er sein!

Nur jeder dritte Christbaum in Kärnten ist auch ein Kärntner Baum. Dabei ist Regionalität auch beim Christbaumkauf so wichtig.

Seite 12



Fordernde Zeiten
für körpernahe
Dienstleister **Seite 41**



Regionaler Kauf von
Christbäumen stärkt
Wirtschaft. **Seite 12**



Vorratsspeicher wird
in Rangersdorf
revitalisiert. **Seite 42**



RETTL
1868
Online
Angebote



WWW.RETTL.COM

Nockregion: Neue Biomasse-Plattform ins Leben gerufen

Online-Plattform der Nockregion bringt Anbieter und Käufer von Biomasse zusammen.

VON THOMAS DORFER

NOCKREGION. Die aktuelle Heizperiode ist voll im Gange. Aus diesem Anlass riefen die Klima- und Energie-Modellregionen der Nockregion eine Online-Plattform zur regionalen Vermarktung von Biomassebrennstoffen ins Leben. Die Webseite soll den Zugang zu nachwachsenden und regionalen Heizmaterialien erleichtern und den Ausstieg aus fossilen Stoffen unterstützen. Angeboten wird Biomasse in Form von Scheitholz, Hackschnitzel, Rundholz oder Pellets.



Horst Eizinger hat das Projekt mitinitiiert.

Alles auf einen Blick

Die Online-Plattform der Nockregion möchte Produzenten und Käufer zusammen bringen. Angesprochen sind alle regionalen Anbieter, vor allem land- und forstwirtschaftliche Betriebe: Sie können über die



Hermann Florian ist ebenso KEM-Manager.

Homepage www.biomasse-nockregion.at ganz einfach und kostenlos ihre Angebote präsentieren. Und potentielle Käuferinnen und Käufer finden mit wenigen Klicks den nächsten Anbieter ihres Biomassebrennstoffes und



KEM-Manager Georg Oberzaucher der Nockregion.

Foto: Florian (3)

belassen zudem – bei kurzen Lieferwegen – die Wertschöpfung in der Region. „Vielleicht gibt es Bedarf, das Brennholz noch aufzustocken. Ansonsten kommt der nächste Winter ganz bestimmt“, so KEM-Manager Hermann Florian.

Holz ist **Natur**

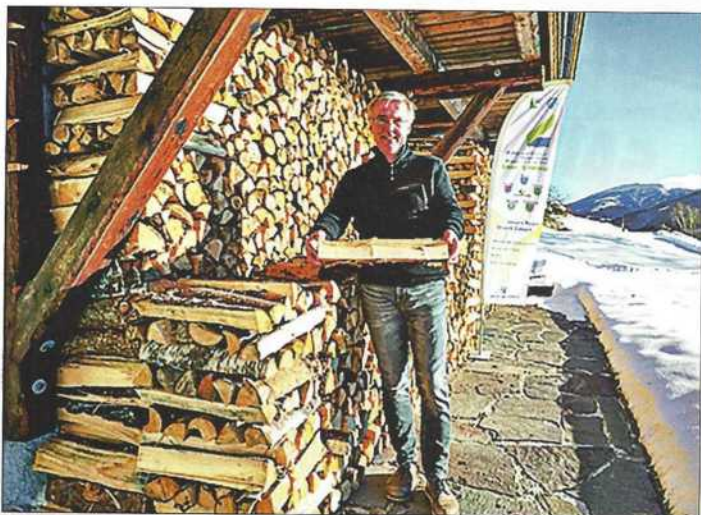
Suntinger und Wallner

MONTAGE, BAU- UND
MÖBELTISCHLEREI GMBH

Lainach 117
A-9833 Ranggersdorf
Tel. 04822-7211 · Fax 7212
office@suntinger-wallner.com
www.suntinger-wallner.com

61458

Wir wünschen Ihnen besinnliche und gesegnete Weihnachtsfeiertage und für das neue Jahr 2022 viel Glück, Erfolg und vor allem Gesundheit.



Wie komme ich leicht an regionales Heizmaterial? Diese Frage stellten sich Hermann Florian und seine drei Kollegen aus den Klima- und Energie-Modellregionen der Nockregion. Foto: KEM

Drehscheibe für Holz

Die Klima- und Energie-Modellregionen der Nockregion haben eine Plattform zur Vermarktung von regionalen Biomasse-Brennstoffen geschaffen.

Einfach einen Holz-Lieferanten in der Region finden, kurze Transportwege, die Wertschöpfung bleibt in der Region und auch den Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energieträger fördern – das alles sind für KEM-Manager DI Hermann Florian die Vorteile des neuen kostenlosen Angebotes der vier Klima- und Energie-Modellregionen der Nockregion (dazu gehören Spittal, das Seengebiet und das Lieser-/Maltatal). Online auf der Webseite www.biomasse-nockregion.at ist diese Plattform zu finden mit Links und Kontakten zu allen Brennstofflieferanten, die bei diesem

Kooperationsprojekt mitmachen. „Insbesondere land- und forstwirtschaftliche Betriebe, aber auch alle anderen regionalen Anbieter können einfach und vor allem kostenlos ihre Angebote präsentieren, und die Haushalte in der Nockregion haben somit die Möglichkeit, Brennstoff und damit erneuerbare Energie auf kurzem Weg übersichtlich zu kaufen und belassen dadurch die Wertschöpfung noch dazu in der Region“, so Florian, der mit seinen KEM-Kollegen Georg Oberzaucher, Julia Tschabuschnig und Horst Eizinger hinter diesem Projekt steht.

Klima- und Energie-Modellregion Millstätter See Gebäudesanierung - Die neuen Förderungen 2022

Mit dem Jahreswechsel wurden wieder einige Förderrichtlinien für die Gebäudesanierung angepasst. Die Schwerpunkte bleiben weitestgehend unverändert. Sie liegen unter anderem in der Errichtung bzw. dem Erwerb von Wohnraum, der Sanierung von bestehenden Gebäuden einschließlich der Umstellung von Heizungsanlagen und Errichtung von Photovoltaikanlagen. Auch die barrierefreie und altersgerechte Adaptierung von Objekten wird entsprechend unterstützt. Einen Überblick zu Förderungen finden Sie u.a. auf der Webseite www.kem-millstaettersee.at unter dem Menüpunkt Förderungen. In dieser Ausgabe gibt es einen kurzen Förderüberblick für die Heizungsumstellung.

Heizungsumstellung – Raus aus Öl und Gas

Einen Schwerpunkt bildet nach wie vor die Förderung der Heizungsumstellung von fossilen Brennstoffen auf ein umweltfreundliches Heizsystem. In Kombination mit Bundes-, Landes- und Gemeindeförderung sind hier bis zu 15.000 € an Förderung möglich. Für Haushalte mit geringem Einkommen besteht sogar die Möglichkeit einer vollständigen Kostenübernahme. Hinweis: Aufgrund der großen Nachfrage ist das aktuelle Förderbudget der Gemeindeförderung Ölkesselfreies Millstatt ausgeschöpft und es können nur Reservierungen für die Warteliste entgegengenommen werden.



KEM Energiesprechtag

Dienstag, 22. Februar 2022 von 15:00 bis 17:00 Uhr
Rathaus Millstatt, Sitzungszimmer EG

Ein kostenloses Beratungsangebot für GemeindebürgerInnen. Bei Fragen zu Heizsystemen, Solarenergie, Photovoltaik, Wärmedämmungen, Förderungen oder für Informationen zur Klima- und Energie-Modellregion steht Ihnen der KEM-Manager gerne zur Verfügung. Auch telefonische Beratungen sind in diesem Zeitraum möglich. KEM Manager DI Georg Oberzaucher, Mobil: 0699 18 22 88 00

Heizungsumstellung Förderungen 2022 für Ein- und Zweifamilienhäuser

Gefördert wird der Ersatz eines bestehenden fossilen Heizsystems (Kohle, Öl, Gas, strombetriebene Nacht- oder Direktspeicheröfen) durch ein umweltfreundliches Heizsystem (Fernwärme, Holzcentralheizung, Wärmepumpe bis 40° Vorlauftemperatur). Die Förderungen sind kombinierbar.

Bundesförderung - Raus aus Öl und Gas 2021/2022

Maßnahme	Max. Fördersatz	Max. Fördersumme
Ersatz eines fossilen Heizsystems (Kohle, Öl, Gas, Strombetriebene Nacht- oder Direktspeicheröfen) auf ein klimafreundliches Heizsystem**	50 %	€ 7.500*
Sauberes Heizen für alle – Soziale Abfederung für Haushalte mit geringem Einkommen	Bis zu 100 %	technologie-spezifische Kostenobergrenze

* Bonus in erdgasversorgten Ortskernen (€ 2.000)

Landesförderungen - Wohnhaussanierung 2022

Maßnahme	Max. Fördersatz	Max. Fördersumme
Ersatz eines fossilen Heizsystems auf ein klimafreundliches Heizsystem**	35 %	€ 6.000
Ersatz eines nicht fossilen Heizsystems auf ein klimafreundliches Heizsystem**	35 %	€ 3.000

Gemeindeförderungen - Ölkesselfrei, Energieeffizienz

Maßnahme	Max. Fördersatz	Max. Fördersumme
Ersatz von Ölheizungen bzw. Flüssiggasanlagen auf ein klimafreundliches Heizsystem**		€ 1.500
Alternativ bei bereits erfolgter Umstellung Förderung für Entfernung bestehender Tanks		€ 500
Ersatz eines nicht fossilen Heizsystems auf ein klimafreundliches Heizsystem		€ 400 (nur Stadtgemeinde Spittal)

** bei Anschlussmöglichkeit an Fernwärme wird nur diese gefördert

Für weitere Informationen detaillierte Richtlinien und den kostenlosen Vor-Ort-EnergieCheck des Landes Kärnten nutzen: <http://neteb-kärnten.at/>

Eine Information der Klima- und Energie-Modellregion Millstätter See

Baldramsdorf - Lendorf - Millstatt am See - Seeboden am M.S. - Spittal/Drau

Re-Zertifizierung für

Super: Die Gemeinden Spittal und Reißbeck konnten ihr gutes Ergebnis im Rahmen des e5-Programms halten.

VON LARISSA BUGELNIG

BEZIRK SPITTAL. 47 e5-Gemeinden gibt es mittlerweile in Kärnten, laufend werden es mehr. Es stehen zukünftig in Spittal und Reißbeck einige vom Land Kärnten geförderte Photovoltaik-Projekte an.

e5-Gemeinden

„Die e5-Gemeinden bekennen sich dazu, ihre Energiepolitik schrittweise zu modernisieren, Energie effizienter zu nutzen, Klimaschutz-Ziele festzulegen und auch zu erreichen und verstärkt erneuerbare, regionale Energieträger einzusetzen. Damit sind sie wichtig für das Land Kärnten, wenn es

um die Umsetzung der Energiewende und der Klimaschutz-Ziele geht“, sagt Klimaschutz-Referentin Sara Schaar. Regelmäßig wird evaluiert, ob kontinuierlich Maßnahmen in Sachen Energieeffizienz, Klimaschutz und Co. gesetzt werden. Dieser (Re-)Zertifizierung unterzogen sich kürzlich neun Kommunen, zwei davon aus dem Bezirk Spittal.

Reißbeck

Seit dem Jahr 2009 ist die Gemeinde Reißbeck Teilnehmer am e5-Programm und kann sich nun im Zuge der vierten Zertifizierung erneut über vier „e“ freuen. „Seit dem letzten Audit 2017 konnte die thermische Sanierung der Volksschule und des Kindergartens abgeschlossen werden. Thermisch saniert wurden auch das Amtsgebäude und jenes der Bergrettung, all diese Gebäude werden mit Biowärme beheizt. Auch ein E-Carsharing wurde in Kooperation mit



Reißbeck: Vize Johann Paul Unterweger, e5-Betreuer Günther Sickl, Landesrätin Sara Schaar, Vize Andreas Kleinfurter und e5-Teamleiterin Angela Pacher

einem örtlichen Autohaus eingeführt, wobei das E-Auto als Dienstfahrzeug für die Gemeinde-Mitarbeiter genutzt wird“, informiert Schaar. Die Bevölkerung wird in Reißbeck in die Energiearbeit mit einbezogen – etwa durch eine Sanierungsoffensive der obersten Geschosdecke oder das Projekt „Ölkesselfreie Gemeinde“, beides gefördert durch die Umwelt-Ab-

teilung des Landes. Beide Projekte werden jetzt verlängert. Weiters gibt es in der Gemeinde mehrere Biomasse-Heizanlagen und Mikronetze, an welche die öffentlichen Gebäude angeschlossen sind. Das Örtliche Entwicklungskonzept umfasst energetische Inhalte und ein Energieleitbild wurde erstellt. Reißbeck nimmt neben e5 auch an den drei weiteren

e5-Gemeinden



Spittal bekam erneut das 4. „e“: Stefan Dalmatiner, Angelika Hinteregger, Norbert Rauter, Sara Schaar und Ina Rauter (von links) Fotos: Büro LR.in Schaar (2)

Klimaschutz-Landesprogrammen KEM, KLAR! und Klimabündnis teil. Doch die Gemeinde ruht sich nicht aus, wie Vizebürgermeister Johann Paul Unterweger verrät: „Die nächsten Projekte sind schon geplant. Auf dem Schwimmbad wollen wir mit Unterstützung der Landes-Umweltabteilung eine Photovoltaik-Anlage mit 58 Kilowatt-Peak errichten, um den da-

mit erzeugten Strom für die Volksschule zu nutzen. In Penk soll eine neue Fernwärme-Anlage errichtet werden, an welche die örtliche Volksschule angeschlossen wird.“

Spittal

Die Stadtgemeinde Spittal, seit 2011 im e5-Programm, konnte seit der letzten Zertifizierung die vier „e“ halten. „Vorbildlich ist die

biogene Fernwärme-Versorgung für das gesamte Stadtgebiet, auch ein Energiekonzept sowie -leitbild wurden erstellt und die Energiebuchhaltung eingeführt. Spittal ist auch Teil der KEM Millstätter See sowie der KLAR! Nockberge. Ein Schwerpunkt ist die Bewusstseinsbildung der Bevölkerung“, so Schaar zu einigen Gründen für das gute Ergebnis. Das neu formierte e5-Team hat weiterhin viel vor. „Im Bereich Klimaschutz orientieren wir uns vor allem an Programmen und Initiativen des Landes, weil so Synergieeffekte entstehen. Ein Photovoltaik-Schwerpunkt ist ein Beispiel, weil es vom Umweltreferat des Landes speziell für Gemeinden attraktive Förderungen gibt. Wir möchten einen Umwelttag für die Spittalrinnen und Spittaler durchführen und weiter an der Bewusstseinsbildung arbeiten“, so e5-Teamleiterin und Vizebürgermeisterin Angelika Hinteregger.

Biken statt tanken – Autofrei durch Spittal

Unter dem Motto „Biken statt tanken“ findet am **Samstag, dem 30. April 2022** ein **Rad-Aktionstag in Spittal** statt. Jede(r) ist eingeladen an diesem Tag auf das Auto zu verzichten und sich per Fahrrad oder zu Fuß zu bewegen – die Stadt und die Umwelt wird es uns danken.

Von 10 – 15 Uhr bleibt die **Tiroler Straße** (Burgplatz – Egarter Platz) für motorisierte Fahrzeuge gesperrt um in diesem Bereich und im angrenzenden Stadtpark Platz für ein **unterhaltsames Rahmenprogramm** zu schaffen. „Neben einem Radler-Frühstück (von 10 – 12 Uhr, solange der Vorrat reicht) gibt es weitere spannende Programmpunkte wie einen Rad-Parcours für Kinder,

Rikscha- und Lastenrad-Fahrten, einen Rad-Service-Check, einen Schnellkurs „Patschen flicken“, eine Pflanzentauschbörse, den Kletterturm des Alpenvereins, und ein Gewinnspiel“, erzählt Gregoria Hötzer von der Radlobby Spittal, „gemeinsam mit der Stadtgemeinde Spittal und der KEM Klima- und Energie-Modellregion Millstätter See organisiert und veranstaltet die Radlobby diesen Aktionstag.“ Mit der Plakat-Kampagne „I bike Spittal“ soll auch längerfristig für die umweltfreundliche Mobilität per Rad geworben werden: Ob zur Arbeit, zum Einkauf, in die Schule oder in der Freizeit – immer mehr Spittaler sollen animiert werden, das Fahrrad als Verkehrsmittel zu nutzen.

Einladung zum Rad-Aktionstag in SPITTAL

Wann: Sa, 30. April 2022; 10 – 15 Uhr
Wo: Autofreie Tiroler Straße (Burgplatz – Egarter Platz) und Stadtpark

Programm:

- Radler-Frühstück (von 10 – 12 Uhr, solange der Vorrat reicht)
- Rad-Parcours für Kinder
- Rikscha- und Lastenrad-Fahrten
- Rad-Service-Check
- Schnellkurs „Patschen flicken“
- Pflanzentauschbörse
- Kletterturm des Alpenvereins
- Gewinnspiel

I bike my Spittal

I bike my Spittal

Rad-Aktionstag – Sa, 30. April
Tiroler Straße & angrenzender Stadtpark
Unterhaltsames Rahmenprogramm für
die ganze Familie! **10.00 – 15.00 Uhr!**



Eine Initiative von:



Mit freundlicher Unterstützung von:

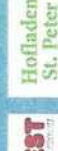
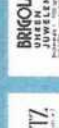


Foto: Erich Auer



Hier gedeiht die regionale Biomasse. Alle Anbieter von Biomasse sind aufgerufen, ihre Angebote auf der Webseite zu platzieren. Foto: Biosphärenpark Nockberge

Nockregion: Mit Biomasse einfach gewinnen können

VON BERNHARD KNES

REGION NOCKBERGE. Jetzt Biomasse anbieten und gewinnen! Die Online-Plattform der Nockregion (www.biomasse-nockregion.at) bringt Anbieter und Käufer von Biomasse in Form von Scheitholz, Hackschnitzel, Rundholz oder Pellets zusammen. Anbieter, die jetzt schnell reagieren, haben die Chance auf einen Verkauf von 500 Euro. Diese Brennstoffe werden dann an Bürger der KEM-Gemeinden weiterverlost.

Biomasse aus der Nockregion

Insbesondere land- und forstwirtschaftliche Betriebe, aber auch alle anderen regionalen Anbieter können einfach und vor allem kostenlos ihre Angebote präsentieren. Die Haushalte in der Nockregion haben somit die Möglichkeit, Brennstoffe und damit erneuerbare Energie auf kurzem Weg übersichtlich zu kaufen und belassen dadurch die Wertschöpfung noch dazu in der Region.

Anbieten und gewinnen

„Aus den ersten Anbietern, die sich jetzt mit einem Angebot auf der Website einschreiben, ziehen die beteiligten Klima- und Energie-Modellregionen der Nockregion vier Anbieter von Biomasse und kaufen ihnen Brennstoffe im Wert von jeweils 500 Euro ab“, infor-



Hermann Florian lädt zur Teilnahme an der Plattform ein. Foto: Regionalverband

miert KEM-Manager Hermann Florian und fährt fort, „die Brennstoffe werden dann an Bürgerinnen und Bürger der KEM-Gemeinden weiterverlost.“ Online auf der Webseite www.biomasse-nockregion.at befinden sich alle weiteren Details zum Projekt und der Gewinnchance.

MEHR INFOS

i Um auf die Website zu gelangen, können Sie auch den QR-Code verwenden. Einfach scannen und los geht's.



18. APRIL 2022

Kurzmeldungen

Autofrei in Spittal

Unter dem Motto „Biken statt tanken“ findet am Samstag, 30. April, ein autofreier Tag in Spittal statt. Alle sind eingeladen, an diesem Tag auf das Auto zu verzichten und sich per Fahrrad oder zu Fuß zu bewegen, erklärt Gregoria Hötzer von der „Radlobby“ Spittal. Von 10 bis 15 Uhr bleibt die Tiroler Straße vom Burgplatz bis zum Egarter Platz für motorisierte Fahrzeuge deshalb gesperrt. Dort und im angrenzenden Stadtpark gibt es ein Rahmenprogramm. Von 10 bis 12 Uhr findet auch ein Radler-Frühstück als Picknick statt. Weitere Programmpunkte sind: eine Rad-Parcours, Rikscha- und Lastenrad-Fahrten, eine Rad-Service-Check, ein Schnellkurs „Patschen flicken“ oder ein Kletterturm des Alpenvereins. Gleichzeitig findet auch eine Pflanzentausch-Börse statt. Der autofreie Tag wird von der „Radlobby“ gemeinsam mit der Klima- und Energie-Modellregion „Nockberge“ und der Stadtgemeinde Spittal organisiert. Ein Ersatztermin bei Schlechtwetter ist für den 3. Juni (13 bis 17 Uhr) geplant.

Veranstaltung: Autofreier Tag – „Biken statt tanken“

2 Unter dem Motto „Biken statt tanken“ findet **am Samstag, dem 30. April 2022**, ein autofreier Tag **in Spittal** statt. Jeder ist eingeladen, an diesem Tag auf das Auto zu verzichten und sich per Fahrrad oder zu Fuß zu bewegen – die Stadt und die Umwelt werden es uns danken. Von 10 – 15 Uhr bleibt die Tiroler Straße (Burgplatz – Egarter Platz) für motorisierte Fahrzeuge gesperrt. In diesem Bereich und im angrenzenden Stadtpark ist für ein unterhaltsames Rahmenprogramm gesorgt. „Neben einem Radler-Frühstück als Picknick von 10 – 12 Uhr gibt es weitere spannende Programmpunkte wie: einen Rad-Parcours, Rikscha- und Lastenrad-Fahrten, einen Rad-Service-Check, einen Schnellkurs „Patschen flicken“, den Kletterturm des Alpenvereins. Gregoria Höt-



Am 30. April bleibt die Tiroler Straße teilweise gesperrt. Foto: Erich Auer

zer von der Radlobby Spittal organisiert und veranstaltet gemeinsam mit der Stadtgemeinde Spittal und der KEM Klima- und Energie-Modellregion Millstätter See diesen Aktionstag. Mit dabei: die AV-Jugend, das JuSe, die Pfadfinder, der Kneipp-Bund, der Verein Weltladen sowie die Polizei mit hilfreichen Tipps zum Thema Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer.

SPITTAL

Trotz „autofreiem Tag“ müssen Radfahrer ausweichen

Behörde zog Reißleine: Die auf Plakaten angekündigte autofreie Tiroler Straße wird es am Samstag nicht geben.



Für die beantragte Sperre eines Teilstücks der Tiroler Straße gab es eine Absage. Das Radfest muss auf den Gendarmenplatz ausweichen

KK/ERICH AUER

Von Alexander Tengg

Es bleibt beim Aufruf: „Biken statt tanken“ lautet das Motto für den autofreien Tag am kommenden Samstag. Doch anders als auf den in Spittal aufgehängten Plakaten verkündet, wird in der Tiroler Straße zwischen Burgplatz und Egarter Platz trotzdem der motorisierte Verkehr rollen. Die Reißleine gezogen hat die zuständige Abteilung der Bezirkshauptmannschaft Spittal.

Nicht unwidersprochen lassen will das die Radlobby Spittal: „Wir können die Entscheidung der Behörde nicht verstehen. Während in anderen Landesteilen für autofreie Tage viele Kilometer Straßen ausschließlich den Fußgängern und Radfahrern überlassen werden, ist es in Spittal nicht möglich, 200 Meter an einem Samstag für ein paar Stunden freizuhalten“, sagt Sprecherin Gregoria Hötzer. Erst vergangenen Sonntag fuhren auf den Straßen rund um den Wörthersee keine Autos, sondern tau-



Plakatiert wurde eine teilweise autofreie Tiroler Straße

TENGG

sende Radler. Die kurze Umleitung über die 10.-Oktober-Straße sei, so Hötzer, zumutbar.

Genau das verneint Bezirkshauptmann Klaus Brandner in der Begründung der Absage: „Die eingeholte Stellungnahme des Sachverständigen fiel negativ aus. Bei Sperre der Bundesstraße wäre eine starke Behinderung und Staubildung zu befürchten.“ Für das „berechtigte Interesse“ der Veranstaltung gebe es genug Ausweichmöglichkeiten. Mit dem Gendarmenplatz sei eine solche gefunden worden. Dort wird es Tandem-, Rikscha- und Lastenradfahrten geben.

Den Antrag auf Teilsperre der B 100 stellte Angelika Hinteregger (SPÖ), Vizebürgermeisterin und Verkehrsreferentin: „Für heuer müssen wir das so hinnehmen und auf die östliche Seite des Stadtparks ausweichen.“ Brisantes Detail: Genau zwei Wochen später wird die Tiroler Straße gesperrt, und zwar für den 28. Spittaler Autosalon. Längerfristig müsse eine Lösung gefunden werden, um die Stadt von Ost nach West gefahrlos durchqueren zu können und das Autoaufkommen in der Innenstadt zu reduzieren.

An dem Aktionstag von 10 bis 15 Uhr wird am vielfältigen Programm festgehalten: ob Radlerfrühstück, Radparcours für Kinder, Service-Check oder Schnellkurs im „Patschen flicken“. Mit dabei sind die Alpenvereinsjugend samt Kletterturm, das Jugendservice, die Pfadfinder, der Kneipp-Bund, der Verein Weltladen sowie die Polizei mit hilfreichen Tipps zum Thema Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer. Gleichzeitig findet eine Pflanzentauschbörse statt.

100% nachhaltige Wertschöpfung IN DER NOCKREGION

Die neue Biomasse-Plattform in der Nockregion bietet regionalen Betrieben eine gute Möglichkeit, um ihre Biomasse-Brennstoffe gratis und ohne großen Aufwand an die KundInnen zu verkaufen. Zu jeder Tageszeit ist es nun möglich, zu stöbern, zu kaufen oder zu verkaufen.

Nachhaltigkeit und 100 % Wertschöpfung waren die Gründe für das neue Kooperationsprojekt der Klima- und Energie-Modellregionen in den Nockbergen. Klima- und Energie-Modellregionen ist ein Programm des Klima- und Energiefonds. Im Rahmen des Programms werden regionale Klimaschutzprojekte und das regionale Modellregionsmanagement mitfinanziert. Klima- und Energie-Modellregion zu sein bietet Zugang zu einem breiten Netzwerk sowie Unterstützungen und Förderungen.

Mit der neuen Plattform ist es nun möglich, Biomasse-Brennstoffe regional zu vermarkten. Biomasse in Form von Rundholz, Scheitholz, Hackschnitzel oder Pellets zählen zum Angebot. Um die Produkte ohne großen Aufwand an die Kundinnen und Kunden weiterzuverkaufen, bietet die Plattform unseren land- und forstwirtschaftlichen Betrieben eine gute Möglichkeit, diese online zu präsentieren. Die Registrierung für den Betrieb erfolgt ganz einfach und schnell online mit nur wenigen Daten. AnbieterInnen und KäuferInnen wird so ein optimaler Austausch geboten. Ohne jeglichen Zeit-

druck können unsere Betriebe rund um die Uhr, 7 Tage die Woche die eigenen Produkte verkaufen. Durch die einfache Koordination der Bestellungen auf der Plattform sollen die Effizienz gesteigert und somit Kosten gespart werden. Ein Vorteil für die KundInnen ist, dass sie so einen guten Einblick in die Produktpalette und über den Betrieb bekommen und somit unkompliziert erneuerbare Energie kaufen können und zusätzlich die regionalen Betriebe unterstützen.

SO KÖNNEN SIE MIT IHREM BETRIEB GANZ EINFACH TEILNEHMEN

Wenn Sie als Betrieb teilnehmen möchten, registrieren Sie sich einmalig auf unserer Online-Plattform:

www.biomasse-nockregion.at

Nach Eingabe der eigenen Angebote erfolgt die Entgegennahme der Bestellung und die Abwicklung direkt mit den KundInnen. Mitmachen können alle Betriebe, Land- und ForstwirtInnen, die ihren Standort in einer der Gemeinden des Regionalverbandes Nockregion haben und regionale Biomasse zum Verkauf anbieten.

IHRE VORTEILE IM ÜBERBLICK

- NEUE KUNDINNEN UND KUNDEN ERREICHEN
- KURZE TRANSPORTWEGE
- WERTSCHÖPFUNG BLEIBT IN DER REGION
- KOSTENLOSES ANGEBOT
- FÖRdert DEN UMSTIEG VON FOSSILEN AUF ERNEUERBARE ENERGIETRÄGER

GEWINNSPIEL

VON DEN ERSTEN VIER BETRIEBEN, DIE SICH AUF DER BIOMASSE-PLATTFORM REGISTRIEREN, WIRD BRENNHOLZ IM WERT VON JEWEILS 500 € GEKAUFT UND AN GEMEINDEBÜRGER/INNEN VERLOST.

NÄHERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE AUF:
WWW.BIOMASSE-NOCKREGION.AT

JETZT MITMACHEN!



**BIOMASSE
NOCKREGION**



Klima- und Energie-
Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende



NOCKREGION

Leute

Es lief rund beim Rad-Aktionstag

Die Veranstaltung „Biken statt tanken“ lockte viele Besucher in den Spittaler Stadtpark.

Von Alexander Tengg

Zahlreiche Menschen folgten am Samstag der Einladung von Stadtgemeinde und Radlobby Spittal sowie Klima- und Energie-Modellregion (KEM) Millstätter See zum Rad-Aktionstag „Biken statt tanken“ in den Stadtpark. In entspannter Atmosphäre nutzten die Besucher die Gelegenheit, ihr Fahrrad überprüfen zu lassen, zu erfahren, wie man sich bei einem „Patschen“ selber helfen kann, sich beim „Rad-Cop“ der Polizei **Günther Steinwender** wichtige Tipps zu holen oder mit dem Kneipp-Bund rund um Obfrau **Waltraud Strauß** über einen gesunden Lebensstil zu plaudern.

Zufrieden mit der Veranstaltung zeigten sich Vizebürgermeisterin **Angelika Hinteregger** (SPÖ), **Gregoria Hötzer** von der Radlobby und KEM-Manager **Georg Oberzauchner**. Bei den Kindern und Jugendlichen waren der Kletterturm des Alpenvereins Spittal, der Radparcours, das Handy-Aufladen mittels Fahrrad oder das Comic-

Zeichnen mit **Jochen Meyer** beliebt. Mit dabei waren auch das Jugendservice und die Pfadfinder. Weitere Attraktionen: ein Hochrad, ein Lastenrad sowie ein Tandem, auf dem so manche eine Rundfahrt um den Springbrunnen wagten. Für das leibliche Wohl wurde mit Spezialitäten vom Weltladen gesorgt.

Unter den Besuchern waren unter anderen Bürgermeister **Gerhard Köfer** (TKS) mit Ehefrau **Evelyn**, Vizebürgermeister **Willi Koch** (TKS), Stadtrat **Andreas Unterrieder** (SPÖ) sowie weitere Stadt- und Gemeinderäte. Moderiert wurde die Veranstaltung von **Harald Wieser**, **Erich Auer** (Radlobby) hielt den Aktionstag fotografisch fest.

Zeitgleich ging im Stadtpark die von der Stadt Spittal initiierte 1. Spittaler Pflanzentauschbörse – unter der fachkundigen Anleitung der Pflanzenexpertin **Jutta Tangerner** und der Biologin **Marianne Gütler** – über die Bühne. Dort konnten Gartenstauden, Teich- und Zimmerpflanzen, Setzlinge, Knollen, sowie Saatgut getauscht oder verschenkt werden.



Erich Auer (Radlobby), Almut Smoliner, Andreas Unterrieder, Angelika Hinteregger, Moderator Harald Wieser, Bürgermeister Gerhard Köfer und Gregoria Hötzer (Radlobby)

KK/EGGSPRESS

Verwicklungen sorgen in Hermagor für Lacher

Mit dem Lustspiel „Pension Schöllner“ meldete sich Hermagors Theatergruppe „Joker“ nach zwei Jahren Corona-Zwangspause zurück auf die Bretter der Stadtsaalbühne Hermagor. Sowohl bei der Premiere am Freitag, als auch bei der zweiten Vorstellung am Samstagabend gab es volles Haus und beste Stimmung. Schließlich birgt diese Komödie jede Menge Stoff an lustigen Verwicklungen und Irrtümern. **Gerhard Ressi**, ehemaliger Hauptschullehrer, unterstreicht einmal mehr seine Regiekünste und lässt seine Theatergruppe



Irmi Hofer-Zimmermann, Inge Ressi, Oswald Jury, Gerald Ressi, Florian Lora und Stefan Schabus

SALCHER

zur Höchstform auflaufen. Den „Ladislaus Oberhofer“, und damit die Hauptrolle, spielt der Radniger gleich selber.

Doch genauso brillieren **Erhard Obernosterer** als Major Gröber, **Ossi Jury** (Zahlkellner, Schöllner), **Werner Wölbitsch**

(Großwildjäger), **Maria Jury** (Schriftstellerin), sowie **Christine Kusche**, **Inge Ressi**, **Elisabeth Bachmann**, **Irmgard Hofer-Zimmermann**, **Sandra** und **Stefan Schabus**, **Mirella Beer**, **Gerlinde Kaiser** und **Obmann Florian Lora**. **Leopold Salcher**

KOMMENTAR



Von Alexander Tengg
alexandertengg@kleinezeitung.at

Vorrang für stärkere Lobby

Autofahrer und Radler sollen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Genau das geschieht aber in Spittal. Beim Rad-Aktionstag lief zwar alles rund, in die Quere kam man sich im Vorfeld. Durch die „autofreie Tiroler Straße“ rollte, anders als plakatiert, auch am Samstag der motorisierte Verkehr. Die Behörde hielt sich an einen Sachverständigen, der die Staukarte zog. Mit Lastenrad und Rikscha musste daher auf den Gendarmerieplatz ausgewichen werden.

Mehr Mut wurde vor zwei Wochen bei „Wörthersee autofrei“ bewiesen, nächste Woche zieht der Ossiacher See nach. Aber: Es gibt sie, die autofreie Tiroler Straße, und zwar beim Comeback des Spittaler Autosalons. Radlern wird dort zumindest als Kunden Platz eingeräumt, wenn vier Fahrradfachhändler die neuesten Trends präsentieren – Alltagsradeln scheint in Spittal nicht dazuzugehören. Das wird auch die Novelle der Straßenverkehrsordnung nicht flicken.

Radlertreffen & Gartenfreude

Im Stadtpark in Spittal drehte sich alles ums Fahrrad und um Pflanzen.

VON THOMAS DORFER

SPITTAL. Bei der Veranstaltung „Biken statt tanken – wir lassen das Auto stehen“ im Stadtpark und am Gendarmerieplatz in Spittal stand das Fahrrad im Mittelpunkt. Das bunte Programm bot den Besuchern ein Radler-Frühstück, einen Rad-Parcours, Rikscha- und Lastenfahrrad-Fahrten, einen Rad-Service-Check, einen Kletterturm sowie ein Gewinnspiel. Die Veranstaltung wurde von der Radlobby und der Stadtgemeinde Spittal organisiert.

Pflanzentauschbörse

Zeitgleich ging im Stadtpark die „Spittaler Pflanzentauschbörse“ über die Bühne. Pflanz-



Mit dem Einrad mit dabei: Erich Auer, Almut Smoliner, Andreas Unterrieder, Angelika Hinteregger, Harald Wieser, Gerhard Köfer, Gregoria Hötzer

zen- und Kräuterexpertin Jutta Tangerner und Biologin Marianne Gütler gaben wertvolle Tipps zu heimischen Pflanzen und (Un)kräutern. Gartenstauden, Teich- und Zimmerpflanzen, Setzlinge, Knollen, Zwiebeln und Saatgut wechselten die Besitzer. Interessierte Besucher waren u.a. Bürgermeister Gerhard Köfer (Team Kärnten) und Vizebürgermeisterin Angelika Hinteregger (SPÖ).



Der Service-Radstand war bei Jung und Alt gefragt.



Pflanzen- und Kräuterexpertin Jutta Tangerner und Biologin Marianne Gütler gaben Infos zu heimische Pflanzen und (Un)kräutern.

Foto: eggspress (3)

Ölkesselfreie Stadt Spittal

16. Mai 2022, 08:03 Uhr



Förderübergabe: Gemeinderätin Andrea Penker, Landesrätin Sara Schaar, KEM-Manager Georg Oberzaucher und Vize-Bürgermeisterin Angelika Hinteregger Foto: Foto: Büro LR.in Schaar hochgeladen von [Thomas Dorfer](#)



Erhalte Benachrichtigungen für deinen Bezirk!

Benachrichtigungen können jederzeit in den Browser-Einstellungen deaktiviert werden.

NEIN, DANKE

JETZT AKTIVIEREN

Spittal: Umstieg auf erneuerbare Energie wird wieder gefördert.

SPITTAL. Das Programm „Ölkesselfreie Gemeinden und Städte“ läuft auch in der Stadt Spittal sehr erfolgreich. Die Aktion geht in der Lieserstadt nun bereits in Runde 2. In Förderperiode 1, die von der Landes-Umweltabteilung mit insgesamt 40.000 Euro unterstützt wurde, wurden knapp 30 Förderanträge positiv abgewickelt. „Mit den Fördermitteln finanzieren wir Zuschüsse für Haushalte, die ihre Ölheizungen gegen eine erneuerbare Heizungsvariante austauschen. Für Spittal gibt es jetzt für die zweite Förderperiode nochmal eine Unterstützung in der Höhe von 35.000 Euro“, weiß Klimaschutz- und Energie-Landesrätin Sara Schaar.

Umstieg wird gefördert

Spittal ist eine von 99 Kommunen in Kärnten, die am Ölkesselfrei-Programm teilnehmen und sich somit aktiv für den Klimaschutz und die Energiewende engagieren. Bewohner haben nun erneut die Möglichkeit, über die Stadtgemeinde Spittal/Drau ein Förderansuchen zu stellen. Konkret wird die Demontage einer Öl- oder Gasheizung mit Tank und die Heizungsumstellung auf erneuerbare Energie (z. B. Fernwärme, Pellets) mit 1.500 Euro pro Anlage gefördert. Wurde die Heizung bereits umgestellt, wird auch der nachträgliche Ausbau von Öl- oder Gastanks (samt Entsorgung) mit 500 € unterstützt. In Kombination mit weiteren Förderungen von Bund und Land Kärnten, ist so eine Gesamtförderung von bis zu 15.000 Euro möglich. „Die Aktion kommt sehr gut an. Als Mitglied der Klima- & Energie-Modellregion Millstätter See lebt Spittal den Leitspruch 'Wir gestalten die Energiewende', so Vize-Bürgermeisterin Hinteregger.

1,5 Millionen Investition

Kärntenweit wurden im Rahmen der Ölkesselfrei-Aktion schon fast 4,8 Mio € an Fördermittel an die Kommunen ausgeschüttet. Im Bezirk Spittal sind es über 1,5 Millionen Euro. Es sind hier 32 der 33 Gemeinden des Bezirks mit an Bord. Infos zur Aktion unter Telefon: 050 536 18812.

Woche **Frühlings-Gewinnspiel**
TOLLE PREISE
im Gesamtwert
von 10.000 Euro
gewinnen!

ALLE NEWS ZUM THEMA
CORONA-VIRUS

Aktuelle Themen

Feuerwehr Blumen Natur

Unfall MAKROmania

Fußball spittal Pflanzen

Millstatt

Ambitionierte Hobbyfotografen

Frühling

Bildergalerie

Anzeige
NACHHALTIGER KAFFEE
Bei Lavazza |Tierra! trifft nachhaltiger
Kaffeeanbau auf exzellenten
Geschmack.[mehr](#)



Zweite Runde für Ölkesselfrei-Programm

Rund 30 Spittaler Haushalte sagten in der letzten Förderperiode „ade“ zu ihrem alten Öl-Heizkessel. Diese Anträge wurden mit rund 40.000 Euro unter-

stützt. Für Spittal gibt es jetzt für die zweite Förderperiode nochmal eine Unterstützung in der Höhe von 35.000 Euro“, die Förderzusage überbrachte Klima-

und Energie-Landesrätin Sara Schaar persönlich. Mit der Förderaktion „Ölkesselfreies Spittal“ wird konkret die Demontage einer bestehenden Öl- oder Gasheizung samt Tank und die Heizungsumstellung auf erneuerbare Energie (z. B. Fernwärme-Anschluss, Pelletskessel, Hackgutkessel etc.) mit 1.500 Euro pro Anlage gefördert. Wurde die Heizung bereits umgestellt, wird auch der nachträgliche Ausbau von Öl- oder Gastanks (samt Entsorgung) mit 500 Euro unterstützt. In Kombination mit weiteren Förderungen von Bund und Land Kärnten, welche auf den Ausstieg aus Öl und Gas abzielen, sei so eine Gesamtförderung von bis zu 15.000 Euro pro Anlage und Haushalt möglich, so Schaar. Kärntenweit wurden im Rahmen der Ölkesselfrei-Aktion bereits fast 4,8 Millionen Euro an Fördermittel an die Kommunen ausgeschüttet. Im Bezirk Spittal sind es über 1,5 Millionen Euro, 32 Gemeinden des Bezirks Spittal sind bei der Aktion mit an Bord.

Kurzmeldung

KEM beschäftigt sich mit Ortskerngestaltung

Die Klima- und Energie-Modellregion „Nationalparkgemeinden“ veranstaltet am Samstag, 28. Mai, eine „MöllpaRADE“. In einer Radwanderung von Großkirchheim über Mörttschach nach Winklern wird an unterschiedlichen Stationen Halt gemacht. In jeder Ortschaft findet ein Vortrag eines Experten zu Themen der Ortskernstärkung statt. Die Teilnehmer erfahren viel Neues und lernen gewohnte Orte und Räume mit anderen Augen zu sehen. So stellt etwa die Historikerin Roberta Rio den Topophiliaeffekt vor und „beschwört“ mit den Teilnehmenden den „Geist des Ortes“. Roland Gruber, Architekt und Zukunftsraumentwickler, sondiert die Beziehung der Gebäude eines Ortes zueinander und begeistert zur Selbsterkundung. Und Mario Snobe, Amtsleiter der Gemeinde Griffen, spricht darüber, wie Gemeinschaft im öffentlichen Raum entstehen kann. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter kem.webhofer@alpine-nature-campus.com

Notrufnummern

Feuerwehr:	122
Polizei:	133
Rettung:	144
Bergrettung:	140
Wasserrettung:	130
Ärztfunkdienst:	141



Förderübergabe für die ölkesselfreie Stadt Spittal. V. l.: GR Andrea Penker, LR Sara Schaar, KEM-Manager Georg Oberzaucher und Vize-Bgm. Angelika Hinteregger. Foto: Büro LR Schaar

Für Nockregion geht es in die nächste Runde

Eine Bilanz und einen Ausblick präsentierte die LAG Nockregion-Oberkärnten vor dem Start in die neue Leader-Periode. Mit der neuen Strategie zur Regionalentwicklung sollen die Erfolge messbar werden.

Von Alexander Tengg

Sie ist die direkte Ansprechpartnerin, um Fördergelder von der EU in die Nockregion zu bekommen. 2007 wurde die „Lokale Aktionsgruppe“ (LAG) Nockregion-Oberkärnten gegründet, der 16 Mitgliedsgemeinden angehören. In der heuer auslaufenden Leader-Periode, der europäischen Förderschiene für Projekte zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft, ist das die vergangenen sechs Jahre gelungen. „Wir konnten Förderungen in der Höhe von 3,7 Millionen Euro lukrieren. Insgesamt konnten so 89 Projekte mitfinanziert werden“, bilanziert Christine Sitter, LAG- und Regionalmanagerin. Neu zur Leader-Region hinzugekommen ist die Gemeinde Fresach.

Der Förderanteil liegt je nach den erfüllten Kriterien zwischen 40 und 60 Prozent,

bei Kleinprojekten sind bis zu 80 Prozent möglich. „Das gesamte Leader-Projektvolumen für die abgelaufene Förderperiode beträgt 7,1 Millionen Euro. Über den Regionalverband und andere Förderer kommen noch 5 Millionen Euro hinzu“, sagt Sitter.

Die Herausforderungen und Ansatzpunkte bleiben auch in der neuen Entwicklungsstrategie bestimmend. Das übergeordnete Ziel: Der Abwanderung, Überalterung und dem Klimawandel aktiv entgegenzutreten. „Bis 2050 verliert ganz Oberkärnten mehr als 5500 Köpfe. Mit unserer Strategie soll diese Tendenz aufgehalten werden“, betont LAG-Obmann Matthias Krenn (FPÖ).

„Besonders bedenklich, ist der Rückgang in den Altersgruppen unter 20 Jahren. Seit



LAG- und Regionalmanagerin Christine Sitter (Mitte) mit Klaus Rüscher und Matthias Krenn

2012 gibt es hier einen Rückgang von 15,6 Prozentpunkte. Im Gegensatz dazu nahm die Bevölkerungsgruppe ab 65 Jahren um 16,8 Prozentpunkte zu“, ergänzt Sitter.

Für die Erstellung der neuen Strategie für die Förderperiode 2023 bis 2027 gab es zu diesem Thema eine erneute Zusammenarbeit mit der Universität für Bodenkultur Wien und Tatjana Fischer vom Institut für Raumplanung, Umweltplanung und Bodenordnung.

Gemeinsam mit dem stellvertretenden Obmann und Bürgermeister von Malta Klaus Rüscher (LIM) betonen Krenn und Sitter: In der

Nockregion sollen durch verbesserte Mobilität, Kinderbetreuung und Wohnungssituation speziell für junge Familien gute Lebensbedingungen etabliert werden. „Hier wollen wir unter Berücksichtigung des ebenfalls von der BOKU stammenden Klimawandel-Anpassungschecks eine Vorreiterrolle bei der Attraktivierung der Region für Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden“, so Krenn.

Im Sommer wird die Strategie dann auf Landesebene eingereicht. In der vergangenen Bewertungsrunde zählt man zu den besten der insgesamt 77 österreichischen Leader-Regionen.

KEMs der Nockregion beim Autosalon & Bike Opening



Am Foto die drei KEM-ManagerInnen (v.l.) G. Oberzaucher, J. Tschabuschnig, H. Florian

Mit einem eigenen Stand waren die **drei Klima- und Energiemodellregionen der Nockregion** kürzlich am Autosalon & Bike Opening in der Bezirkshauptstadt vertreten. Unsere drei KEM-ManagerInnen **Julia Tschabuschnig** (KEM Nockberge), **Hermann Florian** (KEM Lieser- und Maltatal) und **Georg Oberzaucher** (KEM Millstätter See) gaben Informationen zu den diversen alternativen Mobilitätsformen, die den PKW mit Verbrennungsmotor ersetzen können. Dabei ging es um E-Mobilität, E-Carsharing, Nockmobil, ÖV, Radfahren, etc. Viele interessante Gespräche und Diskussionen gab es auch zu den Themen der erneuerbaren Energieträger (PV, Heizungsumstellung) und Energieeffizienzsteigerung.

Start der Leader-Periode

Mit Bilanz und Ausblick startet die LAG Nockregion Oberkärnten in eine neue Strategie der Regionalentwicklung.

VON JULIA SCHMÖGL

NOCKREGION. Im Jahr 2007 wurde die Lokale Aktionsgruppe (LAG) gegründet, dazu zählen, mit der hinzugekommenen Gemeinde Fresach, 17 Mitgliedsgemeinden. Für die Fördergelder ist Christine Sitter, LAG- und Regionalmanagerin, die direkte Ansprechpartnerin und berichtet von einer guten Bilanz in den letzten 6 Jahren. „Wir konnten Förderungen in der Höhe von 3,7 Millionen Euro gewinnen, darunter unter anderem Radwegpflege und KLARI-Projekte.“

Förderanteile

Der Förderanteil wird an die

besten Projekte vergeben, die die vorausgesetzten Kriterien erfüllen. Der Förderanteil liegt bei Kleinprojekten in einem Möglichkeitsbereich von bis zu 80 Prozent. Die letzte abgeschlossene Förderperiode hatte insgesamt ein Projektvolumen von 7,1 Millionen Euro. Zusätzlich kamen noch 5 Millionen Euro über den Regionalverband dazu.

Generationsentwicklung

Die LAG Nockregion Oberkärnten konzentriert sich großteils auf die Themen Klimawandel, Standortentwicklung, zukünftige Land- und Forstwirtschaft und die Pflege des Lebensraums. Ein Problem ist die Senkung der Personen unter 20 Jahre, diese ist nämlich seit 2012 um 15,6 Prozent gesunken. Dafür hat aber die Altersgruppe der über 65-Jährigen um 16,8 Prozent zugenommen. „Gegen



Obmann-Stellvertreter Klaus Rüscher, LAG- und Regionalmanagerin Christine Sitter und Obmann Matthias Krenn

Foto: RegionalMedie

die Abwanderung und Überalterung muss gewirkt werden und die Generationen sollen wieder untereinander kommunizieren“, so Sitter.

Ziele

Weiters müssen die Wohn- und Lebensqualität sowie die Attraktivität der Region und in den Gemeinden erhöht werden. „Dabei

zählt nicht nur die Attraktivität für den Arbeitnehmer, sondern auch für den Arbeitgeber. Die abgestufte Bevölkerungsschlüssel sollte auch überdacht werden“, äußert Matthias Krenn Obmann der LAG-Nockregion Oberkärnten. Beim Bevölkerungsschlüssel erfolgt eine Verteilung nach der gewichteten Volkszahl.

Ölkesselfrei-Programm in Lurnfeld verlängert

LURNFELD. Die Marktgemeinde Lurnfeld führt das Ölkesselfrei-Programm weiter. Kürzlich überbrachte Energie- und Klimaschutz-Landesrätin Sara Schaar einen Förderscheck über 35.000 Euro.

Spittaler Gemeinden

Lurnfeld ist eine von 99 ölkesselfreien Gemeinden in Kärnten, an welche bis dato fast 4,8 Millionen Euro an Fördermitteln ausgeschüttet wurden. „Damit schaffen wir Anreize, damit Haushalte, die noch mit Öl heizen, auf erneuerbare Energieträger umsteigen. Mich freut es sehr, dass im Bezirk Spittal 32 der 33 Gemeinden mit an Bord sind. Über 1,5 Millionen Euro sind bereits an sie geflossen.“

25 Heizungsanlagen

„Diese Aktion kam in unserer Gemeinde sehr gut an, rund 25 Heizungsanlagen wurden in einer ersten Phase bereits umgestellt.



Haslacher, Schaar, Naschenweng und Preimel

Foto: Büro LRin Schaar

Derzeit läuft Phase zwei und das Interesse der Bevölkerung ist nach wie vor groß. Über das Ölkesselfrei-Programm hinaus haben wir in letzter Zeit einen großen Photovoltaik-Schwerpunkt auf kommunalen Gebäuden gesetzt. Mittlerweile erzeugen wir schon sehr viel Strom selbst“, erzählt Bürgermeister Gerald Preimel. Bei der Gemeinde kann aktuell wieder ein Ölkesselfrei-Förderantrag gestellt werden. (lab)



Manuela Söllnbauer und Elfriede Obereder freuen sich auf einen neuen Klimabündnis-Kindergarten in Millstatt.

Foto: Büro LRin Schaar

Kindergarten Millstatt mit neuem Schwerpunkt

MILLSTATT. Neuer Klimabündnis-Partner ist ab sofort der Kindergarten Millstatt. „Unser Kindergarten-Schwerpunkt ist der Wald, wo wir auch sehr oft anzutreffen sind. In letzter Zeit haben wir uns auch mit dem Thema Mülltrennung und mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln stark auseinandergesetzt. Im nächsten Kindergarten-Jahr wollen wir auch an der Klimabündnis-Klimameilen-Kampagne teilneh-

men“, so Manuela Söllnbauer Klimabündnis-Koordinatorin.

Beitrittsfeier

Dieser Schritt wurde in Anwesenheit von Landesrätin Sara Schaar, Bürgermeister Alexander Thoma, Vize Albert Burgstaller, Gemeindevorstand Norbert Santner, Christian Salmhofer, Elfriede Obereder (Klimabündnis Kärnten) und KEM-Manager Georg Oberzaucher zelebriert. (lab)

Thema: Nachhaltigkeit und Umwelt in Spittal

Andrea Penker erzählt, welche Projekte zu den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit in Spittal umgesetzt werden.

NATUR & UMWELT

MeinBezirk.at/Natur2022

VON JULIA SCHMÖGL

SPITTAL. Die Gemeinde Spittal ist sowohl Mitglied des Klima- und Energie-Modellregion KEM-Programms als auch des E5-Programms. Die Stadt Spittal möchte den Umstieg auf erneuerbare Energien ermöglichen und unterstützen. Ein Schwerpunkt der Gemeinde sind Rad- und Fußwege, diese

sollen attraktiver gestaltet werden. Radwegmarkierungen sollen weiterhin besser gestaltet werden, um die Spittaler dazu zu bewegen, mehr zum Fahrrad als zum Auto zu greifen. Dies ist ein laufender Prozess und auch eine Baumpflanzaktion soll im Rahmen des E5-Programms zustandekommen, um Spittal grüner zu gestalten.

Bewusstseinsbildung

Der Redaktionstag am 30. April und der 1. Umwelttag am 3. Juni haben zu der Bewusstseinsbildung in Spittal beigetragen. Beim 1. Spittaler Umwelttag hat es Aufklärung zum Thema Mülltrennung und eine Batteriesammelaktion gegeben. Ebenfalls hat das JuSe Klimasnacks beigesteuert.



Angelika Hinteregger und Andrea Penker

Foto: Stadt Spittal

Kreativbox

Die Kreativbox ruft zur Bürgerbeteiligung auf, um bei dem Projekt neue Ideen rund um das Thema Umwelt, Energie und Nachhaltigkeit zu erfahren. Im Herbst sollen Schulklassen in das Projekt inkludiert werden, um herauszufinden, wie man Spittal noch umweltfreundlicher gestalten kann.

Ölkesselfrei-Programm: 32 Gemeinden des Bezirks mit an Bord

Erfolgsprogramm „Ölkesselfreie Gemeinden und Städte“: Über 1,5 Millionen Euro flossen bereits an teilnehmende Kommunen im Bezirk, um den Ausstieg aus Öl und Gas zu forcieren. Doch bundesgesetzliche Regelungen verhindern eine Weiterführung des Programms.

Kärnten ist mit 58,8 Prozent Gesamtanteil der erneuerbaren Energieträger am Endverbrauch österreichweit an der Spitze. Mit nachhaltigen Initiativen wie dem Programm „Ölkesselfreie Gemeinden und Städte“ wird diese Vorreiterrolle weiter ausgebaut, denn der Ausstieg aus Gas und Öl ist Gebot der Stunde. „Es freut mich, dass 99 Kommunen in Kärnten am Ölkesselfrei-Programm teilnehmen und den Tausch von klimaschädlichen fossilen Heizungsformen forcieren, um einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten“, so Energie- und Klimaschutz-Landesrätin Sara Schaar.

Über 1,5 Millionen Euro geflossen

Mit Fördermitteln der Landes-Umweltabteilung werden Zuschüsse für Haushalte in den teilnehmenden

Gemeinden finanziert, die ihre Öl- oder Gasheizungen gegen eine erneuerbare Heizungsvariante austauschen – und das zusätzlich zu weiteren Förderungen von Bund und Land Kärnten, welche auf den Ausstieg aus Öl und Gas abzielen. Für die Umstellung auf ein alternatives Heizsystem gibt es bis zu 1.500 Euro zusätzlich, für den nachträglichen Ausbau von Öltanks (nach bereits erfolgter Umstellung) sind es bis zu 500 Euro. Stolz ist Schaar, dass im Bezirk Spittal 32 der 33 Gemeinden am Ölkesselfrei-Programm teilnehmen. „An sie flossen bisher Fördermittel in der Höhe von über 1,5 Millionen Euro, kärntenweit waren es fast fünf Millionen Euro“, so Schaar.

EAG-Bestimmungen verhindern Weiterführung

In einigen Gemeinden können Bürgerinnen die Ölkesselfrei-Förderung aktuell noch beantragen. Neue ölkesselfreie Gemeinden wird es aber vorläufig nicht geben. Grund dafür sind bundesgesetzliche Änderungen (Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz; EAG), wonach künftig keine Energieeffizienz-Programme mehr mit Technologie-Fördermitteln des Bundes

unterstützt werden dürfen. „Dadurch wird uns die Möglichkeit genommen, künftig finanzielle Mittel

für das Ölkesselfrei-Landesprogramm über unseren landeseigenen Fonds zur Förderung erneuerbarer Energien zur Verfügung zu stellen. Dieser Landesfonds wird nämlich mit Bundes-Technologie-Fördermitteln gespeist und diese dürfen wir künftig nur noch entsprechend den neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen verwenden“, bedauert Schaar zutiefst.

„Wir haben die Bundesregierung mehrmals auf diese benachteiligende Regelung hingewiesen und diese neue, einschränkende Bestimmung massiv kritisiert. Bisher leider ohne Erfolg. Derzeit arbeiten wir im Land Kärnten allerdings an Lösungen, damit wir das Erfolgsprogramm ‚Ölkesselfreie Gemeinden und Städte‘ weiterführen können“, bestätigt Schaar.



Foto: Gleiss

„Kärnten nimmt eine Vorreiterrolle im Bereich der erneuerbaren Wärmeversorgung ein und das wollen wir – auch mit Hilfe der Kommunen – weiter ausbauen.“

Sara Schaar



Spittal ist dabei - 32 von 33 Kommunen des Bezirks sind mit an Bord.



Auch Mallnitz (links) und Seeboden sind ölkesselfreie Gemeinden im Bezirk Spittal.



Fotos: SPÖ Kärnten

Anschub für Spittaler Vereine

Erstmals wird in Spittal eine Vereinsmesse über die Bühne gehen. Ziel: wieder mehr Jugend für das Vereinswesen zu motivieren.

„Mein Verein – Mein Spittal – Meine Welt“, das ist das Motto der Spittaler Vereinsmesse, die am 23. und 24. September im Goldeckstadion angesetzt ist. Aufgrund der Pandemie konnten viele Vereine ihren Tätigkeiten nicht nachgehen und haben deshalb nicht nur drastische finanzielle Schwierigkeiten, sondern leiden auch an Nachwuchsmangel. Daher entstand die Idee, die Spittaler Vereine wieder vor den Vorhang zu holen und in einer Art „Vereinsmesse“ zwei Tage lang vorzustellen, so Ideengeber StR Christoph Staudacher. Bei der Messe können sich die Vereine mit einem Infostand präsentieren und Programmpunkte wie

z. B. Vorträge, Konzerte oder Showtrainings auf der bereitgestellten Bühne und den Sportanlagen gestalten. Vereine, die der Stadtgemeinde bekannt sind, wurden in den letzten Tagen angeschrieben und eingeladen. Alle jene Vereine, die nicht erfasst werden konnten, ihren Sitz in Spittal haben oder in Spittal permanent ihrer Vereinstätigkeit nachgehen und keine Einladung erhalten haben, können sich über die Internetseite der Stadtgemeinde Spittal (www.spittal-drau.at) anmelden. Anmeldungen zur Vereinsmesse sind bis spätestens 15. August möglich. Infos dazu gibt es auch unter Tel. 04762/5650-164 (Stadtmarketing).



*StR Christoph Staudacher und Bgm. Gerhard Köfer wollen das Spittaler Vereinswesen wiederbeleben.
Foto: eggpress*



Mit den Plattformen der Klima- und Energie-Modellregionen können nachwachsende Brennstoffe online vermarktet werden.

Tchara/stock.adobe.com

Biomasse online vermarkten

Die Klima- und Energie-Modellregionen stellen Plattformen für Anbieter und Käufer von nachwachsenden Brennstoffen zur Verfügung. Seit kurzem neu dabei: die Nockregion.

Der Klimawandel ist auch in Kärnten zu spüren, und hauptverantwortlich dafür ist der Einsatz fossiler Brennstoffe! Eine Möglichkeit, das Klima zu schützen, ist die verstärkte Verwendung von nachwachsenden Energieträgern, wie zum Beispiel dem Brennstoff Holz. In Kärnten ist Holz ein nachhaltiger Rohstoff, der in großer Menge vorhanden ist und der einen

beträchtlichen Teil zur Wertschöpfung im Land beiträgt. Viele Haushalte haben diese ökologischen Vorteile bereits erkannt und heizen mit Holzpellets, Hackgut oder Scheitholz. Ein weiterer finanzieller Vorteil sind die laufenden Förderungen beim Umstieg auf umweltschonende Heizungssysteme (z. B. von Öl auf Biowärme). Um das regionale Brennholz direkt bei den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben in der näheren Umgebung beziehen zu können, werden über die Onlineplattformen der Klima- und Energie-Modellregionen (kurz KEM) in der Nockregion („Lieser-, Maltatal“, „Millstätter See“, „Nockberger und die Umwelt“), Carnica Rosental und Energieparadies Lavanttal die verschiedenen Brennholzanbieter aus der Region bekanntgegeben. Die neueste Plattform der Nockregion wurde erst kürzlich in Betrieb genommen.

Klima- und Energie-Modellregionen sind ein Programm des

Klima- und Energiefonds. Im Rahmen dieser Initiative werden regionale Klimaschutzprojekte und das regionale Modellregionsmanagement kofinanziert. In den Gemeinden, die sich als KEM-Region zusammenschließen, werden dabei umweltrelevante Projekte und Aktivitäten für die Senkung der Treibhausgasemissionen organisiert und umgesetzt.

Als Anbieter von Biomasse haben Sie nun die Möglichkeit, Ihre Produkte unkompliziert auf der Plattform in Ihrer Region anzubieten. Es werden lediglich Ihre Kontaktdaten und

eine kleine Übersicht über die angebotene Biomasse benötigt. Die Anmeldung ist daher in wenigen Minuten erledigt. Es fallen dabei keinerlei Kosten an. Die eingegebenen Daten können jederzeit geändert werden. Falls Sie einmal keine Biomasse zur Verfügung haben, kann Ihre Anzeige einfach ruhend gestellt oder auch gelöscht werden. Der KEM-Manager in Ihrer Region steht Ihnen hierbei helfend zur Seite.

M. G.

Info: biomasse-nockregion.at,
biomasse-rosental.at,
biomasse-lavanttal.at

5 Vorteile

- 1 Neue Kunden erreichen
- 2 Kurze Transportwege
- 3 Wertschöpfung bleibt in der Region
- 4 Kostenloses Angebot
- 5 Fördert den Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energieträger

Ansprechpartner

- **KEM Nockberge und die Um-Welt**, Gemeinden Bad Kleinkirchheim, Feld am See, Mühlendorf, Radenthein, Reichenau: Julia Tschabuschnig, 0699/134 59 001, julia.tschabuschnig@nockregion-ok.at
- **KEM Millstätter See**, Gemeinden Baldramsdorf, Lendorf, Millstatt am See, Seeboden am Millstätter See, Spittal an der Drau: Georg Oberzaucher, 0699/182 288 00, georg.oberzaucher@nockregion-ok.at
- **KEM Lieser-/Maltatal**, Gemeinden Gmünd in Kärnten, Krems in Kärnten, Malta, Rennweg am Katschberg, Trebesing: Hermann Florian, 0699/192 929 39, hermann.florian@nockregion-ok.at
- **KEM Unteres Drautal**, Gemeinden: Ferndorf, Fresach: Horst Eizinger, 0664/355 24 13, horst.eizinger@unteres-drautal.at

Im Zeichen des Klimaschutzes

Die Nockregion legte bereits bei bisherigen Projekten stets viel Wert auf Nachhaltigkeit. Nun wird das Thema Klimaschutz noch bedeutender.

Selina Dürnle

Wichtige Themen der neuen Vorgehensweisen sind beispielsweise Sanierung und Nutzung von Leerständen, klimafittes Bauen und regionale Wertschöpfung. Der Klimawandelanpassungscheck wird wissenschaftlich begleitet durch die Universität für Bodenkultur Wien. Somit soll die IST-Situation der Gemeinden im Bereich Klimawandelanpassung und

Energieraumplanung aufgezeigt werden.

KLIMASCHUTZINITIATIVE
In den drei Klima- und Energie-Modellregionen „Lieser-Maltatal“, „Millstätter See“ und „Nockberge und die Um-Welt“ werden in den Gemeinden Klimaschutzprojekte geplant und umgesetzt. Ziel ist es, den Temperaturanstieg einzubremsen sowie die Treibhausgasemissionen und die



Foto: Natur- und Energie-Modellregion Thaurer See

Abhängigkeit von teuren Importen fossiler Brennstoffe zu reduzieren. Zudem unterstützen die KEM-Manager Gemeinden, Betriebe, Organisationen, Schulen und Private durch Aufklärung sowie bei der Durchführung von Projekten.

GROSSE WIRKUNG ERZIELEN

Man weiß, dass Anpassungen bezüglich der Klimakrise vorgenommen werden müssen, um die Lebensqualität der Bevölkerung wei-

terhin zu gewährleisten. Aus diesem Grund wurde die Klimawandelanpassungsmodellregion (KLAR!) Nockregion gegründet, unter der Leitung von Managerin Franziska Weineiss. In Bezug auf die Initiative ist es aber auch wichtig zu betonen, dass Klimaschutzmaßnahmen nicht nur auf die Gemeinden beschränkt werden dürfen, sondern das Ziel nur erreicht werden kann, wenn so viele Personen und Betriebe wie möglich zusammenarbeiten.

Kinder setzten Initiative für nachhaltige Mobilität um

OBERMILLSTATT. Der Kindergarten Millstatt am See und die Volksschule Millstatt am See Anna Gasser nahmen an der europäischen Mobilitätswoche – „Blühende Straßen“ teil. Der Straßenraum ist nicht nur Verkehrsfläche für Autos, sondern auch Lebensraum und Schul- und Kindergartenweg für die Kinder. Um darauf aufmerksam zu machen, schmückten die Kinder gemeinsam die grauen Straßenflächen auf dem Weg zur Schule und zum Kindergarten. Der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt und so haben die Kinder mit großem Engagement die Flächen gestaltet und die Ergebnisse können sich wirklich sehen lassen. Kindergartenleiterin Manuela Molzbichler und Klimabündnis-Koordinatorin Manuela Söllnbauer haben die Kinder bestens auf den Tag vorbereitet.

Bewusstseins-schaffung

Durch die Aktion im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche wird die Aufmerksamkeit aller Verkehrsteilnehmer erhöht und

gleichzeitig ein Bewusstsein dafür geschaffen, dass dort Kinder unterwegs sind. Ein attraktives und sicheres Kindergarten- und Schulumfeld ist die Grundlage dafür, dass mehr Kinder zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind. Es sollen damit auch die Eltern erreicht werden, um so ein sichtbares Zeichen für einen selbstständigen Schulweg zu setzen. Weniger „Elterntaxis“, dafür mehr Fußgänger sind ein Ziel der Aktion.

Klimabündnis-Kindergarten

Umwelthemen sind in den Bildungseinrichtungen ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Im Juni dieses Jahres wurde der Kindergarten Millstatt als Klimabündnis-Kindergarten ausgezeichnet. Hier werden Schwerpunkte im Bereich Bewusstseinsbildung, Information und Weiterbildung gesetzt. Die Kinder lernen die Grundlagen, können Erfahrungen sammeln und stecken so auch die Familien mit bewusstem Handeln an.



Die Kinder gestalteten die Straßen vorm Kindergarten. KEM Millstätter See (2)



Die Kleinsten setzten ein Zeichen für Verkehrsteilnehmer.



Europäische Mobilitätswoche – „Blühende Straßen“ in Obermillstatt



16

Der Kindergarten Millstatt am See und die Volksschule Millstatt am See Anna Gasser machen mit! Der Straßenraum ist nicht nur Verkehrsfläche für Autos, sondern auch Lebensraum und Schul- und Kindergartenweg für unsere Kinder. Um darauf aufmerksam zu machen, schmückten die Kinder gemeinsam die grauen Straßenflächen auf dem Weg zur Schule und zum Kindergarten.

Der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt und so haben die Kinder mit großem Engagement die Flächen gestaltet und die Ergebnisse können sich wirklich sehen lassen. Kindergartenleiterin Manuela Molzbichler und Klimabündnis-Koordinatorin Manuela Söllnbauer haben die Kinder bestens auf den Tag vorbereitet.

Durch die Aktion im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche wird die Aufmerksamkeit aller Verkehrsteilnehmer*innen erhöht und gleichzeitig ein Bewusstsein dafür geschaffen, dass hier Kinder unterwegs sind. Ein attraktives und sicheres Kindergarten- und Schul-

umfeld ist die Grundlage dafür, dass mehr Kinder zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind. Es sollen damit auch die Eltern erreicht werden, um so ein sichtbares Zeichen für einen selbständigen Schulweg zu setzen. Weniger „Elterntaxis“ dafür mehr Fußgänger*innen sind ein Ziel der Aktion.

Umwelthemen sind in unseren Bildungseinrichtungen schon immer ein wesentlicher Bestandteil. Im Juni dieses Jahres wurde der Kindergarten Millstatt als Klimabündnis Kindergarten ausgezeichnet. Hier werden Schwerpunkte im Bereich Bewusstseinsbildung, Information und Weiterbildung gesetzt. Die Kinder lernen die Grundlagen, können Erfahrungen sammeln und stecken so auch die Familien mit bewusstem Handeln an.

Ein besonderer Dank gilt unseren Unterstützern der Aktion, dem Klimabündnis Kärnten, der KEM Millstätter See und der Raiffeisenbank Millstättersee, die uns finanziell und mit Rat und Tat zur Seite standen.

Terminavisio:

„Nichts verschwenden –
Wiederverwenden!“

Tausch- und Flohmarkt

am Freitag, 18.11.2022, von 14:00 bis 17:00 Uhr in der Aula der Volksschule Millstatt am See

Hier können gebrauchte Spielsachen, Kinderbekleidung, Sportartikel für Kinder und Jugendliche nach Herzenslust getauscht, gehandelt und getandelt werden. Die Tische werden gegen freiwillige Spende zur Verfügung gestellt. Bei Interesse für einen Tisch senden Sie bitte bis 11.11.2022 ein Mail an: kindergarten@millstatt.at

Text:

Manuela Molzbichler,
Manuela Söllnbauer

Fotos:

© Georg Oberzaucher

„The People vs. Climate Change“



Klima- und Energie-
Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende



KLAR!

Vorbereitet auf die Klimakrise



GB, Dokumentation 2021 OmU 62 Min.
Regie: Harriet Bird, Buch: Gareth Heal
Empfohlen von Sir David Attenborough

Am Freitag, 14.10.2022 um 19:00 Uhr
laden KEM & KLAR! Nockregion in
Kooperation mit dem österreichischen
Klimarat zur Sonderveranstaltung - Film-
abend mit Diskussion ein. Eintritt frei!
Spenden willkommen!



Die humorvolle Doku. "The People vs. Climate Change" erzählt von TeilnehmerInnen des ersten BürgerInnenrates zum Klimawandel in Großbritannien. Im Frühling 2020 trafen sich 108 zufällig ausgewählte BritInnen an 6 Wochenenden, um sich auf Maßnahmen zu einigen, die das Erreichen der Klimaschutzziele garantieren sollen. Der Film folgt 7 BürgerInnen des Klimarates, die jeweils ihre eigene Perspektive in die Diskussionen einbringen.

Im Jahr 2021 wurde auch in Österreich der erste nationale BürgerInnenrat zum Thema Klimaschutz durchgeführt. Unter Einbindung zufällig ausgewählter BürgerInnen aus den unterschiedlichsten Bereichen und Altersgruppen wurden konkrete Vorschläge und notwendige Klimaschutzmaßnahmen auf dem Weg zur Klimaneutralität 2040 formuliert.

Die BürgerInnen des Klimarates entwickelten an 6 Wochenenden Antworten auf zentrale Zukunftsfragen: Wie wollen wir uns fortbewegen? Woher beziehen wir unsere Energie? Wie werden wir uns in Zukunft ernähren, um den Planeten zu schützen? Unterstützt wird der Prozess von WissenschaftlerInnen verschiedener Fachrichtungen, die beratend den aktuellen Forschungsstand einbrachten.

Nutzen Sie im Anschluss die Möglichkeit im Rahmen einer Podiumsdiskussion Fragen an Beteiligte des österreichischen Klimarates und regionale VertreterInnen zu stellen und so tiefe Einblicke in den hiesigen Prozess zu gewinnen.

Durch die Dokumentation & der Diskussion wird uns bewusst, dass diese Herausforderung nur gemeinsam gelingen kann.



Bunte Straßen in der Mobilitätswoche

Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche bemalten Kinder Verkehrsflächen bunt. Die Botschaft: „Auch wir sind hier unterwegs“.



Spielen statt parken hieß es in Hermagor. Foto: KEM Karnische Energie

Statt parkender Autos wurde im Zuge der Mobilitätswoche der Parkplatz am Wulfeniaplatz vor dem Rathaus in Hermagor bespielt und bunt bemalt. Das freute die Kindergartenkinder aus der Stadtgemeinde, die von den Vize-Bgm. Günter Pernull und Irmgard Hartlieb sowie von KEM-Managerin Daniela Schelch

herzlich begrüßt worden waren und nach dem Spielen von der HLW Hermagor mit einer leckeren Jause. Im September bot die KEM gemeinsam mit dem Mobilbüro Hermagor mit der Aktion „Kismobil – mein Schulweg“ ein Verkehrssicherheitsprogramm für die Kleinsten an, insgesamt 170 Kinder waren dabei. Es gab

Übungen zum sicheren Schulweg oder zu klimafreundlichen Verkehrsmitteln.

In Obermillstatt gestalteten die Kids der VS und des Kindergartens Millstatt die Straßen bunt. Der Straßenraum sei nicht nur Verkehrsfläche für Autos, sondern auch Lebensraum und Schul- und Kindergartenweg für unsere Kinder, darauf wollten die Veranstalter mit den Kindern hinweisen. Kindergartenleiterin Manuela Molzbichler und Klimabündnis-Koordinatorin Manuela Söllnbauer haben die Kinder bestens auf den Tag vorbereitet. Durch die Aktion soll gleichzeitig ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass hier Kinder unterwegs sind. Ein attraktives und sicheres Kindergarten- und Schulumfeld sei die Grundlage dafür, dass mehr Kinder zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind. Umweltthemen werden in den Millstätter Bildungseinrichtungen großgeschrieben. Im Juni dieses Jahres



wurde der Kindergarten Millstatt als Klimabündnis Kindergarten ausgezeichnet.



Die bemalten Straßen bedeuten: Hier sind Kinder unterwegs.

Foto: KEM Nockregion

KLIMA- UND
ENERGIE-
MODELLREGIONEN
KÄRNTEN

WIR.

FÜR SIE.

MIT IHNEN.

Die Klima- und Energie-Modellregionen Kärnten sind Ihr Kontakt wenn's um Klimaschutz und Energie-wende geht.

Die Gemeinden der 17 Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) in Kärnten setzen durch intensive Zusammenarbeit und gemeinsame Projekte ein aktives Zeichen für den Klima- und Umweltschutz.

KLIMASCHUTZ GEHT
UNS ALLE AN -
HIER FINDEN SIE

IHR KLIMABÜRO:
WWW.KEM-KAERNTEN.AT

 **klima+
energie
fonds**
Klima- und Energie-
Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende

Ein Streifzug durch Keller und Haushalt

Am 13. Oktober: KEM bietet einen Infoabend rund um das Thema Energiesparen an.

Am 13. Oktober um 18:30 Uhr führen die Kärntner Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) ihre erfolgreiche, gemeinsame Veranstaltungsreihe fort. Die neunte Veranstaltung widmet sich dem brandaktuellen Thema „Energiesparen und Energieeffizienz im Haushalt“. Die Teilnahme ist sowohl online als auch live am Techelsberg möglich.

Energie kostet

Energie ist kostbar – und – Energie kostet! Mit dem Winter steht die energieintensive Zeit vor der Tür. Neben dem sinnvollen Einsatz erneuerbarer Energie sollte man sich in erster Linie auch Gedanken machen, wo im Haushalt und im Alltag, ohne Komfortverlust und ohne große Investitionen, Energie eingespart werden kann. Denn unser Verhalten hat einen erheblichen Einfluss auf den Energieverbrauch, insbesondere bei Raumwärme, Stromver-

brauch und Mobilitätsverhalten. Dabei sind das Nutzerverhalten, die Optimierung bestehender Anlagen sowie die Wahl der passenden Heizung ausschlaggebend.

Einladung

Die Kärntner KEMs laden daher zu einem Streifzug mit Experten und Expertinnen durch den Haushalt und den Heizraum ein, um mit einfachen Maßnahmen und klugem Verhalten effizient Energie und Kosten zu sparen. Fragen an die Experten und Expertinnen können sowohl vor Ort als auch online gestellt werden. Der Link zur kostenlosen Teilnahme sowie Informationen zu den bisherigen Veranstaltungen rund um Photovoltaik, (Elektro)Mobilität und Sanierung sind auf www.kem-kaernten.at zu finden. Die Teilnahme ist wie immer kostenlos und die KEM-Manager und Managerinnen freuen sich auf reges Interesse, entweder live am Techelsberg oder bequem von zuhause aus.

Energiestammtisch

Im Anschluss an die Veranstaltung sind alle Besucher und Besucherinnen herzlich



Infoabend und Energiestammtisch am 13. Oktober.

zum Energiestammtisch mit regionalem Imbiss und Getränken im Gasthof Ulbing eingeladen. Zusätzlich wird unter den Teilnehmern und Teilnehmerinnen ein „Kärnten Ticket“ im Wert von 550 Euro verlost, das von den Kärntner Linien dankenswerterweise zur Verfügung gestellt wird. WERBUNG

DER VORTRAG

„Wertvolle Tipps zum Energiesparen“

Wann: 13.10., 18.30 Uhr
Wo: Gemeindeamt, St. Martin 4, 9212 Techelsberg
Online-Link: www.kem-kaernten.at



Die Mitglieder der KEM Klima- und Energie-Modellregionen Kärnten freuen sich auf spannende Inputs und Vorträge.

Foto: KEM (2)

-
- Millstatt, Film mit Podiumsdiskussion „The People vs Climate Change“
19 Uhr, Millino Millstatt

- R
Er
Re

KINO MILLINO MILLSTATT

Tel. 0660-343 88 04,

www.kinocafe-millstatt.at

The People vs. Climate Change.

19 Uhr (OmU). -Eine humorvolle Dokumentation erzählt von TeilnehmerInnen des ersten BürgerInnenrates zum Klimawandel in Großbritannien.

KLAR! und KEM - Neuigkeiten von den Klimainitiativen der Nockregion

Anfang Mai wurde das Umsetzungskonzept der Klimawandelanpassungsmodellregion (KLAR!) von einer internationalen Jury genehmigt und seitdem heißt es Geplantes auch umzusetzen.

Was macht die KLAR! Nockregion? Die Schwerpunkte sind bunt gemischt. Ziel ist das rechtzeitige Anpassen an die vielseitigen Auswirkungen des Klimawandels wie etwa Hitze, Starkregenereignisse oder Trockenheit. Für die Bevölkerung wird es bis zum Frühjahr 2024 in der

Nockregion Infoveranstaltungen, Workshops und Vorträge in den Bereichen klimafittes Bauen, Eigenvorsorge bei Unwetterereignissen, Klimawandel und Gesundheit, Wald und Landwirtschaft im Klimawandel und Biodiversität sowie ein Klimawandelcamp für Kinder geben. Veranstaltungshinweise finden Sie in den regionalen Medien, sowie auf der Facebook-Seite der KLAR! Nockregion.

Almversuchsfläche auf der Litzlhofalm

Mithilfe von Expertin Susanne Aigner und den Schüler:innen des Bildungszentrums Litzlhof wurde am Almpflegetag des ÖKL im Rahmen der Almmaßnahme der KLAR! Nockregion eine neue Versuchsfläche zur Verhinderung der durch den Klimawandel noch stärker auftretenden Verbuschung der Alm angelegt. Besonders interessant werden die Ergebnisse der Fläche mit der mit Aktivkohle versetzter Klimaerde (e4f) sein. Im Frühjahr soll auf eine weitere Fläche bewusst früher Vieh aufgetrieben werden um auf die früher eintretende Vegetationsperiode zu reagieren. Ein Dank gilt hier dem Bildungszentrum Litzlhof für die Bereitschaft die Versuche durchzuführen.



24

Alles rund um den Klimarat – Filmvorführung und Podiumsdiskussion im Millino

Die KEM Millstätter See und die KLAR! Nockregion organisierten eine Filmvorführung und Podiumsdiskussion im Millino. Thema war diesmal der Klimarat. Vor allem während der Diskussion mit Beteiligten des Klimarates und der Regionalmanagerin gab es tiefe Einblicke in den Prozess, Ablauf und geplante weiterführende Aktivitäten des Klimarates als auch in die regionalen Projekte der Nockregion.



KLAR! bringt Hauch vom Amazonas nach Millstatt

Anfang Oktober besuchte eine Delegation aus Amazonien Österreichs Klimabündnisgemeinden und somit stand auch ein Besuch in Millstatt am Programm. Bürgermeister Alexander Thoma, Amtsleiter Peter Pirker und KLAR! Managerin Franziska Weineiss empfingen Janete Figueredo Alves vom Volk der Desana und Biologin Natalia Camps Pimenta im Rathaus. Die beiden Damen stellten das beeindruckende Projekt am Rio Negro vor und erfuhren mehr über die hiesigen Initiativen und Auswirkungen des Klimawandels. Ein schöner interkultureller Austausch der mit einem Eintrag im Ehrenbuch der Gemeinde Millstatt gekürt wurde.





© Biosphärenpark Nockberge

Biomasseplattform Nockregion

Jetzt Gutscheine für regionale Biomasse gewinnen!
Seit einem Jahr haben die Haushalte in der Nockregion die Möglichkeit, Biomassebrennstoffe und damit erneuerbare Energie der Region übersichtlich zu finden. Auf der Webseite www.biomasse-nockregion.at werden Anbieter aus der Region gelistet und Heizmittel können direkt bei den Betrieben bezogen werden.

Als zusätzlichen Anreiz können sich Bewohner:innen der teilnehmenden Gemeinden für ein Gewinnspiel registrieren. Unter den Interessenten werden Einkaufsgutscheine für regionale Biomasse im Wert von je € 500 verlost.

Zur Verfügung gestellt werden die Gutscheine von den KEM-Regionen der Nockregion, die auch die Plattform initiiert haben.

Die Aktion läuft bis Ende Februar 2023 und auf der Webseite www.biomasse-nockregion.at befinden sich alle Details zum Mitmachen.

Weitere Betriebe sind herzlich eingeladen, sich auf der Plattform zu präsentieren. Dadurch können Anbieter vor Ort einfach gefunden werden, kurze Transportwege werden sichergestellt, die Wertschöpfung bleibt in der Region und es wird der Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energieträger gefördert.

Für Details oder bei allgemeinen Anfragen zu Klima- und Energiethemen stehen wir gerne zur Verfügung.

Kasperl und Klimafee Lila – Kindergarten Millstatt am See

Ein Klimavormittag voller Abenteuer fand am 18.10.2022 mit den Gruppen des Kindergartens Millstatt am See statt. Klimafee Lila bittet Kasperl um Hilfe. Das Ulmendorf war verschmutzt und niemand wusste warum. Kasperl machte sich auf den Weg und gemeinsam mit Klimafee Lila und den Kindern fanden sie die Ursache heraus, halfen gemeinsam den See wieder vom Müll zu befreien und die Abfälle ordnungsgemäß in die richtigen Behälter zu entsorgen. Das Puppentheater bietet Kindern auf spielerische Art und Weise die Möglichkeit, sich mit Umwelt- und Klimaschutz zu beschäftigen und die Kinder waren natürlich mit Begeisterung mit dabei. Besonderer Dank gilt dem Team des Kindergartens und Elfriede Obereder vom Klimabündnis Kärnten für die großartige Kooperation.



Kontakt:

KLAR! Nockregion
Mag.a Franziska Weineiss
franziska.weineiss@nockregion-ok.at
+43 699 1822 8801
<https://www.facebook.com/KLARNockregion> KEM Millstätter See

DI Georg Oberzaucher
georg.oberzaucher@nockregion-ok.at
+ 43 699 18 22 88 00
www.kem-millstaettersee.at

Ein musikalischer Höhepunkt 2022

MILLSTATT. Unter dem Motto „Alles Tango! Alles Flamenco!“ wurde ein grandioses Silvester-galakonzert mit Julia Malischnig & Friends im ausverkauften Kongresshaus Millstatt veranstaltet.

Ein wahres Bühnenerlebnis

Julia Malischnig und ihre musikalischen Gäste überzeugten mit Gitarren, Gesang, Akkordeon, Keys, Kastagnetten und Tanz. Unter anderem waren folgende Ensembles vertreten: Flamenco Gitarrist Dimitriy Savitskiy, Akkordeonvirtuose Klaus Paier, Pianist Dieter Stemmer, der argentinische Tangotanzstar Martin Acosta sowie Victoria Makrildi und die grandiosen Flamenco-Tänzerinnen Las Hermanas.



So wurde der Jahreswechsel in Millstatt zelebriert. Foto: Willi Pleschberger

Stark durch den Winter

Früher und heftiger hat uns die Grippewelle erwischt. Mediziner raten, sich jetzt gut zu wappnen, mit Vitaminen, Spurenelementen und Co. Ein Forschungsteam hat nun die praktische Lösung. Nur mehr ein Produkt statt vielen: ALL IN von METANORM. Als Saft oder Kapseln. (Apotheken: PZN 5560229 & PZN 5632650) WERBUNG

2023: Die Gemeinde Lendorf ist im Aufwind

Bürgermeisterin der Gemeinde Lendorf Marika Lager-Pöllinger erzählt uns, was alles im neuen Jahr geplant ist.

GEMEINDE AUSBLICKE

VON SELINA DÜRNLE

LENDORF. Lendorf entwickelt sich zunehmend zu einer generationenfreundlichen Gemeinde. Im Jahr 2022 verzeichnete man erstmals wieder einen Bevölkerungszuwachs.

Wohnbauprojekte

Bürgermeisterin Marika Lager-Pöllinger erzählt: „Die Nachfrage nach Wohnungen, Häusern und Grundstücken ist groß. Das Leben am Land genießen und gleichzeitig von der optimalen Verkehrsanbindung profitieren, mit dem umfangreichen Kinderbetreuungsangebot Familie und Beruf gut vereinen können und durch das sportliche und kulturelle Vereinsangebot gesellschaftlichen Zusammenhalt (er)leben, darauf legen wir unseren Fokus.“ Demzufolge starten heuer drei neue Großbauprojekte, um dem Bedarf an Wohnungen gerecht zu werden. Auch sollen erstmals Inklusionswohnverbände für beeinträch-

tigte Menschen errichtet werden. Ein großes Anliegen der Bürgermeisterin: „Wir vergessen auf niemanden in der Gesellschaft.“

Finanzen

Mehr Einwohner und Betriebe bedeuten auch mehr Einkommen für die Gemeinde. „Das ist für eine Landgemeinde die einzige Chance, um die immer größer werdende Schere zwischen den progressiv steigenden Fixkosten und eher stagnierenden Einnahmen zu schließen und eine gesunde Finanzstruktur für die Zukunft zu schaffen“, so Marika Lager-Pöllinger.

Kinderbetreuung

Neben Wohnungen wird künftig ein weiteres großes Projekt finalisiert. Der Umbau des neuen Kinderbildungs- und -betreuungs-zentrums samt Errichtung einer Kindertagesstätte soll im Frühling fertiggestellt werden. Insgesamt belaufen sich die Investitionskosten auf rund 2,5 Millionen Euro.

Sicherheit

Neben der Sanierung im Straßenbau, ein Teilstück im Ortsteil Rojach, gibt es weitere Projekte fürs neue Jahr, um die Sicherheit der Bevölkerung auch weiterhin bestens zu gewährleisten. Marika Lager-Pöllinger ergänzt: „Der Ankauf eines neuen Löschfahrzeuges für die FF Hühnersberg, die



Lendorfs Bürgermeisterin Marika Lager-Pöllinger

Foto: privat

Ausstattung unserer beiden Feuerwehren mit neuen Notstromaggregaten, die Errichtung eines sogenannten Leuchtturmes zur Blackoutvorsorge sowie ein Stein-schlagprojekt am Hühnersberg sind derzeit in Umsetzung.“

Nachhaltigkeit

Bereits in den vergangenen Jahren hat die Gemeinde Lendorf viel in Richtung Umwelt und Energieeffizienz investiert. Die Bürgermeisterin betont: „Alle Gebäude sind wärmetechnisch saniert, die Ortsbeleuchtung auf LED umgestellt und Blühflächen für Insekten wurden geschaffen.“ Man will als Mitglied der KEM- und KLAR-Region weiterhin die Natur in der Region bestmöglich schützen. „Mit der guten Zusammenarbeit im Lendorfer Gemeinderat und allen Beteiligten ist so eine erfolgreiche Entwicklung für unsere (i)ebenswerte Gemeinde Lendorf möglich. Ein herzliches DANKE dafür!“, so die Bürgermeisterin.

Neujahrsaktion



Sparen
leicht gemacht



Sie sparen
€ 54,90



Sie sparen
€ 29,90



Sie sparen
€ 54,90

Die Nockregion wird „klimafit“

Zur Anpassung an den Klimawandel hat die Nockregion das Projekt „Klimawandelanpassungscheck“ gestartet.

VON SELINA DÜRNLE

SPITTAL. Im Januar fand bereits das zweite Treffen im Schloss Porcia auf Initiative der Nockregion Oberkärnten zum Thema statt. Mit dabei waren wieder die Vertreter aus den Gemeinden sowie die wissenschaftliche Begleitung der BOKU Wien.

Klimawandel betrifft alle

Leader- und Regionalmanagerin der Nockregion Christine Sitter betont: „Eine Auseinandersetzung mit diesen Themen

bedeutet Vorsorge für die Menschen, für alle Sektoren und die Gemeinden in der Region.“ Die Anpassung an den Klimawandel ist ein wichtiges Anliegen der Nockregion, welche sich bereits lange intensiv mit der Thematik auseinandersetzt.

Gemeinsame Ziele

Das Projekt „Klimawandelanpassungscheck“ soll helfen, die Gemeinden in der Region zu betreuen. „Wir sprechen hier von keinem fertigen Konzept, das wir heute vorstellen. Es geht hier vielmehr um den Austausch, um Zwischenergebnisse sowie die Betreuung der Gemeinden“, so Professor Gernot Stöglehner vom Institut für Raumplanung, Umweltplanung und Bodenordnung an der BOKU Wien.



Beim zweiten Treffen beschäftigten sich die Vertreter aus den Gemeinden intensiv mit den bereits erarbeiteten Unterlagen.



Christine Sitter: „Die Auseinandersetzung mit diesen Themen ist für jeden Einzelnen wichtig.“

Gemeinsamer Beitrag zur Energiewende

am 01. März 2023: Informationsabend rund um das Thema Energiegemeinschaften.

am 01. März 2023 um 18.00 Uhr gibt es eine Fortsetzung der erfolgreichen Veranstaltungsreihe der Kärntner Klima- und Energie-Modellregionen (KEM).

Energiegemeinschaften

Die zehnte Veranstaltung widmet sich dem zukunftsreichen Thema „Energiegemeinschaften“. Die Teilnahme ist sowohl online als auch live im Nockstadl der Gemeinde Reichenau möglich.

Neue Rahmenbedingungen

Bereits seit mehreren Jahren gibt es in Österreich die Möglichkeit, dass mehrere Personen beziehungsweise Haushalte auf einem Grundstück gemeinschaftlich Strom produzieren und nutzen können. Aufgrund neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen ist es seit 2021 endlich möglich, sich im Rahmen einer sogenannten Energiegemeinschaft (EG) zusammenzuschließen und

über Grundstücksgrenzen hinweg Energie zu produzieren, zu speichern, zu verbrauchen und zu verkaufen. Dies gilt sowohl für den privaten wie auch den gewerblichen oder den kommunalen Bereich. Die Teilnahme an einer Energiegemeinschaft kann Ihr Beitrag zur Energiewende sein.

Neue Möglichkeiten

Wissenswertes zu den Grundlagen und Voraussetzungen von Energiegemeinschaften sowie neue Optionen und Chancen erfahren Sie beim Informationsabend am 01. März um 18.00 Uhr, zu dem die Kärntner KEMs herzlich einladen. Erfahrene Expert:innen aus der Praxis berichten von Möglichkeiten und Vorteilen von Energiegemeinschaften, nötigen Schritten zur Gründung solcher sowie zu rechtlichen und steuerlichen Hintergründen.

Einladung

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist sowohl vor Ort im Nockstadl der Gemeinde Reichenau als auch online möglich. Aufkommende Fragen an die Expert:innen können persönlich oder online gestellt

werden. Der Link zur Teilnahme sowie Informationen zu den bisherigen Veranstaltungen sind auf www.kem-kaernten.at zu finden. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist wie immer kostenlos und die KEM-Manager:innen freuen sich auf reges Interesse, entweder live im Nockstadl oder bequem von zuhause aus.

Austausch

Im Anschluss an die Veranstaltung sind alle Besucher:innen herzlich eingeladen, sich bei einem regionalen Imbiss und Getränken auszutauschen und weitere Informationen einzuholen. Zusätzlich wird unter allen Teilnehmer:innen ein Balkonkraftwerk im Wert von 699 Euro verlost, das von der KELAG zur Verfügung gestellt wird. WERBUNG

INFOABEND

Infos rund um Energiegemeinschaften:

Wann: 01.03. um 18.00 Uhr
Wo: online oder im Nockstadl der Gemeinde Reichenau
Link: www.kem-kaernten.at



Die Kärntner KEMs bieten am 01. März einen Infoabend plus einen gemeinsamen Austausch zum Thema Energiegemeinschaften an. Die Veranstaltung kann vor Ort oder auch online mitverfolgt werden.

Foto: Klima- und Energiefonds

powered by  Klima- und Energie-Modellregionen 

Infoabend der Kärntner KEMs zu **Energiegemeinschaften**

Grundlagen, Möglichkeiten und Chancen



Gewinnspiel: „Balkonkraftwerk“ im Wert von EUR 699,- (KELAG)

Mittwoch, 1. März
18:00 Uhr

Veranstaltungszentrum - Nockstadl

Ebene Reichenau 117,
9565 Ebene Reichenau




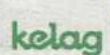
Mit Online-Übertragung auf:
www.kem-kaernten.at

Frage & Antwort mit den Expert:innen

Lorena Skiljan & Peter Gönitzer
(CEOs nobilegroup)

Andreas Zobl
(CTO energiedigital)

Kulinarischer Ausklang mit regionalen Köstlichkeiten

nobile group  

Filmvorführung mit Podiumsdiskussion

„Das Tagebuch einer Biene“



Freitag, 21. April 2023

19:00 Uhr, Millino Millstatt, Georgsritterplatz 178

Im Anschluss Diskussion mit lokalen Imker:innen

In dem Film „Tagebuch einer Biene“ folgen wir mit beeindruckenden Bildern der abenteuerlichen Reise einer einzigen Biene von ihrer Geburt bis hin zur Gründung eines neuen Bienenvolks. 1000km für einen Tropfen Honig versprechen zahlreiche spannende Momente. Drei Jahre Dreharbeiten mit der neuesten Makrokameratechnik und eine spezielle Nachbearbeitung ermöglichen eine einmalige Bildsprache, die ganz neue Einblicke in die Welt der Bienen erlaubt. Durch die Dokumentation wird uns die Bedeutsamkeit eines kleinen und kurzen Lebens auf die Existenz vieler Lebewesen bewusst.

Im Anschluss an den Film wird mit lokalen Bienenexpert:innen über die Wichtigkeit dieser einzigartigen Lebewesen für unsere Umwelt sowie deren Bedrohung durch den Klimawandel und weiteres menschliches Handeln diskutiert. Nutzen Sie die Gelegenheit um Fragen zu stellen und sich Tipps für ein bienenfreundliches Zuhause zu holen.

Im Interview: Josef Tuppinger, Bienenhof Obermillstatt

Aussteller im Foyer: diverse Bienenzuchtvereine der Region (angefragt)

Der Bauer und der Bobo

Österreich 2022, Dokumentarfilm 101 Min.
 DI OF ab 12 J Regie/Buch: Kurt Langbein, Kamera: Christian Roth, Mit: Christian Bachler, Florian Klenk

Der Bio Bauer Christian Bachler bewirtschaftet den höchstgelegenen Bauernhof in der Steiermark. Florian Klenk ist Herausgeber der Wochenzeitung „Falter“. Als Klenk ein umstrittenes Schadenersatzurteil gutheißt, das gegen einen Bauern gefällt wurde, platzt Bachler der Kragen. Er fordert den Wichtigtuer auf, ein Praktikum auf seinem Hof zu machen. Klenk nimmt die Herausforderung an und so kommen der Bauer und der Bobo ins Gespräch: über den Klimawandel, die Fleischindustrie, die Agrarpolitik und die Banken – und sie werden Freunde!.....Ein wichtiger, amüsant erzählter Dokumentarfilm über eine ungewöhnliche Männerfreundschaft, der exemplarisch das Für und Wider der modernen, nachhaltigen Landwirtschaft in kleinbäuerlicher Struktur thematisiert. Die Freundschaft der beiden zeigt, dass es



sich lohnt, mit Leuten zu reden, die eine andere Meinung haben.

Zur **Diskussion** kommt auch der Bauer vom Film Christian Bachler, moderiert von Michael Kerschbaumer -KASLAB'N.

mit freundlicher Unterstützung von:

KASLAB'N

NOCKBERGE



Klima- und Energie-Modellregionen
 Wir gestalten die Energiewende



NOCKREGION



Vorbereitet auf die Klimakrise

Millino

KINO MILLSTATT

Programm April 2023

Sa 1	18:00	Griechenland OV Dt	20:00	Tagebuch einer Pariser Affäre DF
So 2			19:00	Tagebuch einer Pariser Affäre DF
Mo 3		spielfrei		
Di 4		spielfrei		
Mi 5			19:00	Der Fuchs
Do 6			19:00	Der Fuchs
Fr 7		Karfreitag spielfrei gemäß dem Kärntner Veranstaltungsgesetz		
Sa 8	18:00	So lang der Herrgott will	20:00	Moleküle d. Erinnerung – Venedig... OmU Ital
So 9			19:00	Die Fabelmans DF
Mo 10		Ostermontag	19:00	Die Fabelmans DF
Di 11		spielfrei		
Mi 12			19:00	Moleküle d. Erinnerung – Venedig... OmU Ital
Do 13			19:00	Moleküle d. Erinnerung – Venedig... OmU Ital
Fr 14			19:00	Die Fabelmans DF
Sa 15	18:00	So lang der Herrgott will	20:00	Die Fabelmans DF
So 16			19:00	Tagebuch einer Pariser Affäre DF
Mo 17		spielfrei		
Di 18		spielfrei		
Mi 19			19:00	Die Fabelmans DF
Do 20			19:00	Die Fabelmans OmU engl.
Fr 21		KEM -KLAR Abend mit Film :	19:00	Tagebuch einer Biene mit anschl. Diskussion
Sa 22	18:00	Moleküle – Venedig OmU Ital	20:00	Tagebuch einer Pariser Affäre DF
So 23			19:00	Die Fabelmans DF
Mo 24		spielfrei		
Di 25		spielfrei		
Mi 26			19:00	Moleküle d. Erinnerung – Venedig... OmU Ital
Do 27			19:00	Chronique d'une liaison passagère in OmU
Fr 28		Kaslabn Abend:	19:00	Der Bauer & d. Bobo mit anschl. Diskussion
Sa 29	18:00	Moleküle – Venedig OmU Ital	20:00	Tagebuch einer Pariser Affäre DF
So 30		Musik Abend Einlass 19:00	19:30	Konzert mit Fuzzmann & The Singin' Rebels

Möchten Sie das Programm per E-Mail? Bitte unter info@kinocafe-millstatt.at anmelden!

Tagebuch einer Biene - Dokumentarfilm mit anschließender Diskussion



Klima- und Energie-
Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende



Vorbereitet auf die Klimakrise

Am Freitag 21.04.23 um 19:00 Uhr laden die **KEM Millstätter See & KLAR! Nockregion** neuerlich zu einer Filmvorführung mit Diskussion ein. Eintritt wird von der KEM und KLAR! übernommen.

Deutschl., 2021 Dokumentarfilm 90 Min
kein FSK Regie: Dennis Wells, Kamera :
Brian Mc Clatchy, Musik: Darren Fung

In dem Film „Tagebuch einer Biene“ folgen wir mit beeindruckenden Bildern der abenteuerlichen Reise einer einzigen Biene von ihrer Geburt bis hin zur Gründung eines neuen Bienenvolks. 1000 km für einen Tropfen Honig versprechen zahlreiche spannende Momente. Drei Jahre Dreharbeiten mit der neuesten Makrokameratechnik und eine spezielle Nachbearbeitung ermöglichen eine einmalige Bildsprache, die ganz neue Einblicke in die Welt der Bienen erlaubt. Durch die Dokumentation wird uns die Bedeutsamkeit eines kleinen und kurzen Lebens auf die Existenz vieler Lebewesen bewusst.

Im Anschluss an den Film wird mit lokalen



Bienenexpert:innen über die Wichtigkeit dieser einzigartigen Lebewesen für unsere Umwelt sowie deren Bedrohung durch den Klimawandel und weiteres menschliches Handeln diskutiert.

Nutzen Sie die Gelegenheit um Fragen zu stellen und sich Tipps für ein bienenfreundliches Zuhause zu holen.



Millstatt: Filmvorführung „Tagebuch einer Biene“

6 MILLSTATT. Am Freitag, dem 21. April, um 19 Uhr laden die KEM Millstätter See & KLAR! Nockregion ins Millino-Kino Millstatt für eine Filmvorführung mit Diskussion über das „Tagebuch einer Biene“.

Film

Der Film von Dennis Wells zeigt beeindruckende Bilder von der abenteuerlichen Reise einer einzigen Biene, von der Geburt bis hin zur Gründung eines Bienenvolkes. Insgesamt drei Jahre dauerten die Dreharbeiten. Dank modernster Makrokameratechnik erhält man ganz neue und eindrucksvolle Einblicke in die Welt der Bienen. Im Fokus der Filmvorführung steht die Bewusstseinsbildung und Bedeutsamkeit der kleinen Lebewesen. Nach der Vorführung gibt es



Filmvorführung mit Podiumsdiskussion in Millstatt

Foto: adobe.stock/Joost

noch einen Vortrag vom lokalen Bienenexperten Josef Tuppinger vom Bienenhof Millstättersee, welcher über die Wichtigkeit der Bienen in Bezug auf unsere Umwelt spricht. Zudem thematisiert er, welche Auswirkungen der Klimawandel sowie menschliches Handeln auf die Bienen haben. Im Anschluss folgt eine interessante Diskussion mit lokalen Imkern. Freier Eintritt.

8881, 17 Uhr. Anmeldung: Tel. (04704) 233

MILLSTATT. „Tagebuch einer Biene“. Film-
vorführung und anschließende Diskussi-
on mit Josef Tuppinger. Kino Millino,

19 Uhr.

Sie bringen die Energiewende auf den Boden

Die KEMs – Klima- und Energie-Modellregionen – sind seit 2016 ein österreichweites Programm, um Klimaschutzprojekte umzusetzen. In Oberkärnten gibt es gleich fünf davon. Ein kurzer Überblick.

„Wir gestalten die Energiewende“ – ein Leitspruch der Klima- und Energie-Modellregionen (KEM), von denen es 124 in Österreich gibt, 17 sind es in Kärnten. Geschaffen wurde diese Initiative 2016 vom Klimaschutzministerium und dem Österreichischen Klima- und Energiefonds. Energie ist bei den KEMs das übergeordnete Thema. Sie arbeiten vorwiegend mit Gemeinden zusammen, deren Projekte auch Privatpersonen miteinschließen, und bringen so die Energiewende „auf den Boden“. Aktuell informieren die KEMs über Energiegemeinschaften, geben Tipps zum Energiesparen, Photovoltaik-Anla-



Mit Unterstützung der KEM Lieser-Maltatal wurde am Katschberg schon 2016 ein Windrad errichtet.

Foto: KEM Lieser-Maltatal

gen, die Aktion „Raus aus dem Öl“ und die dazugehörige Förderlandschaft Bescheid, thermische Sanierung und E-Mobilität etc. und unterstützen bei der Umsetzung dieser Vorhaben.

KEMs in Oberkärnten

Alleine in Oberkärnten gibt es fünf KEM-Regionen. Die KEM „Millstätter See“ umfasst die Gemeinden Baldramsdorf, Lendorf, Millstatt am See, Seeboden und Spittal und wird geleitet von KEM-Manager DI Georg Oberzaucher. Der KEM „Lieser-Malta-



KEM-Manager Georg Oberzaucher ist für die Region um den Millstätter See zuständig.

Foto: Barbara Krobath



KEM-Managerin Alexandra Risslegger mit „FRED“, einem Wagen des E-Carsharing-Projekts der KEM „Tourismus“.

Foto: Krobath/Klimafonds

ELEKTRO AICHNER

9920 Sillian 92e
☎ 04842 6436
info@aichner.at
www.aichner.at

IHR PHOTOVOLTAIK-FACHMANN IM OSTTIROLER OBERLAND



Dr. Sabine Seidler leitet seit 2019 die KEM „Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal“ und ist auch zugleich KLAR!-Managerin. Eine der bekanntesten Veranstaltungen ist das „Forum Anthropozän“, das im Juni in Heiligenblut über die Bühne gehen wird.

Foto: Peter Schober

tal“ gehören Gmünd, Krams, Malta, Trebesing und Rennweg an, der KEM-Manager ist Hermann Florian. Ein gemeinsames Projekt dieser KEMs ist z. B. die Online-Plattform „Biomasse Nockberge“, eine Möglichkeit Holz regional zu vermarkten. Umgesetzt wurden mehrere PV-Projekte auf gemeindeeigenen Gebäuden und Gewerbebetrieben, LED-Straßenbeleuchtung oder das erste Windrad am Katschberg auf 1.400 m Seehöhe (2016).

Die flächenmäßig größte KEM des Bezirks Spittal ist „Großglockner/Mölltal-Drautal“. Sie umfasst die Gemeinden Berg, Dellach, Flattach, Greifenburg, Heiligenblut, Irschen, Kleblach-Lind, Lurnfeld, Mallnitz, Oberdrauburg, Obervellach, Rangsdorf, Reißbeck, Sachsenburg, Stall und Steinfeld. Geleitet wird die KEM von Birgit Marwieser. Sie organisierte heuer z. B. den ersten „Mölltaler Energietag“ in Obervellach, wo Interessierte über PV-Anlagen, Wärmepumpen oder Energiegemeinschaften

informiert wurden. Die jüngste Klima- und Energie-Modellregion ist die KEM „Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal“ (seit 2019), sie umfasst die Obermölltaler Gemeinden Großkirchheim, Mörtschach, Winklarn. KEM-Managerin ist Dr. Sabine Seidler, die auch die entsprechende KLAR!-Region (Klimawandel-Anpassungs-Modellregion) leitet. Seidlers Vorzeigeprojekt ist das mittlerweile bekannte mehrtägige Umweltforum „Forum Anthropozän“, das heuer in Heiligenblut bereits zum sechsten Mal über die Bühne geht (15 bis 17. Juni, Haus der Steinböcke).

Die Gailtaler KEM „Tourismus“ umfasst alle Gemeinden des Bezirks Hermagor und legt einen Schwerpunkt auf den Tourismus. KEM-Managerin ist Alexandra Risslegger. Eines der bekanntesten Vorzeigeprojekte der Gailtaler KEM ist das E-Carsharing-Programm FRED. Die grünen Autos sind vor den Rathäusern der Mitgliedsgemeinden sehr präsent.

Klimafitte Bäume für kommunale Flächen

Gemeinden bekommen über eine „KEM“- und „KLAR!“-Initiative klimafitte Bäume zur Bepflanzung von öffentlichen Flächen zur Verfügung gestellt. Die ersten Bäume aus der Baumschule Huber in Obermillstatt wurden bereits geliefert.

Die Nockregion war einst geprägt von zahlreichen Obstbaumalleen und Streuobstwiesen mit unterschiedlichen Baumarten. In den vergangenen Jahrzehnten ging der Bestand jedoch deutlich zurück. Gründe dafür sind Verbauung, Unwetter und Schädlingsaufkommen. Da handelsübliche hybride Baumarten anfälliger dafür sind, will man mit klimafitten, angepassten Sorten entgegenwirken. Diese Bäume sollen auf Gemeinde-

Flächen, wie z. B. Parks, gepflanzt werden. „Gerade für Gemeinden sind Bäume jedoch in vielerlei Hinsicht wichtig. Sie binden CO₂ und reinigen die Luft, spenden Schatten an heißen Tagen und sind Lebensraum für unzählige Lebewesen“, so die Initiatoren der Baumschule Huber, Horst Zwischenberger von der Marktgemeinde Seeboden, KEM-Manager Georg Oberzaucher und „KLAR!“-Managerin Franziska Weineiss.



V. l.: Franziska Weineiss, Gabi und Bernhard Huber, Georg zaucher und Horst Zwischenberger.